

Geschäftsbericht 2021

The background of the lower half of the page is a dark blue color. It features several overlapping, light-colored geometric shapes: a large white square, a smaller white square, and several white curved lines that create a sense of depth and movement. The year '2021' is prominently displayed in the bottom right corner in a large, white, 3D-style font.

2021

KSB in Kürze

KSB ist ein führender Anbieter von Pumpen, Armaturen und zugehörigen Serviceleistungen. Die hocheffizienten und zuverlässigen Produkte kommen überall dort zum Einsatz, wo es um den Transport oder das Absperren flüssiger Medien geht: in der Gebäude- und Industrietechnik, in der Petrochemie/Chemie, in der Wasserversorgung und Abwasserreinigung sowie in Prozessen der Kraftwerkstechnik und im Bergbau. Das 1871 in Frankenthal gegründete Unternehmen ist mit eigenen Vertriebsgesellschaften und Fertigungsstätten auf allen Kontinenten vertreten. Rund um den Globus bieten mehr als 190 Servicewerkstätten und rund 3.500 Servicespezialisten unter dem Markennamen KSB SupremeServ kundennah Inspektions-, Wartungs- und Instandhaltungsdienste an. Basis des Unternehmenserfolgs sind kontinuierliche Innovationen, die auf eigener Forschungs- und Entwicklungsarbeit beruhen.

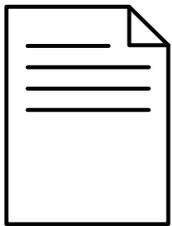


Gender-Hinweis

KSB setzt als globales Unternehmen auf Vielfalt. Aber im Interesse der besseren Lesbarkeit verzichtet das Unternehmen in diesem Bericht darauf, die Sprachformen männlich, weiblich und divers gleichzeitig zu verwenden. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung gleichermaßen für alle Geschlechter.

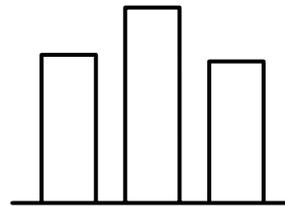
2021 in Zahlen

Auftragseingang



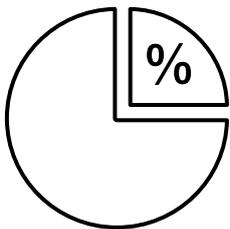
2.412 Mio. €
↗ + 268,3 Mio. € | +12,5%

Umsatz



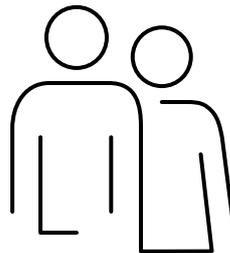
2.344 Mio. €
↗ +135,7 Mio. € | +6,1%

EBIT



141,2 Mio. €
↗ +71,0 Mio. € | +101,2%

Mitarbeiter



15.412 zum 31. Dezember 2021

↗ im Vergleich zu 2020

Fünfjahresübersicht

Geschäftsverlauf und Ergebnisse

		2021	2020	2019	2018	2017
Auftragseingang	Mio. €	2.411,7	2.143,4	2.453,8	2.303,5	2.265,3
Umsatz	Mio. €	2.343,6	2.207,9	2.383,2	2.245,9	2.205,0
Auftragsbestand	Mio. €	1.366,2	1.288,5	1.409,3	1.353,9	1.260,8
Ergebnis vor Finanzergebnis, Abschreibungen und Ertragsteuern (EBITDA)	Mio. €	222,1	170,1	195,5	179,2	186,9
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	Mio. €	141,2	70,2	113,6	74,7	116,4 *
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio. €	139,9	61,6	103,4	65,6	104,2
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	110,3	4,4	58,5	23,9	52,1
Free Cashflow (Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten + Cashflow aus Investitionstätigkeiten)	Mio. €	87,5	111,6	70,9	-29,1	112,5

Bilanz

		2021	2020	2019	2018	2017
Bilanzsumme	Mio. €	2.314,4	2.140,0	2.327,0	2.242,2	2.253,4
Investitionen	Mio. €	103,6	97,6	107,0	79,6	101,9
Abschreibungen	Mio. €	80,9	99,9	81,9	104,5	70,6
Nettofinanzposition	Mio. €	365,6	304,8	246,3 #	255,0	288,0
Eigenkapital (inkl. nicht beherrschender Anteile)	Mio. €	869,1	703,8	862,6	856,8	885,4
Eigenkapitalquote (inkl. nicht beherrschender Anteile)	%	37,6	32,9	37,1	38,2	39,3

Rentabilität

		2021	2020	2019	2018	2017
EBT-Rendite (Umsatz in Relation zu EBT)	%	6,0	2,8	4,3	2,9	4,7
EBIT-Rendite (Umsatz in Relation zu EBIT)	%	6,0	3,2	4,8	3,3	5,3

Mitarbeiter

		2021	2020	2019	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter am 31.12.		15.412	15.076	15.645	15.482 ■	15.455

Aktie

		2021	2020	2019	2018	2017
Marktkapitalisierung am 31.12.	Mio. €	727,8	441,9	536,1	491,3	884,4
Gewinn je Stamm-Stückaktie (EPS)	€	53,34	-5,63	24,47	6,26	21,10
Gewinn je Vorzugs-Stückaktie (EPS)	€	53,60	-5,37	24,73	6,64	21,36
Dividende je Stamm-Stückaktie	€	12,00 ●	4,00	8,50	3,00	7,50
Dividende je Vorzugs-Stückaktie	€	12,26 ●	4,26	8,76	3,38	7,76

* Rückwirkend angepasst aufgrund Neudefinition des EBIT als Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (zuvor Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern)

Enthält 2019 erstmalig Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 in Höhe von 47,1 Mio. €

■ Neudefinition der Ermittlung der Anzahl der Mitarbeiter 2019 (2018 rückwirkend angepasst, die weiteren Vorjahre sind unverändert dargestellt)

● Davon 3,00 € Jubiläumsdividende

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Globale Präsenz

Mit Produktions- und Montagestandorten sowie einem engmaschigen Vertriebs- und Servicenetz sind KSB-Mitarbeiter überall nahe bei den Kunden.

EUROPA

- Belarus
- Belgien
- Deutschland
- Estland
- Finnland
- Frankreich
- Großbritannien
- Italien
- Kroatien
- Lettland
- Litauen
- Luxemburg
- Niederlande
- Norwegen
- Österreich
- Polen
- Portugal
- Russland
- Schweden
- Schweiz
- Serbien
- Slowakei
- Slowenien
- Spanien
- Tschechische Republik
- Ukraine
- Ungarn

MITTLERER OSTEN / AFRIKA

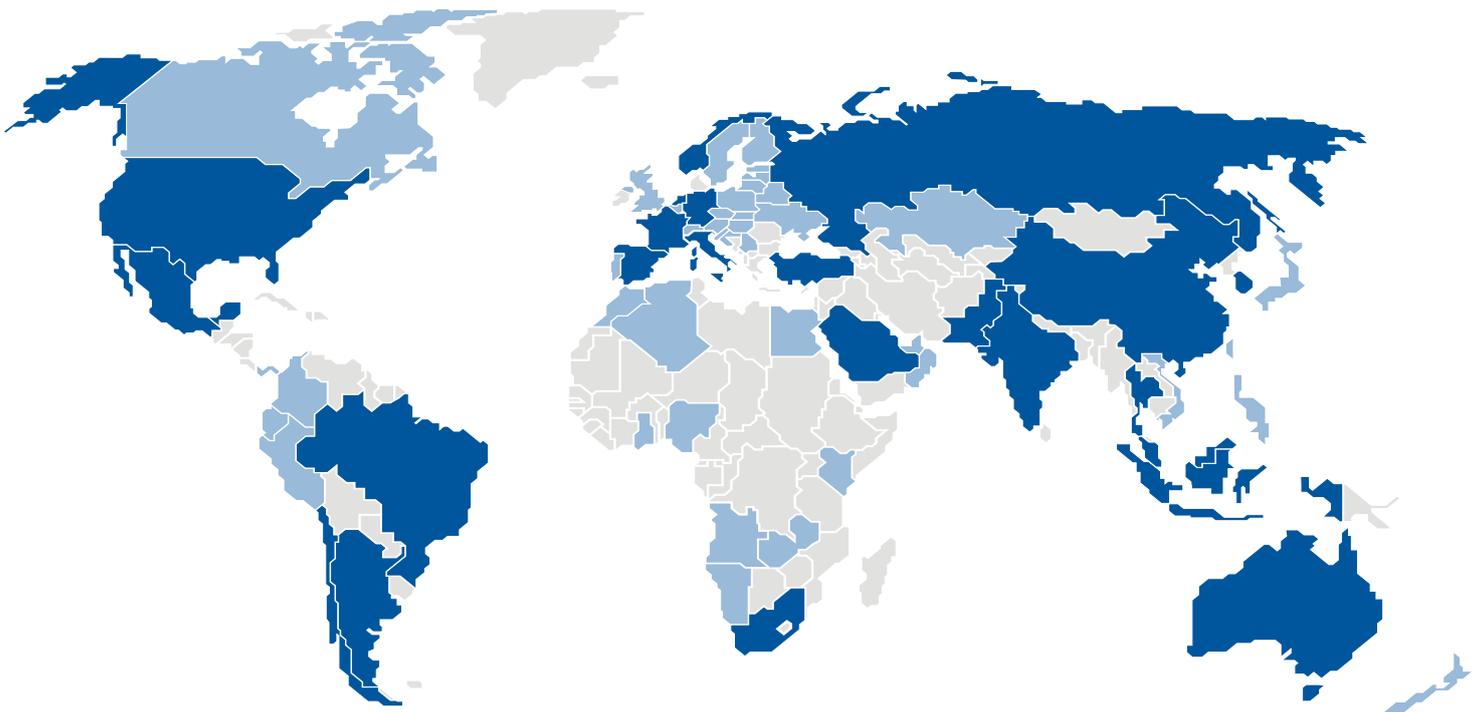
- Ägypten
- Algerien
- Angola
- Ghana
- Katar
- Kenia
- Marokko
- Namibia
- Nigeria
- Oman
- Sambia
- Saudi-Arabien
- Südafrika
- Türkei
- Vereinigte Arabische Emirate

ASIEN / PAZIFIK

- Australien
- China
- Indien
- Indonesien
- Japan
- Kasachstan
- Malaysia
- Neuseeland
- Pakistan
- Philippinen
- Singapur
- Südkorea
- Taiwan
- Thailand
- Vietnam

AMERIKA

- Argentinien
- Brasilien
- Chile
- Ecuador
- Kanada
- Kolumbien
- Mexiko
- Panama
- Peru
- USA
- KSB-Produktions-/Montagestandorte
- KSB-Vertriebs-/Servicestandorte



1

Management und Themen 2021

- 8 Geschäftsleitung
- 10 Vorwort
- 12 Bericht des Aufsichtsrats
- 20 Jahresübersicht 2021
- 24 Gesonderter zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht
- 39 Prüfungsvermerk zum zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht

2

Zusammengefasster Lagebericht

- 44 Grundlagen des Konzerns
 - 44 Geschäftsmodell des Konzerns
 - 46 Steuerungssystem
 - 47 Forschung und Entwicklung
- 48 Wirtschaftsbericht
 - 48 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 50 Geschäftsverlauf und Ertragslage
 - 54 Finanz- und Vermögenslage
 - 57 Gesamtaussage zur Entwicklung des Geschäftsjahres
- 58 Prognosebericht
- 61 Chancen- und Risikobericht
- 72 Erläuterungen zur KSB SE & Co. KGaA (HGB)
- 78 Übernahmerelevante Angaben
- 80 Erklärung zur Unternehmensführung (§ 315d HGB i. V. m. § 289f HGB)
- 81 Erklärung zum nichtfinanziellen Bericht (§§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB)

3

Konzernabschluss

- 84 Bilanz
- 86 Gesamtergebnisrechnung
- 88 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 90 Kapitalflussrechnung
- 91 Anhang
 - 151 Anteilsbesitzliste
 - 155 Aufsichtsrat
 - 156 Gesetzliche Vertreter
 - 158 Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA

4

Weitere Informationen

- 162 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 163 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 174 Glossar
- 176 Impressum
- 177 Finanzkalender

Übersichten

- I KSB in Kürze
- II 2021 in Zahlen
- III Fünfjahresübersicht
- IV Globale Präsenz

Zeichenerklärung

→ Verweis auf Tabelle

1

Management und Themen 2021

8	Geschäftsleitung
10	Vorwort
12	Bericht des Aufsichtsrats
20	Jahresübersicht 2021
24	Gesonderter zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht
39	Prüfungsvermerk zum zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht

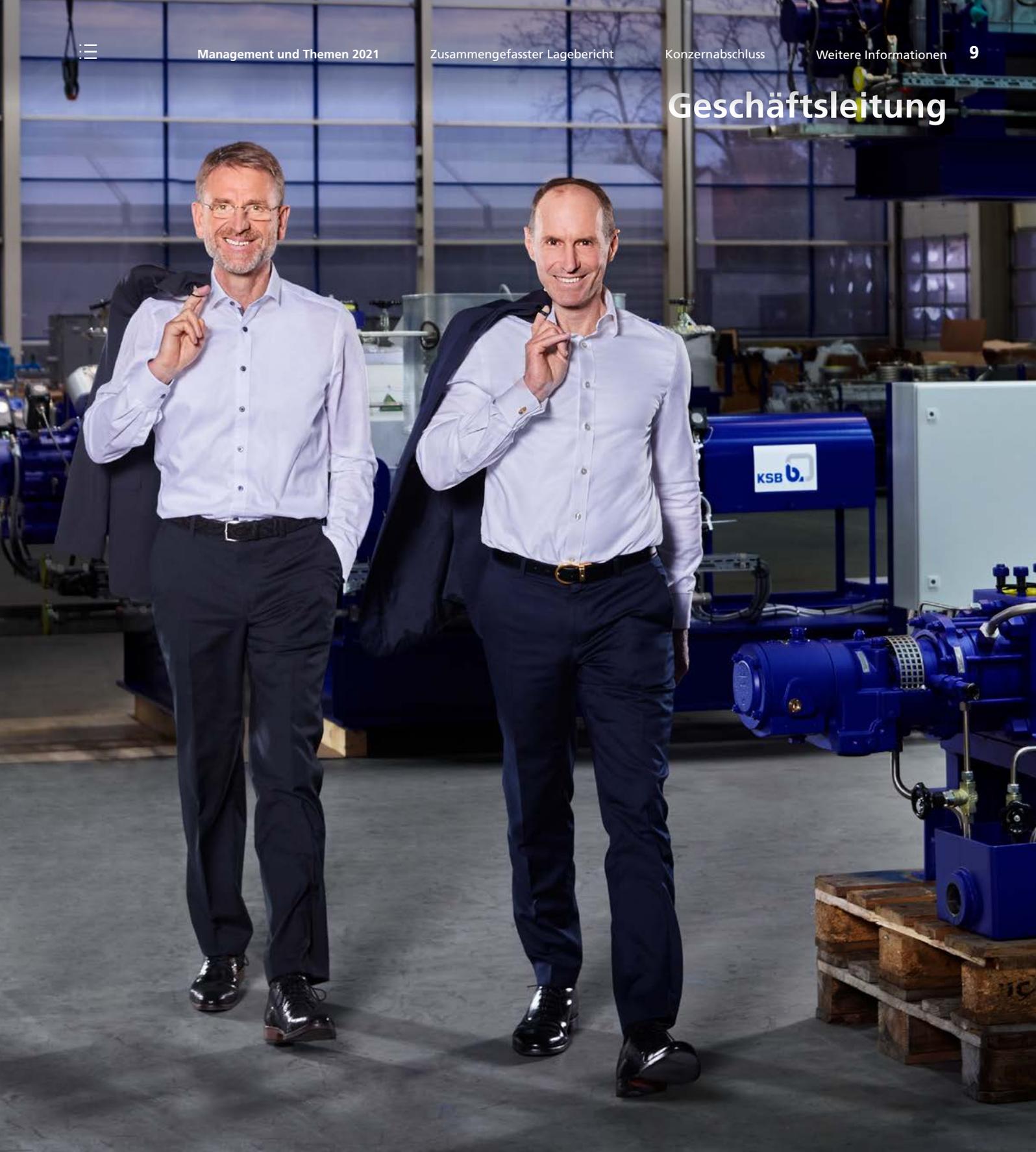
**Dr. Matthias Schmitz**

verantwortet als Geschäftsführender Direktor der KSB Management SE die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Informationstechnologie und Einkauf.

Ralf Kannefass

ist als Geschäftsführender Direktor der KSB Management SE für Vertrieb, Service und Marketing verantwortlich.

Geschäftsleitung

**Dr. Stephan Bross**

verantwortet als Geschäftsführender Direktor der KSB Management SE Produktion, Technologie und digitale Transformation.

Dr. Stephan Timmermann

ist Geschäftsführender Direktor der KSB Management SE und Sprecher der Geschäftsleitung und zuständig für Strategie, Personal, Kommunikation, Recht, Compliance und Revision.



Dr. Stephan Timmermann

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

2021 war das erste komplette Jahr, in dem die neu aufgestellten Segmente und Marktbereiche ihre jeweiligen Geschäftsfelder bearbeitet haben. Die im Rahmen des Strategieprojekts Climb 21 konzipierte, auf Zukunftsmärkte ausgerichtete Organisation des Unternehmens sowie der ausgeprägte Fokus auf Service unter der Marke KSB SupremeServ haben unser wertsteigerndes Wachstum beschleunigt und zu einem sehr guten Jahresergebnis geführt.

Auch im Jahr 2021 hat die Corona-Pandemie die Welt in ihrem Griff gehalten. Gleichwohl hat sich die Weltwirtschaft leicht erholt, Aufträge wurden wieder vermehrt platziert. Insgesamt betrachtet hat sich das Geschäft trotz staatlich verordneter Lockdowns sowie Engpässen in den weltweiten Lieferketten sowie Preissteigerungen bei Rohstoffen und Zukaufprodukten gut entwickelt.

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass wir im Geschäftsjahr 2021 alle unsere Versprechen gehalten und substantiellen Wert für unsere Stakeholder geschaffen haben.

Ergebnissteigerung bei der KSB SE & Co. KGaA

Auf dem Weg, die Ertragskraft der Muttergesellschaft KSB SE & Co. KGaA zu steigern, sind wir einen großen Schritt vorangekommen. Die KSB SE & Co. KGaA, die im Wesentlichen die deutschen Werke und die deutsche Organisation abbildet, erbringt über die zugehörigen Konzernfunktionen übergreifende Leistungen für den Gesamtkonzern, die weltweit unter Beachtung insbesondere der steuerlichen Aspekte verrechnet werden. In Summe war die KSB SE & Co. KGaA in den vergangenen Jahren defizitär. Das 2020 eingeleitete Ergebnisverbesserungsprogramm hat im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer signifikanten Senkung der Kosten und damit zu einer Steigerung der Ertragskraft der KSB SE & Co. KGaA geführt.

Nachhaltigkeit weiter im Fokus

Unsere neun definierten Nachhaltigkeitsziele verfolgen wir konsequent weiter. Auch auf unserem Weg, KSB insgesamt nachhaltig auszurichten, sind wir 2021 gut vorangekommen. Alle Produktionsstandorte sind nach der Umweltnorm ISO 14001 zertifiziert. Die Werke in Pattensen bei Hannover und Concorezzo in der Nähe von Mailand sind die ersten klimaneutralen Standorte des Konzerns, und alle Standorte in Indien sind mit Photovoltaik-Anlagen ausgerüstet. Zudem schreitet die Umstellung auf grünen Strom weiter voran. In Kürze werden wir auch die ersten klimaneutral produzierten Pumpen anbieten und damit einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die Klimaziele der EU zu erfüllen. Die Gesamtheit unserer Maßnahmen haben wir in unserem Nachhaltigkeitsmagazin zusammengefasst, welches 2021 zum ersten Mal erschienen ist.

Diversität und Zusammenarbeit als Treiber für Fortschritt

Diversität ist für ein internationales Unternehmen von unschätzbarem Wert. Unterschiedliche Mitarbeiter bringen verschiedene Blickwinkel ein, internationale Teams helfen, die Welt zu verstehen. Wir setzen auf diverse Teams aus Jüngeren und Älteren, aus Menschen mit vielfältigen kulturellen Hintergründen und geschlechtlicher Orientierung. Derartige Teams arbeiten kreativ, flexibel und ohne Zweifel multidimensionaler als herkömmlich zusammengesetzte Gruppen. Wir bieten entsprechende Trainings für Führungskräfte und Experten an, um Diversität zu fördern. Gleichzeitig steigern wir den Frauenanteil und ernten die Früchte einer veränderten Diskussions- und Problemlösungskultur.

Qualifizierter Nachwuchs

Aus- und Weiterbildung haben bei KSB schon immer einen hohen Stellenwert, qualifizierter Nachwuchs ist eine wichtige Säule des nachhaltigen Erfolges. Seit Jahren gehören wir zu den führenden Ausbildungsbetrieben in Deutschland, unsere Auszubildenden gehören stets zu den Jahrgangsbesten in ihren jeweiligen Bezirken. Diese hohe Qualität unserer Ausbildung spiegelt sich auch in den Bewertungen renommierter Studien wieder. So wurden wir 2021 von Focus Money als bester Ausbildungsbetrieb im Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland ausgezeichnet.

Ein besonderes Jubiläumsjahr

Mit dem 18.09.2021 hat unser Jubiläumsjahr begonnen, wir feiern gemeinsam und weltweit den 150. Geburtstag von KSB. Wir haben das Jahr unter das Motto „People. Passion. Performance.“ gestellt und werden es mit einer Vielfalt von Maßnahmen begleiten, die der pandemischen Lage angepasst sind. Die zugehörigen Feierlichkeiten werden im Sommer 2022 zum Abschluss des Jubiläumsjahres stattfinden – in der Zuversicht, dass die Durchführung unter Hygienemaßnahmen möglich sein wird.

Wohlwissend, dass die Engpässe in den globalen Lieferketten sowie Preissteigerungen auch 2022 zu anhaltenden Herausforderungen führen werden, blicken wir sehr zuversichtlich auf das neue Geschäftsjahr, in dem wir weiter profitabel wachsen werden.



Dr. Stephan Timmermann, Sprecher der Geschäftsleitung

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Bernd Flohr (Aufsichtsratsvorsitzender)

KSB entwickelte sich im Geschäftsjahr 2021 („Berichtsjahr“) sehr erfolgreich. Auftragseingang und Umsatz wuchsen und das Ergebnis übertraf den ursprünglich prognostizierten Wert deutlich. Wesentliche zukunftsgerichtete Projekte wurden vorangebracht und bilden die Basis für die weitere profitable Entwicklung. Der Einfluss der sich seit 2020 ausbreitenden Corona-Pandemie blieb indes spürbar. Es waren weiterhin Maßnahmen zum Schutz von Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern sowie zur Aufrechterhaltung der Produktion in den Werken zu treffen. Darüber hinaus führten Engpässe in den Lieferketten auf den internationalen Märkten zu neuen Herausforderungen. Der Aufsichtsrat der KSB SE & Co. KGaA hat die Entwicklung der Gesellschaft in dieser besonderen Zeit eng begleitet.

Er nahm im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Der Aufsichtsrat beriet die persönlich haftende Gesellschafterin, die KSB Management SE, die durch ihre Geschäftsführenden Direktoren vertreten wird, bei der Leitung des Unternehmens und überwachte deren Geschäftsführung. Regelmäßige und anlassbezogene schriftliche und mündliche Berichte der Geschäftsführenden Direktoren informierten den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über aktuelle Entwicklungen, insbesondere über die Geschäfts- und Finanzlage, die Personalsituation, die Investitionsvorhaben sowie über Fragen der Unternehmensplanung und Strategie. Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig auch ohne die Geschäftsleitung.

Für das Unternehmen bedeutende Geschäftsvorgänge erörterte der Aufsichtsrat ausführlich auf Basis der Berichte der Geschäftsführenden Direktoren. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden hinterfragt und von den Geschäftsführenden Direktoren im Einzelnen erläutert. Über die intensive Arbeit im Plenum und in den Ausschüssen hinaus standen insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende wie auch weitere Aufsichtsratsmitglieder in stetigem Kontakt mit den Geschäftsführenden Direktoren. Mit dem Verwaltungsrat der KSB Management SE, insbesondere mit dessen Vorsitzendem, fand ein stetiger Informationsaustausch zur aktuellen Geschäftsentwicklung und zu wesentlichen Geschäftsvorfällen sowie zu Fragen der Strategie, der Planung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance statt. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats nahm zudem regelmäßig an den Aufsichtsratssitzungen teil. Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie sein Stellvertreter waren zu ausgewählten Themen Gäste im Verwaltungsrat.

Auch im Berichtsjahr hat die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen unterstützt. Insbesondere erhielten die Aufsichtsratsmitglieder regelmäßig Informationen zu den Rechten und Pflichten sowie zur Praxis der Aufsichtsrats Tätigkeit. Neue Aufsichtsratsmitglieder unterstützt die Gesellschaft zudem bei ihrer Amtseinführung. Ihnen werden die Informationen zur Verfügung gestellt, die für eine rasche Einarbeitung in die unternehmensinternen Abläufe erforderlich sind.

Schwerpunkte der Arbeit im Aufsichtsratsplenum

Im Geschäftsjahr 2021 tagte der Aufsichtsrat in fünf regulären Sitzungen; davon fanden drei als Videokonferenzen statt. Wesentliche Bestandteile nahezu aller Aufsichtsratssitzungen waren die Entwicklung der Gesellschaft und des KSB Konzerns, vornehmlich deren Geschäfts- und Finanzlage, Maßnahmen zur Absicherung des weiteren Geschäftsverlaufs und der Lieferketten sowie wesentliche Investitionsprojekte, u.a. zur Umsetzung der strategischen und organisatorischen Ausrichtung.

Die regelmäßigen Beratungen mit den Geschäftsführenden Direktoren zum Geschäftsverlauf umfassten die Analyse der Entwicklung in den Marktbereichen des Segments Pumpen, in den Segmenten Armaturen und KSB SupremeServ sowie in den Regionen. Geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage wurden dabei ebenso diskutiert wie die von den Geschäftsführenden Direktoren vorgestellten Wachstumsinitiativen. Der Aufsichtsrat ließ sich kontinuierlich über die Entwicklung der Liefertreue berichten, die nach der pandemiebedingten temporären Schließung einzelner ausländischer Werke eine spürbare Herausforderung darstellte. Die ergriffenen Maßnahmen zur Absicherung der Lieferfähigkeit und der Lieferketten wurden ebenfalls erläutert. Die Geschäftsführenden Direktoren informierten ferner regelmäßig über die Entwicklung laufender Großinvestitionen in unsere Fertigungseinrichtungen an verschiedenen Standorten. Die Erweiterung des US-amerikanischen Werks in Grovetown, Georgia, das auf die Herstellung von Großpumpen für den Bergbau spezialisiert ist, wurde Ende 2021 nahezu abgeschlossen; damit vergrößerte die Konzerngesellschaft GIW Industries, Inc. die Kapazitäten insbesondere für das bedeutsame Ersatzteilgeschäft. Der weitere Ausbau des Werkes Shirwal, Indien, schritt voran; erste Teilbereiche der dritten Produktionshalle wurden fertiggestellt und



in Betrieb genommen. Das Werk von SISTO Armaturen S.A., Luxemburg, wird derzeit ebenfalls erweitert. Es war aufgrund der hohen Nachfrage – insbesondere aus dem Steriltechnik-Markt – an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen. Die Arbeiten schreiten planmäßig voran und sollen im laufenden Jahr abgeschlossen werden. In die Entscheidungen über die Gründung einer Gesellschaft in Panama sowie die Zusammenführung zweier französischer Servicestandorte war der Aufsichtsrat ebenfalls eingebunden.

Der Aufsichtsrat ließ sich außerdem regelmäßig über die Umsetzung von Climb 21 berichten. Dieses wachstums- und ergebnisorientierte, konzernweite Strategiprojekt beinhaltet Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung des Pumpen-, Armaturen- und KSB-SupremeServ-Geschäfts. Damit verbunden war 2020 zunächst eine Neuorganisation der Pumpenbereiche nach Märkten. Um das Unternehmen nach diesen neuen Strukturen optimal steuern zu können, war es erforderlich, die betriebswirtschaftlichen Systeme umzustellen und an die neue Organisation anzupassen. Auch mit diesen Maßnahmen befasste sich der Aufsichtsrat.

In den einzelnen Aufsichtsratssitzungen wurden darüber hinaus folgende Schwerpunktthemen behandelt:

Die Sitzung im März 2021 beinhaltete insbesondere die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2020, einschließlich des zusammengefassten Lageberichts und des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts für die Gesellschaft und den KSB Konzern nach §§ 315b, 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB; dazu erläuterte der Wirtschaftsprüfer die Prüfungsschwerpunkte und -ergebnisse. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erstattete ausführlich Bericht über die durchgeführte Prüfung der Rechnungslegung für diesen Zeitraum. Dem von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2020 schloss sich der Aufsichtsrat an. Auf der Tagesordnung stand darüber hinaus ein Bericht über die Gießereikapazitäten im Konzern sowie deren strategische Bedeutung.

Im Mai 2021 befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Projekt zur Ergebnisverbesserung in der KSB SE & Co. KGaA. Dieses zielt darauf ab, die Profitabilität der Muttergesellschaft über ein breit angelegtes Maßnahmenbündel zu verbessern. Behandelt wurde ferner die IT-Sicherheitslage im Konzern. Sie gewinnt durch die Digitalisierung, die mit einer stärkeren Vernetzung innerhalb und außerhalb von KSB einhergeht, weiter an Bedeutung. Der Aufsichtsrat ließ sich über die Ergebnisse durchgeführter Sicherheitsüberprüfungen sowie über weitere geplante Maßnahmen berichten.

In der Sitzung im Juli befasste sich der Aufsichtsrat vertieft mit der Entwicklung zweier Pumpen-Marktbereiche. Der konzernweit bedeutsame Marktbereich „Allgemeine Industrie“ ist stark diversifiziert und umfasst Kunden aus unterschiedlichen Industriesegmenten. Die Geschäftsaktivitäten im Marktbereich Bergbau konzentrieren sich schwerpunktmäßig auf die Regionen Amerika sowie Asien/Pazifik und die Region Mittlerer Osten/Afrika/Russland. Die für beide Marktbereiche ausgearbeiteten Entwicklungspläne wurden vorgestellt und eingehend diskutiert.

Ein Schwerpunkt der September-Sitzung beinhaltete – angesichts der angespannten Situation auf den Beschaffungsmärkten – die Einkaufsstrategie und Maßnahmen zum Umgang mit Materialpreissteigerungen sowie Lieferengpässen. Der Aufsichtsrat stellte anerkennend fest, dass materialbedingte Produktionsstillstände bislang vermieden werden konnten. Dafür sorgten die breite Lieferantenbasis und das weltweit agierende KSB-Einkaufsnetzwerk. Herausforderungen wie diese kann KSB nur mit einer guten personellen Aufstellung meistern. Der Aufsichtsrat befasste sich deshalb auch eingehend mit laufenden HR-Maßnahmen zur Nachfolgeplanung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter. Auf der Tagesordnung in dieser Sitzung stand ferner ein Bericht über den Geschäftsverlauf und die laufenden Arbeitsschwerpunkte des Segments KSB SupremeServ; dort sind die Serviceaktivitäten und das Ersatzteilgeschäft von KSB zusammengefasst.

In der Dezember-Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit den Planungen für das Geschäftsjahr 2022 und der Mittelfristplanung bis 2024. Die Geschäftsführenden Direktoren berichteten ausführlich zu den entsprechenden Zielen, vor allem über Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis. Ein besonderer Fokus lag auf der Diskussion des Investitionsbudgets; dieses entfällt zu einem großen Teil auf die Erweiterung von Fertigungskapazitäten in Wachstumsmärkten sowie auf die Modernisierung des Maschinenparks. Auf der Tagesordnung standen zudem die Entwicklung des Segments Armaturen, insbesondere laufende Maßnahmen zur Steigerung von dessen Profitabilität. Diskutiert wurden zudem die Anforderungen des § 162 AktG an die Erstellung eines Vergütungsberichts für die KSB SE & Co. KGaA, insbesondere auch die Frage der Anwendbarkeit auf die Vergütung der Komplementärin und ihrer Organmitglieder. Ferner fand in dieser Sitzung eine Vorberatung zu einer Personalentscheidung des Verwaltungsrats der KSB Management SE statt: sie betraf die Verlängerung der 2022 auslaufenden Bestellung des Geschäftsführenden Direktors Herrn Dr. Stephan Bross, die der Aufsichtsrat befürwortete.

Schwerpunkte der Arbeit in den Ausschüssen

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben arbeitete der Aufsichtsrat im Berichtsjahr mit vier Ausschüssen. Sie bereiteten sowohl Beschlussfassungen als auch besondere Themen zur Erörterung im Plenum vor. Darüber hinaus trafen sie – im Rahmen ihrer jeweiligen Befugnisse – eigene

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

und ihre Vorsitzenden
sowie Anzahl der
Sitzungen im Berichtsjahr

AUSSCHUSS UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Vorsitzender:
Klaus Kühborth
Sitzungen: 4

NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS

Bestehend aus:
Dr. Bernd Flohr,
Klaus Kühborth
Sitzungen: 1

PERSONALAUSSCHUSS

Vorsitzender:
Dr. Bernd Flohr
Sitzungen: 3

PRÜFUNGS-AUSSCHUSS

Vorsitzender:
Klaus Burchards
Sitzungen: 6

Sitzungsteilnahme

	Aufsichtsrat	Nominierungs- ausschuss	Ausschuss Unternehmens- entwicklung	Personal- ausschuss	Prüfungs- ausschuss
Dr. Bernd Flohr, Vorsitzender	5/5	1/1		3/3	6/6
René Klotz, stv. Vorsitzender	5/5		4/4	3/3	
Claudia Augustin	5/5			3/3	
Klaus Burchards	5/5				6/6
Arturo Esquinca	5/5		4/4		
Klaus Kühborth	5/5	1/1	4/4		
Birgit Mohme	4/5				5/6
Thomas Pabst	5/5		4/4		
Prof. Dr. Corinna Salander	4/5		4/4		
Harald Schöberl	5/5				6/6
Volker Seidel	5/5		3/4		
Gabriele Sommer	5/5			3/3	

Entscheidungen. Diese Aufteilung hat sich in der praktischen Arbeit bewährt. Die Ausschussvorsitzenden berichteten in den Plenumsitzungen regelmäßig und umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der Arbeit in den Ausschüssen.

Der **Prüfungsausschuss** tagte im Berichtsjahr sechs Mal. Er erörterte den Jahres- und Konzernabschluss 2020 sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers; umfassend behandelt wurde auch der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht. In der Regel nahmen an den Ausschusssitzungen die Geschäftsführenden Direktoren, die Leiter relevanter Fachbereiche sowie mehrfach der Abschlussprüfer teil. In den vorbereitenden Gesprächen tauschte sich der Prüfungsausschuss, insbesondere dessen Vorsitzender, regelmäßig ohne Teilnahme der Geschäftsführenden Direktoren mit dem Abschlussprüfer aus. Der Ausschuss bereitete die selbstständige Prüfung der Abschlüsse, des zusammengefassten Lageberichts und des Gewinnverwendungsvorschlags durch den Aufsichtsrat vor. Dem Aufsichtsratsplenium unterbreitete der Prüfungsausschuss darüber hinaus einen Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung 2021. Des Weiteren beauftragte der Ausschuss den Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 und legte Prüfungsschwerpunkte fest. Er holte die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers ein und überwachte das Fortbestehen von dessen Unabhängigkeit sowie die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer. Der Ausschuss beschäftigte sich ferner mit der Qualität der Abschlussprüfung anhand zuvor definierter Kriterien.

Der Ausschuss befasste sich zudem schwerpunktmäßig mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance. In diesem Zusammenhang erörterte er auch den Halbjahresfinanz-

bericht mit den Geschäftsführenden Direktoren. Regelmäßig beschäftigte er sich ferner mit den Berichten der Internen Revision. Einen Schwerpunkt in nahezu allen Sitzungen des Ausschusses bildete die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns und der KSB SE & Co. KGaA, deren Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung der Ausschuss intensiv verfolgte. Auch einzelne große Tochtergesellschaften und deren wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung standen regelmäßig auf der Tagesordnung des Ausschusses. Zu den darüber hinaus behandelten Themen gehörten die Entwicklung der Steuerquote im Konzern sowie Berichte über anhängige Rechtsstreitigkeiten.

Der **Personalausschuss** hielt im Berichtsjahr drei Sitzungen ab. Er befasste sich im Wesentlichen mit Themen und Herausforderungen der Personalarbeit im Konzern. Zudem entscheidet er insbesondere über die Vornahme von Geschäften, bei denen der Aufsichtsrat nach § 112 AktG zur Vertretung der Gesellschaft berufen ist, sowie über Angelegenheiten zur Durchführung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder. Im Berichtsjahr informierte er sich zudem über die Entwicklung der Personalstruktur und -kennzahlen im Konzern. Auch Personalthemen in Bezug auf die Geschäftsführenden Direktoren standen auf der Tagesordnung, so zum Beispiel deren Vergütungssystem. Dieses überarbeitete der hierfür zuständige Verwaltungsrat der KSB Management SE mit Unterstützung eines externen Vergütungsexperten; der Personalausschuss wirkte hier beratend mit.

Der **Ausschuss für Unternehmensentwicklung** befasst sich mit strategisch relevanten Fragestellungen u. a. aus den Bereichen Technologie, Produktion und Vertrieb sowie der Beratung des Budgets und der Planung. Er kam im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. Ein regelmäßiges Thema waren hierbei Aspekte der Digitalisierung von Produkten und Prozessen einschließlich der Schnittstellen zum Kunden. Ein weiterer Schwerpunkt betraf die grundsätzliche Befassung mit aktuellen Organisationsmodellen; Ziel der Betrachtung war die Förderung von Agilität, Innovation und Dynamik im Unternehmen. Diskutiert wurden weiterhin die Potenziale verschiedener Märkte, darunter der Bereich Life Science Applications, in dem Anwendungen für die Lebensmittel-, Kosmetik- und pharmazeutische Industrie zusammengefasst sind. Zudem wurde das Nukleargeschäft behandelt, in dem KSB unter anderem mit einer Hauptkühlmittelpumpe für den neuesten Reaktortyp sehr erfolgreich ist. Der Ausschuss ließ sich ferner über die Fortschritte beim Erreichen der Ziele zum Thema Nachhaltigkeit berichten. Dabei wurde auch aufgezeigt, wie KSB zur Energieeinsparung bei unseren Kunden beitragen kann. Nicht zuletzt befasste sich der Ausschuss mit dem jährlichen Investitionsbudget und diskutierte in diesem Zusammenhang die aktuellen Investitionsschwerpunkte.

Der **Nominierungsausschuss** empfiehlt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern. Bei der Suche und Evaluierung geeigneter Kandidaten, die über fachliche Expertise und Industrieerfahrung verfügen sollen, ist die längerfristige Nachfolgeplanung ein wesentlicher Gesichtspunkt. Der Ausschuss trat im Berichtsjahr einmal zusammen.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat die Entwicklungen der Corporate-Governance-Standards im Berichtsjahr fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance der Gesellschaft berichten die persönlich haftende Gesellschafterin, handelnd durch ihre Geschäftsführenden Direktoren, und der Aufsichtsrat in der Erklärung zur Unternehmensführung gem. §§ 289f Abs. 2 und 3, 315d HGB. Am 15. Dezember 2021 gaben sie gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ab und machten diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich. Die Gesellschaft entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bis auf wenige begründete Ausnahmen.

Es traten im Berichtszeitraum keine Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern auf, die im Bericht des Aufsichtsrats offenzulegen wären.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2021

Der Aufsichtsrat hat den nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der KSB SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2021 sowie den auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss und den für beide Abschlüsse zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2021 nebst dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dies gilt ebenfalls für den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht.

Die zum Abschlussprüfer bestellte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, hat den Jahresabschluss der KSB SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2021 sowie den Konzernabschluss und den für die Gesellschaft und den Konzern zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2021 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die dem Abschlussprüfer vom Prüfungsausschuss für das Berichtsjahr aufgegebenen besonderen Prüfungsschwerpunkte umfassten im Konzernabschluss unter anderem die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte sowie des Sachanlagevermögens, die Rückstellungen für drohende Verluste und die Werthaltigkeit latenter Steuern. Im Jahresabschluss bat der Ausschuss um Prüfung der Drohverlustrückstellungen einschließlich etwaiger Nachlaufeffekte. Der gesonderte zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht wurde einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen. Über seine Feststellungen erstattete er schriftlich und mündlich Bericht.

Die Abschlussunterlagen nebst dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin für die Verwendung des Bilanzgewinns, der nichtfinanzielle Bericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugegangen. Sie wurden im Prüfungsausschuss am 3. März 2022 und am 9. März 2022 sowie im Aufsichtsratsplenium am 17. März 2022 intensiv behandelt und von den Geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin jeweils ausführlich erläutert. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen beider Gremien teil, berichtete über die Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu Jahresabschluss, Konzernabschluss, zusammengefasstem Lagebericht sowie zum gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht. Gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses billigt der Aufsichtsrat die von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Abschlüsse. Den Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin für die Verwendung des Bilanzgewinns der KSB SE & Co. KGaA, insbesondere die Erhöhung der Dividende auf EUR 12,00 je Stamm-Stückaktie und EUR 12,26 je Vorzugs-Stückaktie, hält der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung für angemessen. Darin enthalten ist eine Jubiläumsdividende von EUR 3,00 je Aktie anlässlich des 150-jährigen Firmenjubiläums. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag an.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Berichtszeitraum blieb die Besetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse unverändert.

Der Aufsichtsrat dankt den Geschäftsführenden Direktoren und dem Verwaltungsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen aller Konzernunternehmen für ihre konstruktive und engagierte Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Frankenthal, den 17. März 2022

Der Aufsichtsrat

Jahresübersicht 2021

Q1

150 YEARS

People. Passion. Performance.

Jubiläumsjahr

Für das 150-jährige Firmenjubiläum kommt ein spezielles Aktionslogo für alle Kommunikationsmittel zum Einsatz. „People. Passion. Performance.“ lautet das Jubiläumsmotto. Es verdeutlicht, dass Menschen mit Leidenschaft und Leistung das Unternehmen erfolgreich machen.



Pumpen für Kuwait

Die Umm Al Hayman Waste Water Pumping Station in Kuwait gilt als eines der weltweit größten und komplexesten Abwasservorhaben. Für mehr als fünf Millionen Euro erhält KSB den Auftrag, 44 verschiedene Tauchmotorpumpen zu liefern, um das Abwasser aus dem Süden Kuwaits zu entsorgen und für die Landwirtschaft sowie die Industrie aufzubereiten.



Umweltschutz in Kroatien

Für die kroatische Insel Krk liefert KSB 630 Abwasser-Pumpstationen aus der Fertigung im französischen Lille. Sie dienen als Hebeanlagen für das Abwasser der Sommerferienhäuser und reduzieren die Menge des direkt eingeleiteten Wassers in das Meer. Das Projekt wird aus EU-Mitteln mitfinanziert und hat ein Volumen von mehr als 85 Millionen Euro.



Bester Ausbildungsbetrieb

Im fünften Jahr der Teilnahme hat das Wirtschaftsmagazin „Focus Money“ in Kooperation mit „Deutschland Test“ KSB in der Branche Maschinen- und Anlagenbauunternehmen mit der höchsten Punktzahl 100 zum besten Ausbildungsbetrieb 2021 gekürt.

GRIP21+

Reporting 1.0

Neues Reporting

Mit GRIP21+ nutzt KSB seit Anfang des Jahres ein weltweit einheitliches Konzernberichtswesen für Auftragseingang und Umsatz. Es ermöglicht die Darstellung des neuen Zuschnitts der Segmente und Marktbereiche.

Q2



Neue Pumpengeneration

Im Mai kommt die jüngste Generation der seit langem bewährten Schmutzwasser-Tauchmotorpumpen der Baureihe AmaDrainer 3 im neuen Design auf den Markt. Mit der Neuentwicklung der in vier unterschiedlichen Baugrößen lieferbaren Pumpen erfüllt KSB mit einer kompakteren Bauform und einer einfacheren Handhabung die Wünsche der Kunden.



Türöffner im chinesischen Markt

KSB feiert erste Erfolge mit fast 500 Abwasserhebeanlagen für gebäudetechnische Anwendungen im chinesischen Markt. Diese sind beispielsweise für die Entwässerung von Metro-Stationen bestimmt. Die innovativen, platzsparenden und geschlossenen Abwasserhebeanlagen reduzieren Baukosten, isolieren Gerüche und sparen Wartungskosten.



Trinkwasserzertifikat erhalten

Die Pumpen-Baureihen RDLO und Omega werden für den Einsatz in den USA und Kanada zugelassen. Die Pumpen aus Hallenser Produktion erfüllen den Gesundheitszertifizierungsstandard NSF/ANSI 61, der für den Trinkwasserbereich in Nordamerika gilt.



Begrünte Standorte

Nachhaltigkeit spielt eine wichtige Rolle bei KSB. Dies zeigt sich am Beispiel von Pegnitz, wo unter anderem Obstbäume und Blühstreifen gepflanzt werden. Sie dienen der Artenvielfalt von Insekten, als Früchtelieferant und Schattenspender für Mitarbeiter. Erklärtes Ziel von KSB ist es, den konzernweiten CO₂-Ausstoß um 30 Prozent zu reduzieren.



Sauberes Wasser für Indonesien

Im neuen indonesischen Trinkwasserversorgungssystem Umbulan in Ost-Java kommen 19 KSB-Pumpen und 376 Armaturen zum Einsatz. Die Anlage versorgt 1,3 Millionen Einwohner mit sauberem Wasser. Die Anlage wurde am 22. März, dem Weltwassertag, vom indonesischen Präsidenten Joko Widodo eingeweiht.

Q3



Schiffbarkeit der Mosel sichern

KSB liefert in den kommenden zwei Jahren knapp 200 Klappen für elf Stauwerke an der Mosel. Die Armaturen steuern die Sektoren der Staustufen und damit den Wasserstand vor der jeweiligen Staustufe. Dies ermöglicht die Schiffbarkeit der Mosel und den reibungslosen Betrieb der Wasserkraftwerke in den Wehren.



KSB-Produkte für Olympia

KSB erhält den Zuschlag, verschiedene Produkte für eine Gäste-Unterkunft der Olympischen Winterspiele 2022 in China zu liefern. 20 Druckerhöhungsanlagen sorgen für die Wasserversorgung, 77 Etaline- und Movitec-Pumpen komplettieren das Heizungssystem des Gebäudes.



Impfstoffe

Membran-Absperrventile der luxemburgischen Tochtergesellschaft SISTO Armaturen S.A. kommen in den Kernprozessen verschiedener Produzenten zur Herstellung von COVID-19-Vakzinen zum Einsatz. Die geforderten sehr kurzen Lieferzeiten hat SISTO mit Bravour eingehalten.



Absperrklappen aus La Roche-Chalais

KSB liefert Armaturen aus französischer Fertigung für eine Wasserstoffperoxid-Anlage in Al-Dschubail, Saudi-Arabien. Diese ersetzen die Absperrklappen eines Wettbewerbers. Der Kunde entschied sich für KSB, da bereits ähnliche Produkte an anderen Standorten seines Unternehmens im Einsatz sind. Der Auftrag ist ein Beispiel dafür, wie groß das Potenzial bei Kunden ist, die bereits Produkte – auch von Wettbewerbern – im Einsatz haben.



Spenden und ehrenamtlicher Einsatz

KSB spendet Hauswasserwerke und Schmutzwasserpumpen für die überfluteten Gebiete in Deutschland (Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen). Über Sachspenden hinaus sind zahlreiche Mitarbeiter vor Ort und unterstützen als Ehrenamtliche die Arbeiten von THW, DRK, Feuerwehr, Malteser und der Rettungshundestaffel.

Q4



Neues Aushängeschild

Im nordindischen Baddi weiht KSB einen Service-Standort ein. Es ist die KSB-weit insgesamt 193. Werkstatt, in Indien ist es die sechste. Dort werden Pumpen für alle Anwendungen in den Marktbereichen Wasser, Energie und Allgemeine Industrie gewartet und repariert.



Noteinsatz auf La Palma

KSB SupremeServ sichert die Trinkwasserversorgung nach dem Vulkanausbruch auf der kanarischen Insel La Palma. Service-Mitarbeiter beteiligen sich an der Überwachung und Inbetriebnahme verschiedener Pumpenanlagen, um abgeschnittene Gebiete mit Frischwasser zu versorgen.



Pumpenertüchtigung

Der weltgrößte Erdölförderer, Saudi Aramco, beauftragt KSB, 74 Abwasserpumpen mit entsprechenden Ersatzteilen zu ertüchtigen. Dieser Auftrag ist für KSB ein Türöffner für die Reparatur weiterer 126 Pumpen. Im Zuge dieser Order erhielt das Service-Center in Saudi-Arabien eine Zertifizierung von Saudi Aramco.



100.000 Follower

Die Konzernseite KSB Company im beruflichen Netzwerk LinkedIn stößt auf großes Interesse. Auf der weltweit größten Karriere- und Berufsplattform knüpfen Nutzer Geschäftskontakte, suchen passende Unternehmen und bewerben sich auf freie Stellen. KSB ist auf LinkedIn eines der wichtigsten Maschinenbauunternehmen und hat die 100.000-Follower-Marke erreicht.



Rekordverdächtige Lieferung

Zwei Monate früher als geplant verlässt die erste von fünf RUV-Hauptkühlmittelpumpen für den Einsatz im chinesischen Kernkraftwerk Shidaowan das Frankenthaler Werk. Die Aggregate kommen in der neuesten Generation chinesischer Kernkraftwerke, dem CAP1400, zum Einsatz.

Gesonderter zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht

Nachhaltigkeit ist die Basis der Unternehmensstrategie von KSB. Sie umfasst den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und der Umwelt sowie die Verantwortung für Mitarbeiter und das gesellschaftliche Engagement. Diese Themen erscheinen in diesem gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB sowie der Verordnung (EU) 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden EU-Taxonomie-Verordnung). Er erfüllt die Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes und vereint die Erklärung auf Gesellschaftsebene mit der Konzernklärung außerhalb des Lageberichts.

Entsprechend des Geschäftsmodells will KSB die Kunden weltweit mit qualitativ hochwertigen Pumpen und Armaturen sowie passenden Serviceleistungen versorgen. Die Erzeugnisse entwickelt das Unternehmen zum weitaus überwiegenden Teil selbst und fertigt sie in Werken auf vier Kontinenten. Der Verkauf erfolgt über eine eigene Vertriebsorganisation, unterstützt durch Händlernetze ausgewählter Partner. Das Geschäftsmodell ist im Konzernlagebericht auf Seite 44 ausgeführt.

Mit dem Beitritt zum UN Global Compact im Jahr 2010 hat sich KSB verpflichtet, die Geschäftstätigkeit an zehn universellen Prinzipien auszurichten. Die Global-Compact-Grundsätze gelten gleichermaßen für Führungskräfte und Mitarbeiter des gesamten Unternehmens sowie sämtliche Lieferanten und Geschäftspartner.

Die EU-Taxonomie und KSB

Gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen in Verbindung mit den Delegierten Rechtsakten vom 4. Juni 2021 und vom 6. Juli 2021 ist KSB erstmals verpflichtet über Art und Umfang ökologisch nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten entlang des Klassifizierungssystems der EU-Taxonomie zu berichten. Dabei verfolgt die EU-Taxonomie-Verordnung die sechs Umweltziele

- 1) Klimaschutz,
- 2) Anpassung an den Klimawandel,
- 3) Nachhaltige Wassernutzung,

- 4) Übergang zur Kreislaufwirtschaft,
- 5) Minimierung der Umweltverschmutzung und
- 6) Schutz von Biodiversität und Ökosystemen.

Für das Berichtsjahr 2021 gilt gemäß Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 und Artikel 10 des ergänzenden Delegierten Rechtsakts vom 6. Juli 2021 eine Berichtspflicht. Zu berichten ist der Anteil der Geschäftsaktivitäten, der „EU-taxonomiefähig“ ist. Für diese Aktivitäten sind die Anteile der Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) sowie Betriebsausgaben (OpEx) an den Gesamtumsatzerlösen, Gesamtinvestitionsausgaben bzw. Gesamtausgaben zu berichten. Für das erste Berichtsjahr sind lediglich die beiden Klimaziele (1) und (2) relevant.

Als taxonomiefähig sind solche Wirtschaftsaktivitäten zu verstehen, die mit den in den Annex I und II zum Delegierten Rechtsakt vom 4. Juni 2021 definierten Beschreibungen der Aktivitäten übereinstimmen.

Der Katalog der wirtschaftlichen Aktivitäten, die in der EU-Taxonomie-Verordnung beschrieben sind, umfasst jedoch nur zu einem geringen Teil die Aktivitäten von KSB. Der größte Anteil der Geschäftstätigkeit, die Produktion von Pumpen und Armaturen sowie damit verbundene Services, werden derzeit als nicht taxonomierelevante Aktivitäten im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung betrachtet.

Die Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) stellte hinsichtlich der EU-Taxonomie-Verordnung heraus, dass bezüglich der dort definierten Aktivitäten und Kennzahlen mit Anpassungen zu rechnen ist. Die nachstehenden Berichtspflichten spiegeln den Stand der Veröffentlichungen zur EU-Taxonomie-Verordnung zum Zeitpunkt der Erstellung und Prüfung des nichtfinanziellen Berichts wider.

Die am 2. Februar 2022 veröffentlichte „Draft Commission Notice“ wurde, soweit es der Aufstellungsprozess zugelassen hat, berücksichtigt. Der komplexe und qualitätsgesicherte Prozess zur Ermittlung der notwendigen Angaben in Bezug auf die Investitions- und Betriebsausgaben konnte aufgrund des Veröffentlichungszeitpunktes nicht abgeschlossen werden. Die taxonomiefähigen Investitions- und Betriebsausgaben wären bei einer vollumfänglichen Anwendung möglicherweise höher ausgefallen.

Vorgehen

Unter diesen Rahmenbedingungen setzte ein abteilungsübergreifendes Projektteam die Vorgaben der EU-Taxonomie-Verordnung bei KSB um. An dem Projekt waren auf Konzernebene Mitarbeiter aus dem Bereich Integrierte Managementsysteme und Nachhaltigkeit, Finanzen und Controlling beteiligt. Für einzelne Wirtschaftsaktivitäten wurden Mitarbeiter aus den Fachabteilungen für detaillierte Auskünfte hinzugezogen, zum Beispiel aus dem Bereich IT, Produktentwicklung, Vertrieb und Gebäudemanagement. Der Analyse liegt der Konsolidierungskreis wie in der Anhangsangabe zur Anteilsbesitzliste des Konzernabschlusses 2021 offengelegt zu Grunde.

Das Vorgehen wurde in Abstimmung mit der Geschäftsleitung von KSB festgelegt. Das Projektteam informierte die Geschäftsleitung über den Fortschritt, mögliche Risiken und Hindernisse sowie aktuelle Entwicklungen.

In einem ersten Schritt wurden auf Gruppenebene alle Aktivitäten gemäß dem Katalog der EU-Taxonomie-Verordnung analysiert und überprüft, welche dieser Aktivitäten für KSB anwendbar sind und ob diese umsatzgenerierend sind oder ausschließlich ausgabengetrieben. Die Ergebnisse sowie relevante Begriffsdefinitionen und die weitere Vorgehensweise wurden festgelegt und dokumentiert.

Bei der Analyse der Annexe der Delegierten Rechtsakte der EU-Taxonomie-Verordnung ließen sich keine umsatzgenerie-

renden Aktivitäten identifizieren, da KSB mit seinen Produkten und Technologien lediglich Zulieferer ist. KSB versetzt andere Unternehmen in die Lage, ermöglichende Aktivitäten im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung durchzuführen. Auch die Servicedienstleistungen des Segments KSB SupremeServ fallen nicht unter die EU-Taxonomie-Verordnung. Die Gesamtumsatzerlöse von KSB belaufen sich auf 2.343.577 TEUR (siehe Konzernanhang im Kapitel „V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“).

Nachstehend die Beschreibung der identifizierten taxonomiefähigen Aktivitäten von KSB für die KPIs Investitions- und Betriebsausgaben der Kategorie C.

EU-Taxonomie-Verordnung KPIs (Leistungskennzahlen)

Für die Definition der KPIs wurden die Beschreibungen laut Delegierte Verordnung (EU) 2020/852 Annex I/KPI von Nichtfinanzunternehmen herangezogen. Zur Ermittlung der Leistungskennzahlen für die gesamten taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten wie in u. a. Tabelle dargestellt, wurden Parameter entsprechend der Definition von Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben festgelegt und Analysen und Einzelabstimmungen durchgeführt. Zur Ermittlung der KPIs für die gesamten taxonomiefähigen Aktivitäten wurde auf konsolidierte Daten des Rechnungswesens abgestellt sowie zusätzliche Abfragen bei den Gesellschaften durchgeführt. Sachverhalte wurden maximal einer möglichen taxonomiefähigen

Wirtschaftsaktivität nach EU-Taxonomie-Sektor

	Aktivitäten der KSB SE & Co. KGaA lt. EU-Taxonomie-Definition und Ausprägung
6. Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> Erwerb, Finanzierung, Vermietung, Leasing und Betrieb von Fahrzeugen
7. Baugewerbe und Immobilien	<ul style="list-style-type: none"> Renovierung bestehender Gebäude Installation, Wartung oder Reparatur von energieeffizienten Geräten Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen) Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien

Wirtschaftsaktivität zugeordnet, um so eine doppelte Erfassung auszuschließen. Die Investitions- und Betriebsausgaben der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten sind der „Kategorie C“ von Annex I zur EU-Taxonomie-Verordnung zugewiesen.

Die Summe der Investitionsausgaben entsprechen den im Konzernanhang (IV. Erläuterungen zur Bilanz) ausgewiesenen gesamten Anlagenzugängen an immateriellen Vermögenswerten nach IAS 38, den Sachanlagen nach IAS 16 sowie den Zugängen zu Nutzungsrechten gem. IFRS 16.

Die Summe der Betriebsausgaben ist in der EU-Taxonomie nur für einen Teil der Betriebsaufwendungen definiert. Es handelt sich hierbei um direkte Aufwendungen im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung (ohne Personal- und Trainingsaufwendungen), Gebäudesanierung, Wartungen und Reparaturen sowie kurzfristigen Leasingverhältnissen (siehe Konzernanhang im Kapitel „V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“).

Für das Geschäftsjahr 2021 belaufen sich die taxonomiefähigen Investitionsausgaben auf unter 2 %* gemessen an den Gesamtinvestitionsausgaben von 103.599 TEUR.

Für das Geschäftsjahr 2021 belaufen sich die taxonomiefähigen Betriebsausgaben auf unter 1 %* gemessen an den gesamten Betriebsausgaben im Scope der EU-Taxonomie-Verordnung von 60.816 TEUR.

Abschließend weist KSB vor dem Hintergrund der bestehenden Dynamik der Taxonomie-Gesetzgebung darauf hin, dass die Betroffenheitsanalyse sowie die Auslegung der zu erhebenden Finanzkennzahlen in der Zukunft progressiven Anpassungen unterliegen kann.

Zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die hier vorgestellten Managementkonzepte für die wesentlichen Themen gelten für den Konzern und die KSB SE & Co. KGaA gleichermaßen, voneinander abweichende Angaben sind kenntlich gemacht. Alle Angaben im nichtfinanziellen Bericht beziehen sich auf die KSB SE & Co. KGaA und den Konzern im Jahr 2021. Verweise auf Angaben außerhalb des Konzern-

KSB unterstützt die 17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung. Zehn davon sind für das Unternehmen besonders wichtig:



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

lageberichts in diesem Kapitel sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des gesonderten nichtfinanziellen Berichts. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat diesen Bericht einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterzogen und einen entsprechenden Vermerk erteilt, siehe Seite 39.

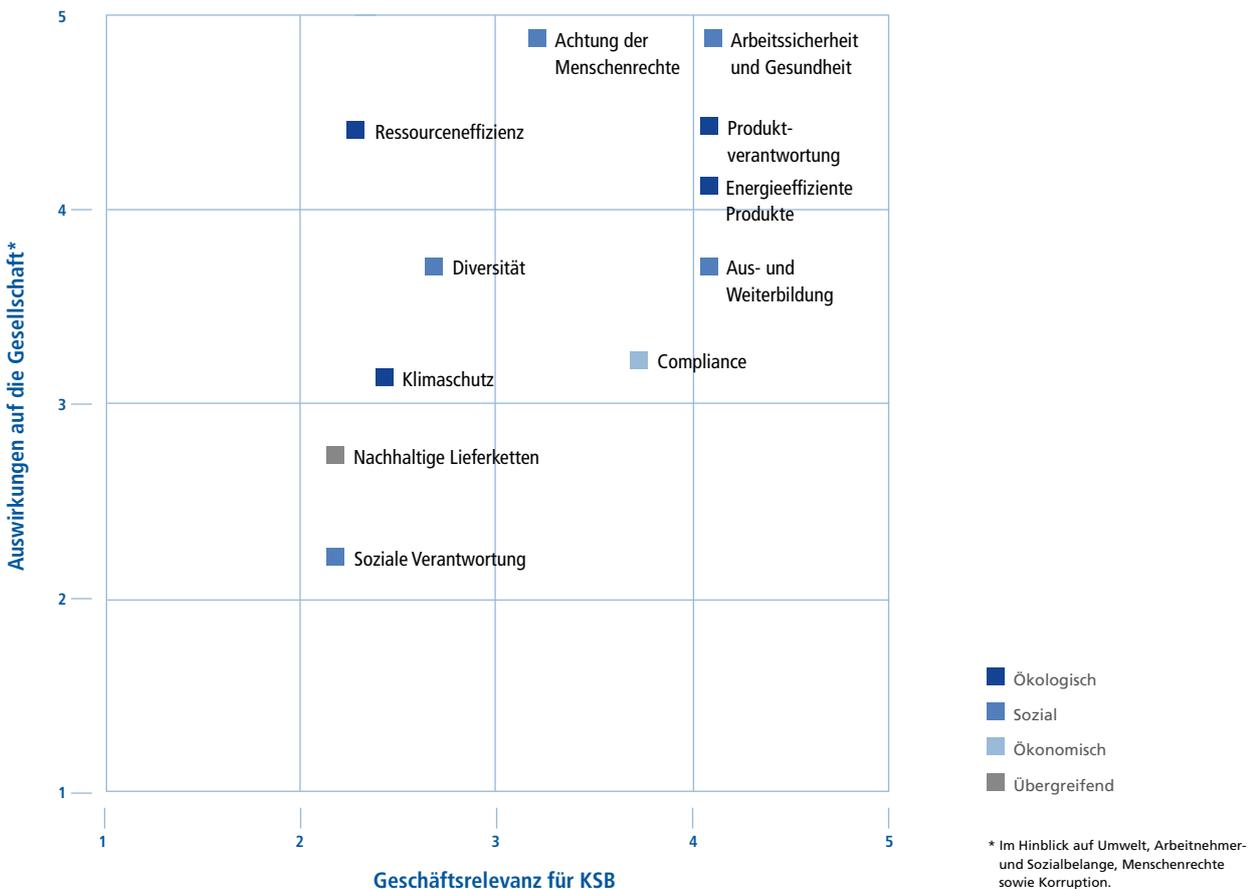
In den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen sowie Umwelt, Korruptionsprävention und Nachhaltigkeit in der Lieferkette folgen die in diesem Bericht ausgeführten Konzepte und Aktivitäten den Prinzipien des UN Global Compact.

Der nichtfinanzielle Bericht umfasst – soweit nicht anders vermerkt – 29 wesentliche Konzerngesellschaften. Diese wurden aufgrund ihrer Auswirkungen auf Aspekte wie Energieverbrauch und Mitarbeiteranzahl im Jahr 2017 ausgewählt. Die 29 Konzerngesellschaften beinhalten alle konsolidierten Tochterunternehmen mit Fertigungswerken sowie zwei Servicegesellschaften mit energieintensiven Werkstätten.

Im Rahmen der unternehmerischen Verantwortung verpflichtet sich KSB darüber hinaus für soziale Belange. Deshalb berichtet das Unternehmen in diesem Kapitel über entsprechende Aktivitäten freiwillig, da diese keine bedeutsamen oder wesentlichen Auswirkungen auf den geschäftlichen Erfolg haben.

* Die restlichen im Nenner enthaltenen Investitionsausgaben bzw. Betriebsausgaben sind nicht taxonomiefähig.

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen für KSB



Wesentliche Themen

KSB tauscht sich regelmäßig mit verschiedenen Stakeholdern aus, um Ansprüche und Erwartungen dieser Interessengruppen an das Unternehmen zu ermitteln. Im Berichtsjahr haben die Fachabteilungen und das Nachhaltigkeitskomitee, mit Einbindung der Geschäftsleitung, die auf dieser Basis definierten wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen überprüft und aktualisiert, siehe Wesentlichkeitsmatrix oben. Die Mitglieder dieses Gremiums haben dabei neue regulatorische Vorgaben, die aus der EU-Taxonomie und dem ab 2023 gültigen deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz resultieren, veränderte Stakeholder-Erwartungen sowie einen stärkeren Bezug zu den

KSB-Nachhaltigkeitszielen berücksichtigt. Die Themen werden auf ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft im Hinblick auf Umwelt, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Menschenrechte sowie Korruption betrachtet. So hat KSB in fünf Fällen die Begriffe geändert:

- „Klimaschutz“ ersetzte „Emissionen“,
- „Produktverantwortung“ ersetzte „Produktsicherheit“,
- „Diversität“ ersetzte „Chancengleichheit“,
- „Arbeitsicherheit und Gesundheit“ ersetzte „Arbeitsschutz und Gesundheit“,
- „Aus- und Weiterbildung“ ersetzte „Bildung“.



Nichtfinanzielle Ziele bis 2025 und Leistungsindikatoren

Aspekte	Ziele bis 2025	Leistungsindikatoren
Ressourceneffizienz	Mehr als die Hälfte neu entwickelter Produkte werden ökologisch bewertet.	Anzahl der Entwicklungsvorhaben
Energieeffiziente Produkte	KSB-Wasserpumpen sparen jährlich 850.000 Tonnen CO ₂ ein.	CO ₂ -Einsparung bei KSB-Wasserpumpen mit geregelter Antrieb
Emissionen	Fertigungswerke von KSB reduzieren ihre CO ₂ -Emissionen um 30 %. (Referenzjahr: 2018)	Ausstoß von CO ₂ -Emissionen an Produktionsstandorten
Bildung	Jeder Mitarbeiter investiert mindestens 30 Stunden pro Jahr in Weiterbildung.	Anzahl der Weiterbildungsstunden je Mitarbeiter pro Jahr
Chancengleichheit	Frauen stellen mindestens 20 % der Führungskräfte.	Anteil der Frauen in Führungspositionen
Engagement	Der Mitarbeiterzufriedenheitsindex liegt bei 80 %.	Engagement Score gemäß Mitarbeiterbefragung
Arbeitssicherheit	Die Anzahl der Ausfalltage durch Arbeitsunfälle verringert sich auf weniger als 0,3 Tage pro Mitarbeiter und Jahr.	Anzahl unfallbedingter Ausfalltage (Lost Time Accidents)
Gesellschaftliches Engagement	KSB engagiert sich jährlich weltweit für mindestens 25 soziale Projekte.	Anzahl der CSR-Projekte
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	Die Nachhaltigkeitsleistung von 90 % der regionalen und globalen Hauptlieferanten ist bewertet.	Anteil der bewerteten Lieferanten

* Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen berücksichtigen die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Soziales, Umwelt und Wirtschaft. Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen von KSB betreffen die Ziele Armut (1), Hunger (2), Gesundheit und Wohlergehen (3), hochwertige Bildung (4), Geschlechtergleichheit (5), sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen (6), menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (8), nachhaltige/r Konsum und Produktion (12) sowie Maßnahmen zum Klimaschutz (13).

Bei der Überprüfung der wesentlichen Themen entschied sich das Nachhaltigkeitskomitee, unter der Einbindung der Gesamtgeschäftsleitung, die Positionen der Nachhaltigkeitsschwerpunkte anzupassen. Dabei wurde der Einfluss auf die Geschäftsrelevanz von KSB bezüglich der jeweiligen Themen bestimmt. Dazu gehörten grundsätzliche Betrachtungen zu den Vorteilen bei einem effektiven Management des jeweiligen Themas, über potenzielle Nachteile bei auftretenden Risiken sowie zu Branchen- und Technologietrends.

So gelten die Aspekte und Sachverhalte, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der Kapitalgesellschaft sowie die Auswirkungen der geschäftlichen Tätigkeit auf die genannten Aspekte erforderlich sind:

- Umwelt (Ressourceneffizienz, Fertigung energieeffizienter Produkte, Klimaschutz und Produktsicherheit),
- Bekämpfung von Korruption und Bestechung (Compliance),
- Achtung der Menschenrechte (Nachhaltige Lieferketten),
- Arbeitnehmerbelange (Aus- und Weiterbildung, Diversität, Arbeitssicherheit und Gesundheit).

Diese Themen stehen im wesentlichen Zusammenhang mit der Fertigung, den Produkten, den Geschäftspartnern und den Mitarbeitern. Zugleich leistet KSB mit seinen Produkten einen unmittelbaren Beitrag zum Umweltschutz, beispielsweise indem sie Energie sparen oder indem sie in der Abwasserreinigung zum Einsatz kommen.

Stand zum 31.12.2020	Stand zum 31.12.2021	Ziel 2025	SDG-Ziele*
7 %	24 %	> 50 %	 
428.902 t CO ₂ **	369.416 t CO ₂ **	850.000 t CO ₂	  
15,1 %	13,6 %	30 %	
14,6 Stunden / Jahr	15 Stunden / Jahr	30 Stunden / Jahr	 
13 %	13 %	20 %	
keine Abfrage 2020; Ergebnis 2019: 57 %	keine Abfrage 2021; nächste Abfrage 2022	80 %	
0,27 Tage	0,28 Tage	< 0,3 Tage	
25	26	25	    
> 50 %	rund 56 %	90 %	 

** Die Berechnungsgrundlagen finden sich in diesem Bericht auf Seite 32.

Risiken in Bezug auf nichtfinanzielle Aspekte

KSB sieht im Zusammenhang mit den nichtfinanziellen Aspekten Umwelt, Korruptionsbekämpfung, Menschenrechte, Arbeitnehmerbelange und Soziales keine wesentlichen, nach der Nettomethode beurteilten Risiken, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit und den Geschäftsbeziehungen der Kapitalgesellschaft, ihren Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Aspekte haben oder haben werden. Die Folgen der Covid-19-Pandemie führten auch 2021 zu Herausforderungen, daraus haben sich aber keine wesentlichen Risiken ergeben. Alle sonstigen Risiken, die sich auf die Geschäftstätigkeit auswirken, finden sich im Konzernlagebericht ab Seite 61.

Ziele bis 2025

KSB unterstützt die 17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung. Deshalb hat das Unternehmen 2019 neun konkrete Nachhaltigkeitsziele abgeleitet, die sich an diesen Sustainable Development Goals und an den als wesentlich definierten Themen orientieren. Die einzelnen Vorhaben will KSB bis spätestens 2025 erreichen.

Die von der Geschäftsleitung verabschiedeten neun Ziele betreffen Themen aus den Bereichen Umwelt, Mitarbeiter, Soziales und Nachhaltigkeit in der Lieferkette. Die Schwerpunkte liegen auf dem Klimaschutz, der Förderung von menschenwürdiger Arbeit und nachhaltigem Wirtschaftswachstum sowie Gesundheit und Wohlergehen. Darüber hinaus hat sich KSB verpflichtet,

Energieverbrauch

	Gesamt	KSB SE & Co. KGaA	Europa**	Asien / Pazifik	Amerika	Mittlerer Osten / Afrika / Russland
Gesamtverbrauch Energie*	277.916 MWh	103.468 MWh	144.146 MWh	34.512 MWh	81.040 MWh	18.218 MWh
Strom gesamt	159.180 MWh	37.435 MWh	56.377 MWh	32.343 MWh	55.896 MWh	14.564 MWh
Strom aus erneuerb. Energie ***	72.772 MWh	23.806 MWh	39.975 MWh	9.417 MWh	19.626 MWh	3.753 MWh
CO ₂ -Emissionen	87.582 t	20.644 t	26.724 t	22.397 t	27.901 t	10.560 t

* elektrischer Strom, Gas, Heizöl, Fernwärme, Holz u. a.

** inklusive KSB SE & Co. KGaA

*** Gesamtsumme weicht wegen Rundung ab

noch mehr für die Gleichheit der Geschlechter zu unternehmen. Zudem werden umfassendere Informationen über den Umgang mit Nachhaltigkeitsthemen der Lieferanten gesammelt. Der Bekämpfung von Armut und Hunger sowie der Verfügbarkeit von sauberem Wasser und Bildung widmet sich KSB in sozialen Projekten. Das Wissen der Mitarbeiter weiterzuentwickeln, ist ein weiteres verbindliches Ziel. Mehr über die einzelnen Ziele und den Stand der Zielerreichung zum Ende des Berichtsjahres findet sich in der Übersicht auf Seite 28/29 und in den jeweiligen Kapiteln dieses nichtfinanziellen Berichts.

Die fachlich verantwortlichen Führungskräfte aus den Bereichen Fertigung, Produktmanagement, Human Resources, Einkauf sowie Kommunikation und Integriertes Management haben geeignete Konzepte erstellt, um die Ziele bis 2025 zu erreichen. Ihre umgesetzten und geplanten Maßnahmen berichten die jeweiligen Fachressorts an das Nachhaltigkeitskomitee. Das Gremium informiert sich zweimal pro Jahr über den aktuellen Stand der Zielerreichung und überwacht die Maßnahmen.

Umwelt

KLIMASCHUTZ UND RESSOURCENEFFIZIENZ

Ziele:

KSB geht als produzierendes Unternehmen verantwortungsvoll mit den natürlichen Lebensgrundlagen um, will deshalb insbesondere den Verbrauch von Energie und Rohstoffen so weit wie möglich reduzieren. So lassen sich zugleich die Auswirkungen auf die Umwelt verringern und die Profitabilität des Unternehmens erhöhen. Darüber hinaus vermeidet KSB ökonomische und juristische Risiken, wie sie aus Umweltschäden sowie Verstößen gegen Gesetze und Vorschriften resultieren könnten.

Bis 2025 will KSB die Umweltauswirkungen von mehr als 50 % seiner Entwicklungsvorhaben gemäß des internationalen Standards ISO 14040 bewerten. Das betrifft Produktneuentwicklungen und signifikante Designänderungen bestehender Baureihen. So lassen sich genaue Informationen über die Ökobilanzen neuer Produkte ermitteln.

Ebenfalls bis 2025 sollen die globalen CO₂-Emissionen der produzierenden Werke um 30 % (auf Basis des Jahres 2018) sinken.

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

KSB setzt auf das international anerkannte Umweltmanagementsystem ISO 14001, um die Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. Das Unternehmen hat das Umweltmanagementsystem bislang an 37 Fertigungs- und Montagestandorten (KSB SE & Co. KGaA: 3 Standorte) etabliert; damit werden 90 Prozent abgedeckt.

KSB führt an den großen europäischen Standorten regelmäßig Energieaudits durch, um den Energieverbrauch und den Ausstoß von CO₂-Emissionen zu reduzieren. Im Berichtsjahr fanden Audits in Frankreich, den Niederlanden und Spanien statt. Zu den daraus resultierenden Maßnahmen gehört die energetische Sanierung von Gebäuden und Gießereien.

Die Daten zum Energieverbrauch und zum CO₂-Ausstoß erfasst und bewertet KSB regelmäßig. Im Berichtsjahr lag der Energieverbrauch bei 277.916 Megawattstunden (KSB SE & Co. KGaA: 103.468 Megawattstunden). Der Wert erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 10.759 Megawattstunden (KSB SE & Co. KGaA: + 4.771 Megawattstunden). Die Ursachen dafür liegen in einem erhöhten Fertigungsgeschehen im Konzern, das sich auch am gestiegenen Umsatz zeigt. Besonders

energieintensive Pumpenprüfläufe fanden 2021 in Frankenthal statt, darunter ein 168-Stunden-Heißwassertest einer Speisewasserpumpe für ein chinesisches Kraftwerk.

Beim konzernweiten Stromverbrauch lag der Anteil an erneuerbaren Energien bei 45,7 % (KSB SE & Co. KGaA: 63,6 %). Damit stieg dieser Prozentsatz gegenüber dem Vorjahr um 9 % – ein neuer Bestwert im Unternehmen. Die CO₂-Emissionen errechnet das Unternehmen für Scope 1 und Scope 2 nach dem „Greenhouse Gas Protocol“. Für den Konzern ergaben sich im Berichtsjahr 87.582 Tonnen CO₂ (Vorjahr: 86.342 Tonnen CO₂); für die KSB SE & Co. KGaA waren es 20.644 Tonnen CO₂ (Vorjahr: 22.181 Tonnen CO₂). Während die Muttergesellschaft den Ausstoß des klimaschädlichen Treibhausgases um 1.537 Tonnen gegenüber dem Vorjahr reduzierte, erhöhte sich der konzernweit erfasste Wert um 1.240 Tonnen. Die Ursachen dafür liegen im höheren Fertigungsaufwand, gerade in Regionen mit einem Energiemix, in dem konventionelle Energieträger wie Kohle und Gas einen höheren Anteil haben.

In der Produktion entstehen Abfälle. Deshalb modernisiert KSB kontinuierlich seine Anlagen, um die Menge an gefährlichen Stoffen, die in den Fertigungsprozessen zum Einsatz kommen, zu reduzieren. Werden an den Standorten Umweltbelastungen festgestellt, bildet das Unternehmen Rückstellungen, um Verpflichtungen für notwendige Sanierungen erfüllen zu können. Entsprechend hat KSB hier Rückstellungen im Abschluss in Höhe von 1.022.000 € für die KSB SE & Co. KGaA ausgewiesen.

Um die Umweltauswirkungen der Produktneuentwicklungen und signifikanten Designänderungen bestehender Baureihen gemäß des internationalen Standards ISO 14040 zu bewerten, hat KSB 2020 ein Konzept erstellt, um deren Ökobilanz zu ermitteln. Für ein erstes Pilotprojekt definierten die Produktentwickler des Unternehmens einen geeigneten Prozess, um diesen auf weitere Entwicklungsvorhaben anzuwenden. Im Jahr 2021 kamen drei zusätzliche Projekte hinzu. Damit hat KSB die Umweltauswirkungen von rund einem Viertel seiner Neuentwicklungen gemäß des internationalen Standards ISO 14040 bewertet.

Im Berichtsjahr hat KSB den Produktentstehungsprozess für Neuentwicklungen angepasst. Dadurch wird bei jedem Entwicklungsgegenstand untersucht, inwiefern er sich für eine Kreislaufwirtschaft eignet. Neben dem bekannten Ziel einer maximalen Langlebigkeit treten so Aspekte wie die Modularisierung für eine einfache und sortenreine Zerlegbarkeit und Recyclingquoten in den Blickpunkt.

Anteil erneuerbarer Energie am Stromverbrauch in Prozent

45,7
(KSB SE & Co. KGaA: 63,6 %)

Klimaschutz ist eine der wichtigsten globalen Aufgaben. Deshalb will KSB den Ausstoß an Treibhausgasen an seinen Standorten verringern. An einigen Standorten hat es das Unternehmen bereits geschafft, den Stromverbrauch klimaneutral zu gestalten. Im Jahr 2021 erhielten drei Standorte in Deutschland und Italien entsprechende Zertifikate. Insgesamt beziehen sechs KSB-Gesellschaften in Europa ihre elektrische Energie zu 100 % aus erneuerbaren Energien.

Auch wenn es 2021 pandemiebedingt nur wenige Geschäftsreisen gab, nutzten KSB-Mitarbeiter hierfür bevorzugt klimaneutrale Verkehrsmittel wie die Bahn, die zu 100 % auf Ökostrom setzt. So ließen sich knapp 26 Tonnen CO₂ einsparen, im Vergleich zu Fahrten mit konventionellen Fahrzeugen.

Wie im Vorjahr hat KSB auch im Berichtsjahr an vielen Standorten zahlreiche Wasserspender aufgestellt, um Ressourcen zu schonen. Über die installierten Geräte zapfen die Mitarbeiter in unmittelbarer Nähe zu ihrem Arbeitsplatz im Büro oder in der Werkstatt ihr Wasser zum Trinken ab. Damit leistet das Unternehmen einen Beitrag zur Nachhaltigkeit und entlastet die Umwelt.

Ergebnisse:

- KSB hat die Ökobilanz von 24 % der neu entwickelten Produkte bewertet.
- KSB hat den Anteil erneuerbarer Energie am Stromverbrauch erneut ausgebaut. Er stieg im Konzern im Vergleich zum Vorjahr von 36,7 % auf 45,7 %.
- Die KSB SE & Co. KGaA verringerte den CO₂-Ausstoß im Jahr 2021 trotz höheren Energieverbrauchs um 1.537 Tonnen.

Produkte

Ziele:

KSB leistet mit seinen Produkten und Serviceangeboten einen Beitrag zum effizienten und verantwortungsvollen Betrieb der Anlagen seiner Kunden. Deshalb will das Unternehmen möglichst viele Produkte anbieten, die während ihres langjährigen Betriebs wenig Energie verbrauchen und zuverlässig arbeiten.

KSB will bis 2025 die beim Betrieb seiner Wasserpumpen verursachten CO₂-Emissionen durch den Einsatz von geregelten Antrieben um 850.000 Tonnen allein in Europa jährlich reduzieren.

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Um die Kohlendioxid-Einsparungen der KSB-Wasserpumpen im Betrieb zu ermitteln, berechnet das Produktmanagement des Unternehmens die Anzahl der im Einsatz befindlichen entsprechenden Aggregate anhand der Fertigungsmenge seit 2007 und deren durchschnittlichen jährlichen Energieverbrauch. Dieser Abschätzung liegen 7.000 Betriebsstunden und ein typisches Lastprofil für diese Anwendungen sowie das durchschnittliche CO₂-Äquivalent für Europa von 295,8 g/kWh laut VDA für 2022 beim Strommix der Europäischen Union zugrunde. Wie in der Studie „Energieeffizienz mit elektrischen Antrieben“ des Zentralverbands Elektrotechnik und Elektronikindustrie e. V. dargestellt, ermöglicht der Einsatz von geregelten Antrieben und Hocheffizienzmotoren durch eine bedarfsorientierte Fahrweise eine durchschnittliche Energieeinsparung von 30 % gegenüber konventionellen unregulierten Pumpensystemen. Entsprechend ist auch bei den KSB-Wassernormpumpen von einer Einsparung von mindestens 30 % auszugehen. Die Kalkulation wird fortgeführt.

Durch den zunehmenden Ausbau erneuerbarer Energien und die Renaissance von Kernkraft in zahlreichen Ländern hat sich der Strommix erheblich verändert. Daher hat sich die ermittelte CO₂-Einsparung bei KSB-Wasserpumpen mit geregelter Antrieb im Vergleich zum Vorjahr um etwa 60.000 Tonnen Kohlendioxid verringert. Das Nachhaltigkeitskomitee wird im aktuellen Berichtsjahr 2022 prüfen, ob das definierte Ziel angesichts der neuen Rahmenbedingungen anzupassen ist.

KSB legt großen Wert auf die Qualität und Sicherheit seiner Produkte, um Unfälle und Umweltbelastungen zu vermeiden. In der Fertigung setzt das Unternehmen auf anerkannte Standards wie CE und einem etablierten Qualitäts-Managementsys-

tem gemäß dem internationalen Standard ISO 9001. Dies ermöglicht es, Prozesse so zu gestalten, dass sich systematische Fehler bei der Fertigung der Produkte vermeiden lassen. Darüber hinaus gewährleistet die unternehmenseigene Zertifizierung „Made by KSB“ einen vergleichbar hohen Qualitätsstandard an zwölf Standorten, der über den Anforderungen der internationalen Norm für Qualitätsmanagement liegt. Die Zertifizierung steht für Qualität, kurze Lieferzeiten, kompetente Serviceleistungen und bestmögliche Herstellungsprozesse.

Ergebnisse:

- Durch ihren geregelten Antrieb hat die Population der KSB-Wasserpumpen geschätzt rund 370.000 Tonnen CO₂ im Jahr 2021 eingespart.
- Bei KSB sind insgesamt 127 Standorte nach der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001:2015 zertifiziert, um die Sicherheit der Produkte sicherzustellen. Im Berichtsjahr hat der TÜV Rheinland wie im Vorjahr weltweit 15 Standorte auditiert. Darüber hinaus finden jährlich überall interne Prüfungen statt.

Compliance

Ziele:

Für KSB ist rechtmäßiges Handeln ein wichtiger und unabdingbarer Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung. Auch Kunden und Geschäftspartner erwarten ein integriertes Verhalten vom Unternehmen. Daher ist es für KSB selbstverständlich, rechtliche Vorschriften und konzernweit gültige Richtlinien einzuhalten.

Das Ziel ist es, alle relevanten Mitarbeiter zum Kartellrecht und zur Korruptionsprävention zu schulen. Über ein weltweites Anforderungsraster stellt KSB sicher, dass beispielsweise sämtliche Personen mit Kunden- oder Lieferantenkontakten mit diesen Themen vertraut gemacht werden. Die konzernweite Trainingsmaßnahme wiederholt sich alle drei Jahre und findet 2022 erneut statt. Die zwischenzeitlich entstehenden Schulungsbedarfe werden halbjährlich abgedeckt.

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Rechtmäßiges Handeln ist ein integraler Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung von KSB. Ein verbindliches Compliance-Management-System unterstützt das regelkonforme Verhalten der Mitarbeiter. Es gewährleistet das Einhalten gesetzlicher Bestimmungen und interner Vorgaben, um langfristig den

wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Das Compliance-System zielt darauf, dass KSB und Mitarbeiter stets im Einklang mit gültigem Recht und geltenden Richtlinien handeln.

Die Verantwortung für die Compliance-Organisation liegt bei der Konzernleitung, die diesbezüglich vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht wird. Das Compliance-Management verantwortet der „Group Compliance Officer“, der der Konzernleitung über relevante Themen halbjährlich berichtet. Er wird durch ein „Group Compliance Committee“ unterstützt, bestehend aus oberen Führungskräften des Unternehmens.

Das Compliance-Handbuch von KSB beschreibt Strukturen und Prozesse, die das regelkonforme Verhalten sicherstellen. Darüber hinaus regelt es die Zuständigkeiten und Instrumente.

Zentrales Element des Compliance-Systems ist der konzernweit geltende KSB-Verhaltenskodex. Er definiert die maßgeblichen rechtlichen und geschäftspolitischen Grundsätze und bietet Mitarbeitern eine Orientierung für ihr Handeln. Im Kodex sind auch die Unternehmenswerte verankert, die das Verhalten im Arbeitsalltag bestimmen: Redlichkeit, Verantwortung, Professionalität, Vertrauen und Wertschätzung. Darauf basierend hat KSB spezifische Verhaltensanforderungen erstellt und kommuniziert.

Um Risiken durch Reputationsverluste und Strafen zu vermeiden, hat KSB zwei verbindliche Richtlinien zur Beachtung des Kartellrechts und zur Korruptionsprävention verfasst. Beide Vorgaben helfen, mögliche Verstöße zu verhindern. In geeigneten Schulungen lernen die Mitarbeiter die potenziellen Gefahren kennen und erhalten konkrete Hinweise zu einwandfreiem Verhalten.

Erhält ein Mitarbeiter Kenntnis von Verstößen oder ist er im Zweifel, wie er sich regelkonform verhält, schaltet er die Compliance-Organisation ein, insbesondere den zuständigen „Compliance Officer“. Gegebenenfalls werden Hinweise anonym behandelt. Darüber hinaus lassen sich straf- oder kartellrechtlich bedenkliche Sachverhalte direkt an einen unabhängigen Ombudsmann weitergeben. Dieser nimmt sich möglicher Themen an, ohne die Informanten zu nennen. Liegen belastbare Hinweise vor, wird diesen nachgegangen.

KSB toleriert keine Compliance-Verstöße der Mitarbeiter. Ergeben die Untersuchungen ausreichend konkrete Anhaltspunkte

für einen Verstoß, muss der Betroffene mit Konsequenzen rechnen. Je nach Schwere des Verstoßes reichen die Sanktionen von der einfachen Verwarnung bis zur fristlosen Beendigung des Arbeitsverhältnisses; möglich ist auch das Einschalten von Strafverfolgungsbehörden.

Ergebnisse:

- Die E-Learning-Module der Compliance-Schulung haben 478 Mitarbeiter im Jahr 2021 erfolgreich abgeschlossen.
- Über den Ombudsmann und die Compliance-Organisation eingereichte Meldungen über mutmaßliche Compliance-Verstöße lösten jeweils ein genau festgelegtes dreistufiges Verfahren aus, um die Sachverhalte zu klären sowie erforderliche Schritte und Maßnahmen einzuleiten.

Menschenrechte / Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Ziele:

Menschenrechte zu respektieren, ist ein zentrales Element der unternehmerischen Verantwortung von KSB. Das Unternehmen stellt sich den daraus erwachsenden Verpflichtungen – intern ebenso wie entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Es ist das erklärte Ziel, niemanden aufgrund individueller Merkmale wie Alter, Herkunft, Religion, Aussehen, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung oder Familienstand zu benachteiligen. KSB duldet im Arbeitsumfeld keine Diskriminierung, Belästigung oder Repressalien.

Das Unternehmen toleriert auch bei Lieferanten keine Menschenrechtsverletzungen. Deshalb will KSB bis 2025 90 % seiner globalen und regionalen Hauptlieferanten hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsleistung bewerten. Dazu zählt insbesondere auch deren Umgang mit Menschenrechten.

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Mit dem Bekenntnis zum UN Global Compact hat sich KSB verpflichtet, die internationalen Menschenrechte zu schützen und zu achten. Darüber hinaus hält das Unternehmen die Konventionen der International Labour Organisation (ILO) ein. KSB respektiert die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen in allen Gesellschaften. Das Unternehmen beachtet zugleich staatliche Sanktionen wie Embargos und kommuniziert interne Richtlinien zur Exportkontrolle.

KSB hat 2020 eine Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte veröffentlicht. Sie dokumentiert diese Selbstverpflichtung gegenüber Mitarbeitern, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit. Die Grundsatzerklärung beschreibt, was im Geschäftsalltag hinsichtlich der Menschenrechte zu beachten ist.

Im Berichtsjahr hat KSB eine Beauftragte für Menschenrechte benannt. Damit erfüllt das Unternehmen bereits die ab 2023 vom deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz geforderte interne Kontaktperson. Die Beauftragte wird mindestens einmal jährlich über den Status der Menschenrechte bei KSB berichten.

Grundsätzliche Anforderungen an das Verhalten innerhalb der Belegschaft und den Umgang mit Geschäftspartnern regelt der KSB-Verhaltenskodex.

Im Jahr 2021 hat sich KSB erneut zum U.K. Modern Slavery Act erklärt. Das beinhaltet die Verpflichtung, die komplette Geschäftstätigkeit, einschließlich der Lieferkette, frei von jeder Form von Zwangsarbeit, Sklaverei und Menschenhandel auszuüben.

Um Risiken in der Lieferkette zu erkennen und zu vermeiden, praktiziert KSB ein aktives Lieferantenmanagement. Bei jeder Bestellung erklärt ein Unternehmen, dass es die Regelungen des unternehmenseigenen Verhaltenskodex, der den im UN Global Compact definierten Maßgaben zu den Menschenrechten entspricht, einhält. Diese Maßnahmen wurden ergriffen, um das Risiko von Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette zu minimieren. KSB arbeitet grundsätzlich nicht mit Unternehmen zusammen, von denen bekannt ist, dass sie gegen Menschenrechte verstoßen.

Im Jahr 2021 hat KSB ein Online-Training für Einkäufer und Mitarbeiter aus anderen Bereichen eingeführt, um sie für Menschenrechtsthemen in der Lieferkette zu sensibilisieren. Das E-Learning ist für alle relevanten Mitarbeiter verpflichtend, nach erfolgreichem Abschluss eines Tests erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat.

Der Einkauf bewertet Menschenrechtsrisiken bei Lieferanten mithilfe von Fragebögen. So lassen sich konzernweit potenziell kritische Geschäftspartner identifizieren, vor allem in Bezug auf den Einsatz von Kinderarbeit und der Verwendung von Konfliktmaterialien. Im Berichtsjahr hat KSB die Datenbasis ausgeweitet. Neben den wichtigsten Hauptwarengruppen kamen die wichtigsten Lieferanten des indirekten Einkaufs hinzu.

Über Fragebögen leitet KSB aus eingeforderten Selbstauskünften seiner Lieferanten geeignete Maßnahmen ab. Dazu gehören eine genaue Überprüfung der Handhabung der Themen sowie die Beobachtung von Verbesserungsmaßnahmen.

Die KSB-Mitarbeiter können sich analog zu möglichen Compliance-Verstößen (siehe Seite 33) auch bei Fragen zu Menschenrechten an die Compliance-Organisation oder einen Ombudsmann wenden. Darüber hinaus steht die neu benannte Menschenrechtsbeauftragte als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Ergebnisse:

- Ein 2021 eingeführtes Online-Training sensibilisiert die Teilnehmer für Menschenrechtsthemen in der Lieferkette. Im Berichtsjahr haben daran 273 Mitarbeiter teilgenommen.
- KSB hat die Nachhaltigkeitsleistung von rund 56 % der wichtigsten globalen Lieferanten bewertet. Das beinhaltet auch den Umgang der Geschäftspartner mit den Menschenrechten.

Mitarbeiter

MIT VIELFALT ERFOLGREICH

Ziele:

Mehr als 15.000 Mitarbeiter engagieren sich, um die KSB-Kunden rund um den Globus zu begeistern. Dabei setzt das Unternehmen auf Diversität in der Belegschaft. Denn vielfältig zusammengesetzte Teams bringen ein Maximum an unterschiedlichen Perspektiven zum Unternehmenserfolg ein. Als Maschinenbauunternehmen mit traditionell niedriger Frauenquote möchte KSB deshalb besonders seine Mitarbeiterinnen fördern. Ihr Anteil in Führungspositionen soll bis 2025 auf mindestens 20 % steigen (2021: 13 %).

Leistungsstarke und motivierte Menschen bilden die Basis für den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen. Deshalb will KSB den Engagement-Wert, der die Zufriedenheit der Mitarbeiter misst, bis 2025 auf 80 % steigern.

Lebenslanges Lernen ist ein entscheidender Faktor, um die Bedürfnisse der Märkte und Kunden zu erkennen. Deshalb setzt KSB auf eine zielgerichtete Weiterbildung und kontinuierliches Lernen, um die Fähigkeiten der Belegschaft kontinuierlich zu entwickeln. Bis 2025 soll sich die Anzahl der Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter im Jahr auf 30 Stunden erhöhen; im Berichtsjahr lag dieser Wert bei 15 Stunden.

Anzahl der Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter:

15

(KSB SE & Co. KGaA: 14)

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Die Gesamtverantwortung der Personalarbeit bei KSB liegt bei der Leiterin Human Resources, die direkt an den Sprecher der Geschäftsleitung berichtet und konzernweite HR-Themen koordiniert. Die Personalabteilungen der Standorte betreuen Führungskräfte und Mitarbeiter in ihrem Umfeld.

Bei der Auswahl künftiger Mitarbeiter nutzt das Unternehmen mehrere Kanäle. Neben klassischen Stellenausschreibungen werden potenzielle Bewerber auch über soziale Netzwerke und Plattformen im Internet angesprochen. Die Teilnahme an Recruiting-Messen war auch 2021 aufgrund der Pandemielage nur eingeschränkt möglich. Gleiches gilt für Kooperationen mit Hochschulen und Schulen, über die KSB ebenfalls Kontakte zu Jobanwärtern knüpft.

Um den Bedarf an Fachkräften sicherzustellen, bildet das Unternehmen kontinuierlich junge Menschen aus. Dabei können die Nachwuchskräfte einen Teil ihrer Ausbildung bei ausländischen Tochtergesellschaften absolvieren. Das erleichtert ihnen später die internationale Zusammenarbeit und sie profitieren von den Erfahrungen in einem anderen Umfeld. Ende 2021 bereiteten sich an den deutschen Standorten 249 Auszubildende und Studierende im Dualen Studium auf das Berufsleben vor. Im Jahr 2021 hat KSB 7.962.000 € für die mehrfach ausgezeichnete Berufsausbildung aufgewendet. Mit der offiziellen Übergabe des sanierten Berufsbildungszentrums in Frankenthal will KSB diese Qualität auch in Zukunft gewährleisten.

KSB entwickelt kontinuierlich die Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeiter, um sie auf Fach- und Führungspositionen vorzubereiten. Dabei setzt das Unternehmen auf ein dreistufiges Konzept. Es unterscheidet konzernweite, bereichsbezogene und individuelle Weiterbildungsmaßnahmen. Bei jährlich stattfindenden Beurteilungsgesprächen ermitteln Führungskräfte und Mitarbeiter den passenden Bedarf. Die Qualifizierungen decken die Bereiche Technik, Betriebswirtschaft, Informationstechnologie, soziale Kompetenz, Kommunikation und Führung ab.

Um die Anzahl der Weiterbildungsstunden zu erhöhen, intensivierte KSB die Kommunikation innerhalb des Unternehmens mit dem Ziel, die Belegschaft über entsprechende Angebote zu informieren. Dazu gehören beispielsweise Trainings, Kurse, Workshops und Zeit für freies Selbststudium sowie Wissensaustausch unter Mitarbeitern. Darüber hinaus startete ein E-Learning für Führungskräfte, um das Bewusstsein für die Trainings zu erhöhen. Im Jahr 2021 investierten die Beschäftigten durchschnittlich 15 Stunden (KSB SE & Co. KGaA: 14,6 Stunden) in ihre Weiterbildung.

Im Jahr 2021 startete KSB ein einjähriges Stipendienprogramm, für das sich konzernweit alle Mitarbeiter bewerben konnten. Es ist speziell auf die Anforderungen der digitalen Transformation abgestimmt und vermittelt aktuelle Informationen, Hintergrundwissen und Erläuterungen zu den wichtigsten Themen der Digitalisierung.

Mit dem seit mehr als zehn Jahren bestehenden KSB-internen Fernstudium bildet das Unternehmen interessierte Ingenieure und Techniker mit entsprechender Erfahrung zu „Pump Applications Professionals“ aus. Seit 2021 bietet KSB diese interne Weiterbildung in Kooperation mit den Technischen Hochschulen in Berlin und Graz als externes Fernstudium an.

Das 2020 neu eingeführte HR-Tool, mit dem KSB die Personalprozesse automatisiert und standardisiert, steht nach dem konzernweiten Rollout im Berichtsjahr nun allen Konzerngesellschaften zur Verfügung. Über die webbasierte Anwendung fördern die Vorgesetzten die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Zudem können alle Nutzer ihre Kenntnisse und Fähigkeit in ihrem persönlichen Profil selbst pflegen. Damit erhöht sich die Sichtbarkeit des vorhandenen Wissens im Unternehmen.

Im zweiten Pandemiejahr hat KSB den Ausbau von E-Learnings und Online-Trainings konsequent weiter vorangetrieben. So nutzten die Mitarbeiter die unternehmenseigene internetbasierte Lernplattform noch stärker als im Rekordjahr 2020, um sich

Weiterbildungsstunden

	Gesamt	KSB SE & Co. KGaA	Europa	Asien / Pazifik	Amerika	Mittlerer Osten / Afrika / Russland
Stunden pro Mitarbeiter	15	14	14	18	13	14

abseits von Präsenztrainings virtuell weiterzubilden. Inzwischen können mehr als 14.000 Mitarbeiter aus 66 Ländern die Lernplattform nutzen.

Vielfalt und Chancengleichheit sind eine wichtige Basis für wirtschaftlichen Erfolg in einer globalisierten Welt. Die verbindlichen Human-Resources-Grundsätze von KSB stehen im Einklang mit den sogenannten Kernarbeitsnormen der International Labor Organisation (ILO) und gelten für sämtliche Konzerngesellschaften. So orientiert sich das Unternehmen bei der Vergabe von Arbeitsplätzen ausschließlich an den benötigten beruflichen Anforderungen, der individuellen Leistung und dem Potenzial des Bewerbers. Um dies sicherzustellen, wurden klare Verantwortlichkeiten definiert. Das Management sorgt dafür, die Prinzipien von Chancengleichheit und Vielfalt in der Unternehmenspraxis zu verwirklichen. Der Personalbereich kommuniziert die Grundsätze innerhalb des Konzerns und passt sie, falls erforderlich, an. Darüber hinaus schafft HR ein Bewusstsein für dieses wichtige Thema und bietet entsprechende Trainings sowie Beratungsangebote an.

KSB setzt auch bei der Vergabe von Führungspositionen mit mindestens einem untergeordneten Mitarbeiter auf Chancengleichheit. Im Jahr 2021 lag der Anteil der weiblichen Führungskräfte im Konzern unverändert zum Vorjahr bei 13 % (KSB SE & Co. KGaA: 10 %); der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft beträgt 16 % (KSB SE & Co. KGaA: 19 %). Um eine ausgewogenere Besetzung von Männern und Frauen im Management zu verwirklichen, hat KSB im Berichtsjahr mehrere Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehörten beispielsweise wieder lokale und globale Veranstaltungen mit weiblichen „Young Potentials“, an denen auch Mitglieder der Geschäftsleitung teilnahmen. Damit stellt KSB sicher, dass talentierte Frauen innerhalb des Unternehmens gesehen und gehört werden. Spezielle Weiterbildungsangebote verschaffen Mitarbeiterinnen mehr Klarheit über ihre Karrierewünsche und bereiten sie auf ihren weiteren Berufsweg vor. Darüber hinaus achtet KSB darauf, Führungspositionen bei gleicher Eignung der Be-

werber verstärkt mit Frauen zu besetzen. Dabei gehen HR und Manager gezielt auf mögliche Kandidatinnen zu, um ihnen Perspektiven aufzuzeigen und sie bestärken, Chancen zu nutzen.

Erneut sorgte die Corona-Pandemie für Herausforderungen durch Schul- und Kindertageseinrichtungen. Deshalb ermöglichte das Unternehmen seinen Mitarbeitern wieder mobiles Arbeiten, um insbesondere Eltern zu entlasten. Darüber hinaus nutzten viele Mitarbeiter flexible Arbeitszeitmodelle, um ihre Familienmitglieder zu betreuen.

In einer motivierenden Arbeitsumgebung erbringen Mitarbeiter mit Engagement und Leidenschaft die beste Leistung für den Unternehmenserfolg. KSB möchte daher ein attraktiver Arbeitgeber sein. Regelmäßig ermittelt KSB die Zufriedenheit der Belegschaft durch eine alle drei Jahre konzernweit stattfindende Mitarbeiterbefragung, die nächste wird 2022 durchgeführt. Im Berichtsjahr fanden erstmals zwei kürzere, lokale Befragungen in der Region Europa West sowie bei der chinesischen KSB Shanghai Pump Co., Ltd. statt, um den aktuellen Stand der Zufriedenheit innerhalb des Personals abzufragen.

Mitarbeiterengagement ist ein lebendiges Element der Unternehmenskultur bei KSB. Auch unter den erschwerten Bedingungen des zweiten Pandemiejahres fanden weltweit Maßnahmen statt, um die Zufriedenheit und das Engagement der Belegschaft zu erhöhen. Wie im Vorjahr ermöglichten virtuelle Veranstaltungen es, den offenen Austausch zwischen Führungskräften und den Mitarbeiter fortzusetzen. Für die interne Kommunikation von Maßnahmen, die das Engagement fördern, hat das Unternehmen eine eigene Zufriedenheitsmarke eingeführt, um das Bewusstsein innerhalb der Konzernbelegschaft dafür zu schärfen. Regelmäßig werden diese Maßnahmen im Unternehmen kommuniziert, beispielsweise über das Intranet.

In allen Gesellschaften fanden 2021 Maßnahmen statt, um das Engagement der Mitarbeiter zu fördern. Über deren Umsetzung berichteten die Geschäftsführer direkt an die Geschäftsleitung.

Wegen der pandemiebedingten Einschränkungen waren gemeinsame Sport- und Freizeitaktivitäten der Mitarbeiter auch 2021 nur selten möglich. Für Ersatz sorgten virtuelle Zusammenkünfte.

Ergebnisse:

- KSB hat ein 2020 eingeführtes HR-Tool allen Konzerngesellschaften zur Verfügung gestellt. Es automatisiert und standardisiert die Personalprozesse.
- Die Anzahl der erfassten abgeschlossenen Weiterbildungsmaßnahmen über die unternehmenseigene Online-Lernplattform erhöhte sich nach dem Rekordwert aus 2020 nochmals auf 31.322 (2020: 24.164). 9.473 (2020: 8.617) Mitarbeiter absolvierten diese Trainings.
- Die Berufsausbildung hat 2021 das sanierte Berufsbildungszentrum in Frankenthal bezogen. Hier werden die KSB-Fachkräfte von morgen ausgebildet.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Ziele:

Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter haben für KSB höchste Priorität. Das Unternehmen will die Belegschaft vor Gefahren bei der Arbeit schützen und die Zahl der Arbeitsunfälle so gering wie möglich halten. Bis 2025 will KSB die unfallbedingten Ausfalltage dauerhaft auf weniger als 0,3 Tage pro Mitarbeiter reduzieren (2021: 0,28 Tage). Darüber hinaus erhalten die Mitarbeiter gesundheitsfördernde Angebote.

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

KSB hat eine interdisziplinäre Corona-Taskforce eingerichtet, um schnell und flexibel auf aktuelle Anforderungen zu reagieren. An allen Standorten etablierte das Unternehmen betriebliche Schutzkonzepte. Mit Homeoffice-Regelungen ließen sich Ansteckungsrisiken verringern. Darüber hinaus gab es je nach aktueller Lage an den Standorten verschiedene Maßnahmen und Regeln, die gleichermaßen für Belegschaft und Externe galten. Dazu zählten etwa allgemeine Hygienemaßnahmen, verbindliche Vorgaben zum Tragen von Masken und das Einhalten von Abständen sowie das Vermeiden von geschäftlichen Reisen, Präsenzbesprechungen und Kundenbesuchen. Die Kommunikation von geeigneten Hygienemaßnahmen und die Ausgabe von Schutzmasken gehörte ebenfalls zu den Maßnahmen.

An den drei größten deutschen Fertigungsstandorten fanden COVID-19-Impfkampagnen statt. Die Mitarbeiter nahmen das Angebot für Erst-, Zweit- und Boosterimpfungen gerne an, um sich und ihr Umfeld vor Corona zu schützen.

Wegen des erhöhten Risikos liegt der Schwerpunkt der Unfallprävention im Arbeitsalltag bei KSB in den Fertigungsbereichen. Hier finden regelmäßig entsprechende Schulungen, Unterweisungen und weitere Präventionsmaßnahmen statt. Im Berichtsjahr waren 36 Fertigungs- und Montagewerke (darunter alle Werke der KSB SE & Co. KGaA) nach dem internationalen Arbeitsschutz-Standard ISO 45001 zertifiziert, was 88 % der Standorte entspricht.

Um die Zahl der Arbeitsunfälle zu reduzieren, hat KSB 2020 damit begonnen, das globale Konzept „Vision Zero“ der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (ISSA) in der Produktion einzuführen. Es zielt darauf, die Führungskräfte noch intensiver einzubinden, um das Bewusstsein für mehr Arbeitssicherheit zu schärfen. Die Vorgesetzten lernen dabei geeignete Maßnahmen kennen, die sie auf ihren Fertigungsbereich individuell anwenden können.

Die lokalen Ansprechpartner aller größeren Produktionsstandorte erhielten Trainings, in denen sie das Konzept kennenlernen und anschließend umsetzten. Im Berichtsjahr überprüfte das zentrale Integrierte Management den jeweiligen Status von „Vision Zero“ über quartalsweise durchgeführte Befragungen. Dort, wo die Werte über der Zielmarke von weniger als 0,3 unfallbedingten Ausfalltage pro Mitarbeiter lagen, ermittelten die Verantwortlichen gemeinsam die Ursachen und leiteten geeignete Maßnahmen ein, um die Sicherheit dauerhaft zu erhöhen. Im Jahr 2021 war dies an Standorten von sieben Gesellschaften der Fall.

Psychische Belastungen am Arbeitsplatz stellen eine immer größer werdende Gesundheitsgefährdung dar. Um psychische Belastungen und Fehlbeanspruchungen am Arbeitsplatz möglichst gering zu halten, hat KSB im Berichtsjahr einen seit 2013 verfügbaren Analysebogen vollkommen überarbeitet. Mit dem Dokument können Führungskräfte in Deutschland psychische Belastungen am Arbeitsplatz erfassen und mögliche Gefährdungen beurteilen.

KSB betreibt ein aktives betriebliches Gesundheitsmanagement mit ganzheitlichem Ansatz. In diesem Rahmen lassen sich nicht nur die gesetzlichen Anforderungen der Arbeitsmedizin erfüllen, sondern auch freiwillige gesundheitsfördernde Leistungen wie Gripeschutzimpfungen erbringen. Dazu hat das Unternehmen kontinuierlich Angebote für den Gesundheitsschutz gemacht, beispielsweise Nichtraucherkurse und Präventionstrainings.

110

KSB engagierte sich 2021 weltweit für 110 soziale Projekte und gemeinnützige Maßnahmen.

Ergebnisse:

- In Deutschland organisierte der Werksärztliche Dienst 2.897 Erst-, Zweit- und Boosterimpfungen gegen COVID-19. Darüber hinaus gab es 717 Gripeschutzimpfungen.
- Die Anzahl der unfallbedingten Ausfalltage pro Mitarbeiter und Jahr lag 2021 leicht über Vorjahr bei 0,28 (Lost Time Accident Rate).

Soziales

Ziele:

KSB setzt sich für nachhaltige Entwicklung und ein funktionierendes Miteinander ein. Deshalb engagiert sich das Unternehmen auch über finanzielle Zuwendungen an gesellschaftlich relevante Organisationen. Durch das gemeinnützige Engagement will KSB zur Entwicklung des Gemeinwohls beitragen. Bis 2025 will das Unternehmen jährlich mindestens 25 soziale Projekte unterstützen.

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Über eine verbindliche Spendenrichtlinie ist geregelt, für welche Zwecke und unter welchen Voraussetzungen KSB sich finanziell oder materiell engagiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Organisationen und Projekten, die sich der Bildung sowie der sozialen Förderung und dem Schutz von Kindern und Jugendlichen widmen. Darüber hinaus setzt sich das Unternehmen für Benachteiligte ein. Im Katastrophenfall hilft es Menschen und Organisationen.

Überschwemmungen haben im Berichtsjahr in vielen Teilen der Welt zahlreiche Menschenleben gekostet und enorme Schäden verursacht. KSB unterstützte die Opfer dieser Hochwasserkatastrophen mit finanziellen Mitteln und Pumpenspenden, beispielsweise in Deutschland, auf dem Balkan und in Indonesien.

Traditionell stark engagieren sich die indischen KSB-Gesellschaften für gemeinnützige Organisationen und Institutionen im Umfeld ihrer Standorte. Damit leistete das Unternehmen einen Beitrag, um die Lebensbedingungen vor allem für Kinder und Frauen zu verbessern. Darüber hinaus spendete KSB weltweit für Projekte, um Menschen mit sauberem Trinkwasser zu versorgen.

Mit seinem sozialen Engagement leistet KSB einen Beitrag, um die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen zu erreichen. Die Schwerpunkte lagen dabei wie in den Vorjahren auf den „Sustainable Development Goals“ Gesundheit und Wohlergehen (Ziel 3), hochwertige Bildung (Ziel 4) sowie Industrie, Innovation und Infrastruktur (Ziel 9).

Die im Jahre 1942 gegründete Geheimrat Dr. Jacob Klein Unterstützungseinrichtung e.V. war ursprünglich im Wesentlichen die Trägerin der KSB-Pensionskasse. Seit 1999 unterstützt sie weiterhin als gemeinnütziger Verein aktive und ehemalige Mitarbeiter der KSB SE & Co KGaA (auch Mitarbeiter der deutschen Beteiligungen) und deren unmittelbare Angehörige in finanziellen Notlagen, beispielsweise durch Zuschüsse für medizinische Behandlungen und Hilfsmittel.

Ergebnisse:

- Im Jahr 2021 beteiligte sich KSB weltweit an 26 sozialen Projekten und 84 gemeinnützigen Maßnahmen.

Weitere Informationen über das gesellschaftliche Engagement finden Sie auf www.ksb.com/csr-de.

Prüfungsvermerk zum zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht

An die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

Wir haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der KSB SE & Co KGaA, Frankenthal (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 (im Folgenden der „zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETERER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „Die EU-Taxonomie und KSB“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Die EU-Taxonomie und KSB“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS-GESELLSCHAFT

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Die EU-Taxonomie und KSB“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht

- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Befragung zur Relevanz von Klimarisiken

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Die EU-Taxonomie und KSB“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG FÜR DEN VERMERK

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Frankfurt am Main, den 9. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicolette Behncke
Wirtschaftsprüfer

ppa. Meike Beenken



Zusammen- gefasster Lagebericht

44	Grundlagen des Konzerns
44	Geschäftsmodell des Konzerns
46	Steuerungssystem
47	Forschung und Entwicklung
48	Wirtschaftsbericht
48	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
50	Geschäftsverlauf und Ertragslage
54	Finanz- und Vermögenslage
57	Gesamtaussage zur Entwicklung des Geschäftsjahres
58	Prognosebericht
61	Chancen- und Risikobericht
72	Erläuterungen zur KSB SE & Co. KGaA (HGB)
78	Übernahmerelevante Angaben
80	Erklärung zur Unternehmensführung (§ 315d HGB i. V. m. § 289f HGB)
81	Erklärung zum nichtfinanziellen Bericht (§§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB)

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Der vorliegende Lagebericht fasst die Lageberichte der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, und des KSB Konzerns zusammen (zusammengefasster Lagebericht).

Der KSB Konzern (nachfolgend auch „KSB“ oder „Konzern“ genannt) hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kunden weltweit mit qualitativ hochwertigen Pumpen und Armaturen sowie zugehörigen Systemen zu versorgen. Den Anwendern dieser Produkte steht darüber hinaus ein breites Serviceangebot zur Verfügung.

Die KSB SE & Co. KGaA hält als Muttergesellschaft direkt oder indirekt die Anteile an den zum Konzern gehörenden Unternehmen. Neben ihr werden 9 in- und 77 ausländische Gesellschaften vollkonsolidiert; 5 weitere Gesellschaften werden nach der Equity-Methode erfasst. KSB ist aktuell in mehr als 40 Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften vertreten.

Die umsatzstärksten Gesellschaften des KSB Konzerns sind neben der KSB SE & Co. KGaA die

- KSB S.A.S., Gennevilliers (Paris, Frankreich),
- KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai (China),
- KSB Limited, Pimpri (Pune, Indien),
- GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia (USA),
- KSB Service GmbH, Frankenthal,
- KSB BRASIL LTDA., Várzea Paulista (Brasilien),
- D.P. Industries B.V., Alphen aan de Rijn (Niederlande).

Das grundlegende Geschäftsmodell wurde im Berichtsjahr nicht verändert. Externe wirtschaftliche und politische Veränderungen haben sich allerdings partiell auf die Geschäftstätigkeit ausgewirkt. Sie sind – soweit für KSB relevant und wesentlich – in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben.

ORGANISATION, LEITUNG UND KONTROLLE

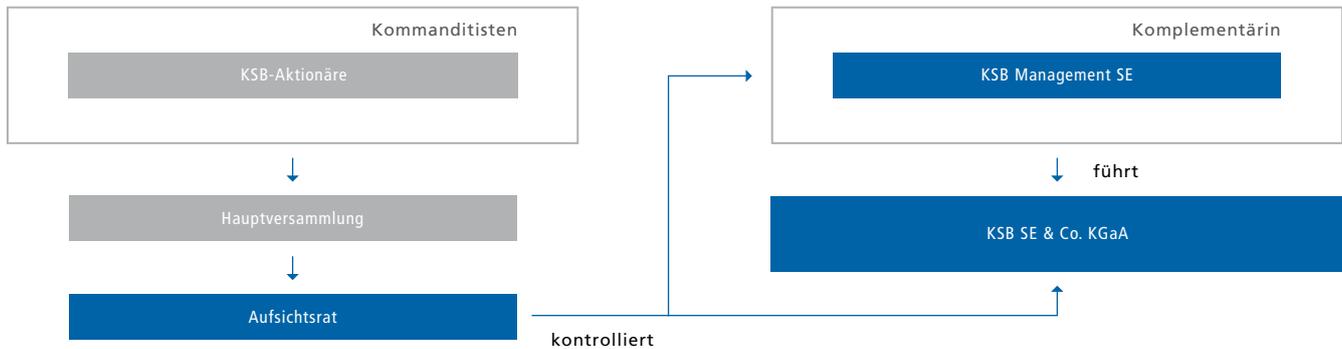
Die KSB SE & Co. KGaA ist mit Eintragung in das Handelsregister am 17. Januar 2018 aus der KSB Aktiengesellschaft entstanden. Die Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) ist eine in Deutschland für Unternehmen mit familien- und stiftungsgeprägter Eigentümerstruktur verbreitete Rechtsform. Komplementärin ist die KSB Management SE, eine Europäische Aktiengesellschaft. Die Anteile dieser Gesellschaft gehören zu 100 % der Klein, Schanzlin & Becker GmbH, Frankenthal / Pfalz. Die Klein, Schanzlin & Becker GmbH unterliegt der gemeinschaftlichen Führung ihrer beiden Anteilseigner, der gemeinnützigen KSB Stiftung, Stuttgart, und der gemeinnützigen Kühborth-Stiftung GmbH, Stuttgart. Die KSB SE & Co. KGaA und damit der KSB Konzern werden aus der KSB Management SE heraus geleitet. Das Leitungsgremium setzt sich zusammen aus vier Geschäftsführenden Direktoren und einem aus fünf Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrat.

Alle Organisationseinheiten im KSB Konzern zielen in ihrem Handeln auf ein nachhaltig profitables Wachstum, das mittel- und langfristig die Zukunft und finanzielle Unabhängigkeit von KSB sichern soll. KSB wird von einem aus zwölf Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat kontrolliert. Sechs Mitglieder wählt die Hauptversammlung der Aktionäre, die übrigen sechs Mitglieder entsenden die Arbeitnehmer nach den Maßgaben des Mitbestimmungsgesetzes.

Die wesentliche Struktur des Konzerns wird in der nachfolgenden Abbildung zusammenfassend dargestellt.

→ [Organe / Struktur](#)

Organe / Struktur



Die Geschäftsführung der KSB SE & Co. KGaA obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KSB Management SE. Die Aufgabenverteilung der Organe ist durch Gesetz und Satzung geregelt. Sie bildet die Basis für eine effiziente Corporate Governance, die zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung beiträgt.

Zum Geschäftsjahr 2021 hat KSB die Steuerung der Geschäftsaktivitäten des Konzerns entsprechend der Neuausrichtung der Organisation angepasst. Grundlage hierfür waren die im Rahmen des Strategieprojektes Climb 21 definierten und im Projekt Grip 21+ in den betriebswirtschaftlichen Prozessen sowie im konzerninternen Berichtswesen umgesetzten neuen Organisationsstrukturen.

Aus der geänderten Organisation resultieren ab dem Geschäftsjahr 2021 für den Konzern die neuen Berichtssegmente (im Folgenden auch „Segmente“ genannt) Pumpen, Armaturen und KSB SupremeServ.

Managemententscheidungen trifft KSB unverändert auch unter der neuen Segmentstruktur vorrangig auf Basis der Kennzahlen Auftragseingang, Außenumsatz sowie Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT).

Detaillierte Informationen zur Herleitung sowie zum Inhalt der einzelnen neuen Segmente des Konzerns sind in Kapitel VIII. „Segmentberichterstattung“ des Anhangs im vorliegenden Geschäftsbericht enthalten.

Als wesentlicher Unterschied zur vormaligen Segmentstruktur ist insbesondere herauszustellen, dass das Ersatzteilgeschäft für Pumpen und Armaturen vollständig im Segment KSB SupremeServ abgebildet wird. In der vormaligen Segmentstruktur wurden diese Transaktionen hingegen grundsätzlich,

je nach Art des zugrundeliegenden Produktes bzw. der Dienstleistung, einem der drei vormaligen Segmente Pumpen, Armaturen oder Service zugerechnet.

Mit der geänderten organisatorischen Ausrichtung und der resultierenden neuen Segmentierung des Konzerns erfolgt eine Trennung zwischen dem Neugeschäft von Pumpen und Armaturen sowie den unter KSB SupremeServ zusammengefassten Serviceleistungen und dem Ersatzteilgeschäft.

Die Steuerung des Konzerns nach dieser neuen Struktur zielt insbesondere darauf ab, die einzelnen Bereiche strategisch zu stärken und Marktpotenziale zu nutzen. Dies betrifft vor allem die Geschäftsaktivitäten des Segments KSB SupremeServ. Darüber hinaus fokussiert sich KSB über die neue Organisations- und Segmentstruktur darauf, marktspezifische sowie kundenindividuelle Bedürfnisse noch stärker in den Fokus der angebotenen Lösungen zu stellen. Für das Segment Pumpen wird dies durch die separate Betrachtung einzelner Marktbereiche für Zwecke der internen Steuerung gewährleistet.

Der vorliegende Lagebericht beinhaltet, über die Segmentinformationen hinaus, ergänzende quantitative Erläuterungen zur Entwicklung des Konzerns auf Ebene der geografischen Regionen.



MÄRKTE UND STANDORTE

Im KSB Konzern resultieren rund zwei Drittel des Umsatzes aus Lieferungen und Leistungen mit Kreiselpumpen. Sie werden ebenso wie Armaturen an Anlagenbauer, Erstausrüster und Endkunden verkauft sowie teilweise über Händler in den Markt gebracht. Gleiches gilt für Steuerungs-, Regelungs- und Überwachungssysteme sowie für Kompaktanlagen mit Pumpen und Armaturen.

Der größte und am besten erschlossene Absatzmarkt für diese Produkte ist Europa; hier unterhält KSB seine wichtigsten Fertigungsstätten in Deutschland und Frankreich. Das Stammwerk der heutigen KSB SE & Co. KGaA in Frankenthal ist das größte europäische Werk vor den Produktionsstandorten in Pegnitz (Bayern), Halle (Sachsen-Anhalt) und La Roche-Chalais (Frankreich).

Den zweitwichtigsten Markt finden KSB-Produkte in der Region Asien / Pazifik, gefolgt von Amerika und der Region Mittlerer Osten / Afrika / Russland. Im außereuropäischen Raum liegen die größten KSB-Werke in Brasilien, China, Indien und in den USA.

Insgesamt fertigt und montiert KSB Produkte und Komponenten in 25 Ländern; der Vertrieb erfolgt über eigene Gesellschaften und Vertretungen in mehr als 100 Staaten. Mit ihren Erzeugnissen bedienen die Konzerngesellschaften Kunden in der Industrie, einschließlich der Chemie und Petrochemie, in der Energieversorgung, im Baugewerbe und in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie im Bergbau. Die bedeutendsten Märkte waren 2021 Allgemeine Industrie, Energie und Wasser / Abwasser.

Als größte Gesellschaft des KSB Konzerns bedient die KSB SE & Co. KGaA alle Regionen und Märkte des Konzerns.

Um Produkte kostengünstig anbieten zu können, wird der Beschaffungsbedarf des Konzerns gebündelt und weltweit nach günstigen Lieferanten, die die entsprechenden Qualitätsanforderungen erfüllen, gesucht. Die Marktstellung als einer der führenden Pumpen- und Armaturenhersteller kann der KSB Konzern aufgrund guter und langfristiger Beziehungen zu Kunden und Lieferanten behaupten. Hierfür sind hervorragend ausgebildete und motivierte Mitarbeiter sowie ein hohes Qualitätsniveau der Produkte Grundvoraussetzungen.

Steuerungssystem

Basierend auf einer Matrixorganisation werden die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren wie folgt ermittelt:

Managemententscheidungen werden vorrangig für den gesamten Konzern und für die Segmente Pumpen, Armaturen und KSB SupremeServ auf Grundlage folgender Kennzahlen getroffen: Auftragseingang, Umsatz sowie EBIT. Das EBIT ist definiert als Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Bei Festlegung der Kennzahlen orientiert sich das Management einerseits an der Entwicklung des Marktes sowie andererseits an den wichtigsten Wettbewerbern. Darüber hinaus wird weiterhin die Kennzahl Nettofinanzposition verwendet. Diese Kennzahl stellt keinen bedeutsamen, wesentlichen Leistungsindikator dar.

Managemententscheidungen für die KSB SE & Co. KGaA werden auf Grundlage der gleichen Steuerungsgrößen wie für den Konzern getroffen.

Es werden keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zur primären Steuerung des Konzerns und somit zur Entscheidung von Managementfragen herangezogen.

Forschung und Entwicklung

Innovationen sind ein Grundpfeiler der Aktivitäten von KSB und gehören zu den Kernelementen der Strategie. Sie werden als Lösungen, die einen Mehrwert für die Kunden schaffen und in neue Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsmodelle münden, definiert.

Kreative Lösungen zu finden gelingt dort am besten, wo Entwickler in der Wahl der Ansätze und Methoden über hohe Freiheitsgrade verfügen. Um mit diesem Ziel die traditionellen Wege von Forschung und Entwicklung zu verlassen, hat KSB das „Business Innovation Lab“ außerhalb der Werke eingerichtet. In diesem Thinktank entwickeln junge Menschen gemeinsam mit erfahrenen Spezialisten Ideen zur „Digitalen Transformation“ des Unternehmens sowie neue Wege in der Vermarktung von Pumpen, Armaturen und hydraulischen Systemen. Die Analyse von Kundenbedürfnissen und Transformation in ein Produkt mit signifikantem Kundennutzen wie Betriebssicherheit und Bedienkomfort wird auch dadurch sichergestellt.

Über diese Innovationsansätze hinaus ist die Verknüpfung hydraulischer und elektronischer Systeme ein Schwerpunkt der Aktivitäten. In agilen, interdisziplinären und internationalen Teams entstehen Produkte, die legislative Vorgaben hinsichtlich der Energieeffizienz im Einzelnen übertreffen. Durch das Skalieren des agilen Ansatzes auf Querschnittsthemen, wie einheitliche Benutzerschnittstellen, Anforderungen an die Nachhaltigkeit und Synergien durch Plattformen ist es das Ziel die Innovationsgeschwindigkeit zu steigern. Der ganzheitliche Ansatz eröffnet zudem den Zugang zu neuen Geschäftsmodellen. Da viele der Produktkomponenten Kontakt mit Flüssigkeiten haben, die korrosiv oder abrasiv wirken, ist die Werkstoffforschung ebenfalls ein zentrales Betätigungsfeld der Entwickler. Die additive Fertigungstechnologie ermöglicht Bauteile, die in konventioneller Technik nicht darstellbar sind. Durch die Integration von mehreren Funktionen in ein Bauteil werden völlig neue Möglichkeiten eröffnet. Das Thema Materialeffizienz wird durch diese Technologie stark gefördert.

Zunehmend wird Komplexitätsreduktion nicht mehr nur durch Standardisierung und Modularisierung erreicht, sondern vermehrt auch durch Substituierung von mechanisch / hydraulischer Komplexität mit Hilfe parametrierbarer Geräte-Software. Dadurch eröffnet sich des Weiteren der Weg eines erhöhten Bedienkomforts und reduzierter Kosten an der Mensch-Maschine-Schnittstelle, realisiert durch noch stärkeren Einbezug mobiler Endgeräte.

In diesen Aktivitäten stützt sich der KSB Konzern auf seine starken Forschungs- und Entwicklungskompetenzen nicht nur in Europa. Konsequenterweise werden das konzernweite Produktmanagement und F&E-Netzwerk weiterentwickelt, um die Marktnähe, kürzere Entwicklungszeiten und robuste Lieferketten sicherzustellen. Darüber hinaus kooperiert KSB mit externen Instituten und Forschungseinrichtungen. Insgesamt wendete der Konzern für den Bereich Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr rund 52,5 Mio. € auf. Dies entspricht einer Quote von circa 2,2 % des Umsatzes. Die KSB SE & Co. KGaA investierte im Berichtsjahr 38,4 Mio. € in Forschung und Entwicklung, was einer Quote von circa 4,8 % des Umsatzes entspricht. Ein Großteil der Tätigkeiten erfolgt dabei für Kundenprojekte. Konzernweit waren im Jahresdurchschnitt 439 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung beschäftigt. In der KSB SE & Co. KGaA waren im Berichtsjahr 279 Mitarbeiter mit Forschungs- und Entwicklungsarbeiten befasst.

52,5

Aufwendungen für Forschung
und Entwicklung in Mio. Euro



Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat sich im Jahresverlauf 2021 trotz der weiteren Infektionswellen der Corona-Pandemie im Vergleich zum Vorjahr deutlich erholt. Die Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF), dessen Zahlen für die Planung genutzt werden, fiel zuletzt trotz der Eintrübung im zweiten Halbjahr höher aus als zu Beginn des Jahres erwartet wurde. Für 2021 berichtet der IWF nunmehr ein Wachstum von 5,9 %, das zu Beginn des Jahres noch bei 5,5 % lag. Wesentlich dazu beigetragen hatte die seit Ende des Vorjahres fortschreitende Impfkampagne, die inzwischen nahezu die Hälfte der Weltbevölkerung mit zumindest zweifacher Impfung erreicht hat. Wachstumshemmend wirkten sich Verzögerungen in den Lieferketten, ein Anstieg der Rohstoff- und Energiekosten sowie die zum Ende des Jahres erneut verstärkte Verbreitung der Corona-Virusvariante Omikron und die damit verbundenen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Beschränkungen aus.

Trotz des globalen Aufschwungs gingen die verschiedenen Ländergruppen in ihrer Entwicklung im Zeitraum der Pandemie weiter auseinander. Für die Gruppe der wirtschaftlich fortgeschrittenen Länder hat der IWF die Schätzung angehoben und geht von einem Wachstum von 5,0 % im Jahr 2021 aus. Zum Jahresanfang lag die Prognose noch bei 4,3 %. Schwel- und Entwicklungsländer erreichten ein Wirtschaftswachstum von 6,5 %, das nur leicht über der Prognose zu Beginn des Jahres (+ 6,3 %) liegt.

Europa war auch 2021 für das KSB-Geschäft von großer Bedeutung. Im größten Markt stieg die Wirtschaftsleistung, trotz Lieferengpässen im produzierenden Gewerbe und zuletzt erneuter Beschränkungen und gedämpfter Konsumausgaben, stärker als zu Jahresbeginn erwartet. Das Wirtschaftswachstum im Euro-Raum lag bei 5,2 %. In Frankreich und Italien lag es – nach dem starken Rückgang im Vorjahr – jeweils bei 6,7 % bzw. 6,2 %. Auch Spanien erreichte angesichts des starken Rückgangs aus dem Vorjahr eine hohe Wachstumsrate von 4,9 %. In Deutschland wuchs die Wirtschaft, geprägt durch die Lieferengpässe in der Industrie, um 2,7 %. Großbritannien verzeichnete trotz der mit dem Brexit verbundenen Kosten im Handel und anhaltender Unsicherheit für Investitionen ein Wachstum von 7,2 %.

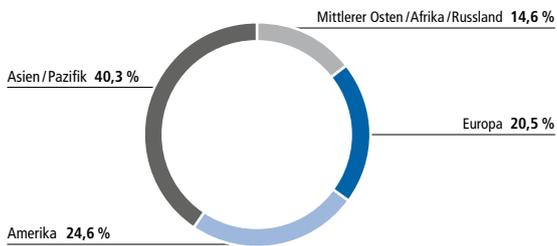
In den USA brachten die konjunkturstützenden Staatsausgaben insbesondere für Infrastruktur sowie die Erholung der Konsumausgaben ein deutliches Wirtschaftswachstum von 5,6 %. Diese Entwicklung lag trotz der anhaltend schwierigen Gesundheitslage und der Beeinträchtigungen in den Lieferketten über der Prognose zu Jahresbeginn.

Chinas Wirtschaft erzielte ein robustes Wachstum von 8,1 %, das die Erwartungen zu Beginn des Jahres dennoch nicht ganz erreichte. Abgebremst wurde die Entwicklung durch die höheren Energiepreise für die Industrie, die mit dem hohen Verschuldungsgrad der privaten Immobilienindustrie einhergehende Unsicherheit auf den Finanzmärkten sowie das erneute Aufflammen des Infektionsgeschehens und die damit verbundenen Einschränkungen im Dienstleistungssektor. In Indien lag das Wachstum trotz der anhaltenden hohen Fallzahlen der Pandemie und lokalen Einschränkungen bei 9,0 %. Gestützt wurde das Wachstum durch staatliche Fördermaßnahmen. Die Wirtschaft der fünf ökonomisch bedeutendsten Länder Südostasiens – Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam – wuchs insgesamt um 3,1 %, angesichts der erneuten Infektionswellen weniger stark als zunächst erwartet.

Zu den Regionen mit den stärksten negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie gehörte Südamerika. Im Vergleich zu den Prognosen zu Beginn des Jahres war die Entwicklung jedoch besser. In Brasilien lag das Wirtschaftswachstum angesichts steigender Investitionsausgaben und höherer Exporte sowie des im zweiten Halbjahr mit einem Rückgang der Neuinfektionen anziehenden Dienstleistungssektors bei 4,7 %. Auch in Argentinien erholte sich die Wirtschaft deutlich mit 10,0 %.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Länder in der Region Mittlerer Osten / Afrika / Russland profitierte von den steigenden Energie- und Rohstoffpreisen und übertraf ebenfalls die Erwartungen zu Jahresbeginn. In der Türkei wuchs die Wirtschaft gestützt von starken Exporten um 11,0 %. In Südafrika trugen ebenfalls höhere Exporte sowie ein Anstieg privater und öffentlicher Investitionen zu einem Wachstum von 4,6 % bei. Für Saudi-Arabien, einem ebenfalls großen Absatzmarkt von KSB, berichtet der IWF angesichts steigender Rohölpreise und -exporte ein Plus von 2,9 %. In Russland wirkten sich die steigenden Rohstoffpreise ebenfalls vorteilhaft auf das Wirtschaftswachstum aus. Dieses erreichte jedoch in einem Umfeld steigender Infektionszahlen bei gleichzeitig geringer Impfquote und anhaltender Wirtschaftssanktionen lediglich 4,5 %.

Weltmarkt für Kreiselpumpen und Armaturen



Quelle: KSB-Schätzung (Februar 2022), European Industrial Forecasting

ERHOLUNG IN ALLEN ABSATZMÄRKTEN

Alle Segmente, Märkte und Regionen konnten – wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß – vom konjunkturellen Aufschwung profitieren.

Im Markt Allgemeine Industrie, zu dem eine Reihe zyklischer Industrien im produzierenden Gewerbe zählen, sind Produktion und Investitionen im vergangenen Jahr stark gestiegen. Die Produktion von Investitionsgütern übertraf insgesamt das Vor-Pandemie-Niveau. Die Pharmaindustrie, die bereits im Vorjahr durch eine starke Nachfrage gewachsen war, setzte den Kurs mit beschleunigtem Wachstum fort. Die Automobilindustrie hingegen konnte trotz der Erholung nicht mithalten.

Die Wasser- und Abwasserwirtschaft, in der konjunkturelle Schwankungen milder ausfallen als in anderen Wirtschaftsbereichen, war gemessen am Produktionswert bereits im Vorjahr nur geringfügig zurückgegangen. Im Berichtszeitraum fand mit der vermehrten Nachfrage aus der Industrie eine deutliche Zunahme statt. Die Investitionen in die kommunale Wasser- und Abwasserwirtschaft erhöhten sich ebenfalls, gestützt durch Investitionen der öffentlichen Hand.

Die Energiewirtschaft blickt angesichts der Erholung der globalen Wirtschaft und der Förderung erneuerbarer Energie insgesamt auf eine stärkere Dynamik zurück als zunächst erwartet. Der weltweite Stromverbrauch stieg stärker als die globale Wirtschaftsleistung. Auch extremere Wetterbedingungen haben zu dem Anstieg beigetragen. Trotz des starken Anstiegs des Verbrauchs aus erneuerbaren Energiequellen erreichte auch der Stromverbrauch aus Erdgas und Kohle ein Rekordniveau. Die globalen Ausgaben für Neu- und Ersatzinvestitionen nahmen für alle Energieträger zu, außer für Strom aus Kohle. Am kräftigsten nahmen die Investitionen in Stromerzeugung aus Erdgas zu, was sich unter anderem auf den Rückgang im Vorjahr zurückführen lässt. Die weltweiten Investitionen in

Nuklearstrom stiegen erneut. Die Kapazitäten bei Gas und erneuerbaren Energien wurden auch im vergangenen Jahr weltweit ausgebaut. Die Kapazitäten von Nuklearenergie gingen angesichts zahlreicher Stilllegungen leicht zurück.

Trotz des leichten Anstiegs in der Öl- und Gasförderung befindet sich diese unter starkem Druck und kaum über dem Niveau von 2019. Die globalen Investitionen sind nach dem drastischen Einbruch im Vorjahr gestiegen, liegen jedoch deutlich unter Vor-Pandemie-Niveau. Raffinerien unterliegen strukturellen Veränderungen. Diese sind einerseits auf die rückläufige Nachfrage nach Öl und Gas für den Transportsektor und andererseits auf die vermehrte Nachfrage für die Petrochemie zurückzuführen und haben eine zunehmende Konzentration und regionale Verschiebungen der Produktionskapazitäten zur Folge. Die Auslastung der Raffinerien stieg im vergangenen Jahr insgesamt, blieb jedoch unter dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Die chemische Industrie hingegen, die bereits im Vorjahr ein leichtes Wachstum vorgelegt hatte, erreichte trotz Problemen in den Lieferketten und steigenden Energiepreisen ein deutlich stärkeres Wachstum.

Die Baukonjunktur war im Aufschwung angesichts der wirtschaftlichen Erholung und der konjunkturfördernden Ausgaben in vielen Ländern. Insbesondere der Infrastruktur- und der Wohngebäudebau erreichten eine hohe Wachstumsdynamik und übertrafen das Vor-Pandemie-Niveau von 2019 deutlich. Der Nichtwohnungsbau lag mit etwas schwächerem Wachstum dahinter. Dies lässt sich mit den wiederkehrenden Beschränkungen im Dienstleistungssektor und der damit verbundenen Zurückhaltung bei Investitionen erklären.

Im Bergbau hat die starke Nachfrage aus der Industrie und dem Bausektor für einen erheblichen Schub beim Abbau von Metallen, insbesondere von Eisen und Kupfer, gesorgt. Dieser Anstieg fand trotz produktionsseitiger Ausfälle im Kupferabbau in Chile und der Drosselung der Stahlproduktion in China in der zweiten Jahreshälfte statt. Die Kupferproduktion sowie der Abbau seltener Erden wurden besonders durch den zunehmenden Umstieg auf grüne Technologien gestützt. Der Kohleabbau nahm nach dem Rückgang im Vorjahr ebenfalls zu. Die Förderung von Ölsanden verzeichnete einen starken Anstieg, der auf das sehr schwache Vorjahresniveau zurückzuführen ist.

MASCHINENBAU IM AUFWIND

Die Erholung der globalen Wirtschaft trug auch zu einem Anstieg der Nachfrage nach Maschinenbau-Erzeugnissen bei. Nach Angaben des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) stieg der weltweite Umsatz im Maschinenbau im Jahr 2021 preisbereinigt um 13,0 %. Gedämpft wurde



das Wachstum durch die steigenden Preise und Lieferengpässe bei Energie, Rohstoffen und Vorprodukten.

Laut VDMA ist der Umsatz im deutschen Maschinenbau preisbereinigt um 6,6 % gestiegen. Auch die preisbereinigte Produktion lag nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 7,2 % über dem Vorjahresniveau. Die Kapazitätsauslastung stieg deutlich im Vergleich zu den vergangenen Jahren.

Im Bereich Flüssigkeitspumpen verzeichnete der VDMA einen realen Umsatzanstieg deutscher Pumpenhersteller von 10,3 %. Der Umsatz mit Industriearmaturen ging um 3,0 % zurück. Bei Gebäudearmaturen lag der Umsatzanstieg bei 4,1 %.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2021 war gekennzeichnet durch eine deutliche Erholung der Weltwirtschaft und die wieder gestiegene Investitionsbereitschaft der Kunden. Davon profitierten alle Märkte, in denen der Konzern seine wesentlichen Geschäftsaktivitäten ausübt. Lokale Beeinträchtigungen gab es durch temporäre staatlich verordnete Lockdowns in einigen Ländern Asiens – insbesondere in Indien und Indonesien – wodurch insbesondere Service-Aufträge nicht ausgeführt werden konnten.

Vor allem im zweiten Halbjahr machten sich verstärkt die als Folge der Corona-Pandemie aufgetretenen Engpässe in den Beschaffungsmärkten und Lieferketten bemerkbar. Dies hatte zu einer Auswirkung auf die Verfügbarkeit von Zulieferprodukten und zum anderen auf die Preise, die in Folge des erhöhten Bedarfs und der reduzierten Kapazität zum Teil deutlich gestiegen sind. Bedingt durch Sicherheitsbestände und das vorhandene Lieferantennetz konnten diese Effekte zum Teil kompensiert werden.

In der Gesamtbetrachtung erreichten Auftragseingang und Umsatz des Berichtsjahres nahezu das Niveau des Jahres 2019 und lagen damit deutlich über den Vorjahreswerten. Das EBIT des Geschäftsjahres 2021 ist erheblich gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 gestiegen und liegt damit auch deutlich über dem Geschäftsjahr 2019.

Die jeweiligen Märkte bearbeitete KSB über die regionale Verkaufsorganisation, die bei Bedarf von den Marktbereichen mit deren fachspezifischer Expertise unterstützt wurden. Zudem wurde der in den Jahren zuvor eingeleitete Ausbau des elektronischen Verkaufs von Pumpen, Armaturen und Ersatzteilen konsequent fortgesetzt. Insgesamt 25 Länder verfügen jetzt über eSales-Plattformen. Die bestehenden Plattformen haben sich gut entwickelt und etablieren sich zunehmend als weiterer Vertriebskanal. Der Ausbau wird in den nächsten Jahren fortgesetzt, indem weitere Länder eSales-Plattformen erhalten. Ferner wurde die internationale KSB SupremeServ-Organisation durch die Eröffnung weiterer Service-Standorte kontinuierlich ausgebaut.

Wie im vorstehenden Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ erläutert, hat KSB zum Geschäftsjahr 2021 seine Organisations- und Segmentstruktur geändert. Um die neue Segmentstruktur des Konzerns abzubilden, wurden die internen Berichtssysteme umfassend angepasst und vollständig auf die neue Struktur ausgerichtet. Die Finanzinformationen für das Geschäftsjahr 2020 wurden nicht rückwirkend nach der neuen Segmentstruktur erhoben, da der Aufwand einer solchen systemtechnischen Umsetzung samt zugehöriger Datenerhebung aus Sicht des Konzerns unverhältnismäßig hoch gewesen wäre. Um angepasste Vergleichsangaben zum Vorjahr zu ermitteln, hätten somit die Angaben des Berichtsjahres 2021 manuell in die vormalige Struktur überführt werden müssen. Dies wäre ebenso mit übermäßig hohen Kosten für die Datenerhebung verbunden gewesen. Vor diesem Hintergrund liegen, gleichermaßen für alle wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren (Auftragseingang, Außenumsatz, EBIT), keine Überleitungen zwischen alter und neuer Segmentierung vor.

Im Ergebnis erfolgen segmentierte Angaben für das Berichtsjahr ausschließlich auf Basis der neuen Segmentstruktur des Konzerns, während sich die Vorjahresangaben ausschließlich auf die vormalige Segmentstruktur von KSB beziehen. In Anbetracht der inhaltlichen Unterschiede zwischen den beiden Segmentstrukturen sind die Angaben zu den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren lediglich für den Gesamtkonzern, nicht jedoch auf Segmentebene, für das Berichtsjahr und das Vorjahr miteinander vergleichbar.

Segmentbericht *

in T€	Auftragseingang		Umsatz		EBIT	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Segment Pumpen	1.307.305	–	1.271.104	–	24.120	–
Segment Armaturen	338.398	–	305.570	–	–6.560	–
Segment KSB SupremeServ	766.042	–	766.903	–	123.601	–
Gesamt	2.411.745	2.143.403	2.343.577	2.207.881	141.161	70.172
davon ehemaliges Segment Pumpen	–	1.419.712	–	1.467.957	–	80.937
davon ehemaliges Segment Armaturen	–	320.248	–	335.454	–	–23.271
davon ehemaliges Segment Service	–	403.443	–	404.470	–	12.506

* Für das Geschäftsjahr 2021 erfolgen segmentierte Angaben ausschließlich auf Basis der neuen Segmentstruktur des Konzerns, während sich die Vorjahresangaben ausschließlich auf die ehemalige Segmentstruktur von KSB beziehen. In Anbetracht der inhaltlichen Unterschiede zwischen den beiden Segmentstrukturen sind die Angaben auf Segmentebene für das Berichtsjahr und das Vorjahr nicht miteinander vergleichbar.

AUFTRAGSEINGANG

Das Volumen der erzielten Auftragseingänge stieg im Geschäftsjahr kräftig um 268,3 Mio. € (+ 12,5 %) auf 2.411,7 Mio. €. Ohne Wechselkurseffekte wäre der Auftragseingang um 21,4 Mio. € höher ausgefallen.

Alle Regionen haben zu diesem Wachstum beigetragen. Den größten prozentualen Zuwachs verzeichneten die Regionen Mittlerer Osten / Afrika / Russland mit einem Plus von 36,5 Mio. € (+ 27,1 %) und Asien / Pazifik mit einem Plus von 86,1 Mio. € (+ 17,4 %). Ebenfalls gut entwickelt hat sich die Region Amerika mit plus 56,4 Mio. € (+ 16,5 %). Die Gesellschaften in Europa, die sich im vergangenen Jahr als relativ stabil erwiesen hatten, konnten um 89,3 Mio. € (+ 7,6 %) zulegen.

Wesentlicher Grund für den deutlichen Anstieg war die schon erwähnte Erholung der Weltwirtschaft sowie mehrere Großaufträge in verschiedenen Märkten. Im Markt Energie hat KSB größere Aufträge für die Ausrüstung von Kernkraftwerken in Indien und China erhalten. Auch in den Märkten Gebäudetechnik, Allgemeine Industrie, Chemie und Wasser wurden größere Aufträge gewonnen.

Pumpen

Im Segment Pumpen betrug der Auftragseingang 1.307,3 Mio. €. Davon entfielen auf das Geschäftssegment Standardmärkte 1.059,0 Mio. €. In den Geschäftssegmenten Energie und Bergbau, die insbesondere das Projektgeschäft beinhalten, betrug der Auftragseingang 248,3 Mio. €. Größte Region ist mit Abstand Europa. Hier beträgt der Auftragseingang 663,1 Mio. €. Danach folgen Asien / Pazifik mit 378,1 Mio. € sowie die Regionen Amerika und Mittlerer Osten / Afrika / Russland.

Armaturen

Im Segment Armaturen lag der Auftragseingang bei 338,4 Mio. €. Sowohl das Standard- als auch das Projektgeschäft haben sich im Laufe des Geschäftsjahres positiv entwickelt. Größte Region ist mit Abstand Europa gefolgt von Asien / Pazifik und Amerika.

KSB SupremeServ

Der Auftragseingang im Segment KSB SupremeServ – in dem sämtliche Service- und Ersatzteilaktivitäten zusammengefasst sind – erreichte 766,0 Mio. €. Größte Region ist Europa mit einem Auftragseingang von 387,8 Mio. €, gefolgt von Amerika mit 217,1 Mio. €, Asien / Pazifik und Mittlerer Osten / Afrika / Russland.

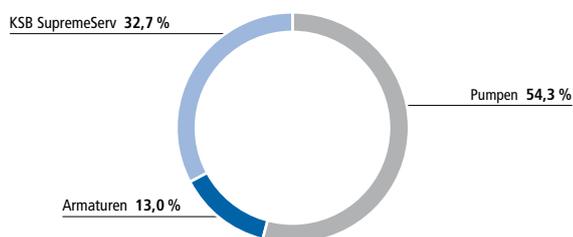
UMSATZ

Der Konzernumsatz stieg ebenfalls im Zuge des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs deutlich um 135,7 Mio. € (+ 6,1 %) auf 2.343,6 Mio. €. Alle Regionen haben zu diesem Umsatzwachstum beigetragen.

Größte Region ist weiterhin mit Abstand Europa mit einem Umsatz von 1.261,4 Mio. €, gefolgt von Asien / Pazifik mit 557,4 Mio. €, Amerika mit 376,7 Mio. € und Mittlerer Osten / Afrika / Russland mit 148,0 Mio. €. Den prozentual größten Zuwachs verzeichneten die Regionen Asien / Pazifik mit 70,5 Mio. € (+ 14,5 %), gefolgt von Mittlerer Osten / Afrika / Russland mit 14,7 Mio. € (+ 11,1 %).

2,3

Konzernumsatz in Mrd. Euro

Umsatz nach Segmenten

Ebenfalls gut entwickelt hat sich die Region Amerika mit 18,1 Mio. € (+ 5,0 %). Die Gesellschaften in Europa, die sich im vergangenen Jahr als relativ stabil erwiesen hatten, konnten um 32,4 Mio. € (+ 2,6 %) zulegen.

Pumpen

Der Umsatz im Segment Pumpen betrug 1.271,1 Mio. €. Auf die Standardmärkte entfielen 985,7 Mio. € und die Geschäftssegmente Energie und Bergbau 285,4 Mio. €. Größte Region ist mit Abstand Europa mit einem Umsatz von 661,2 Mio. €, gefolgt von Asien / Pazifik mit 357,1 Mio. €, Amerika und Mittlerer Osten / Afrika / Russland.

Armaturen

Auch das Segment Armaturen konnte vom Wiederanziehen der Weltwirtschaft profitieren. Der Umsatz betrug 305,6 Mio. €. Größte Region ist mit Abstand Europa, gefolgt von Asien / Pazifik und Amerika.

KSB SupremeServ

Der Umsatz im Segment KSB SupremeServ betrug 766,9 Mio. €. Größte Region ist mit Abstand Europa mit einem Umsatz von 403,0 Mio. €, gefolgt von Amerika mit 203,0 Mio. €, Asien / Pazifik und Mittlerer Osten / Afrika / Russland.

ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ERTRAGSTEUERN (EBIT)

Der KSB Konzern erwirtschaftete ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) in Höhe von 141,2 Mio. € (Vorjahr 70,2 Mio. €). Die überproportionale Ergebnisverbesserung ist auf die höheren Umsatzerlöse, höhere Margen sowie auf die positiven Effekte aus dem Ergebnissteigerungsprogramm der KSB SE & Co. KGaA zurückzuführen. Darüber hinaus wirkte sich auch ein stringentes Kostenmanagement ergebnisverbessernd aus. Daneben haben Einmaleffekte das EBIT des Vorjahres in Höhe von 23,6 Mio. € in erheblichem Ausmaß belastet. Dies waren insbesondere die durch die Corona-Pandemie ausgelösten Sonderabschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, die Netto-Verluste aus dem Verkauf der französischen

Tochtergesellschaften sowie die Zuführungen zu Drohverlustrückstellungen aus dem Projektgeschäft im vormaligen Segment Armaturen.

Pumpen

Das EBIT im Segment Pumpen belief sich auf 24,1 Mio. €. Zu dem sehr guten Ergebnis trug insbesondere das Standardgeschäft bei, da sich hier die Erholung der Weltwirtschaft früher als im Projektgeschäft auswirkte. Weitere positive Einflüsse auf das EBIT hatten auch das oben erwähnte stringente Kostenmanagement. Die erzielte EBIT-Rendite liegt bei 1,9 %.

Armaturen

Das EBIT im Segment Armaturen lag bei – 6,6 Mio. €. Insbesondere durch eine Einkaufsinitiative sowie einen hohen Anteil des Standardgeschäfts konnte ein geringeres EBIT vermieden werden. Die erzielte EBIT-Rendite liegt bei – 2,1 %.

KSB SupremeServ

Aufgrund der guten Auslastung im Service sowie des Fokus auf das margenstarke Ersatzteilgeschäft in Kombination mit dem schon erwähnten konsequenten Kostenmanagement konnte ein EBIT von 123,6 Mio. € erzielt werden. Dies entspricht einer EBIT-Rendite von 16,1 %.

GESAMTLEISTUNG

Die Gesamtleistung belief sich auf 2.360,1 Mio. €, nach 2.195,9 Mio. € im Vorjahr. Neben dem um 135,7 Mio. € gesteigerten Umsatz wirkten sich auch die Bestandserhöhungen positiv in Höhe von 14,5 Mio. € (Vorjahr 15,2 Mio. € Bestandsverminderungen) auf die Gesamtleistung aus.

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen Erträge in Höhe von 27,7 Mio. € sind gegenüber dem Vorjahr leicht um 3,9 Mio. € gefallen (Vorjahr 31,6 Mio. €). Das Vorjahr war geprägt durch Erträge aus dem Verkauf von zwei französischen Service-Gesellschaften in Höhe von 3,1 Mio. € sowie um 4,4 Mio. € höhere Versicherungserträge. Darüber hinaus weist das aktuelle Geschäftsjahr 3,8 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €) Kursgewinne aus der Währungsumrechnung auf.

Der Materialaufwand hat sich bezogen auf die Gesamtleistung leicht erhöht von 41,0 % im Vorjahr auf 41,3 % im Berichtsjahr. Insgesamt hat sich der Materialaufwand damit

141,2

Konzernergebnis (EBIT) in Mio. Euro

gleichgerichtet mit der Gesamtleistung auf 975,4 Mio. € gegenüber 899,6 Mio. € im Vorjahr erhöht.

Trotz der im Jahresdurchschnitt leichten Personalreduktion ist der Personalaufwand im Geschäftsjahr deutlich von 804,8 Mio. € auf 837,2 Mio. € um 32,4 Mio. € gestiegen. Im Wesentlichen lässt sich der Anstieg auf höhere Abgrenzungen für Erfolgsbeteiligungen zurückführen. Entlastend auf den Personalaufwand des Vorjahres hat der Abbau von Überstunden- und Urlaubsansprüchen im Vorjahr gewirkt. Durchschnittlich beschäftigte der KSB Konzern im Berichtsjahr 61 Mitarbeiter (- 0,4 %) weniger als im Vorjahr. In Europa wurden durchschnittlich 235 Mitarbeiter weniger beschäftigt, während in Westasien ein Mitarbeiteraufbau von 79 und im Mittleren Osten / Afrika / Russland von 76 zu verzeichnen war. Aufgrund der um 7,5 % gesteigerten Gesamtleistung bei gleichzeitig fallender Beschäftigtenzahl hat sich die Gesamtleistung je Mitarbeiter von 143 T€ auf 154 T€ erhöht. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 15.287 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 15.348 Mitarbeiter).

Die Abschreibungen verminderten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 19,0 Mio. € auf 80,9 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch 15,5 Mio. € außerplanmäßige Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Sachanlagen im Vorjahr.

Die Anderen Aufwendungen liegen mit 353,2 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (353,0 Mio. €). Während das Vorjahr 5,7 Mio. € Verluste aus dem Verkauf von französischen Service-Gesellschaften auswies, wird das aktuelle Geschäftsjahr von 5,1 Mio. € höherem Aufwand aus der Zuführung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belastet. Trotz der Steigerung der Gesamtleistung konnte der Aufwand konstant gehalten werden. Dadurch wurde der Aufwand auf 15,0 % der Gesamtleistung (Vorjahr 16,1 %) gesenkt.

Das Finanzergebnis belief sich auf - 1,2 Mio. € (Vorjahr - 8,6 Mio. €). Hier spiegeln sich insbesondere 5,0 Mio. € Zinserträge auf Nachzahlungsansprüche wider.

ERGEBNIS

Der KSB Konzern erwirtschaftete insgesamt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von 139,9 Mio. € nach 61,6 Mio. € im Vorjahr. Die Umsatzrendite vor Ertragsteuern erhöhte sich entsprechend von 2,8 % im Vorjahr auf 5,9 %. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verringerten sich von 57,2 Mio. € auf 29,6 Mio. €. Durch das höhere EBT und die geringeren Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verminderte sich die Ertragsteuerquote von 92,9 % im Vorjahr auf 21,2 % im aktuellen Jahr. Maßgeblich für die Reduktion waren hauptsächlich die im Vorjahr erfassten Wertminderungen auf Aktive latente Steuern. Insgesamt ist das Ergebnis nach Ertragsteuern von 4,4 Mio. € im Vorjahr auf 110,3 Mio. € im Berichtsjahr gestiegen.

Das auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Ergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr mit 16,7 Mio. € um 2,7 Mio. € erhöht. Die Relation der nicht beherrschenden Anteile zum Ergebnis nach Ertragsteuern verringerte sich daher von über 100 % auf 15,1 %.

Die Ergebnisanteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA (93,6 Mio. €) lagen um 103,2 Mio. € über denen des Vorjahres (- 9,6 Mio. €).

Das Ergebnis je Aktie betrug für die Stammaktien 53,34 €, nach -5,63 € im Vorjahr, und für die Vorzugsaktien 53,60 €, nach -5,37 € im Jahr 2020.

Finanz- und Vermögenslage

FINANZLAGE

Die Finanzlage des KSB Konzerns zeigt sich stark verbessert. Dies drückt sich in einer höheren Eigenkapitalquote von 37,6 % (Vorjahr 32,9 %) aus.

Liquidität

Aus betrieblichen Tätigkeiten erzielte KSB einen Cashflow von 163,9 Mio. € nach 183,9 Mio. € im Vorjahr. Trotz des um 105,9 Mio. € gesteigerten Ergebnisses nach Ertragsteuern ging der Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten um 20,0 Mio. € zurück. Während im Vorjahr ein deutlicher Mittelzufluss aus der Minderung der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 50,3 Mio. € erzielt wurde, benötigte das im Geschäftsjahr 2021 ausgeweitete Geschäftsvolumen eine höhere Mittelbindung für Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 41,1 Mio. €. Darüber hinaus trugen auch höhere Zahlungen für Ertragsteuern zu dem geringeren Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten bei.

Die Abflüsse aus Investitionstätigkeiten sind gegenüber dem Vorjahr weitgehend stabil. Sie sind von – 72,2 Mio. € im Vorjahr um 4,2 Mio. € auf – 76,4 Mio. € im Berichtsjahr gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es im aktuellen Geschäftsjahr keine Nettoeinzahlung aus der Umschichtung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Geldanlagen mit einer originären Laufzeit von mehr als 3 Monaten. Dies wurde jedoch durch geringere Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen weitgehend ausgeglichen.

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten ist ebenfalls im Wesentlichen stabil. Er zeigt einen im Vergleich zum Vorjahr leicht um 5,1 Mio. € auf – 43,4 Mio. € verminderten Zahlungsabfluss. Den im Vorjahresvergleich nahezu unveränderten Dividendenauszahlungen in Höhe von 19,2 Mio. € stehen um 8,5 Mio. € erhöhte Einzahlungen aus Finanzverbindlichkeiten gegenüber.

In Summe haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 331,5 Mio. € im Vorjahr durch einen Zufluss

von 44,1 Mio. € sowie Wechselkursgewinne von 8,4 Mio. € auf 386,7 Mio. € stark erhöht.

Der KSB Konzern geht davon aus, den vollen Umfang an Zahlungsausgängen auch künftig aus dem betrieblichen Cashflow bestreiten zu können. Damit erreicht das Finanzmanagement aus heutiger Sicht das Ziel, jederzeit die Liquidität im Wesentlichen ohne zusätzliche externe Finanzierungsmaßnahmen sicherzustellen. Daneben besteht seit Dezember 2018 ein Konsortialkreditvertrag der KSB SE & Co. KGaA und der KSB FINANZ S.A., Luxemburg, um potenzielle Liquiditätsrisiken abzusichern sowie den Bedarf an Bankgarantien des KSB Konzerns zu decken. Die Kreditlinie kann jederzeit in Anspruch genommen werden und hat eine feste Laufzeit von fünf Jahren mit der Option der zweimaligen Verlängerung um jeweils ein Jahr. Im Geschäftsjahr 2020 hat KSB zum zweiten Mal von der eingeräumten Option Gebrauch gemacht und die feste Laufzeit bis Ende 2025 vorzeitig verlängert. Weitere Informationen zum Liquiditätsmanagement (beispielsweise Kreditlinien) finden sich im Kapitel „Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten“ an anderer Stelle in diesem Konzernlagebericht.

Investitionen

Die Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten von 4,0 Mio. € befinden sich auf Vorjahresniveau (4,2 Mio. €).

Die Investitionen in Sachanlagen sind im Berichtsjahr mit 82,0 Mio. € ebenfalls weitgehend auf demselben Niveau wie im Vorjahr mit 80,4 Mio. €. Die höchsten Zugangswerte entfielen wie im Vorjahr mit 41,3 Mio. € auf Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (Vorjahr 29,9 Mio. €). Weitere 15,9 Mio. € betrafen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (Vorjahr 19,4 Mio. €) sowie mit 14,1 Mio. € Technische Anlagen und Maschinen (Vorjahr 17,0 Mio. €). Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war wie im Jahr 2020 die Region Europa, hier hauptsächlich Deutschland und Frankreich. Außerhalb Europas wiesen die Werke in den USA, Indien und in China die höchsten Zugänge aus.

Nettofinanzposition

Die Nettofinanzposition ist mit 365,6 Mio. € nach 304,8 Mio. € im Vorjahr um 60,8 Mio. € gestiegen. Diese Steigerung ist insbesondere bedingt durch den hohen Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten.

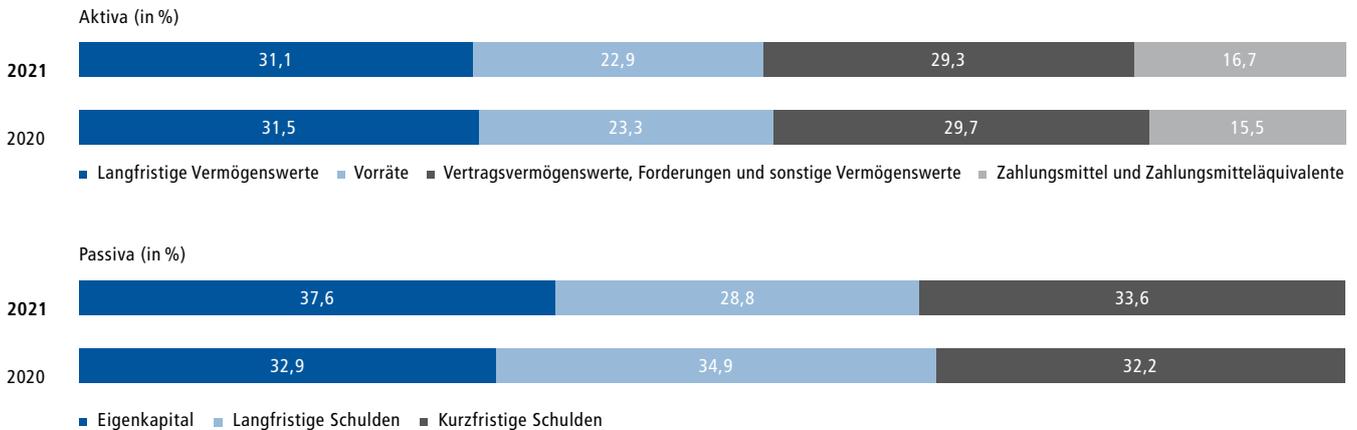
Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 33,0 Mio. € (Vorjahr 17,4 Mio. €). Der Anstieg um 15,6 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus 7,4 Mio. € höheren Eventualverbindlichkeiten aus sonstigen Steuersachverhalten sowie 2,9 Mio. € aus Rechtstreitigkeiten.

365,6

Nettofinanzposition in Mio. Euro

Bilanzstruktur



Sonstige über den Bilanzstichtag hinausreichende finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht. Lediglich aus dem Bestellobligo in Höhe von 19,1 Mio. € (Vorjahr 23,0 Mio. €) resultieren weitere finanzielle Verpflichtungen im üblichen Rahmen.

VERMÖGENSLAGE

Im Langfristigen Vermögen sind 31,1 % der Mittel gebunden (Vorjahr 31,5 %). Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit Anschaffungswerten von 1.555,4 Mio. € (Vorjahr 1.471,0 Mio. €) stehen mit 613,7 Mio. € (Vorjahr 580,6 Mio. €) zu Buche. Die Immateriellen Vermögenswerte sind in Summe von 79,9 Mio. € im Vorjahr auf 75,9 Mio. € gesunken. Im Wesentlichen wirkten sich hier die planmäßigen Abschreibungen aus.

Nutzungsrechte an Leasinggegenständen (42,7 Mio. €) befinden sich nahezu auf Vorjahresniveau (41,6 Mio. €).

Das Sachanlagevermögen ist infolge der Investitionen in Höhe von 82,0 Mio. €, die über den Abschreibungen von 56,1 Mio. € lagen, von 500,7 Mio. € auf 537,8 Mio. € gestiegen. Die positiven Währungsumrechnungseffekte in Höhe von 12,7 Mio. € trugen ebenfalls zum Anstieg des Sachanlagevermögens bei.

Der Bilanzwert der Finanziellen Vermögenswerte, der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sowie der langfristigen Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte ist insgesamt um 2,4 Mio. € auf 29,3 Mio. € gestiegen. Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen befinden sich mit 20,2 Mio. € weitgehend auf Vorjahresniveau (19,8 Mio. €).

Die Aktiven latenten Steuern sind um 7,2 Mio. € auf 34,6 Mio. € (Vorjahr 27,4 Mio. €) gestiegen.

Vorräte wurden in Höhe von 529,5 Mio. € (Vorjahr 497,5 Mio. €) bilanziert. Diese Erhöhung war bedingt durch das höhere Geschäftsvolumen.

Vertragsvermögenswerte haben sich von 82,4 Mio. € im Vorjahr auf 79,3 Mio. € leicht vermindert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 444,2 Mio. € zum Vorjahresende auf 479,2 Mio. €. Diese Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus dem höheren Geschäftsvolumen zum Ende des Geschäftsjahres.

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte liegen mit 80,1 Mio. € auf Vorjahresniveau (Vorjahr 80,7 Mio. €). Bei den Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten ist eine Erhöhung zu verzeichnen (12,1 Mio. €). Hier stiegen die Steuererstattungsansprüche, im Wesentlichen in Brasilien, Luxemburg, Deutschland, Indien und Frankreich, um 9,8 Mio. € auf 28,2 Mio. €.

Rund 17 % des Vermögens betreffen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Sie sind mit 386,7 Mio. € (Vorjahr 331,5 Mio. €) bilanziert.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 8,2 % auf 2.314,4 Mio. €, vor allem bedingt durch den Aufbau des kurzfristigen Vermögens. Neben der Steigerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 55,2 Mio. € trugen auch die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 35,1 Mio. € sowie das Vorratsvermögen mit einem Anstieg von 32,0 Mio. € bei.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital des KSB Konzerns beläuft sich auf 869,1 Mio. € (Vorjahr 703,8 Mio. €). Darin enthalten ist wie im Vorjahr das Gezeichnete Kapital der KSB SE & Co. KGaA mit 44,8 Mio. €. Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 66,7 Mio. €. Die Gewinnrücklagen erhöhten sich insgesamt um 146,9 Mio. €. Hier wirkte sich insbesondere das stark gestiegene Jahresergebnis aus. Die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne in Höhe von 54,6 Mio. € führte ebenfalls zu einer Erhöhung. Darüber hinaus trugen auch Währungsumrechnungsgewinne in Höhe von 30,3 Mio. € zur Steigerung des Eigenkapitals bei. In den Gewinnrücklagen sind die Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA am Ergebnis nach Ertragsteuern mit 93,6 Mio. € (Vorjahr – 9,6 Mio. €) enthalten. Auf die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter am gesamten Eigenkapital entfallen 194,4 Mio. € (Vorjahr 175,9 Mio. €). Die Eigenkapitalquote ist trotz erhöhter Bilanzsumme auf 37,6 % gestiegen (im Vorjahr 32,9 %).

Die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter resultieren im Wesentlichen aus den Gesellschaften KSB Limited, Indien, und KSB Shanghai Pump Co., Ltd., China sowie dem Teilkonzern PAB. Letzterer besteht aus der Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankenthal, und ihren US-amerikanischen Tochtergesellschaften.

Inflation und Wechselkurseinflüsse

Von den konsolidierten Gesellschaften des Konzerns war lediglich der Jahresabschluss der argentinischen Gesellschaft um Inflationsauswirkungen zu bereinigen. Hieraus haben sich jedoch wie im Vorjahr keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Die Währungsumrechnung der nicht in Euro aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzerngesellschaften hat zu einem Differenzbetrag von + 30,3 Mio. € (Vorjahr – 62,4 Mio. €) geführt. Die Summe der Währungsumrechnungsdifferenzen wurde ergebnisneutral in das Eigenkapital eingestellt.

Schulden

Größter Posten der Schulden sind weiterhin die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und darin wiederum die Pensionsrückstellungen, die sich um 56,8 Mio. € von 670,2 Mio. € auf 613,4 Mio. € vermindert haben. Die Reduktion in Höhe von 54,6 Mio. € (Vorjahr Erhöhung 43,5 Mio. €) liegt im Anstieg der Abzinsungssätze begründet. Für aktuelle Rentenempfänger und unverfallbare Anwartschaften ausgeschiedener Mitarbeiter betragen die Verpflichtungen ungefähr 46 % des Bilanzansatzes. Der Rest entfällt auf Anwartschaften von aktiven Mitarbeitern.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind um 23,5 Mio. € auf 27,1 Mio. € gesunken. Grund hierfür ist die Umgliederung des Schuldscheindarlehens in Höhe von 22,0 Mio. €, das im Geschäftsjahr 2022 zurückgezahlt werden wird, in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die übrigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer sind mit 23,5 Mio. € (Vorjahr 24,8 Mio. €) nur unwesentlich verändert.

Die sonstigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen sind von 82,7 Mio. € im Jahr 2020 auf 95,0 Mio. € im Jahr 2021 gestiegen. Im Wesentlichen ist dies durch 6,9 Mio. € höhere Rückstellungen für Garantieverpflichtungen bedingt.

Die kurzfristigen Schulden haben sich insgesamt um 89,1 Mio. € auf 778,3 Mio. € erhöht nach 689,2 Mio. € zum Jahresende 2020. Der Anteil der kurzfristigen Schulden an der Bilanzsumme stieg leicht auf 33,6 % (Vorjahr 32,2 %) an.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind aufgrund der Umgliederung des zuvor erwähnten Schuldscheindarlehens um 19,9 Mio. € auf 51,9 Mio. € gestiegen.

Die Vertragsverbindlichkeiten erhöhten sich leicht von 153,7 Mio. € im Vorjahr auf 157,4 Mio. €. Dies ist auf die die angearbeiteten Leistungen übersteigenden Anzahlungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch die Ausweitung des Geschäftsvolumens auf 272,8 Mio. € (Vorjahr 237,6 Mio. €) gestiegen.

Die Sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich, vor allem aufgrund von höheren Personalverbindlichkeiten, um 21,4 Mio. €.

37,6

Eigenkapitalquote in Prozent

Gesamtaussage zur Entwicklung des Geschäftsjahres

Der im Vorjahr prognostizierte Auftragseingang, der in einem Korridor von 2.150 Mio. € bis 2.450 Mio. € gesehen wurde, konnte erreicht werden. Sowohl die Erholung der Weltwirtschaft als auch die wieder gestiegene Investitionsbereitschaft der Kunden haben dazu beigetragen, dass der Auftragseingang von 2.143 Mio. € auf 2.412 Mio. € gewachsen ist. Der Auftragseingang im Konzern liegt damit nur noch leicht unter dem Wert des Geschäftsjahres 2019. Mit dem erzielten Auftragseingang im Berichtsjahr ist KSB sehr zufrieden. Eine Würdigung der im Vorjahr für die vormaligen Segmente gemachten Prognosen kann für das Geschäftsjahr 2021 nicht getätigt werden. Die Gründe dafür wurden im Kapitel „Geschäftsmodell des Konzerns“ und in der Segmentberichterstattung ausführlich erläutert. Die prognostizierten Werte für das Geschäftsjahr 2021 betragen für das vormalige Segment Pumpen 1.420 Mio. € bis 1.620 Mio. €, für das vormalige Segment Armaturen 320 Mio. € bis 360 Mio. € und für das vormalige Segment Service 410 Mio. € bis 470 Mio. €.

Ebenso wie beim Auftragseingang konnte die Prognose zum Umsatz, der in einem Korridor von 2.150 Mio. € bis 2.400 Mio. € erwartet wurde, erreicht werden. Die Gründe für den Anstieg sind identisch mit den für den Auftragseingang genannten Gründen. Mit dem erzielten Umsatz von 2.344 Mio. € (Vorjahr 2.208 Mio. €) zeigt sich der Konzern sehr zufrieden. Die prognostizierten Werte für das Geschäftsjahr 2021 betragen für das vormalige Segment Pumpen 1.450 Mio. € bis 1.600 Mio. €, für das vormalige Segment Armaturen 320 Mio. € bis 360 Mio. € und für das vormalige Segment Service 380 Mio. € bis 440 Mio. €.

Die für das EBIT prognostizierte Spanne zwischen 80 Mio. € bis 120 Mio. € wurde im Geschäftsjahr 2021 sehr deutlich übertroffen. Ausführliche Erläuterungen zu den Gründen der Entwicklung des EBIT sind im Kapitel „Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)“ enthalten. Die prognostizierten Werte für das Geschäftsjahr 2021 zum EBIT betragen für das vormalige Segment Pumpen 65 Mio. € bis 85 Mio. €, für das vormalige Segment Armaturen – 10 Mio. € bis 0 Mio. € und für das vormalige Segment Service 25 Mio. € bis 35 Mio. €.

Die im Vorjahresabschluss genannten Annahmen einer erwarteten Markterholung bei Standardprodukten, Ersatzteilen, Servicedienstleistungen als auch die erwarteten Eingänge von einigen Großaufträgen sind im Wesentlichen eingetreten. Des Weiteren haben die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich früher nachgelassen, als von der Geschäftsleitung erwartet wurde. Diese Effekte sowie das Eintreten der erwarteten positiven Beiträge aus dem Strategieprogramm Climb 21 haben zu dem erzielten EBIT beigetragen. Daher zeigt sich die Geschäftsleitung des KSB Konzerns mit der Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr zufrieden.

KSB verfügt unverändert über eine gesunde finanzielle Basis für die Zukunft.

Prognosebericht

Die aktuelle Prognose des Internationalen Währungsfonds für das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahr 2022 wurde mit real + 4,4 % zuletzt deutlich gesenkt. Die Anpassung erfolgte hauptsächlich aufgrund der schwächeren Entwicklungen in den zwei größten Volkswirtschaften USA und China. Die Inflationserwartungen für das laufende Jahr wurden angehoben angesichts von Engpässen in den Logistik- und Lieferketten sowie höheren Energie- und Rohstoffpreisen. Die Basisprognose des IWF beruht auf der Erwartung einer weiteren Ausbreitung der Pandemie durch die Omikron-Virusvariante im ersten Quartal und ihres Abflauens bis Ende des Jahres. Die Abwärtsrisiken dieser Prognose überwiegen. Dazu gehören eine mögliche Verstärkung der Pandemie durch das Auftreten neuer Virusvarianten, aber auch weitere Störungen der Lieferketten, höhere Preisvolatilität und Inflation sowie größere politische Risiken.

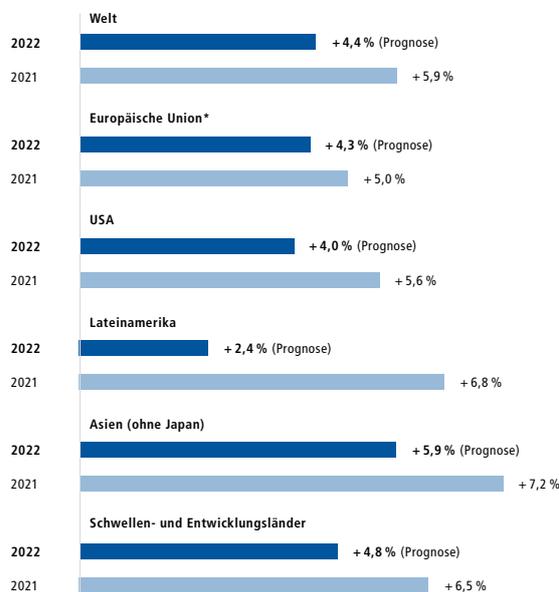
Für die Schwellen- und Entwicklungsländer rechnet der IWF mit einer Wachstumsrate in Summe von + 4,8 %.

Das erwartete Wachstum in den Industrieländern fällt mit + 3,9 % im Jahr 2022 deutlich geringer aus als im Geschäftsjahr 2021. Insbesondere in den USA haben sich die Wachstumserwartungen abgeschwächt auf nunmehr + 4,0 %. Die Korrektur beruht auf geringeren konjunkturstützenden Ausgaben, auf einem schnelleren Übergang zu einer restriktiven Geldpolitik mit Anhebung der Zinsen durch die amerikanische Notenbank sowie auf anhaltenden Einschränkungen der Lieferketten. Damit einhergehend wurde auch die Prognose für die kanadische Wirtschaft auf + 4,1 % abgesenkt.

Für die Euro-Zone wird angesichts pandemiebedingter Rückschläge, anhaltender Einschränkungen in der Mobilität und bei den Lieferketten ein Wachstum von + 3,9 % prognostiziert. Für Deutschland wurde die Prognose zuletzt auf + 3,8 % gesenkt, wobei diese immer noch über dem Wachstum des Vorjahres liegt. In Frankreich wird sich das Wirtschaftswachstum auf + 3,5 % verlangsamen. Für Spanien liegt die Prognose trotz Absenkung mit + 5,8 % über dem Vorjahr. In Großbritannien schwächt sich das Wachstum im laufenden Jahr voraussichtlich auf + 4,7 % ab.

Für die Türkei erwartet der IWF nach dem kräftigen Wachstum im Vorjahr eine deutliche Verlangsamung auf + 3,3 %. Weiterhin hohe Inflations- und Wechselkursunsicherheiten werden auch im laufenden Jahr erwartet. Auch in Russland ist die erwartete Wachstumsdynamik mit + 2,8 % langsamer.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts



Quelle: Internationaler Währungsfonds (Januar 2022)

*Quelle: EU-Kommission (November 2021)

Zwar sind die Energiepreise auf einem sehr hohen Niveau, allerdings wird die Wachstumsdynamik durch hohe Inflation, restriktive Geldpolitik, Sanktionen und geopolitische Risiken abgebremst. Die Wirtschaft Saudi-Arabiens wird voraussichtlich um 4,8 % wachsen. Diese Annahme stützt sich laut der World Bank Group auf hohe Ölpreise, eine hohe Impfquote in der Bevölkerung und ein gutes Investitionsklima.

In Asien liegt die erwartete Wachstumsrate unter dem Vorjahreswert. Für China wurde die Prognose angesichts der Immobilienkrise und verschärfter Regulierung im Immobilien- und Finanzsektor sowie einer langsameren Erholung der privaten Ausgaben auf + 4,8 % gesenkt. Für Indien sieht der IWF auch im laufenden Jahr eine Wachstumsrate von + 9 %, die ebenso stark wie im Vorjahr ausfällt.

Für die ASEAN-Länder, zu denen ebenfalls wichtige Absatzländer von KSB gehören, wird sich das Wachstum angesichts der verzögerten Erholung aus der Pandemie voraussichtlich auf + 5,6 % erhöhen.

Die Länder Lateinamerikas werden in Summe mit + 2,4 % unterdurchschnittlich wachsen. In der Region sind die inflationsbedingten Risiken besonders hoch. In Brasilien hat sich der Ausblick auf + 0,3 % eingetrübt, da sich die hohe Inflation und restriktive Geldpolitik bereits auf die privaten Konsumausgaben und Investitionen niederschlägt.

Angesichts der Beeinträchtigungen in den Lieferketten ist mit einem geringeren Nachfragewachstum bei Investitionsgütern zu rechnen. Der VDMA beruft sich in seiner Prognose für den globalen Umsatz mit Maschinen und Anlagen auf die Szenarien von Oxford Economics. Der preisbereinigte Umsatz soll im Basisszenario, das keine erneute globale Welle der Infektionen vorsieht, um 5 % zulegen. Für Deutschland liegt die Prognose des VDMA bei + 7 %. In China soll der Umsatz nur um 5 % wachsen. In den USA verlangsamt sich das Wachstum auf + 3 %.

Für die Hersteller von Flüssigkeitspumpen in Deutschland rechnet der VDMA im laufenden Jahr mit einem unterdurchschnittlichen Wachstum von nominal + 5 %. Für Industriearmaturen erwartet der Verband einen Anstieg von + 6 %. Der Umsatz von Gebäudearmaturen soll nominal um 5 % steigen.

GESAMTAUSSAGE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Für das Geschäftsjahr 2022 geht KSB davon aus die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren zu erreichen:

Voraussichtliche Entwicklung

in Mio. €	IST 2021	Prognose 2022
Auftragseingang	2.411,7	2.350 – 2.650
Umsatz	2.343,6	2.300 – 2.600
EBIT	141,2	130 – 170

Treiber dieser Entwicklung wird maßgeblich die erwartete Markterholung sein, die sich in einem höheren Auftragszugang und Umsatz niederschlägt. Den größten Anteil an der erwarteten Zunahme des Auftragszuges wird das Segment Pumpen haben. Hierzu trägt insbesondere das Projektgeschäft im Marktbereich Energie bei. Das Umsatzwachstum hingegen wird hauptsächlich durch die Standardmärkte getrieben. Zudem erwartet der Konzern weiterhin positive Effekte aus der neuen marktorientierten Organisationsstruktur. Neben dem Umsatzwachstum, das der Hauptgrund für die Steigerung

des EBIT sein wird, werden zusätzliche positive Effekte aus der Umsetzung von Maßnahmen, die im Rahmen des Ergebnissteigerungsprogramms der KSB SE & Co. KGaA definiert wurden, erwartet. Das stärkste Wachstum im Auftragseingang, Umsatz und EBIT erwartet KSB von den Regionen Europa und Asien / Pazifik.

Für das Segment Pumpen geht der Konzern davon aus, den im Berichtsjahr erzielten Auftragseingang von 1.307,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 mindestens wieder erreichen bis spürbar übertreffen zu können. Für den Auftragseingang im Segment Armaturen, der im Berichtsjahr bei 338,4 Mio. € lag, erwartet KSB einen stabilen bis moderaten Anstieg. Mit einem stabilen bis deutlichen Anstieg hingegen rechnet KSB im Segment KSB SupremeServ. Im Berichtsjahr lag der Auftragseingang in diesem Segment bei 766,0 Mio. €.

Das Segment Pumpen trug im Berichtsjahr mit 1.271,1 Mio. € zum Konzernumsatz bei. KSB rechnet für das Geschäftsjahr 2022 mit einem stabilen bis starken Anstieg in diesem Segment. Das Segment Armaturen erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von 305,6 Mio. €; das Segment KSB SupremeServ trug mit 766,9 Mio. € zum Konzernumsatz bei. Im Berichtsjahr 2022 rechnet KSB in diesen beiden Segmenten mit einem stabilen bis spürbar ansteigenden Umsatz.

Das Segment Pumpen erwirtschaftete im Berichtsjahr 2021 ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) in Höhe von 24,1 Mio. €. Für das Geschäftsjahr 2022 plant KSB ein stabiles bis starkes Wachstum in diesem Segment. Im Segment Armaturen rechnet KSB mit einem stabilen bis kräftigen Anstieg. Im Berichtsjahr erzielte das Segment Armaturen ein EBIT von – 6,5 Mio. €. Im Segment KSB SupremeServ, welches mit 123,6 Mio. € zum EBIT im Berichtsjahr beigetragen hat, erwartet KSB ein stabiles bis spürbar ansteigendes EBIT.

Einen negativen Einfluss auf die gemachten Prognosen können die weiterhin bestehenden Unwägbarkeiten der Coronapandemie sowie die zunehmenden geopolitischen Spannungen haben. Zudem können ebenso Engpässe in den Lieferketten sowie Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten einen negativen Einfluss auf die Prognose haben. Zusätzlich ergeben sich durch die im Februar 2022 in der Ukraine begonnenen Kriegshandlungen erhebliche weitere Unsicherheiten für das Geschäftsjahr 2022, deren Auswirkungen gegenwärtig von KSB nicht abgeschätzt werden können.



ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Soweit dieser Bericht zukunftsbezogene Aussagen und Informationen enthält, beruhen diese auf Annahmen der Geschäftsleitung. Sie drücken die aktuellen Prognosen und Erwartungen im Hinblick auf künftige Ereignisse aus. Folglich sind diese zukunftsbezogenen Aussagen und Informationen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, die außerhalb des Einflussbereichs der Geschäftsleitung liegen. KSB weist darauf hin, dass die tatsächlichen Ereignisse oder Ergebnisse wesentlich von den dargestellten zukunftsbezogenen Aussagen und Informationen abweichen können, wenn eine oder mehrere der nachfolgend genannten oder aber andere Chancen beziehungsweise Risiken und Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Chancen- und Risikobericht

Als weltweit tätige Unternehmensgruppe ist der KSB Konzern gesamtwirtschaftlichen, branchentypischen, finanzwirtschaftlichen und unternehmensspezifischen Risiken ausgesetzt. Die Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, nachhaltig und profitabel zu wachsen. Hierzu strebt der KSB Konzern an, die mit seiner Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu mindern und wo möglich zu vermeiden. Gleichzeitig bieten die globale Ausrichtung und das breite Produktspektrum eine Fülle von Chancen. Hierzu zählen insbesondere solche, die auf Basis der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten entstehen, aber ebenso diejenigen, die sich mit der Qualität und Wirtschaftlichkeit der Produkte verbinden. Auch die Optimierung des weltweiten Vertriebs- und Produktionsnetzes stärkt die Wettbewerbsposition von KSB. Dabei werden stets Möglichkeiten, die globale Präsenz einerseits durch Neugründungen oder den Ausbau von KSB SurpemeServ-Standorten als auch andererseits durch Akquisitionen weiter zu erhöhen, überprüft. Kundenzentrierung ist hierbei die oberste Maxime, die sich auch in der 2020 eingeleiteten konsequenten Ausrichtung der Organisation auf die Märkte widerspiegelt, von denen sich KSB nachhaltiges, profitables Wachstum verspricht.

Chancen sowie Risiken versteht der Konzern als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer Prognose- oder Zielabweichung führen können. Dies gilt in positiver wie negativer Hinsicht. Um die vielfältigen Chancen und Risiken kompetent und effizient zu managen, richtet der Konzern sein Handeln entsprechend aus und orientiert sich bei der Auswahl der Verantwortlichen am jeweiligen Sachverhalt. Wichtige Überwachungsaufgaben übernehmen dabei das Controlling, das Finanz- und Rechnungswesen sowie die Interne Revision.

RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM

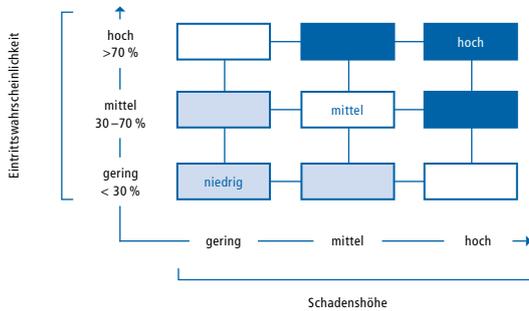
KSB hat ein konzernweites Risikomanagement-System implementiert, um in den jeweiligen Verantwortungsbereichen relevante Risiken zu erfassen, zu bewerten und an die Konzernzentrale zu melden. Der Risikomanagement-Prozess des KSB Konzerns besteht aus den aufeinanderfolgenden Phasen der Identifikation, Bewertung, Steuerung, Kontrolle, Erfassung und Kommunikation von Risiken. Die sechs Phasen bilden einen kontinuierlichen und IT-gestützten Regelkreislauf. Dieser ist im Risikomanagement-Handbuch von KSB ebenso dokumentiert wie die Verantwortung des Managements und die Beschreibung aller relevanten Aufgaben. Ergänzend zum Risikomanagement-Handbuch dokumentiert KSB die Risikostrategie. Darin werden konzernweite Grundsätze, Ziele und strategische Maßnahmen festgelegt, mit denen KSB die Risiken,

die aus der Umsetzung der Unternehmensstrategie hervorgehen, steuert. Die Risikostrategie der KSB-Gruppe wird regelmäßig durch die Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE auf Aktualität überprüft und bei Bedarf angepasst.

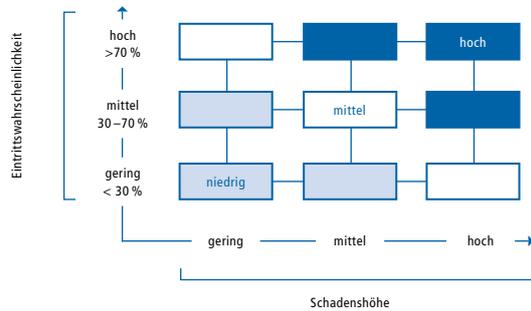
Die Verantwortlichen sind angehalten, rechtzeitig Maßnahmen zu definieren und durchzuführen, um Schäden, wie sie aus dem Eintreten riskanter Ereignisse resultieren können, zu vermeiden oder zu begrenzen. Alle Funktional- und Zentralbereiche sowie Beteiligungsgesellschaften, somit auch die Gruppen-gesellschaften, die nicht zum Konsolidierungskreis gehören, sind in das Risikomanagement-System eingebunden. Die jeweils Verantwortlichen sind verpflichtet, monatlich ihre Geschäfts- und Finanzkennzahlen bereitzustellen. Neben der quartalsweisen Vorschau zur Geschäftsentwicklung melden sie zweimal jährlich alle erkannten Risiken in den Kategorien Markt- und Wettbewerbsrisiken, technologische Risiken, projekt- und produktbezogene Risiken, finanzwirtschaftliche Risiken sowie Beschaffungsrisiken an die Risikomanagement-Beauftragten. Andere unternehmensspezifische Risiken (Umwelt, Personal etc.) werden ebenfalls in diesem Turnus an die Risikomanagement-Beauftragten der Konzernzentrale berichtet. Der Betrachtungszeitraum wurde in drei Perioden unterteilt. In der ersten Periode sind die Risiken für das folgende bzw. im Rahmen der unterjährigen Risikoabfrage für das restliche Geschäftsjahr zu erfassen. In der zweiten Periode werden dementsprechend die Risiken erfasst, die in einem Zeithorizont bis zu 24 Monate gesehen werden. Bei Relevanz erfolgt eine Berücksichtigung langfristiger Risiken in der dritten Periode. Zusätzlich zum formalen Berichtswesen des Risikomanagement-Systems erfolgt eine reguläre Managementberichterstattung zu tagesgeschäftsbezogenen Risikoentwicklungen und -sachverhalten durch die jeweiligen Funktional- oder Zentralbereiche an die Geschäftsführenden Direktoren des KSB Konzerns, um aus Managementsicht eine handlungsorientierte Befassung sowie laufende Nachverfolgung solcher Risiken zwischen den Berichtsstichtagen sicherzustellen.

Mit der regelmäßigen Erhebung und Aktualisierung der Risiken aller Beteiligungsgesellschaften und der jeweiligen Funktional- und Zentralbereiche ist sichergestellt, dass das Risikobewusstsein in der KSB-Gruppe flächendeckend auf einem hohen Niveau bleibt. Es werden qualitative und quantitative Risiken mit Berücksichtigung getroffener Gegenmaßnahmen unterschieden.

Qualitative Risiken



Quantitative Risiken



Kategorisierung der Schadenshöhe

Größenordnung	Schadenshöhe in T€		
	gering	mittel	hoch
Alle Gruppengesellschaften inkl. Minderheitsbeteiligungen, Holdings, outgesourcte Aktivitäten	0 – 1.000	1.000 – 5.000	> 5.000

Bei qualitativen Risiken handelt es sich um langfristige Entwicklungen, die sich negativ auf die KSB-Gruppe auswirken könnten und die sich aufgrund ihrer unkonkreten Informationslage nicht oder bislang noch nicht fundiert quantifizieren lassen. Um sie dennoch bewerten zu können, werden Eintrittswahrscheinlichkeit und Tragweite anhand definierter Bewertungsklassen eingeschätzt. Bei der Eintrittswahrscheinlichkeit ist zu beurteilen, wie detailliert die Informationen sind, die auf das potenzielle Risiko hinweisen.

Bei quantitativen Risiken handelt es sich um Risiken, bei denen ein möglicher monetärer Einfluss auf das Ergebnis und bzw. oder die Liquidität des KSB Konzerns abgeschätzt werden kann. Ihre Bewertung berücksichtigt in jedem Einzelfall die konkret ermittelte Eintrittswahrscheinlichkeit in Kombination mit der potenziellen Schadenshöhe. Die Tragweite bzw. Schadenshöhe beschreibt den möglichen Einfluss des Einzelrisikos auf die Kennzahl Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) bzw. auf die Liquidität des KSB Konzerns oder der betreffenden Gruppengesellschaft. Es wird zwischen einer Bruttobetrachtung vor und einer Nettobetrachtung nach Berücksichtigung getroffener Gegenmaßnahmen unterschieden. Die Risikoerhebung in der KSB umfasst alle relevanten Risikobereiche für interne und externe Risiken, die sich aus dem KSB-Geschäft und dem konzernimmanenten Risikoprofil ergeben. In diesem Zusammenhang sind konzernweit einheitlich Bruttoauswirkungen aller Einzel- und gleichartigen Risiken ab 500 T€ auf das EBIT zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu erfassen,

unabhängig von der Einschätzung des Risikos hinsichtlich dessen Eintrittswahrscheinlichkeit. Rein zahlungswirksame Risiken werden mit einer Bruttoauswirkung ab 5.000 T€ erfasst.

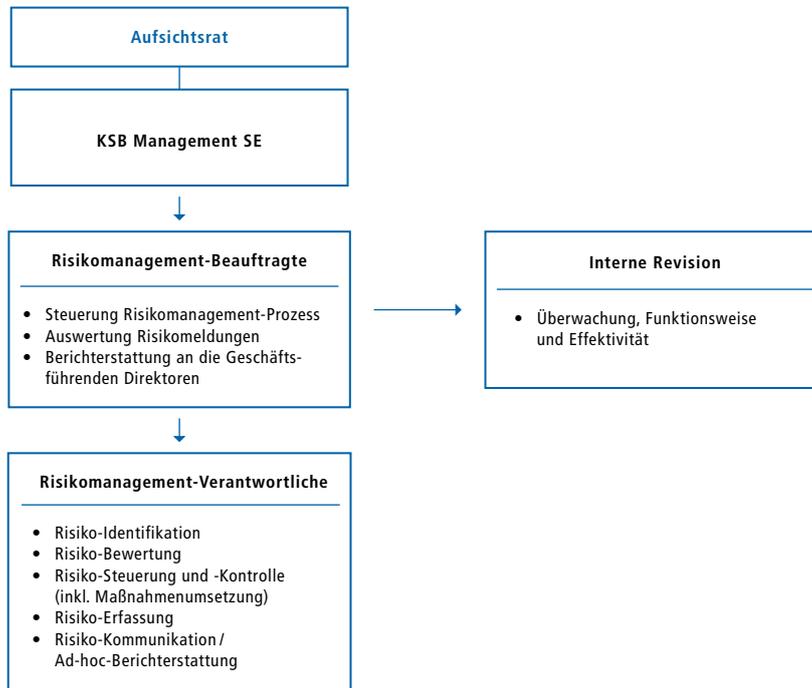
Um zu beurteilen, ob qualitative und quantitative Einzelrisiken für KSB wesentlich sind, werden diese als niedrige, mittlere oder hohe Risiken eingestuft. Als wesentlich für die KSB-Gruppe werden alle in der Nettobetrachtung als mittel oder hoch kategorisierten Einzelrisiken, die im Kapitel „Chancen und Risiken in der Einzelbetrachtung“ beschrieben sind, erachtet. Den oben stehenden Übersichten ist die jeweilige Einstufung zu entnehmen :

→ **Qualitative Risiken – Quantitative Risiken**

Bei der Bewertung der Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit beschränkt KSB sich auf drei mögliche Einstufungen: gering, mittel und hoch. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird unter 30 % als gering, zwischen 30 % bis 70 % als mittel und über 70 % als hoch eingestuft. Die Kategorisierung der Nettoschadenshöhe wird in der vorangestellten Übersicht aufgezeigt.

→ **Kategorisierung der Schadenshöhe**

Diese Vorgehensweise bietet die notwendige Transparenz, um Risiken gesamthaft zu erkennen und sie wirksam, wirtschaftlich verantwortungsvoll und kompetent zu steuern.

Risikomanagement-System im KSB Konzern


Die Aufgabenträger, denen spezielle Verantwortlichkeiten und Kompetenzen im Berichtsjahr im Risikomanagement-System der KSB-Gruppe zugewiesen waren, sind in obiger Abbildung dargestellt und erläutert.

→ **Risikomanagement-System im KSB Konzern**

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement trägt die KSB Management SE als gesetzliche Vertreterin. Die KSB Management SE berichtet durch die Geschäftsführenden Direktoren an den Aufsichtsrat der KSB SE & Co. KGaA im Rahmen regelmäßiger Sitzungen des Prüfungsausschusses und wird von diesem wiederum überwacht. Die Geschäftsführenden Direktoren werden unterstützt durch den Chief Compliance Officer sowie das Konzernfinanz- und -rechnungswesen der KSB SE & Co. KGaA. Letzteres koordiniert den Risikomanagement-Prozess auf Konzernebene und prüft alle gemeldeten Risiken daraufhin, ob sie für die Abschlusserstellung relevant sind. Dies stellt eine systematische Verknüpfung mit dem Prozess der Konzernrechnungslegung sicher. Geschäftsführende Direktoren und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erhalten mindestens zweimal pro Geschäftsjahr einen Risikobericht mit allen als mittel oder hoch eingestufteten Risiken, die

im Vorfeld definierte Schwellenwerte – mit Berücksichtigung getroffener Gegenmaßnahmen (Nettorisiken) – einzeln oder kumulativ überschreiten. Die Nettobetrachtung ermöglicht den Geschäftsführenden Direktoren, sich zielgerichtet auf die gemeldeten Risiken zu fokussieren. Zusätzlich erfolgt auf der Grundlage der Gesamtrisikoposition, die sich aus allen erfassten Risiken zusammensetzt, die regelmäßige Überwachung der Risikotragfähigkeit der KSB-Gruppe. Hierdurch können für den Betrachtungszeitraum potenziell bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Besonders zeitkritische sowie wesentlich neuartige bzw. veränderte Risiken sind von den verantwortlichen Managern ad hoc an die Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE zu melden. Chancen werden im bestehenden Risikomanagement-System von KSB hingegen nicht berücksichtigt. Diese werden separat von den Beauftragten der Konzernzentrale und Regionalverantwortlichen rein qualitativ ohne weitere Quantifizierung außerhalb des Risikomanagement-Systems dokumentiert sowie berichtet.



Hinsichtlich der finanzwirtschaftlichen Risiken bedient sich KSB außerdem einer zusätzlichen Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -kommunikation. Diese Aufgabe obliegt dem zentralen Finanzwesen und ist an anderer Stelle in diesem Kapitel detailliert beschrieben.

Der Compliance-Risiken nimmt sich der Chief Compliance Officer an; er ist der Stabsstelle „Recht & Compliance, Patente & Marken“ zugeordnet. Ihn unterstützen die Mitglieder des Compliance Committees und die Compliance-Verantwortlichen der einzelnen Gesellschaften.

Relevante Risiken aus beiden Funktions- / Zentralbereichen als auch weiteren spezialisierten Funktions- / Zentralbereichen werden in das Risikomanagement-System der KSB-Gruppe übertragen sowie integriert, womit systematisch ein ganzheitliches Gesamtrisikoinventar sichergestellt wird. Die Interne Revision ist als Teil des internen Kontrollsystems in das Risikomanagement-System eingebunden. In ihrer Planung priorisiert sie Themen nach Risikopotenzialen und erhält sämtliche dazu notwendigen Informationen. Die Revisoren stellen sicher, dass alle geprüften Einheiten die gültigen Richtlinien beachten, aktiv am Risikomanagement-System teilhaben und ihre Risiken steuern oder vermeiden. Die Informationen der Internen Revision über erkannte Risiken sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen sind integraler Bestandteil der Berichterstattung an die Geschäftsführenden Direktoren und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates. Das Risikomanagement-System wird bei Bedarf, beispielsweise bei relevanten gesetzlichen oder organisatorischen Änderungen, zeitnah aktualisiert. Außerdem widmet sich der Abschlussprüfer in der Jahresabschlussprüfung dem Risikofrüherkennungssystem, dessen Vorhandensein er feststellt und dessen Eignung er untersucht.

ÜBERARBEITUNG UND OPTIMIERUNG DES RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS IM GESCHÄFTSJAHR 2021

Unter Berücksichtigung der überarbeiteten regulatorischen Anforderungen des Prüfungsstandards 340 neue Fassung des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW PS 340 n. F.) wurde das Risikomanagement-System der KSB im Geschäftsjahr 2021 weiterentwickelt. Insbesondere wurden hierbei die folgenden Kernaspekte überarbeitet und innerhalb des Geschäftsjahres umgesetzt:

- Überarbeitung sowie Optimierung der konzernweit anzuwendenden Rahmenvorgaben zum Risikomanagement-System der KSB, darunter das Risikomanagement-Handbuch und die konzernweite Risikostrategie
- Upgrade der Softwarelösung zum Risikomanagement-System um die neuartigen regulatorischen Anforderungen abzubilden (insbesondere zur Bestimmung einer stochastisch belastbaren Gesamtrisikoposition)

- Überarbeitung der Bewertungsmethodik von Risiken in Bezug auf einen erweiterten Bewertungszeitraum über die grundsätzlichen zwei Jahre hinaus
- Bewertung potenzieller Liquiditätsrisiken zusätzlich zu bisher betrachteten Ergebniseffekten
- Anpassung der Bewertungsklassen zur Schadenshöhe
- Verfahren zur Ermittlung der Gesamtrisikoposition sowie Bewertung und Überwachung der Risikotragfähigkeit auf Basis der Kennzahlen Eigenkapital und Liquidität der KSB auf Konzernebene und deren Gegenüberstellung

INTERNES KONTROLLSYSTEM UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) trägt dazu bei, eine ordnungsgemäße Finanzberichterstattung sicherzustellen. Ziel ist es, zu gewährleisten, dass Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit allen einschlägigen Vorschriften übereinstimmen. Zentrale Elemente des IKS sind – neben dem zuvor dargestellten Risikomanagement-System – Richtlinien und Regelwerke, die einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben beinhalten. Sie sind von allen Konzerngesellschaften vollständig anzuwenden. Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip werden dabei beachtet. Dies stellen Prüfungen der Internen Revision sicher.

Zusätzlich validieren das Rechnungswesen und das Controlling regelmäßig und analytisch die Plausibilität von Zeitreihen sowie von Plan-Ist-Abweichungen. Somit erkennt KSB frühzeitig signifikante Veränderungen, die dann auf Bilanzierungs- oder Bewertungsunstimmigkeiten untersucht werden. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden im Anschluss auf Managementebene diskutiert.

Die Verantwortung für die Konzernrechnungslegung liegt bei den Mitarbeitern des zentralen Konzernrechnungswesens. Für bestimmte Kalkulationen im Rahmen der Rechnungslegung (beispielsweise für die Berechnung komplexer versicherungsmathematischer Pensionsverpflichtungen) werden qualifizierte externe Gutachter hinzugezogen.

Für das Rechnungswesen des KSB Konzerns und das jeweilige Rechnungswesen der einzelnen Tochtergesellschaften gelten verbindliche Terminpläne sowie Richtlinien. Die zur Aufstellung des Konzernabschlusses anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in einem Handbuch schriftlich fixiert, das fortlaufend aktualisiert und weiterentwickelt wird. Dieses umfasst auch die Richtlinie für die Buchung konzerninterner Vorgänge. Neue Rechnungslegungsvorschriften und an-

dere offizielle Verlautbarungen werden kontinuierlich im Hinblick auf ihre Relevanz und ihre Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert. Bei Bedarf werden Richtlinien sowie das Handbuch entsprechend angepasst und unverzüglich an die Gesellschaften kommuniziert. Die Einhaltung der Vorgaben überwacht ebenfalls das Konzernrechnungswesen. Damit wird das Risiko, dass der Abschluss nicht sachgerecht aufgestellt oder nicht fristgerecht veröffentlicht werden kann, reduziert.

Die Abschlussinformationen aller Konzernunternehmen werden automatisiert mittels einer zertifizierten und geprüften Konsolidierungsstandard-Software verarbeitet. Diese Daten werden mithilfe systemtechnischer Kontrollen validiert. Dabei auftretende Warnmeldungen klären die Mitarbeiter des Konzernrechnungswesens, bevor sie diese Daten verwenden. Die Nutzung des Konsolidierungsmonitors innerhalb des IT-Systems gibt die Reihenfolge der Bearbeitungsschritte strikt vor. Somit ist die fehlerfreie Verarbeitung der Daten gewährleistet.

Damit der Prozess der Rechnungslegung reibungslos und korrekt erfolgt, werden hieran ausschließlich Mitarbeiter mit dem entsprechenden fachspezifischen Know-how beteiligt. Um das Expertenwissen dieser Mitarbeiter aktuell zu halten, werden sie regelmäßig geschult.

Für das rechnungslegungsbezogene IT-System werden Zugriffsberechtigungen definiert. So werden Daten vor nicht genehmigtem Zugriff sowie unzulässiger Verwendung und Veränderung geschützt. Darüber hinaus stellen die vielfältigen Prüfschritte die Qualität der Verarbeitung sicher und tragen dazu bei, operationelle Risiken zu begrenzen.

CHANCEN UND RISIKEN IN DER EINZELBETRACHTUNG

Die nachfolgend dargestellten Kategorien beinhalten die als mittel oder hoch eingestuften qualitativen und quantitativen Nettorisiken sowie die wesentlichen Chancen für die Geschäftsentwicklung zum 31. Dezember 2021 für den Betrachtungszeitraum. Sofern Risiken nicht als hoch gekennzeichnet sind, wurden diese als mittlere Risiken eingestuft. Wenn nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Risiken auf alle Segmente.

Märkte / Wettbewerb

Risiken

Der Prognose für das Geschäftsjahr 2022 legen wir die im Prognosebericht beschriebenen Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung und des weltweiten BIP zugrunde. Es ergeben sich hohe Risiken für das Geschäft des Konzerns, sofern die Inflationsraten dauerhaft hochbleiben und längerfristige Engpässe auf den Beschaffungsmärkten sich negativ auf die Wachstumsraten der Länder auswirken. Weiterhin können staatliche Eingriffe zu einem Rückgang der

Nachfrage in einzelnen Geschäftsfeldern führen. Dem Risiko von Konjunktur- und Nachfrageschwankungen begegnet der Konzern, indem er in mehreren Märkten und Branchen mit unterschiedlichen Konjunkturzyklen aktiv ist. Außerdem beobachtet KSB die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der relevanten Märkte. Falls erforderlich, werden Kapazitäten angepasst, Produktionseinrichtungen verlagert und Einsparmaßnahmen umgesetzt.

Weitere Risiken ergeben sich derzeit insbesondere aufgrund geopolitischer Unsicherheiten aus handelspolitischen Konflikten und zahlreichen globalen Krisenherden. Insbesondere die im Februar 2022 begonnenen Kriegshandlungen in der Ukraine werden von KSB als hohes Risiko eingeschätzt, da die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und damit auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns gegenwärtig nicht abgeschätzt werden können. In diesem Zusammenhang sind die Auswirkungen auf die Preise und Verfügbarkeiten an den Beschaffungsmärkten für KSB derzeit nicht vorhersehbar und daher nicht quantifizierbar. Darüber hinaus unterliegen die Absatzaktivitäten des Konzerns in Russland einem Risiko.

Hoch verschuldete Länder können unter steigenden Finanzierungskosten leiden und durch steigenden Druck auf deren Regierungen drastische Sparmaßnahmen ergreifen. Eine protektionistische Währungspolitik einzelner Nationalbanken in Verbindung mit Import-Restriktionen kann die Geschäftsentwicklung belasten.

Eine Verschärfung der Corona-Situation kann unsere Geschäfte im Verlauf des Geschäftsjahrs 2022 erneut belasten. Neue Virus-Varianten, unterschiedliche Impfquoten und Altersverteilungen in der Bevölkerung führen dazu, dass die jeweiligen Auswirkungen der Pandemie erheblich zwischen Regionen und Kundenmärkten variieren. Maßnahmen zur Eindämmung, die kurzfristig eingeführt werden oder unvorhersehbar lange dauern, können zu signifikanten Geschäftsbeeinträchtigungen führen. Beeinflusst durch epidemiologische Entwicklungen und politische Entscheidungen sind das Ausmaß und die Dauer einzelner Auswirkungen auf das Geschäft schwer vorherzusagen.

Chancen

Mit der geänderten organisatorischen Ausrichtung und der daraus resultierenden neuen Segmentierung erwartet KSB einen besseren Marktzugang und damit ein profitables Wachstum. Gestützt wird dies durch eine gute weltweite Präsenz in allen etablierten und aufstrebenden Märkten, die auch 2022 weiter ausgebaut werden soll.

Im Berichtssegment Pumpen bieten die globalen Megatrends Urbanisierung und Bevölkerungswachstum sowie die Trends zu Digitalisierung, CO₂-Reduktion und der vermehrte Ausbau



der Windkraft weitere Chancen. Aufgrund von Urbanisierung und anhaltendem Bevölkerungswachstum bieten sich Chancen in verschiedenen Arbeitsgebieten wie Wasserversorgung, Abwasser und Wiederverwendung von aufbereitetem Wasser, welches zum Beispiel in der Landwirtschaft eingesetzt wird.

Mit der Verbreiterung des Portfolios für Pumpen nach der API-Norm hat KSB seine Position im Markt der ölverarbeitenden Industrie kontinuierlich verbessert. Chemieunternehmen investieren zudem in China, dem größten Markt für Chemikalien und Kunststoffprodukte, in neue Großprojekte. Chancen ergeben sich daraus, dass KSB im chinesischen Markt in zunehmendem Umfang mit Produkten aus lokaler Fertigung überzeugen kann.

Die Nachfrage nach umweltfreundlichen Biokraftstoffen und Chemikalien, aber auch die wachsende Nachfrage nach Grundstoffen für neue Entwicklungstrends wie E-Mobilität und Chipherstellung, bieten neue Möglichkeiten für KSB. Im Bergbau ergeben sich Chancen aus dem anhaltenden Trend zur weltweiten Dekarbonisierung und Elektrifizierung.

Auch ergeben sich Chancen durch große Infrastrukturprojekte in wichtigen Ländern Asiens. Interessante Perspektiven sieht KSB im Geschäft mit erneuerbaren Energien durch den Ausbau von Biomasse-Kraftwerken und Müllverbrennungsanlagen mit Stromerzeugung (sogenannte „Waste-to-Energy-Anlagen“). Auch der Ausbau von Gas- und Dampfkraftwerken mit Fokus auf Microgrids zur Energieversorgung von Industriekomplexen sowie die Umstellung von Kohle- auf Gaskraftwerke zur deutlichen Verringerung der CO₂-Emission bieten weitere Möglichkeiten. Zusätzliche Potenziale liegen in der Entwicklung der Wasserstofftechnologie, für die KSB effiziente Lösungen anbietet und in der Wiederbelebung der Kernenergie.

Im Segment Armaturen besteht eine große Chance darin, über die bisherigen elektronischen Verkaufskanäle hinaus, durch neue im Aufbau befindliche digitale Auswahlprogramme stärker an der steigenden Nachfrage für Standardarmaturen zu partizipieren.

Im Segment KSB SupremeServ baut KSB seine globale Präsenz kontinuierlich aus. Die erweiterte globale Präsenz sowie ein weiterer Ausbau des Reverse Engineering und die Wartung von Fremdfirmen-Produkten bieten die Chance, weitere Marktanteile im Aftersales-Geschäft zu erschließen.

Projekte / Produkte

Risiken

Die Anforderungen der Märkte an die Produkte ändern sich ständig. Erfolg hat KSB nur dann, wenn Lieferzeiten eingehalten und technisch hochwertige Produkte in einer guten Quali-

tät zu marktgerechten Preisen angeboten werden. Um das Risiko des Lieferverzugs zu minimieren, der zu einer verschlechterten Reputation beim Kunden wie auch zu Pönalezahlungen führen kann, kontrolliert KSB fortlaufend die Verkaufs- und Fertigungsabläufe. Wird dabei festgestellt, dass eine Erneuerung des Maschinenparks oder eine Erweiterung der Kapazitäten notwendig ist, werden diese Investitionsvorhaben im Rahmen eines schrittweisen Genehmigungsprozesses überprüft. Damit begegnet KSB dem Risiko von Termin- und Kostenüberschreitungen.

Eine regelmäßige Marktanalyse und -beobachtung sowie ein stetiges Qualitätsmanagement minimieren grundsätzlich die Gefahr, dass Produkte technisch veralten oder sie zu nicht marktgerechten Preisen angeboten werden.

Im Geschäft von KSB ergeben sich besondere Anforderungen an die Abwicklung von Großprojekten mit längeren Laufzeiten. Damit sind stets auch Risiken verbunden. So kann es gerade hier zu Kostenüberschreitungen, verschärften Importbestimmungen, personellen Engpässen, technischen Schwierigkeiten oder Qualitätsproblemen kommen, die – einschließlich möglicher Vertragsstrafen – die Margen verringern. Deshalb werden die Mitarbeiter im Projektmanagement kontinuierlich geschult und spezielle Kenntnisse vermittelt. Diese ermöglichen es, Gefahren im Zusammenhang mit länger laufenden Aufträgen frühzeitig zu erkennen. Zudem sind die Projektleiter mit entsprechenden Management-Werkzeugen ausgestattet. Entscheidungen verbinden sich mit klar strukturierten Genehmigungsprozessen. Darüber hinaus gibt es ein zentrales Monitoring von risikobehafteten Projekten über sämtliche KSB-Gesellschaften.

Auch bei Aufträgen mit neu konstruierten Produkten werden sowohl technische als auch kommerzielle Risiken eingegangen. Die erstgenannten hohen Risiken werden insoweit eingegrenzt, als dass bei Entwicklungsarbeiten Zwischenschritte definiert und Teillösungen einer Prüfung unterzogen werden. Kommerzielle Risiken werden durch eine entsprechende Gestaltung der Verträge minimiert. Es ist unser Ziel, dass Anzahlungen und Sicherheiten, die von den Kunden zu stellen sind, mindestens die anfallenden Kosten decken. Für die Gewährleistungs- und Pönalerisiken, die nicht über entsprechende Rückstellungen abgedeckt wurden, weist KSB Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 5,6 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €) aus. Davon entfallen auf die KSB SE & Co. KGaA wie im Vorjahr 0 Mio. €. Darüber hinaus sieht KSB kein weiteres wesentliches Restrisiko (Nettorisiko).

Chancen

Die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sowie das Portfolio an digitalen Produkten und Services werden bei KSB weiter

ausgebaut. Neben IIoT (Industrial Internet of Things) – Lösungen zur Fernsteuerung und Überwachung von Komponenten und Systemen per App – spielen digital unterstützte Dienstleistungen zur Erhöhung der Ressourceneffizienz und der Verfügbarkeit durch das KSB-Servicepersonal eine zunehmend wichtigere Rolle.

Um dies kosteneffizient und kundenorientiert zu realisieren, sind zwei Aspekte besonders wichtig. Zum einen ist dies die Integration von Sensoren und Fluid-Handling-Know-how in die Maschinen. Zum anderen ist es die digitale Vernetzung und Interoperabilität durch entsprechende Schnittstellen mit den Kundensystemen. In diesen sogenannten Ökosystemen ist es künftig notwendig, mit Lieferanten und Kunden zu kooperieren, damit z. B. Dokumentationen mit durchgängiger Integration der Daten ohne Systembrüche effizient ausgetauscht werden kann. Daher arbeitet KSB bereits jetzt mit Lieferanten und Kunden gemeinsam an einer digitalen Lösung zum Dokumenten-Management.

Eine wesentliche Aufgabe ist es, die Probleme der Kunden einfach zu lösen und damit neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. Dazu werden digitale Technologien und crossfunktionale Entwicklungen von Hydraulik über Mechatronik bis hin zu Kybernetik und künstlicher Intelligenz konsequent eingesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind neue Produkte und Baureihen-Ergänzungen insbesondere in der Gebäudetechnik sowie in den Märkten für Wasser, Abwasser und Chemie geplant. Dadurch können neue Anwendungsbereiche erschlossen oder der bestehende Marktanteil ausgebaut werden.

Finanzen / Liquidität

Risiken

Die internationale Ausrichtung des Konzerns führt zu Währungsrisiken. Die neben dem Euro wichtigsten Währungen für KSB sind der US-Dollar, die indische Rupie, der brasilianische Real und der chinesische Yuan. Das bestehende Liquiditätsrisiko aus Fremdwährungsgeschäften wird durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten abgesichert. Diesen Absicherungen liegen zum einen feste Verträge und zum anderen Prognosen über künftige Zahlungsströme zugrunde, deren Eintritt unsicher ist. Wechselkursschwankungen können somit das Ergebnis trotz Sicherung negativ beeinflussen.

Anhaltende Rezessionen oder neu aufkommende Krisenherde können die Finanzsituation der Kunden beeinträchtigen. Hieraus resultierende Zahlungsverzögerungen sowie Forderungsausfälle würden die Ertragslage belasten. Der gleiche Effekt entstände, wenn sich Devisenbestimmungen einzelner Länder verschärften. Diesem begegnet KSB durch ein striktes Forderungsmanagement und intensive Kundenkontakte.

Sich ändernde Marktgegebenheiten machen es immer wieder erforderlich, bestehende Geschäftsmodelle grundsätzlich zu überprüfen und gegebenenfalls das Produktprogramm entsprechend anzupassen. Dies kann zu einem Wertverlust des Vorratsvermögens führen.

Bei Steuersachverhalten ist die weltweite Ausrichtung der Aktivitäten des KSB Konzerns zu berücksichtigen. Aufgrund der operativen Tätigkeit in einer Vielzahl von Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und Verwaltungsauffassungen ist es erforderlich, die Bemessung der Steuerverbindlichkeiten differenziert zu beurteilen. Unsicherheiten bestehen möglicherweise aufgrund der unterschiedlichen Interpretation von Sachverhalten durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Diese können bei Betriebsprüfungen zutage treten. Durch eine enge Zusammenarbeit mit externen lokalen Steuerspezialisten begegnet KSB dem Risiko steuerlicher Nachzahlungen. Da unklare Sachverhalte fortlaufend kontrolliert werden, kann regelmäßig eine entsprechende Einstufung der Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen werden. Sollte sich daraus ein Nachzahlungsbedarf ergeben, werden rechtzeitig entsprechende Steuerschulden erfasst. Darüber hinaus weist KSB im Konzernanhang Eventualverbindlichkeiten von 0,7 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) aus Risiken im Zusammenhang mit Ertragsteuern aus. Davon entfallen auf die KSB SE & Co. KGaA wie im Vorjahr 0 Mio. € Für Risiken aus sonstigen Steuersachverhalten werden 13,0 Mio. € (Vorjahr 5,6 Mio. €) als Eventualverbindlichkeiten gezeigt. Davon entfallen auf die KSB SE & Co. KGaA wie im Vorjahr 0 Mio. €.

Beschaffung

Risiken

Rohstoffpreise und Beschaffungszeiten unterliegen starken marktbedingten Schwankungen. Kostensteigerungen für Rohstoffe und Komponenten, die im Geschäftsjahr als hohes Risiko bewertet wurden, können die Ergebnissituation negativ beeinflussen, wenn es nicht gelingt, Kostensteigerungen zu kompensieren oder an Kunden weiterzugeben. Ineffektive Lieferketten, die sich durch Lieferengpässe und Kapazitätsbeschränkungen zeigen, können zu Produktionsengpässen und Lieferverzögerungen führen und die geschäftlichen Aktivitäten von KSB beeinträchtigen. Im Rahmen der Beschaffungsstrategie achtet KSB darauf, Abhängigkeiten von Lieferanten zu vermeiden, um Engpässen und Verzögerungen entgegenzuwirken. Sollten die lokalen Gegebenheiten keine ausreichende Lieferantendiversifizierung ermöglichen, wird auf zusätzliche ausländische Geschäftspartner zurückgegriffen. Marktengpässe der Halbleiterindustrie, die im Geschäftsjahr als hohes Risiko bewertet wurden, können zu unerwarteten Preissteigerungen von Vorprodukten aufgrund von Zukäufen auf sekundären Beschaffungsmärkten führen und das Segment Pumpen negativ belasten.



Chancen

Durch die Digitalisierung von Prozessen ist es möglich, diese transparent zu machen. Dazu nutzt KSB ein Process-Mining-Tool. Mit diesem innovativen Vorgehen wird deutlich, wie die Unternehmensprozesse konkret ablaufen, wo Schwachstellen sind und wo Verbesserungspotenziale bestehen. Hiermit wurde die Basis für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der internen Abläufe vom Beginn bis zum Ende eines Prozesses gelegt.

Technologie / Forschung und Entwicklung

Risiken

Für eine erfolgreiche Zukunft ist es essenziell, über ein Produkt- und Leistungsprogramm zu verfügen, das in Technik, Preis und Lieferzeit marktgerecht ist. Die sich ändernden Bedürfnisse der Kunden wie auch neue Normen und Vorschriften – insbesondere in zukunftssträchtigen Märkten wie China – erfordern es, Erzeugnisse sowie Leistungen kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die für Anpassungen nötige Forschung und Entwicklung verbraucht erhebliche finanzielle Mittel und personelle Ressourcen, ohne dass ein mittel- und langfristiger erfolgreicher Einsatz garantiert ist.

Um negative Auswirkungen auf die Ertragslage zu vermeiden, ist es wichtig, die marktbedingten oder technischen Risiken frühzeitig zu erkennen. Hierfür aktualisiert der KSB Konzern ständig seinen Entwicklungsprozess, zu dem verschiedene Kontrollstufen gehören. Da in diesen Prozess regelmäßig Mitarbeiter aus dem Verkauf eingebunden sind, können Risiken, die aus zwischenzeitlichen Veränderungen in den Märkten oder Anwendungsbereichen resultieren, rechtzeitig in die Beurteilung einfließen.

Chancen

KSB entwickelt seine Produkte in einem agilen Produktentwicklungs-Prozess, um in einem sich kontinuierlich ändernden Marktumfeld schnell und flexibel agieren zu können. Ein wesentlicher Aspekt dabei ist, die Auswirkungen auf die Umwelt fortlaufend zu verbessern und somit die Nachhaltigkeit und Wiederverwendbarkeit der Produkte zu steigern.

Die globale Vernetzung interner und externer Akteure auf der eigenen Ideen- und Innovationsplattform erlaubt zudem, Zukunftstrends besser zu adaptieren. Der globale Roll-out dieser Plattform gestattet es, noch weitere Potenziale des weltweiten Expertennetzwerkes zu nutzen. Somit bleibt KSB auch in einem durch Komplexität und Unwägbarkeiten geprägten globalen Umfeld reaktionsfähig. Das Etablieren digitaler Prozesse bietet die Chance, die Produktionsprozesse bei gleichbleibender Produktqualität nachhaltiger und resilienter zu gestalten. Damit kann KSB im Produktionsnetzwerk situationsspezifisch auf plötzliche Ereignisse reagieren.

In der additiven Fertigung hat KSB durch jahrelange Forschung und mit viel praktischer Erfahrung neue Werkstoffe und Bauteile entwickelt. Durch Kollaborationen mit externen Partnern und der stringenten Ausrichtung an Kundenbedürfnissen wird diese Fertigungstechnologie weiter etabliert und damit die Wettbewerbsfähigkeit in den globalen und regionalen Märkten erhöht. Dazu gehören beispielsweise deutlich kürzere Lieferzeiten. Auch kann durch diese Technologie der Materialeinsatz signifikant reduziert werden, was das Streben nach nachhaltigen Lösungen weiter unterstützt.

Neben den technischen Innovationen gewinnen zunehmend Dienstleistungs-, Anwendungs- und Prozessinnovationen an Bedeutung. Durch den konsequenten Einsatz von innovativen Technologien wie beispielsweise Machine Learning, Multiphysics Simulation oder Process Mining setzt KSB die Chancen der Digitalisierung direkt um. Die konsequente Analyse der internen Abläufe und Prozesse gestattet es, sich durch stetige Optimierung den sich permanent wandelnden Umgebungen anzupassen. Gleichzeitig bietet die Digitalisierung der Kundenprozesse von der Kundengewinnung bis hin zum Kauf von Produkten und Dienstleistungen im Online-Shop zusätzliche Chancen. KSB ist mit seinem End-2-End-eSales-Projekt weit fortgeschritten. Nachdem die ersten Länder Online-Shops erhalten haben, werden diese zunächst optimiert und anschließend weitere Länder mit Online-Shops ausgestattet.

Andere unternehmensspezifische Risiken – Umwelt

Risiken

Die Geschäftstätigkeit von KSB unterliegt vor allem im Bereich der Produktion zahlreichen Umweltschutzgesetzen und -vorschriften. Durch Umweltschäden jeglicher Art (beispielsweise Grundwasserverschmutzungen, Sanierungsbedarf wegen veralteter Baustoffe oder Geruchsbelästigungen bei dem Einsatz von Chemikalien) können Kosten entstehen, die nicht durch eine Versicherung gedeckt sind. Daher überwachen Beauftragte an allen Standorten die Einhaltung der Gesetze und Vorschriften sowie der KSB-internen Regeln. Werden Belastungen festgestellt, bildet KSB Rückstellungen, um Verpflichtungen für notwendige Sanierungen gerecht zu werden.

In Märkten mit sich verschärfenden umweltrechtlichen Regulierungen besteht das Risiko, dass es durch KSB-Produkte und eigene oder zugekaufte Dienstleistungen zu Verstößen kommen kann, durch die die für diese Geschäfte notwendige Genehmigung verloren geht und die Reputation von KSB geschädigt wird. Auch veränderte Haftungsregelungen im Umweltschutz können die Risiken für den Geschäftserfolg erhöhen. Über sich anbahnende umweltrechtliche Neuerungen informiert sich der Konzern daher frühzeitig als Mitglied in nationalen und internationalen Fachverbänden. Ferner existieren in den Landeseinheiten sogenannte Rechtskataster, die perma-

ment gepflegt werden. So stellt KSB sicher, dass sich die Mitarbeiter an das jeweils geltende Recht halten. Im Rahmen der Managementzertifizierungen überwachen dies außerdem externe Auditoren.

Darüber hinaus ist KSB Klima- und Naturrisiken ausgesetzt. In einem ersten Schritt evaluierte KSB im Berichtsjahr daher seine Standorte in Bezug auf diese Risiken. Auf Grundlage dieser ersten Evaluierung wurden zwei Standorte identifiziert, die einem Risiko in Bezug auf Klima- und Naturrisiken ausgesetzt sind. Grundsätzlich begegnet KSB den Klima- und Naturrisiken mit einem differenzierten Produktionsnetzwerk. Es ist damit möglich flexibel auf Ausfälle von Produktionsstandorten zu reagieren.

Chancen

Umweltbewusstes Management verbindet KSB mit einem aktiven und vorausschauenden Handeln sowie mit betriebsinternen Prozessen, die dauerhafte Kostensenkungen ermöglichen. Dies gilt beispielsweise für alle Maßnahmen, die den Energieverbrauch in Produktion, Service und Verwaltung verringern. Darüber hinaus bietet der KSB Konzern den Anwendern innovative Produkte, die die Energiekosten der Kunden reduzieren.

Durch das erfolgreiche Einführen, Aufrechterhalten und ständige Weiterentwickeln der globalen Umwelt- und Arbeitssicherheits-Managementsysteme (ISO 14001 und ISO 45001) ergeben sich die Chancen, eventuelle Risiken bzw. Abweichungen rechtzeitig zu erkennen und Schutzmaßnahmen einzuleiten. Damit werden nicht nur Umwelt- und Imageschäden bzw. gesundheitliche Beeinträchtigungen der Mitarbeiter verhindert, sondern es wird auch finanziellen Risiken vorgebeugt.

Erste Baureihen können im Jahr 2022 klimaneutral zur Verfügung gestellt werden. Dies trägt auch dazu bei, dass Kunden ihre Klimaziele leichter erreichen. Des Weiteren kann der Marktanteil von KSB weiter gesteigert werden.

Gemäß eines weiteren CSR-Ziels werden bis zum Jahr 2025 die CO₂-Emissionen beim Betrieb von KSB-Wasserpumpen durch einen geregelten Antrieb um jährlich 850.000 Tonnen CO₂ reduziert. Dies dürfte weitere Kunden ansprechen.

Investitionen in Maschinen und Anlagen werden unter den Prämissen Ressourceneffizienz und Umwelt- bzw. Gesundheitsschutz getätigt, um innerhalb der gesamten Nutzungsphase die Energiekosten zu optimieren, aber auch um eventuelle Folgekosten aufgrund von Umwelt- und / oder Gesundheitsbeeinträchtigungen zu vermeiden.

Mit einem zertifizierten Umwelt-Managementsystem erfüllt KSB darüber hinaus eine Forderung zahlreicher öffentlicher Auftraggeber, großer Unternehmen und ganzer Branchen wie

der Automobilindustrie. Für diese ist der Nachweis eines Umweltmanagements ein zunehmend wichtigeres Kriterium bei der Auswahl ihrer Lieferanten. Indem Produktions- und Servicestandorte durch Auditoren überprüft und nach internationalen Normen zertifiziert werden, erhalten sowohl der KSB Konzern als auch die Kunden eine hohe Gewissheit, dass KSB umweltgerecht handelt. Die Mitgliedschaft im UN Global Compact entspricht ebenfalls den Erwartungen auf Kunden- und verbessert die Auftragschancen bei Unternehmen, die ihre Lieferanten zunehmend danach auswählen, wie sie ihre Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft wahrnehmen.

Andere unternehmensspezifische Risiken – Personal, Recht und IT

Risiken

Die weltweite Zunahme von Bedrohungen für die IT-Sicherheit und der Computerkriminalität führen zu einem hohen Risiko in Bezug auf die Sicherheit der Systeme und Netzwerke sowie die Vertraulichkeit und Verfügbarkeit von Daten. Als multinationaler Konzern ist KSB regen Cyber-Angriffen ausgesetzt, welchen mit einer Reihe von Maßnahmen begegnet wird. Hierzu zählen adäquate Sicherungssysteme und Zugangsverfahren, hohe Sicherheitsstandards, Schulungen von Mitarbeitern, die umfassende Überwachung unserer Netzwerke und Systeme, um Schäden für die Gruppe und unsere Kunden zu minimieren.

Um die Geschäftsziele zu erreichen, benötigt KSB an allen Standorten qualifizierte Mitarbeiter, zu denen beispielsweise technische Spezialisten gehören. Aufgrund des demografischen Wandels in einigen Ländern nimmt der Wettbewerb um diese und andere hochqualifizierte Fachkräfte zu. KSB begegnet diesem Risiko mit bedarfsorientierten Maßnahmenplänen, einer systematischen Personalplanung und internationalen Rekrutierungsprozessen.

Zu den Risiken im Zusammenhang mit der Tätigkeit der Mitarbeiter von KSB können prinzipiell auch unredliches Verhalten oder Verstöße gegen Rechtsvorschriften gehören. Diese wären geeignet, das Ansehen von KSB zu schädigen. Durch wiederholte Compliance-Schulungen und gezielte Einzelmaßnahmen in kritischen Regionen beugt der KSB Konzern diesen Risiken vor und sichert die Reputation bei seinen Kunden.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit lassen sich Rechtsstreitigkeiten nicht immer vermeiden. Dabei handelt es sich üblicherweise um Streitfälle aus dem operativen Geschäft, in der Regel bei unklaren Gewährleistungsfragen. Erwartet KSB aus diesem Sachverhalten mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von mehr als 50 % negative Auswirkungen auf den Geschäftserfolg, werden entsprechende Rückstellungen, die neben der zu erwartenden Schadenshöhe auch die Prozesskosten beinhalten, gebildet.



Darüber hinaus weist KSB im Konzernanhang Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 3,6 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €) aus. Davon entfallen auf die KSB SE & Co. KGaA 2,3 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €).

KSB legt weiterhin einen hohen Wert auf die Gesundheit und Sicherheit seiner Mitarbeiter und Geschäftspartner. Zusätzlich zu der kontinuierlichen Fokussierung auf den Arbeitsschutz wurde bereits im Vorjahr eine Task-Force eingerichtet, um die unterschiedlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu überwachen und abzumildern.

Verstärkten externen Fraud-Aktivitäten versucht KSB durch eine Schärfung des Bewusstseins für solche zu begegnen. Gleichzeitig erhöht KSB die Compliance. Den Vorteil im Wettbewerb zu wahren und Geschäftsgeheimnisse zu schützen, ist von erheblichem wirtschaftlichem Interesse für KSB. Hierauf reagiert KSB mit einer stetigen Umsetzung des Geheimnisschutzes.

Chancen

Das globale HR-Managementsystem „Workday“ ist Ende 2021 in allen Ländern implementiert worden und erweitert so die Basis für eine weltweite, strategische Personalplanung. Dies ermöglicht es, die Mitarbeiter bei KSB entsprechend ihren individuellen Kenntnissen und Fähigkeiten optimal einzusetzen und ihnen auch über Ländergrenzen hinweg neue Karrierechancen zu eröffnen. Effizienzsteigerungen, die durch die Standardisierung und Digitalisierung von Personalprozessen entstehen, führen zu einer deutlich höheren Wertschöpfung in diesem Bereich.

Die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie zum Thema Homeoffice haben zu einem Kulturwandel mit flexibleren Arbeitsmodellen in den indirekten Bereichen geführt, die auf das Geschäftsmodell von KSB angepasst sind. Diese Modelle werden gleichzeitig den veränderten Bedürfnissen von Mitarbeitern gerecht und erhöhen die Arbeitgeberattraktivität bei Mitarbeitern und Bewerbern.

Die 2020 gestartete Modernisierungsinitiative im Bereich der IT-Infrastruktur wird im Geschäftsjahr 2022 weitestgehend abgeschlossen werden. Neben einem State-of-the-Art-Netzwerk wird eine hybride Rechenzentrums-Infrastruktur mit Cloud und stationären Anlagen bei KSB oder externen Dienstleistern (On-Premise-Anlagen) bereitgestellt, um die weitere Digitalisierung möglichst flexibel zu unterstützen. Mit dem Umstieg auf Microsoft Office 365, der im Geschäftsjahr 2022 beginnen wird, werden Kollaborationsfunktionalitäten weiter ausgebaut und verbessert. Mobiles Arbeiten wird hierdurch effizienter und komfortabler. Zusätzlich ergeben sich mit dem Technologiewechsel neue Möglichkeiten in Bezug auf Informationsschutz-Funktionalitäten.

RISIKOBERICHT ÜBER DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Das zentrale Finanzmanagement des KSB Konzerns erfüllt seine Aufgaben innerhalb des von der KSB Management SE als gesetzliche Vertreterin vorgegebenen Handlungsrahmens. Der KSB Konzern richtet seine finanziellen Transaktionen in Art und Umfang strikt auf die Erfordernisse seines Geschäftes aus. Dabei tätigt er keine Geschäfte mit spekulativem Charakter. Ziel ist es, jederzeit die Liquidität sicherzustellen und die Aktivitäten zu optimalen Bedingungen zu finanzieren. Exportgeschäfte werden unter bestmöglicher Absicherung der Währungs- und Bonitätsrisiken getätigt. Das Forderungsmanagement arbeitet mit ständig verbesserten Methoden daran, die Außenstände termingerecht einzubringen.

Aufgrund des Geschäfts muss KSB sich mit folgenden finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen:

Einerseits unterliegt KSB dem Kreditrisiko. Hierunter wird der mögliche Ausfall oder der verspätete Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen verstanden. Darüber hinaus besteht ein Liquiditätsrisiko. Dies zeigt sich darin, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann. Ferner ist KSB dem sogenannten Marktpreisrisiko ausgesetzt. Währungs- oder Zinsänderungen können einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind nicht wesentlich.

Um Risiken aus Geschäften mit unterschiedlichen Währungen zu verringern, werden Maßnahmen zur Kurssicherung ergriffen. Dafür nutzt KSB in erster Linie Devisenterminkontrakte, sowohl für bereits bilanzierte Geschäfte als auch für künftige Zahlungsströme aus noch abzuwickelnden Aufträgen. Zur Abdeckung der Währungsrisiken bestehen zum Jahresende Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von insgesamt 221,9 Mio. €, davon entfallen auf die KSB SE & Co. KGaA 139,6 Mio. € (Vorjahr 244,2 Mio. €, davon 165,0 Mio. € auf die KSB SE & Co. KGaA). Überwiegend sind Fremdwährungspositionen in US-Dollar gesichert. Ein weltweites Netzwerk aus Produktionsstandorten in den jeweiligen lokalen Absatzmärkten reduziert potenzielle Währungsrisiken.

All diese Risiken werden mittels eines adäquaten Risikomanagement-Systems begrenzt. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen wird der Umgang mit diesen Risiken geregelt. Darüber hinaus werden ständig die aktuellen Risikoausprägungen überwacht und die gewonnenen Erkenntnisse in Form standardisierter Berichte sowie individueller Analysen an die Geschäftsführenden Direktoren und den Aufsichtsrat weitergegeben.

Weitere Informationen zu den drei Risikobereichen und den bilanziellen Auswirkungen sind im Konzernanhang im Kapitel „VI. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten“ enthalten.

GESAMTBEURTEILUNG DER CHANCEN UND RISIKEN

Die Einschätzung der gesamten Chancen- und Risikosituation des KSB Konzerns ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Chancen und Einzelrisiken. Fortlaufende Veränderungen der externen Rahmenbedingungen, die Neuausrichtung der Organisation mit Fokus auf die Märkte, die Wirkung unserer eigenen Gegenmaßnahmen und die Anpassung unserer Bewertungsmethodik haben die individuellen Risiken stark beeinflusst. Die Gesamtrisikosituation für die KSB hat sich bis auf den Rückgang erwarteter Herausforderungen aus der Corona-Pandemie nicht wesentlich verändert. IT-Sicherheit und steigende Rohstoff- und Materialpreise sieht der KSB Konzern als seine größten Risiken. Wesentliche technische Unterbrechungen und Ausfälle von relevanten Systemen können zu erheblichen Beeinträchtigungen in Geschäfts- und Produktionsabläufen führen.

Das Potenzial der Chancen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Das vorhandene Risikomanagement-System sowie die damit im Zusammenhang stehenden organisatorischen Maßnahmen erlauben es der KSB Management SE als gesetzliche Vertretlerin, Risiken zeitnah zu erkennen und adäquate Maßnahmen einzuleiten. Der Fokus der Aktivitäten im Jahr 2022 wird sich auf die wesentlichen Risiken konzentrieren. Das sind insbesondere die IT-Sicherheit und die Rohstoff- und Materialpreisentwicklung. Die gesetzliche Vertretlerin stellt auf Basis des vom KSB Konzern etablierten Risikomanagement-Systems und unter Berücksichtigung der überarbeiteten regulatorischen Anforderungen (IDW PS 340 n. F.) fest, dass zum jetzigen Zeitpunkt im Rahmen der Analyse der Gesamtrisikoposition und der Risikotragfähigkeit des KSB Konzerns keine Bestandsgefährdung identifiziert wurde, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des KSB Konzerns führen könnte.

Erläuterungen zur KSB SE & Co. KGaA (HGB)

Bilanz

Aktiva

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	41.351	45.739
Sachanlagen	134.694	127.204
Finanzanlagen	296.511	291.886
	472.556	464.829
Umlaufvermögen		
Vorräte	250.936	246.917
Erhaltene Anzahlungen	-95.924	-100.440
	155.012	146.477
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	301.927	310.202
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	104.523	53.851
	406.450	510.530
Rechnungsabgrenzungsposten	3.523	2.393
	1.037.541	977.752

Passiva

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	44.772	44.772
Kapitalrücklage	66.663	66.663
Gewinnrücklagen	136.180	136.180
Bilanzgewinn	40.933	44.531
	288.548	292.146
Rückstellungen		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	474.225	445.473
Übrige Rückstellungen	111.247	99.498
	585.472	544.971
Verbindlichkeiten	161.001	136.855
Rechnungsabgrenzungsposten	2.520	3.780
	1.037.541	977.752

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	2021	2020
Umsatzerlöse	869.343	813.799
Bestandsveränderungen	3.197	755
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.745	2.728
Gesamtleistung	874.285	817.282
Sonstige betriebliche Erträge	18.467	23.605
Materialaufwand	-383.444	-382.376
Personalaufwand	-338.780	-322.737
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-20.778	-22.424
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-150.834	-163.292
	-1.084	-49.942
Ergebnis aus Beteiligungen	47.609	84.413
Übriges Finanzergebnis	-38.836	-38.604
	8.773	45.809
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.465	-2.402
Ergebnis nach Steuern	5.224	-6.535
Sonstige Steuern	-1.592	-1.187
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.632	-7.722
Gewinn-/Verlustvortrag	37.301	52.253
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-	-
Bilanzgewinn	40.933	44.531



Geschäftsmodell

Die KSB SE & Co. KGaA hält als Mutterunternehmen direkt oder indirekt die Anteile an den zum KSB Konzern gehörenden Gesellschaften. Aus ihr heraus wird der KSB Konzern geführt. Sie ist gleichzeitig die größte operative Gesellschaft des Konzerns. Die zentrale Verwaltung befindet sich am Sitz der Gesellschaft in Frankenthal; Zweigniederlassungen liegen in Bremen, Halle und Pegnitz.

Mit den Service-Gesellschaften KSB Service GmbH, Frankenthal, KSB Service GmbH, Schwedt, Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal, Dynamik-Pumpen GmbH, Stuhr, PMS BERCHEM GmbH, Neuss, Pumpen Service Bentz GmbH, Reinbek, und KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH, Pattensen, ist die KSB SE & Co. KGaA mittels Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag verbunden. Diese unterstehen damit der einheitlichen Leitung der KSB SE & Co. KGaA. Ihre Jahresergebnisse werden von der KSB SE & Co. KGaA übernommen.

Der Jahresabschluss der KSB SE & Co. KGaA ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt worden.

Unterschiede zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach HGB und den International Financial Reporting Standards (IFRS), nach denen der Konzernabschluss von KSB aufgestellt wird, ergeben sich vor allem aus der Anwendung des IFRS 15 für die zeitraumbezogene Erlösrealisation von Fertigungsaufträgen, bei der Ermittlung von Pensionsrückstellungen, für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 sowie bezüglich der Aktivierung latenter Steuern. Darüber hinaus ergeben sich Unterschiede im Ausweis von Vermögensgegenständen und Schulden sowie von Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung; nach HGB besteht ein erweiterter Umfang für den Ausweis von Umsatzerlösen.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2021 war gekennzeichnet durch eine deutliche Erholung der wirtschaftlichen Entwicklung und einer gestiegenen Investitionsbereitschaft unserer Kunden. Davon profitierten alle Märkte, in denen die KSB SE & Co. KGaA ihre wesentlichen Geschäftsaktivitäten ausübt. Lokale Beeinträchtigungen gab es durch temporäre staatlich verordnete Lock-downs in einigen Ländern Asiens.

Vor allem im zweiten Halbjahr machten sich verstärkt die als Folge der Corona-Pandemie aufgetretenen Engpässe in den Lieferketten bemerkbar. Diese hatten zu Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Zulieferprodukten und zum anderen auf die Preise, die in Folge des erhöhten Bedarfs und der reduzierten Kapazität zum Teil deutlich gestiegen sind. Bedingt durch Sicherheitsbestände und das vorhandene Lieferantennetz sowie das Aktivieren von Zweitlieferanten konnten diese Effekte zum Teil kompensiert werden.

In der Gesamtbetrachtung konnten Auftragseingang und EBIT deutlich gegenüber 2020 gesteigert werden. Auch beim Umsatz nach IFRS wurde im Geschäftsjahr 2021 eine leichte Verbesserung erzielt. Setzt man die Zahlen in den Vergleich zu 2019, dem letzten Jahr ohne Einflüsse der Corona-Pandemie, ist bei allen Kennzahlen eine teils erhebliche Steigerung erkennbar.

Die jeweiligen Märkte bearbeitete KSB über die regionale Verkaufsorganisation, die bei Bedarf von den Marktbereichen mit deren fachspezifischer Expertise unterstützt wurden. Zudem wurde der in den Jahren zuvor eingeleitete Ausbau des elektronischen Verkaufs von Pumpen, Armaturen und Ersatzteilen konsequent fortgesetzt. Insgesamt 25 Länder verfügen jetzt über eSales-Plattformen. Die bestehenden Plattformen haben sich gut entwickelt und etablieren sich zunehmend als weiterer Vertriebskanal. Der Ausbau wird in den nächsten Jahren fortgesetzt, indem weitere Länder eSales-Plattformen erhalten. Ferner wurde die internationale KSB SupremeService-Organisation durch die Eröffnung weiterer Service-Standorte kontinuierlich ausgebaut.

Wie im vorstehenden Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ erläutert, hat KSB zum Geschäftsjahr 2021 seine Organisations- und Segmentstruktur geändert. Um die neue Segmentstruktur der KSB SE & Co. KGaA abzubilden, wurden die internen Berichtssysteme umfassend angepasst und vollständig auf die neue Struktur ausgerichtet. Die Finanzinformationen für den Berichtszeitraum 2020 wurden nicht rückwirkend nach der neuen Segmentstruktur erhoben, da der Aufwand einer solchen systemtechnischen Umsetzung samt zugehöriger Datenerhebung aus Sicht der KSB SE & Co. KGaA unverhältnismäßig hoch gewesen wäre. Um Vergleichsangaben zum Vorjahreszeitraum zu ermitteln, hätten somit die Angaben des laufenden Jahres manuell in die vormalige Struktur überführt werden müssen. Dies wäre ebenso mit übermäßig hohen Kosten für die Datenerhebung verbunden gewesen. Vor diesem

Hintergrund liegen, gleichermaßen für alle wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren (Auftragseingang, Außenumsatz, EBIT), keine Überleitungen zwischen alter und neuer Segmentierung vor. Weitere Informationen können dem Konzernanhang des KSB Konzerns entnommen werden.

Im Ergebnis erfolgen segmentierte Angaben für das Berichtsjahr ausschließlich auf Basis der neuen Segmentstruktur der KSB SE & Co. KGaA, während sich die Vorjahresangaben ausschließlich auf die vormalige Segmentstruktur von KSB beziehen.

AUFTRAGSEINGANG

Das Volumen der von der KSB SE & Co. KGaA gebuchten Bestellungen stieg im Berichtsjahr um 70,5 Mio. € auf 800,5 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 9,7 %.

UMSATZ

Die gesamten HGB-Umsatzerlöse liegen mit 869,3 Mio. € um 55,5 Mio. € über dem Vorjahreswert in Höhe von 813,8 Mio. €.

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich ausschließlich auf die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Pumpen, Armaturen sowie Ersatzteilen und Dienstleistungen. Die hierfür im Geschäftsjahr 2021 umgesetzten 802,6 Mio. € bedeuten gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 43,7 Mio. € (5,8 %). Die Aufteilung der Umsatzerlöse orientiert sich nun an der neuen Organisations- und Segmentstruktur, die im Berichtsjahr eingeführt wurde.

Als wesentlicher Unterschied zur vormaligen Segmentstruktur ist insbesondere herauszustellen, dass das Ersatzteilgeschäft für Pumpen und Armaturen vollständig im Segment KSB SupremeServ abgebildet wird. In der vormaligen Segmentstruktur wurden diese Transaktionen hingegen grundsätzlich, je nach Art des zugrundeliegenden Produktes bzw. der Dienstleistung, einem der drei vormaligen Segmente Pumpen, Armaturen oder Service zugerechnet.

Mit der geänderten organisatorischen Ausrichtung und der resultierenden neuen Segmentierung erfolgt eine Trennung zwischen dem Neugeschäft von Pumpen und Armaturen sowie den unter KSB SupremeServ zusammengefassten Serviceleistungen sowie dem Ersatzteilgeschäft.

Die Steuerung der KSB SE & Co. KGaA nach dieser neuen Struktur zielt insbesondere darauf ab, die einzelnen Bereiche strategisch zu stärken und Marktpotenziale zu nutzen. Dies betrifft vor allem die Geschäftsaktivitäten des Segments KSB SupremeServ. Darüber hinaus fokussiert sich KSB über die

neue Organisations- und Segmentstruktur darauf, marktspezifische sowie kundenindividuelle Bedürfnisse noch stärker in den Fokus der angebotenen Lösungen zu stellen.

Die Umsatzerlöse betreffen somit das Neugeschäft mit Pumpen in Höhe von 67 %, das Neugeschäft mit Armaturen in Höhe von 10 % sowie in Höhe von 23 % KSB SupremeServ, in dem sämtliche Service- und Ersatzteilgeschäfte zusammengefasst sind.

Die Umsatzerlöse nach IFRS sind im Vergleich zum Vorjahr von 789,6 Mio. € auf 802,6 Mio. € angestiegen. Maßgeblicher Treiber des Umsatzanstiegs war das starke Geschäft in den Standardmärkten.

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind von 23,6 Mio. € auf 18,5 Mio. € gesunken. Hohe Schadenersatzzahlungen im Vorjahr sind maßgeblich für den Rückgang.

Der Materialaufwand liegt mit 383,4 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert von 382,4 Mio. €. Der Anteil des Materialverbrauchs an der Gesamtleistung ist von 46,8 % im Vorjahr auf 43,9 % im Berichtsjahr gesunken. Positive Effekte aus dem Ergebnissteigerungsprogramm bei der KSB SE & Co. KGaA machten sich bemerkbar.

Der Personalaufwand ist in absoluten Werten um 16,0 Mio. € auf 338,8 Mio. € gestiegen. Deutlich höhere Zuführungen zu Rückstellungen gegenüber 2020, insbesondere bei den Erfolgsbeteiligungen, wirkten sich hier aus. Aufgrund des Anstiegs der Gesamtleistung liegt der Personalaufwand mit 38,9 % unterhalb des Vorjahreswertes von 39,5 %.

Mit 150,8 Mio. € nach 163,3 Mio. € im Vorjahr verzeichnen die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen einen starken Rückgang. Im Bereich Instandhaltungen sowie Dienstleistungsaufwendungen und Beratungen als auch bei Reise- und Repräsentationskosten konnten 7,7 Mio. € eingespart werden. Unter Berücksichtigung des Vorjahreseffektes wirken sich die Veränderungen der Rückstellungen zu drohenden Verlusten mit 8,7 Mio. € positiv aus; Aufwendungen aus Währungskursverlusten waren um 3,6 Mio. € niedriger. Gegenläufig entwickelten sich die Verluste und Wertberichtigungen aus Forderungen, Vertriebskosten und Weiterbelastungen von Konzerngesellschaften.

Insgesamt liegt das Ergebnis aus Beteiligungen mit 47,6 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (84,4 Mio. €). Enthalten sind Ergebnisabführungen der deutschen Servicegesellschaften mit 9,1 Mio. € (Vorjahr 13,6 Mio. €) und



Erträge aus Dividenden von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 38,5 Mio. €. Davon betreffen 25,0 Mio. € (Vorjahr 60,0 Mio. €) Dividendenerträge von der KSB FINANZ S.A., Luxemburg.

JAHRESERGEBNIS NACH HGB

Aufgrund der oben erläuterten Veränderungen der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erwirtschaftete die KSB SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von 3,6 Mio. €. Im Vorjahr wurde noch ein Jahresfehlbetrag von 7,7 Mio. € verzeichnet. Somit konnte insgesamt, insbesondere aufgrund des deutlich verbesserten operativen Ergebnisses, wieder ein Jahresüberschuss erzielt werden.

ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ERTRAG- STEUERN (EBIT) NACH IFRS

Das nach IFRS ermittelte EBIT verbesserte sich deutlich und liegt im Geschäftsjahr 2021 bei – 12,0 Mio. € (Vorjahr – 32,7 Mio. €). Eine höhere Gesamtleistung bei gleichzeitig gesunkenen Materialaufwendungen im Geschäftsjahr 2021 wirkten positiv. Hier machte sich auch das Ergebnissteigerungsprogramm bei der KSB SE & Co. KGaA bemerkbar. Negative Effekte resultieren aus Steigerungen der Personalaufwendungen.

Finanz- und Vermögenslage

FINANZLAGE

Die KSB SE & Co. KGaA ist eingebettet in das zentrale Finanzmanagement des KSB Konzerns. Dieses arbeitet innerhalb des von der KSB Management SE als gesetzliche Vertreterin vorgegebenen Handlungsrahmens und richtet alle finanziellen Transaktionen in Art und Umfang strikt auf die Erfordernisse des Geschäfts aus. Ziel des Finanzmanagements ist es, jederzeit die Liquidität sicherzustellen und zu optimalen Bedingungen die Finanzierung der Aktivitäten zu gewährleisten. Exportgeschäfte finanziert die KSB SE & Co. KGaA unter bestmöglicher Absicherung der Währungs- und Bonitätsrisiken. Das Forderungsmanagement arbeitet mit ständig verbesserten Methoden daran, die Außenstände termingerecht einzubringen.

FREMDKAPITAL

Größter Posten des Fremdkapitals sind wie im Vorjahr die Pensionsrückstellungen, die zum Bilanzstichtag um 28,8 Mio. € auf 474,2 Mio. € gewachsen sind. Dieser Anstieg erklärt sich insbesondere aus der Aufzinsung der Verpflichtungen mit 38,2 Mio. €. Die übrigen Rückstellungen liegen bei 111,2 Mio. € (Vorjahr 99,5 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen mit höheren Personalkostenrückstellungen zu begründen.

Von den Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 161,0 Mio. € (Vorjahr 136,9 Mio. €) entfallen 22,0 Mio. € auf Verbindlichkeiten aus einem Schuldscheindarlehen, das 2012 am Markt zur mittelfristigen Liquiditätssicherung platziert wurde. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen zum Jahresende um 1,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind im Vergleich zum Vorjahr von 55,8 Mio. € auf 78,2 Mio. € deutlich gestiegen. Hierin sind 50,9 Mio. € (Vorjahr 28,2 Mio. €) für konzerninterne Darlehen und Geldanlagen enthalten.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme liegt mit 1.037,5 Mio. € um 6,1 % über dem Vorjahreswert von 977,8 Mio. €. Rückgängen bei den Forderungen stehen insbesondere höhere Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie ein gestiegenes Vorratsvermögen gegenüber.

Das Anlagevermögen umfasst im Berichtsjahr einen Anteil von 46 % (Vorjahr 48 %) an der Bilanzsumme. Der Anteil des Umlaufvermögens beträgt 54 % nach 52 % im Jahr 2020. Die Vorräte einschließlich der Erhaltenen Anzahlungen liegen bei 155,0 Mio. € nach 146,5 Mio. € im Vorjahr.

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der KSB SE & Co. KGaA beträgt nach wie vor 44,8 Mio. €. Die Kapitalrücklage beläuft sich weiterhin auf 66,7 Mio. €. In den anderen Gewinnrücklagen sind zum Jahresende 136,2 Mio. € (Vorjahr 136,2 Mio. €) eingestellt. Aus dem Bilanzgewinn 2020 in Höhe von 44,5 Mio. € wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2021 eine Dividende von insgesamt 7,2 Mio. € (Dividende von 4,00 € je Stammaktie und von 4,26 € je Vorzugsaktie) ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 37,3 Mio. € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Gesamtaussage zur Entwicklung des Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr 2021 war gekennzeichnet durch eine deutliche Erholung der wirtschaftlichen Entwicklung und einem Nachholen der im Vorjahr zurückgestellten Aufträge. Davon profitierten alle Märkte, in denen die KSB SE & Co. KGaA ihre wesentlichen Geschäftsaktivitäten ausübt.

Vor allem im zweiten Halbjahr machten sich verstärkt die als Folge der Corona-Pandemie aufgetretenen Engpässe in den Lieferketten bemerkbar. Dies hatte zu Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Zulieferprodukten und zum anderen

auf die Preise, die in Folge des erhöhten Bedarfs und der reduzierten Kapazität zum Teil deutlich gestiegen sind. Bedingt durch Sicherheitsbestände, und das vorhandene Lieferantennetz konnten diese Effekte zum Teil kompensiert werden.

Die zu Jahresbeginn erstellten Prognosen haben sich aufgrund der weltweiten wirtschaftlichen Erholung teils übererfüllt. Der Auftragseingang liegt erheblich über der Vergleichszahl im Vorjahr; prognostiziert war ein spürbares Wachstum. Die erwarteten geringfügigen Steigerungen beim Umsatz nach IFRS konnten ebenfalls übertroffen werden. Das Geschäft in den Standardmärkten hat hier wesentlich dazu beigetragen. Ein kräftiger Anstieg beim EBIT, dessen Gründe im Unterkapitel „Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) nach IFRS“ des vorliegenden Berichtsteils näher erläutert wurde, konnte wie prognostiziert im Geschäftsjahr 2021 ebenfalls erzielt werden.

Chancen und Risiken

Die Geschäftsentwicklung der KSB SE & Co. KGaA hängt maßgeblich von den Risiken und Chancen des KSB Konzerns ab, die ausführlich im Prognose-, Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts dargestellt sind. Die KSB SE & Co. KGaA partizipiert grundsätzlich an den Risiken ihrer Beteiligungen und Tochterunternehmen entsprechend der jeweiligen Anteilsquote.

Prognosebericht

Die aktuelle Prognose des Internationalen Währungsfonds für das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahr 2022 wurde mit real + 4,4 % zuletzt deutlich gesenkt. Die Anpassung erfolgte hauptsächlich aufgrund der schwächeren Entwicklungen in den zwei größten Volkswirtschaften USA und China. Die Inflationserwartungen für das laufende Jahr wurden angehoben angesichts von Engpässen in den Logistik- und Lieferketten sowie höheren Energie- und Rohstoffpreisen. Die Basisprognose

des IWF beruht auf der Erwartung einer weiteren Ausbreitung der Pandemie durch die Omikron-Virusvariante im ersten Quartal und ihres Abflauens bis Ende des Jahres. Die Abwärtsrisiken dieser Prognose überwiegen. Dazu gehören eine mögliche Verstärkung der Pandemie durch das Auftreten neuer Virusvarianten, aber auch weitere Störungen der Lieferketten, höherer Preisvolatilität und Inflation sowie größere politische Risiken.

Angesichts der Beeinträchtigungen in den Lieferketten ist mit einem geringeren Nachfragewachstum bei Investitionsgütern zu rechnen. Der VDMA beruft sich in seiner Prognose für den globalen Umsatz mit Maschinen und Anlagen auf die Szenarien von Oxford Economics. Der preisbereinigte Umsatz soll im Basisszenario, das keine erneute globale Welle der Infektionen vorsieht, um 5 % zulegen. Für Deutschland liegt die Prognose des VDMA bei + 7 %.

Insgesamt sieht die KSB SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2022 deutlichen Steigerungen beim Umsatz nach IFRS entgegen, was im Wesentlichen auf die Standardmärkte zurückzuführen ist. Für den Auftragseingang erwartet die KSB SE & Co. KGaA ein geringfügiges Wachstum, hauptsächlich durch das Projektgeschäft. Das EBIT nach IFRS wird sich stabil auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

Der Prognosezeitraum für die vorangehenden Ausführungen umfasst das Geschäftsjahr 2022.

Einen negativen Einfluss auf die gemachten Prognosen können die weiterhin bestehenden Unwägbarkeiten der Corona-Pandemie sowie die zunehmenden geopolitischen Spannungen haben. Zudem können Engpässe in den Lieferketten einen negativen Einfluss auf die Prognose haben. Zusätzlich ergeben sich durch die im Februar 2022 in der Ukraine begonnenen Kriegshandlungen erhebliche weitere Unsicherheiten für das Geschäftsjahr 2022, deren Auswirkungen gegenwärtig von KSB nicht abgeschätzt werden können.

Übernahmerelevante Angaben

Nachfolgend sind unsere übernahmerelevanten Angaben gemäß § 315a HGB aufgeführt und zugleich gemäß §§ 175 Abs. 2, 176 Abs. 1 AktG erläutert.

Das Grundkapital der KSB SE & Co. KGaA (die Gesellschaft) beträgt 44,8 Mio. €. Davon entfallen 22,7 Mio. € auf 886.615 Stamm-Stückaktien und 22,1 Mio. € auf 864.712 Vorzugs-Stückaktien. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind zum regulierten Markt zugelassen und werden im Segment „General Standard“ der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

In der Hauptversammlung der KSB SE & Co. KGaA gewährt jede Stammaktie eine Stimme. Rund 84 % der Stammaktien hält die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal, deren Geschäftsanteile mehrheitlich der KSB Stiftung, Stuttgart, gehören. Die Vorzugsaktien sind mit einem nachzuzahlenden selbstständigen Vorzugsgewinnanteil und einem Anspruch auf eine gestaffelte Mehrdividende ausgestattet. Detaillierte Informationen zu Grundkapital und Aktionären mit mehr als 10 % Anteilsbesitz sind im Konzernanhang enthalten. Den Besitzern von Vorzugsaktien steht das Stimmrecht nur in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen zu. Die Ausgabe weiterer Stammaktien bedarf nicht der Zustimmung der Vorzugsaktionäre. Gleiches gilt für die Ausgabe zusätzlicher Vorzugsaktien, soweit nicht das Bezugsrecht auf vor- oder gleichrangige, neu auszugebende Vorzugsaktien ausgeschlossen ist.

Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2020 ermächtigt, bis zum 12. Mai 2025 (einschließlich) zu jedem zulässigen Zweck Stamm- und / oder Vorzugsaktien der Gesellschaft in Höhe von insgesamt bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, oder, falls dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der KSB SE & Co. KGaA zu erwerben. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, solchermaßen erworbene eigene Aktien zu jedem zulässigen Zweck zu verwenden, insbesondere auch zu den folgenden: (1) Die erworbenen eigenen Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die persönlich haftende Gesellschafterin kann auch bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einsetzung unverändert bleibt und sich stattdessen der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. (2) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an

alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft derselben Gattung und gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt aber nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Erwerbsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt einen anteiligen Betrag von 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 2 Satz 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden. Zudem sind auf diese Begrenzung auch Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen und / oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungs- oder Optionspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen und / oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. (3) Die erworbenen eigenen Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen. (4) Schließlich können die erworbenen eigenen Aktien zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen und / oder Genussrechten eingeräumt wurden, oder zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten aus von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegebenen Schuldverschreibungen und / oder Genussrechten verwendet werden.

Die vorstehend dargestellten Ermächtigungen (1) bis (4) zur Verwendung eigener Aktien erfassen auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft, die aufgrund früherer Ermächtigungsbeschlüsse nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG oder auf anderer rechtlicher Grundlage erworben wurden, sowie von solchen Aktien, die von der Gesellschaft abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder gemäß § 71d Satz 5 AktG erworben wurden. Die Ermächtigungen können einmalig oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam und auch durch abhängige oder im

Mehrheitsbesitz der KSB SE & Co. KGaA stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Soweit eigene Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen (2) bis (4) verwendet werden, ist das Erwerbsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien ausgeschlossen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist darüber hinaus ermächtigt, bei einem Angebot eigener Aktien an die Aktionäre, den Gläubigern der von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegebenen Schuldverschreibungen und / oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungs- oder Optionspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung einer Wandlungs- oder Optionspflicht zustünde. In diesem Umfang ist das Erwerbsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien ebenfalls ausgeschlossen.

Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien hat die Gesellschaft bisher keinen Gebrauch gemacht.

Beschlüsse, die der persönlich haftenden Gesellschafterin in der Gesellschaft eine Kapitalerhöhung (genehmigtes Kapital) ermöglichen, liegen nicht vor.

Die Geschäfte der Gesellschaft werden von der KSB Management SE geführt, die durch die vier Geschäftsführenden Direktoren handelt.

Änderungen der Satzung der Gesellschaft beschließt die Hauptversammlung. Sofern diese nur die sprachliche Form der Satzung betreffen, können sie vom Aufsichtsrat, der nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes arbeitet und gebildet wird, vorgenommen werden.



Erklärung zur Unternehmensführung (§ 315d HGB i. V. m. § 289f HGB)

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB i. V. m. § 289f HGB vom 8. März 2022 ist auf der Website www.ksb.com in der Rubrik „Investor Relations“ im Unterpunkt „Corporate Governance / Erklärung zur Unternehmensführung“ öffentlich zugänglich gemacht. Die Erklärung zur Unternehmensführung enthält die in § 298f HGB genannten Inhalte, darunter die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes sowie relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus bei der KSB SE & Co. KGaA angewandt werden. Weiterhin sind insbesondere die Arbeitsweise der KSB Management SE als Komplementärin und des Aufsichtsrats sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise der gebildeten Ausschüsse des Aufsichtsrats beschrieben.

Erklärung zum nichtfinanziellen Bericht (§§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB)

Der gesonderte zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht wird nach den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt und nach § 325 HGB zusammen mit dem zusammengefassten Lagebericht offengelegt. Der Bericht ist unter folgender Adresse einsehbar: www.nichtfinanziellerbericht2021.ksb.com. Unter derselben Adresse wird auch der Prüfvermerk über den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht offengelegt.



3

Konzern- abschluss

84	Bilanz
86	Gesamtergebnisrechnung
88	Eigenkapitalveränderungsrechnung
90	Kapitalflussrechnung
91	Anhang
151	Anteilsbesitzliste
155	Aufsichtsrat
156	Gesetzliche Vertreter
158	Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA



Bilanz

Aktiva

in T€	Anhang Nr.	31.12.2021	31.12.2020
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	1	75.927	79.935
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	2	42.709	41.641
Sachanlagen	3	537.786	500.680
Finanzielle Vermögenswerte	4	1.508	2.267
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte *	5	7.592	4.857
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	6	20.184	19.787
Aktive latente Steuern	19	34.619	27.360
		720.325	676.526
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	7	529.451	497.495
Vertragsvermögenswerte	8	79.300	82.412
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	479.244	444.174
Sonstige finanzielle Vermögenswerte *	8	80.140	80.655
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	8	39.298	27.189
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9	386.683	331.512
		1.594.115	1.463.437
		2.314.440	2.139.964

*Die Darstellung wurde für das Berichtsjahr und das Vorjahr gegenüber dem Konzernabschluss 2020 dahingehend angepasst, dass die Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen nunmehr in den langfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten inkludiert sind und nicht mehr in den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Passiva

in T€	Anhang Nr.	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital	10		
Gezeichnetes Kapital		44.772	44.772
Kapitalrücklage		66.663	66.663
Gewinnrücklagen		563.316	416.439
Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		674.751	527.874
Nicht beherrschende Anteile		194.372	175.928
		869.123	703.803
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern	19	9.177	8.430
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	11	629.245	684.858
Sonstige Rückstellungen	11	1.569	3.017
Finanzverbindlichkeiten	12	27.067	50.624
		667.058	746.929
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	11	7.677	10.168
Sonstige Rückstellungen	11	93.451	79.674
Finanzverbindlichkeiten	12	51.898	32.033
Vertragsverbindlichkeiten	12	157.389	153.690
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	272.813	237.558
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12	26.635	27.205
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	12	157.466	136.045
Ertragsteuerschulden	12	10.931	12.860
		778.258	689.232
		2.314.440	2.139.964

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Gesamtergebnisrechnung

Gesonderte Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	Anhang Nr.	2021	2020
Umsatzerlöse	13	2.343.577	2.207.881
Bestandsveränderungen		14.528	-15.214
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.997	3.186
Gesamtleistung		2.360.102	2.195.853
Sonstige Erträge	14	27.730	31.649
Materialaufwand	15	-975.410	-899.579
Personalaufwand	16	-837.154	-804.831
Abschreibungen	1 - 3	-80.892	-99.906
Andere Aufwendungen	17	-353.215	-353.014
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		141.161	70.172
Finanzerträge	18	10.425	5.374
Finanzaufwendungen	18	-11.494	-12.100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	18	-157	-1.850
Finanzergebnis		-1.226	-8.576
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		139.935	61.596
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	-29.612	-57.216
Ergebnis nach Ertragsteuern		110.323	4.380
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile	20	16.675	14.015
Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		93.648	-9.635
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (in €)	21	53,34	-5,63
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	21	53,60	-5,37

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Überleitung zum Gesamtergebnis

in T€	Anhang Nr.	2021	2020
Ergebnis nach Ertragsteuern		110.323	4.380
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	11	54.554	-43.540
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-8.289	-43.546
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		201	-32
Posten, die in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden		46.466	-87.118
Währungsumrechnungsdifferenzen		28.704	-61.268
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve		-7.887	6.652
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag: Hedging Reserve		2.035	-2.019
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve		3.617	464
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag: Hedging Cost Reserve		-1.108	-140
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		1.622	-1.154
Posten, die gegebenenfalls in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden		26.983	-57.465
Sonstiges Ergebnis		73.449	-144.583
Gesamtergebnis		183.772	-140.203
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile		30.367	-2.837
Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		153.405	-137.366

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.



Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T€	Gezeichnetes Kapital der KSB SE & Co. KGaA	Kapitalrücklage der KSB SE & Co. KGaA
Stand 01.01.2020	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-
Gesamtergebnis	-	-
Ausschüttungen	-	-
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	-	-
Sukzessive Erwerbe	-	-
Sonstiges	-	-
Stand 31.12.2020	44.772	66.663

in T€	Gezeichnetes Kapital der KSB SE & Co. KGaA	Kapitalrücklage der KSB SE & Co. KGaA
Stand 01.01.2021	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-
Gesamtergebnis	-	-
Ausschüttungen	-	-
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	-	-
Sukzessive Erwerbe	-	-
Sonstiges	-	-
Stand 31.12.2021	44.772	66.663

Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen								Sonstiges Ergebnis
Andere Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve	Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	
892.652	-95.765	-3.298	-606	-224.067	680.351	182.210	862.562	
-	-46.364	4.611	324	-86.302	-127.731	-16.852	-144.583	
-9.635	-	-	-	-	-9.635	14.015	4.380	
-9.635	-46.364	4.611	324	-86.302	-137.366	-2.837	-140.203	
-15.111	-	-	-	-	-15.111	-3.445	-18.556	
-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	
-1.696	-	-	-	1.696	-	-	-	
866.210	-142.129	1.313	-282	-308.673	527.874	175.928	703.803	

Sonstiges Ergebnis

Andere Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve	Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
866.210	-142.129	1.313	-282	-308.673	527.874	175.928	703.803
-	17.961	-5.852	2.509	45.139	59.757	13.692	73.449
93.648	-	-	-	-	93.648	16.675	110.323
93.648	17.961	-5.852	2.509	45.139	153.405	30.367	183.772
-7.230	-	-	-	-	-7.230	-11.923	-19.153
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
702	-	-	-	-	702	-	702
953.330	-124.168	-4.539	2.227	-263.534	674.751	194.372	869.123



Kapitalflussrechnung

in T€	2021	2020
Ergebnis nach Ertragsteuern	110.323	4.380
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29.611	57.216
Finanzerträge	-10.425	-5.374
Finanzaufwendungen	11.494	12.100
Abschreibungen	80.892	99.906
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	389	881
Gewinne / Verluste aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften	-	2.654
Veränderung der Vorräte	-17.903	15.051
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	3.369	-7.699
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-23.214	35.226
Veränderung der Rückstellungen	-1.790	6.455
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	-3.046	-252
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.511	-3.723
Veränderung der übrigen Vermögenswerte und Schulden	3.953	-10.134
Gezahlte Ertragsteuern	-44.835	-28.142
Erhaltene Zinsen	9.587	5.310
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	163.916	183.855
Einzahlungen aus Abgängen von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.276	1.392
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-73.972	-83.073
Verkauf von Tochtergesellschaften und sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	481	1.374
Einzahlungen aus Geldanlagen mit einer originären Laufzeit von mehr als 3 Monaten	2.888	47.800
Auszahlungen für Geldanlagen mit einer originären Laufzeit von mehr als 3 Monaten	-4.282	-38.601
Einzahlungen aus Geldanlagen an nicht vollkonsolidierte Gesellschaften	710	100
Auszahlungen für Geldanlagen an nicht vollkonsolidierte Gesellschaften	-2.193	-1.466
Einzahlungen aus Dividenden von nicht vollkonsolidierten Gesellschaften	733	750
Einzahlungen aus Kapitalmaßnahmen mit nicht vollkonsolidierten Gesellschaften	-	-
Auszahlungen für Kapitalmaßnahmen mit nicht vollkonsolidierten Gesellschaften	-2.030	-514
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	-76.389	-72.238
An die Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA gezahlte Dividenden	-7.230	-15.111
An nicht beherrschende Anteilseigner gezahlte Dividenden	-11.924	-3.445
Einzahlungen aus Finanzverbindlichkeiten	9.893	1.367
Auszahlungen für Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	-14.395	-9.032
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-16.917	-16.848
Gezahlte Zinsen	-2.852	-5.407
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-43.425	-48.476
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	44.102	63.141
Einfluss Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.353	-12.504
Einfluss Konsolidierungskreisänderungen	2.716	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	331.512	280.875
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	386.683	331.512

Weitere Erläuterungen können Kapitel VII. „Kapitalflussrechnung“ des Konzernanhangs entnommen werden.

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN UND GRUNDLAGEN

Allgemeine Angaben zum Konzern

Die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, ist eine kapitalmarktorientierte Kommanditgesellschaft auf Aktien nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen am Rhein unter der Nummer HRB 65657 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Johann-Klein-Straße 9, 67227 Frankenthal / Pfalz, Deutschland. Die KSB SE & Co. KGaA ist mit Eintragung in das Handelsregister am 17. Januar 2018 aus der KSB Aktiengesellschaft entstanden. Komplementärin ist die KSB Management SE, eine Europäische Aktiengesellschaft. Die Anteile dieser Gesellschaft gehören zu 100 % der Klein, Schanzlin & Becker GmbH, Frankenthal / Pfalz. Die Klein, Schanzlin & Becker GmbH unterliegt der gemeinschaftlichen Führung ihrer beiden Anteilseigner, der gemeinnützigen KSB Stiftung, Stuttgart, und der gemeinnützigen Kühborth-Stiftung GmbH, Stuttgart. Die KSB SE & Co. KGaA und damit der KSB Konzern werden aus der KSB Management SE heraus geleitet, in der vier Geschäftsführende Direktoren und ein aus fünf Mitgliedern bestehender Verwaltungsrat tätig sind.

Die KSB SE & Co. KGaA ist das oberste und unterste Mutterunternehmen, in dessen Konzernabschluss der Einzelabschluss der KSB SE & Co. KGaA einbezogen wird. Der nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der KSB Konzern (nachfolgend auch „KSB“ oder „Konzern“ genannt) ist weltweiter Anbieter von qualitativ hochwertigen Pumpen und Armaturen sowie zugehörigen Systemen. Den Anwendern dieser Produkte steht darüber hinaus ein breites Serviceangebot zur Verfügung. Die Aufteilung der Geschäftstätigkeit des Konzerns nach Segmenten hat sich ab dem Geschäftsjahr 2021, wie in Kapitel VIII. „Segmentberichterstattung“ des vorliegenden Konzernanhangs weitergehend erläutert, geändert und erfolgt nunmehr anhand der drei neuen Segmente Pumpen, Armaturen und KSB SupremeServ.

Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dabei wurden das Rahmenkonzept sowie sämtliche für den Konzern relevanten und am Bilanzstichtag gültigen und von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommenen Standards sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee angewandt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Somit steht der Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA in Einklang mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss wurde unter der Going-Concern-Prämisse gemäß IAS 1.25 aufgestellt. Grundsätzlich stellen die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten die für den Konzernabschluss herangezogene Bewertungsgrundlage dar, sofern in Kapitel III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ nicht etwas anderes berichtet wird.

Die Darstellung in diesem Bericht erfolgt grundsätzlich in T€, basierend auf den kaufmännischen Rundungsregelungen. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Alle wesentlichen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind gesondert dargestellt und in diesem Anhang erläutert.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Muttergesellschaft sowie der zusammengefasste Lagebericht werden beim Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht.

Der vorliegende Konzernabschluss wird von den Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE am 09. März 2022 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat wird den Abschluss voraussichtlich am 17. März 2022 billigen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

a) Im Geschäftsjahr 2021 erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die nachfolgend aufgeführten neuen oder geänderten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen, welche im Berichtsjahr erstmals anzuwenden waren, hatten keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

KSB hat im Geschäftsjahr 2021 den praktischen Behelf aus der IASB-Verlautbarung „Covid-19-bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021“ als Änderung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ in Anspruch genommen. Demnach wurde wie im Vorjahr für Mietzugeständnisse, die als unmittelbare Folge der Corona-Pandemie identifiziert wurden, eine vereinfachende Handhabung gegenüber der regulären Darstellung von Änderungen an Leasingverhältnissen gewählt. Der Umfang dieser Mietzugeständnisse war im Berichtsjahr nicht wesentlich aus Sicht des Konzerns.

b) Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Die nachfolgend aufgeführten neuen oder geänderten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen waren noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden im Geschäftsjahr 2021 nicht berücksichtigt.

Grundsätzlich wird auf eine freiwillige vorzeitige Anwendung der in der Tabelle aufgeführten neuen oder geänderten Standards oder Interpretationen verzichtet. Aus diesen Änderungen werden keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Im Geschäftsjahr 2021 erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

	EU- Erstanwendung
Änderungen an IFRS 4 „Versicherungsverträge“	01.01.2021
Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, IFRS 4 „Versicherungsverträge“ und IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ (Interest Rate Benchmark Reform - Phase 2)	01.01.2021
Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ in Form der IASB-Verlautbarung „Covid-19-bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021“	01.04.2021

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

	EU- Erstanwendung
Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“	01.01.2022
Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen“	01.01.2022
Änderungen an IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“	01.01.2022
Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2018 – 2020) in Form von Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ und IAS 41 „Landwirtschaft“	01.01.2022
IFRS 17 „Versicherungsverträge“, inklusive Änderungen an IFRS 17	01.01.2023

II. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis

Zum 31. Dezember 2021 bestehen neben der KSB SE & Co. KGaA 9 in- und 77 ausländische Gesellschaften (Vorjahr 9 in- und 76 ausländische Gesellschaften), die im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden. Bei diesen Tochtergesellschaften, bei denen der KSB Konzern die Möglichkeit hat, diese gemäß IFRS 10 zu beherrschen, wird grundsätzlich unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte gehalten.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Veränderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktion zwischen Anteilseignern behandelt und direkt im Eigenkapital erfasst. Solche Transaktionen führen weder zum Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten noch zur Realisierung von Veräußerungserfolgen.

Für die fünf zum 31. Dezember 2021 nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen gelten die Konsolidierungsgrundsätze entsprechend. Bei Verlust der gemeinschaftlichen Führung oder des maßgeblichen Einflusses werden die verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben. Die Anteile an At-Equity einbezogenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Änderungen des Nettovermögens bewertet, wobei ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Die thailändische Gesellschaft KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok, und die indische Gesellschaft KSB Limited, Pimpri (Pune), sind

trotz eines Stimmrechtsanteils von unter 50 % in den Kreis der vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen einbezogen, da KSB das Recht zusteht, die Geschäfts- und Finanzpolitik und somit die Höhe der variablen Rückflüsse zu bestimmen.

KSB erlangt Kontrolle über die KSB Limited, Pimpri (Pune), an der KSB 40,54 % der Anteile hält, durch vertragliche Vereinbarungen mit anderen Gesellschaftern. Durch diese Vereinbarungen ist sichergestellt, dass KSB über die Mehrheit der Stimmrechte in den Leitungsgremien verfügt und auch die Kontrolle über das Budget ausübt.

Über die KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok, an der KSB 40 % der Anteile hält, übt KSB die Kontrolle ebenso über zusätzliche Vereinbarungen aus, durch die KSB über die Mehrheit der Stimmrechte in den Leitungsgremien verfügt und auch die Kontrolle über das Budget ausübt.

Die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sind in den langfristigen Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten als Sonstige Beteiligungen ausgewiesen.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2021 ergaben sich die nachfolgend beschriebenen Veränderungen des Konsolidierungskreises, die allesamt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hatten.

Die bisher wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Gesellschaften KSB Perú S.A., Lurin (Peru), KSB Algérie Eurl, Bordj el Kifane, Alger (Algerien), sowie KSB PUMPS AND VALVES LIMITED, Nairobi (Kenia), werden nunmehr als vollkonsolidierte Gesellschaften im Konzern berücksichtigt. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen dieser Gesellschaften zum 1. Januar 2021 wurden insgesamt Vermögenswerte und Schulden in Höhe von 5.800 T€ in die Konzernbilanz einbezogen. Der Gesamtbeitrag der drei Gesellschaften zum Ergebnis nach Ertragsteuern des Konzerns beläuft sich im Berichtsjahr auf 477 T€.

Darüber hinaus erfolgte die Gründung der KSB Egypt SOC, Kairo (Ägypten), der KSB Service Egypt LLC, Kairo (Ägypten), der KSB BOMBAS E VÁLVULAS (ANGOLA), LDA, Belas (Angola), sowie der KSB Panama S.A., Panamá-Stadt (Panamá). Alle im Geschäftsjahr 2021 neu gegründeten Gesellschaften werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert.

Die in Südafrika ansässige und bisher vollkonsolidierte Gesellschaft FORTY FOUR ACTIVIA PARK (PTY) LTD, Germiston (Johannesburg), wurde im Berichtsjahr liquidiert.

Des Weiteren fand eine Verschmelzung der bisher vollkonsolidierten Gesellschaft VM Pumpar AB, Göteborg (Schweden), auf ihren bisherigen Anteilseigner, die Konzerntochtergesellschaft KSB Sverige Aktiebolag, Göteborg (Schweden), statt.

Die Anteile an der bisher wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Gesellschaft FluidPartner GmbH, Stein (Deutschland), wurden im Geschäftsjahr 2021 veräußert. Hingegen haben sich die Anteile des Konzerns an der ebenfalls wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Gesellschaft KSB ZAMBIA LIMITED, Kitwe (Sambia), von 80 % im Vorjahr auf nunmehr 100 % erhöht.

An der KSB Pumps and Valves Nigeria Ltd, Lagos (Nigeria), die vormals als JUAL - EMAC NIG LTD firmierte, wurden 60 % der Anteile erworben. Die Gesellschaft wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert.

Die vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz des KSB Konzerns ist am Ende dieses Konzernanhangs aufgeführt.

In der Anteilsbesitzliste werden gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2020 nunmehr alle fünf Tochtergesellschaften der D.P. Industries B.V., Alphen aan den Rijn (Niederlande), einzeln und nicht mehr als gesamte Einheit zusammen mit ihrer unmittelbaren Muttergesellschaft aufgeführt. Dementsprechend sind diese Gesellschaften im vorstehenden Unterkapitel „Konsolidierungskreis“ in der Zahl der Tochtergesellschaften des Konzerns zum Bilanzstichtag einzeln berücksichtigt. Die zugehörige Vorjahresangabe wurde korrespondierend angepasst.

Konsolidierungsmethoden

Im Rahmen der Konsolidierung werden Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle vollständig eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen eliminiert. Ebenso werden konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Die Kapitalkonsolidierung folgt der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 durch Verrechnung der fortgeführten Anschaffungskosten für die Anteile des Tochterunternehmens mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden neubewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Soweit ein durch die Anwendung der Erwerbsmethode entstandener Geschäfts- oder Firmenwert in einer von der funktionalen Währung des KSB Konzerns abweichenden Währung dotiert, wird er mit dem jeweils aktuellen Stichtagskurs bewertet. Der Ausweis des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt unter den Immateriellen Vermögenswerten und er wird mindestens einmal jährlich einem Test der Werthaltigkeit unterzogen. Wird hierbei eine Wertminderung festgestellt, erfolgt die Erfassung des Wertminderungsaufwands. Negative Unterschiedsbeträge werden im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

Eigenkapitalanteile, die nicht der KSB SE & Co. KGaA zuzurechnen sind, werden unter den nicht beherrschenden Anteilen ausgewiesen. Weitere Erläuterungen zu den nicht beherrschenden Anteilen anderer Gesellschafter sind unter Anhangspunkt 10. „Eigenkapital“ enthalten.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Darstellung in diesem Bericht erfolgt grundsätzlich, sofern nicht anders angegeben, in T€ basierend auf den kaufmännischen Rundungsregelungen.

Die Währungsumrechnung richtet sich nach der funktionalen Währung der einbezogenen Gesellschaften. Die funktionale Währung ist wie im Vorjahr ausschließlich die jeweilige Landeswährung der Gesellschaft, da dort das Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betrieben wird.

In den einzelnen Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Bei monetären Vermögenswerten und Schulden ist für die Folgebewertung der Kurs am Bilanzstichtag maßgeblich. Die Bewertungseffekte werden erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.

Bei der Umrechnung der nicht in Euro aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet (modifizierte Stichtagskursmethode), die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen. Die einzige Ausnahme zum 31. Dezember 2021

bildet die Umrechnung des Abschlusses der KSB Compañía Sudamericana de Bombas S.A., Carapachay (Buenos Aires), Argentinien, bei der die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wie im Vorjahr aufgrund der Anwendung von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationen“ mit dem Stichtagskurs umgerechnet werden. Effekte aus der Währungsumrechnung der Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung im Vorjahr sind ergebnisneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst und in den „Währungsumrechnungsdifferenzen“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Wechselkurse der für den KSB Konzern wichtigsten Währungen stellen sich zum Bilanzstichtag und im Jahresdurchschnitt wie in der nachfolgend genannten Tabelle dar.

→ [Wechselkurse der wichtigsten Währungen](#)

Hochinflation

Argentinien wird zu Rechnungslegungszwecken seit dem Jahr 2018 als Hochinflationenland eingestuft. KSB folgt hierbei der Verlautbarung der International Practices Task Force (IPTF) des Center of Audit Quality (CAQ). Aufgrund dieser Einschätzung sind die Aktivitäten in Argentinien gemäß IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationen“ bilanziert. Infolge der Unwesentlichkeit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird auf weitere Angaben hierzu verzichtet.

Wechselkurse der wichtigsten Währungen

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
US-Dollar	1,1326	1,2271	1,1827	1,1422
Brasilianischer Real	6,3101	6,3735	6,3784	5,8943
Indische Rupie	84,2292	89,6605	87,4355	84,6392
Chinesischer Yuan	7,1947	8,0225	7,6280	7,8747

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Anschaffungskosten beinhalten neben dem Anschaffungspreis auch Nebenkosten (sofern es sich nicht um einen Unternehmenserwerb handelt) und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt.

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer üblichen Kapazitätsauslastung der betreffenden Produktionsanlagen, soweit diese im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Dies beinhaltet auch herstellungsbezogene Verwaltungskosten. Allgemeine Verwaltungskosten, Forschungskosten und Vertriebskosten werden nicht aktiviert.

Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden grundsätzlich aktiviert. Wie im Vorjahr sind im Berichtsjahr keine derartigen Fremdkapitalkosten angefallen.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswertes vereinbaren oder bei Übertragung einer Schuld zahlen würden. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Hinsichtlich der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte hat der KSB Konzern ein Kontrollrahmenkonzept festgelegt. Dazu gehört die Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sowie die direkte Kommunikation wesentlicher Sachverhalte an das Management und gegebenenfalls an den Prüfungsausschuss. Bei der Wertermittlung orientiert KSB sich, wo immer möglich, an Einschätzungen der Marktteilnehmer oder daraus abgeleiteten Einschätzungen. In einem ersten Schritt wird regelmäßig geprüft, inwieweit aktuelle Preise auf aktiven Märkten für eine identische Transaktion vorliegen. Sollten keine notierten Marktpreise verfügbar sein, werden bevorzugt der marktbasierter Ansatz (Ableitung des Zeitwertes aus Markt- oder Transaktionspreisen vergleichbarer Vermögenswerte, zum Beispiel Multiplikatoren) oder der einkommensbasierte Ansatz (Ermittlung des Zeitwertes als Zukunftswert über die Diskontierung zukünftiger Zahlungsmittelüberschüsse) genutzt.

Basierend auf den in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputfaktoren werden beizulegende Zeitwerte in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt als Preis oder indirekt als Ableitung von Preisen beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Sofern Inputfaktoren unterschiedlicher Stufen in die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert einfließen, ist die Bewertung in ihrer Gesamtheit derjenigen Stufe zuzuordnen, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zum Ende der Berichtsperiode erfasst, in der die Änderung eingetreten ist.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn KSB Vertragspartei wird. Sobald die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus finanziellen Vermögenswerten auslaufen, werden diese ausgebucht. Finanzielle Verbindlichkeiten werden dann ausgebucht, sobald die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, ausgelaufen oder aufgehoben sind. Grundsätzlich werden Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen werden, mit dem Wert zum Erfüllungstag bilanziert. Dies betrifft die originären Finanzinstrumente wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen. Lediglich derivative Finanzinstrumente werden mit dem Wert zum Handelstag bilanziert.

a) Originäre Finanzinstrumente

Im KSB Konzern werden originäre Finanzinstrumente als finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten auf Basis der Anforderungen des IFRS 9 folgenden Bewertungskategorien zugeordnet:

Finanzielle Vermögenswerte:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (fortgeführte Anschaffungskosten) – Forderungen, Darlehen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL) – Wertpapiere

Finanzielle Verbindlichkeiten:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten (fortgeführte Anschaffungskosten) – Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind unter Berücksichtigung der Transaktionskosten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt entsprechend der dem finanziellen Vermögenswert oder der finanziellen Verbindlichkeit zugeordneten Bewertungskategorie.

Von der Fair Value Option wird aktuell kein Gebrauch gemacht.

b) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Hierbei werden sowohl zukünftige Zahlungsströme als auch bereits bilanzierte Grundgeschäfte gegen Währungs- und Zinsänderungsrisiken abgesichert. Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte und Zinsderivate von bonitätsmäßig einwandfreien Banken. Das abgesicherte Währungsrisiko fällt im Wesentlichen in US-Dollar an. Zinsänderungsrisiken werden bei langfristigen, variabel verzinslichen Kreditaufnahmen minimiert. Eine Konzernrichtlinie regelt den Einsatz dieser Instrumente. Weiterhin unterliegen diese Geschäfte einer ständigen Risikokontrolle.

Derivative Finanzinstrumente werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert, sofern sie nicht Bestandteil einer bilanziellen Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind. Liegt ein designierter Cashflow-Hedge vor, werden die Marktwertänderungen der effektiven Teile der Währungsderivate im Sonstigen Ergebnis erfasst und als „Marktwertänderung von Finanzinstrumenten“ im Eigenkapital so lange ausgewiesen, bis das dazugehörige Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Es wird lediglich die Spotkomponente des derivativen Sicherungsinstruments designiert, während die Forward-Komponente und die Währungs-Basis-Spreads aus der Sicherungsbeziehung ausgeschlossen und in der Hedging Cost Reserve im Sonstigen Ergebnis separat erfasst werden. Etwas Ineffektivitäten sowie Marktwertänderungen von Devisentermingeschäften ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung werden erfolgswirksam erfasst.

Marktwertänderungen von Zinsderivaten zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken von Verbindlichkeiten werden grundsätzlich im Sonstigen Ergebnis erfasst und als „Marktwertänderung von Finanzinstrumenten“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Bilanzansätze entsprechen dem beizulegenden Zeitwert und werden auf Basis von Inputfaktoren ermittelt, die sich entweder direkt (als Preis) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) ergeben. Diese können positiv oder negativ sein. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Betrag, den KSB bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser Betrag wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse, Zinssätze und Bonitäten der Vertragspartner ermittelt. Informationen werden ausschließlich von anerkannten externen Quellen bezogen.

Der Ausweis der Devisentermingeschäfte und Zinsswaps erfolgt grundsätzlich in den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten sowie in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Laufzeiten der verwendeten Währungsderivate liegen wie im Vorjahr größtenteils bei ein bis zwei Jahren. Im Berichtsjahr bestehen wie im Vorjahr keine Zinsderivate. Die Laufzeiten der Sicherungsinstrumente sind auf den Eintritt der künftigen Transaktionen abgestimmt. Nahezu alle abgesicherten künftigen Transaktionen fanden im Berichtsjahr wie geplant statt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der gleichnamigen Position ausgewiesen. Die zugrunde gelegte wirtschaftliche Nutzungsdauer der Immateriellen Vermögenswerte – außer der Geschäfts- oder Firmenwerte (unbestimmte Nutzungsdauer) – beträgt zwei bis 15 Jahre. Sofern der erzielbare Betrag eines Immateriellen Vermögenswertes unter dessen Buchwert liegt, erfolgt eine Wertminderung. Werthaltigkeitsprüfungen erfolgen mindestens einmal jährlich für die Geschäfts- oder Firmenwerte, für die sonstigen Immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie für zum Bilanzstichtag in der Entwicklung befindliche Immaterielle Vermögenswerte. Darüber hinaus werden alle Arten von Immateriellen Vermögenswerten bei Vorliegen von Anhaltspunkten im Sinne von IAS 36 für eine mögliche Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Besteht eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr, wird mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Die planmäßige Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich durchgeführt. Sie bezieht sich auf sogenannte zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units (CGUs)). Die Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für die Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 hat sich im Berichtsjahr im Zuge der Einführung der neuen Segmentstruktur des Konzerns gegenüber dem Vorjahr geändert. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden ab dem Berichtsjahr grundsätzlich durch den jeweiligen Anteil an einer rechtlichen Einheit repräsentiert, der einem Geschäftssegment zuzuordnen ist. Die insgesamt fünf neu definierten Geschäftssegmente des Konzerns umfassen die Bereiche Energie, Bergbau und Standardmärkte für das Neugeschäft mit Pumpen, das Neugeschäft mit Armaturen sowie KSB SupremeServ. Eine rechtliche Einheit beinhaltet mehrere zahlungsmittelgenerierende Einheiten, sofern sich die wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten auf mehrere Geschäftssegmente verteilen. Weitere Details zur neuen Segmentstruktur von KSB sind Kapitel VIII. „Segmentberichterstattung“ des vorliegenden Konzernanhangs zu entnehmen. Im Vorjahr entsprachen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unter der vormaligen Segmentstruktur hingegen grundsätzlich den rechtlichen Einheiten.

Liegt der Nutzungswert (Value in Use) unter dem Buchwert der CGU, ist der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages beziehungsweise maximal auf null im Wert zu

mindern. Sofern der Differenzbetrag den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes übersteigt, führt dies zu weiteren Werthaltigkeitsprüfungen auf Ebene der Immateriellen Vermögenswerte, Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und Sachanlagen. Die Aufholung eines in früheren Perioden festgestellten Wertminderungsaufwands ist für die Geschäfts- oder Firmenwerte nicht zulässig.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags (Nutzungswert) wird das Discounted Cashflow-Verfahren verwendet. Die angesetzten künftigen Ergebnisse (EBIT nach IFRS) werden einer Mehrjahresfinanzplanung (fünf Jahre) auf Basis des Stichtags 30. September unter Berücksichtigung der vom Management genehmigten mittelfristigen Ausrichtung für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit entnommen. Diese Planung wird mit Prämissen durchgeführt, zu deren Festlegung sowohl die Prognosen externer Quellen, beispielsweise aktuelle Veröffentlichungen des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), als auch erfahrungsbedingte eigene Kenntnisse der Märkte und Wettbewerber dienen. Dabei wird das Ergebnis des letzten Planjahres in die Zukunft als ewige Rente fortgeschrieben, sofern das letzte Planjahr als für die Zukunft nachhaltig erreichbar eingestuft wird. Wachstumsraten werden unter Berücksichtigung der Einschätzungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Gegebenheiten abgeleitet. Der Konzern führt den Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte regelmäßig im vierten Quartal eines jeden Jahres auf Basis des Zahlenwerks zum Stichtag 30. September durch. Daneben wird auch dann immer eine Überprüfung der Werthaltigkeit vorgenommen, wenn Ereignisse oder Umstände („triggering event“) darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Zur Risikoeinschätzung der Werthaltigkeit wesentlicher Geschäfts- oder Firmenwerte nimmt der Konzern im Zuge der Überprüfung darüber hinaus Sensitivitätsanalysen vor. Hierfür werden für möglich gehaltene Änderungen an wesentlichen, der Ermittlung des Nutzungswertes zu Grunde liegenden Annahmen unterstellt.

Beim Erwerb von Unternehmen werden Kaufpreisallokationen durchgeführt. Dabei werden die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden bestimmt. Neben den beim Verkäufer bereits bilanzierten Vermögenswerten und Schulden werden auch marketingbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen Marken und Wettbewerbsverbote), kundenbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen Kundenlisten, Kundenbeziehungen und Auftragsbestand), vertragsbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen besonders vorteilhafte Dienst-, Werk-, Einkaufs- und Arbeitsverträge) sowie technologiebezogene

Sachverhalte (im Wesentlichen Patente, Know-how und Datenbanken) angesetzt. Für die Wertfindung werden vor allem die Residualwertmethode, die Mehrgewinnmethode sowie das kostenorientierte Verfahren genutzt.

Entwicklungskosten werden als Selbst geschaffene Immaterielle Vermögenswerte mit den Herstellungskosten aktiviert, sofern die in IAS 38 beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und ab dem Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft des Vermögenswertes planmäßig linear abgeschrieben. Forschungskosten werden nicht aktiviert. Können Forschungs- und Entwicklungskosten innerhalb eines Projektes nicht zuverlässig voneinander getrennt werden, wird von einer Aktivierung abgesehen.

Leasing

Ein Leasingverhältnis wird gemäß IFRS 16 als Vertrag oder Teil eines Vertrages definiert, der gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zur Nutzung eines Vermögenswertes berechtigt.

Für Leasingverhältnisse, in denen KSB als Leasingnehmer auftritt, resultiert grundsätzlich die Bilanzierung von Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen und Nutzungsrechten an Leasinggegenständen. Ausgenommen hiervon sind Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte sowie kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten, für die KSB die Anwendungserleichterung in Form einer unmittelbar aufwandswirksamen Erfassung in Anspruch nimmt. Als geringwertige Vermögenswerte werden in diesem Zusammenhang Leasinggegenstände mit einem beizulegenden Zeitwert bis zu 5.000 € definiert.

Die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, zu dem KSB der Leasinggegenstand durch den Leasinggeber zur Nutzung zur Verfügung gestellt wird. Der Wertansatz der beiden Positionen basiert im Wesentlichen auf dem Barwert der noch nicht geleisteten Mindestleasingzahlungen. Die Abzinsung erfolgt mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz von KSB, sofern kein dem Leasingvertrag implizit zugrundeliegender Zinssatz verfügbar ist. Verlängerungs- und Kündigungsoptionen werden, soweit eine Ausübung durch KSB als hinreichend sicher eingeschätzt wird, in die Laufzeit und die bilanziellen Wertansätze eines Leasingverhältnisses mit einbezogen. Im Rahmen der Bemessung der Leasingzahlungen werden lediglich Leasingkomponenten und insbesondere keine separaten Servicekomponenten berücksichtigt. Die Abschreibung der Nutzungsrechte wird planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes oder die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses vorgenommen. Die Folgebewertung

der Leasingverbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode in Form eines Tilgungs- und eines Zinsanteils. Änderungen in den Leasingzahlungen werden durch Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt. Der Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit und der Abschreibungsaufwand für das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand werden gesondert erfasst.

Die Aktivitäten von KSB als Leasinggeber beziehen sich hauptsächlich auf Operating-Leasingverhältnisse. Die zugehörigen Leasingzahlungen werden durch KSB ratierlich als Ertrag vereinnahmt.

Sachanlagen

Sachanlagen sind gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, bewertet. Sofern der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes unter dessen Buchwert liegt, erfolgt eine Wertminderung. Eine Werthaltigkeitsprüfung von Sachanlagen erfolgt stets bei Vorliegen von Anhaltspunkten im Sinne von IAS 36 für eine mögliche Wertminderung. Liegen Gründe für eine in früheren Perioden erfasste Wertminderung nicht mehr vor, wird eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden, soweit sie Sachanlagevermögen betreffen, in einen passivischen Ausgleichsposten eingestellt. Dieser wird planmäßig über einen definierten Nutzungszeitraum aufgelöst. Bei den aktuell bilanzierten Zuwendungen, bei denen Haltefristen zu wahren sind, ist von einer Erfüllung dieser Fristen auszugehen.

Instandhaltungsaufwendungen sind als Aufwand der Periode erfasst, sofern sie nicht zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern werden angesetzt:

Nutzungsdauer Sachanlagen

Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 25 Jahre

Langfristige Finanzielle Vermögenswerte

Verzinsliche Ausleihungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wohingegen Wertpapiere erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bilanziert werden. Finanzielle Vermögenswerte, wie z.B. andere Geldanlagen, unterliegen einem erwarteten Kreditausfallrisiko. Die Wertberichtigung wird auf Basis der Kredithöhe zum Abschluss- bzw. Bilanzstichtag, der Verlustquote der Kredithöhe sowie laufzeitgewichteter Credit Default Spreads als Maßstab für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet. Des Weiteren erfolgen teilweise oder komplette Wertberichtigungen, sobald Anzeichen für ein erhöhtes Ausfallrisiko des Vermögenswertes vorliegen. Während des Jahres wurden keine signifikanten Ausfallrisiken der Kontrahenten festgestellt. Diese befanden sich in Gänze innerhalb des Investment Grades.

Langfristige Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen sind Unternehmen, bei denen die Parteien die gemeinsame Beherrschung ausüben (Gemeinschaftsunternehmen) oder die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik auszuüben (assoziierte Unternehmen); dies ist üblicherweise bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % gegeben. Sie werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten aktiviert. Übersteigen diese Anschaffungskosten den Anteil am Nettovermögen, ergeben sich Anpassungen auf Basis des beizulegenden Zeitwertes (anteilige stille Reserven und Lasten). Der verbleibende Betrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Er ist Bestandteil des Buchwerts des Gemeinschaftsunternehmens oder des assoziierten Unternehmens und wird nicht planmäßig abgeschrieben. In der Folgebewertung werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen des Gemeinschaftsunternehmens beziehungsweise des assoziierten Unternehmens erhöht oder vermindert. Sofern die lokalen Rechnungslegungsvorschriften von den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden abweichen, werden entsprechende Anpassungen vorgenommen. Ergebnisanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in einer separaten Position (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen) erfasst, erfolgsneutrale Veränderungen wie beispielsweise Währungsumrechnungseffekte im Konzern-Eigenkapital. Sofern die dem KSB Konzern zuzurechnenden Verluste dem Buchwert des Unternehmens entsprechen oder diesen übersteigen, werden diese nicht erfasst, es sei denn, KSB ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das Unternehmen

geleistet. Zwischengewinne und -verluste aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften und den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden erfolgswirksam gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Hinweise auf Wertminderungen vorliegen. Ist dies der Fall, wird der Wertberichtigungsbedarf ermittelt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag einer Beteiligung, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag abgewertet. Eine Wertminderung oder Wertaufholung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Vorräte

Die Vorräte sind gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt mittels der gewogenen Durchschnittsmethode. Den Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder eingeschränkter Verwertbarkeit ergeben, trägt KSB durch Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert Rechnung. Dies gilt auch, wenn die Verkaufserlöse die Herstellungskosten zuzüglich noch anfallender Kosten nicht decken. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Wertaufholung.

Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte werden aufgrund des sachlichen Bezugs und der erwarteten Realisierung dieser Anzahlungen (durch Umwandlung in Vorräte) innerhalb des normalen Geschäftszyklus ebenfalls unter den Vorräten ausgewiesen.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Ein Vertragsvermögenswert zeigt den Anspruch von KSB auf Gegenleistung im Austausch für an Kunden übertragene Güter oder Dienstleistungen, wobei das Recht auf Zahlung neben dem Zeitablauf zusätzlich von der Erfüllung der vertraglichen Gesamtleistungsverpflichtung durch KSB abhängt. Hingegen zeigen Forderungen einen unbedingten Anspruch von KSB auf Gegenleistung auf. Eine Vertragsverbindlichkeit stellt ebenso die Verpflichtung von KSB dar, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen. Allerdings hat KSB von einem Kunden in diesen Fällen bereits Gegenleistungen erhalten, welche die erbrachte Leistung übersteigen. Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Projekte und weisen ähnliche Kreditrisiken wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf. Vor diesem Hintergrund werden die erwarteten Verlustquoten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch für die mit Hilfe des vereinfachten Wertminderungsmodells ermittelte Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (Expected Credit Loss (ECL)) der Vertragsvermögenswerte verwendet. Sofern

für KSB im jeweiligen Projektstadium bereits hinreichend wahrscheinliche Zahlungsausfälle von Kunden ersichtlich werden, wird diesen Risiken durch angemessene Einzelwertberichtigungen der betroffenen Vertragsvermögenswerte Rechnung getragen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Niedrig verzinsliche oder unverzinsliche Forderungen werden abgezinst. Darüber hinaus werden erkennbare Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen erfolgen regelmäßig bei Vorliegen eines eingeleiteten Insolvenzverfahrens oder Inkassoverfahrens, bei Ausfall oder Verzug von vereinbarten Tilgungsplänen und bei Zahlungsüberfälligkeit. Ausbuchungen werden vorgenommen, sofern hinreichend sicher ist, dass keine Zahlungseingänge zu erwarten sind. Für nicht einzelwertberichtigte Forderungen wird mit Hilfe des vereinfachten Wertminderungsmodells nach IFRS 9 eine Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (Expected Credit Loss (ECL)) gebildet. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale (Risikoklassen) und Überfälligkeitstage zusammengefasst. Die erwarteten Ausfallquoten leiten sich aus den historischen Zahlungsprofilen der Umsätze über die letzten drei Geschäftsjahre vor dem Bilanzstichtag ab. Angepasst um zukunftsorientierte makroökonomische Faktoren bilden die historischen und die zukunftsgerichteten Informationen die Basis für die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit.

Das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zum Teil abgesichert. Für weitere Ausführungen wird auf das Kapitel VI. „Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten“ – Unterkapitel „Finanzwirtschaftliche Risiken – Kreditrisiko“ verwiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die Sicherheiten wie Kreditversicherungen abgeschlossen wurden oder Akkreditive bestehen, werden unter Berücksichtigung der Ausfallrisiken des Sicherungsgebers sowie der makroökonomischen Faktoren der Gesellschaft wertberichtigt.

Liegen die Gründe für eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Zuschreibung.

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die in dieser Position enthaltenen geleisteten Vorauszahlungen sind Abgrenzungen für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, welche erst nach dem Bilanzstichtag Aufwand darstellen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel (Barmittel und Sichteinlagen) und Zahlungsmitteläquivalente (kurzfristige, hochliquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen) werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen einem erwarteten Kreditausfallrisiko. Die Wertberichtigung nach IFRS 9 wird auf Basis der Kredithöhe zum Abschlussstichtag, der Verlustquote für die Kredithöhe sowie laufzeitgewichteter Credit Default Spreads als Maßstab für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet. Des Weiteren erfolgen teilweise oder komplette Wertberichtigungen, sobald Anzeichen für ein erhöhtes Ausfallrisiko des Vermögenswertes vorliegen. Während des Jahres wurden keine signifikanten Ausfallrisiken der Kontrahenten festgestellt. Diese befanden sich in Gänze innerhalb des Investment Grades.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Es muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein wird. Hat sich der Konzern zu einer Veräußerung verpflichtet, die mit einem Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen einhergeht, werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, sofern die genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Die Immateriellen Vermögenswerte, Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und Sachanlagen der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig beschrieben, sondern zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern werden in dem Umfang, in dem sie noch nicht bezahlt sind, in der Position Ertragsteuerschulden angesetzt. Sofern der bereits gezahlte Betrag den geschuldeten Betrag übersteigt, erfolgt der Ansatz einer Ertragsteuerforderung, die in der Position Sonstige Steuerforderungen unter den Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode (Liability-Methode) auf Basis der jeweils gültigen oder für die Zukunft beschlossenen individuellen Landessteuersätze ermittelt. Somit entstehen La-

tente Steuern grundsätzlich dann, wenn sich steuerliche Wertansätze von solchen nach IFRS unterscheiden und dies zu künftigen steuerlichen Be- oder Entlastungen führt. Weiterhin werden Latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen aktiviert, sofern es hinreichend wahrscheinlich ist, dass sich diese Verlustvorträge zeitnah nutzen lassen. Zusätzlich werden Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen berücksichtigt. Latente Steuern werden nicht abgezinst. Eine Saldierung von Aktiven und Passiven latenten Steuern wird immer dann vorgenommen, wenn diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen. Veränderungen der Latenten Steuern in der Konzernbilanz führen grundsätzlich zu Latentem Steuerertrag beziehungsweise -ertrag. Wird ein Sachverhalt allerdings direkt im Sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, so wird auch die Veränderung der Latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Rückstellungen

a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gemäß IAS 19 werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Sie basieren auf leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Bewertung erfolgt mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst und in der Position „Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne“ im Eigenkapital ausgewiesen. Die versicherungsmathematischen demografischen Annahmen sowie die Festlegung des Rechnungszinses (abgeleitet aus erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen) und anderer Bewertungsparameter (zum Beispiel Einkommens- und Rententrends) erfolgen auf Basis bestmöglicher Schätzung.

Die Nettozinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Rechnungszinses mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt.

Die leistungsorientierten Kosten beinhalten den Dienstzeitaufwand, der im Personalaufwand unter Aufwendungen für Altersversorgung enthalten ist, sowie den Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert, der im Finanzergebnis unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen oder unter Zinsen und ähnliche Erträge erfasst wird.

Für beitragsorientierte Altersversorgungssysteme werden keine Rückstellungen gebildet. In diesen Fällen wird die Prämienzahlung unmittelbar im Personalaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Außer der Verpflichtung zur Prämienzahlung bestehen für KSB keine weiteren Verpflichtungen, somit verbleibt das versicherungstechnische Risiko bei den Versicherungsnehmern.

b) Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem bis zum Bilanzstichtag des jeweiligen Geschäftsjahres eingetretenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Außenverpflichtung entstanden ist, der sich das Unternehmen nicht entziehen kann, und zur Erfüllung dieser Verpflichtung der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist sowie die Höhe dieser Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Höhe der Rückstellung entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag. Sofern annähernd sichere Rückgriffs- oder Erstattungsansprüche bestehen, werden diese als separate Vermögenswerte bilanziert.

Verpflichtungen in Form von drohenden Verlusten aus belastenden Verträgen werden bilanziert, sofern die für KSB unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung eines Vertrages den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen übersteigen. Im Rahmen von erwartungsgemäß verlustbringenden Kundenaufträgen resultiert zunächst eine Wertminderung von auftragsbezogenem Vorratsvermögen bevor zusätzliche Rückstellungen angesetzt werden. Im Gegensatz dazu erfolgt ein Bruttoausweis von Vertragsvermögenswerten einerseits und Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Kundenaufträgen andererseits.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden nur dann gebildet, sofern die in IAS 37 genannten Kriterien erfüllt sind.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern dies von wesentlicher Bedeutung ist.

Eventualverbindlichkeiten

Die nicht bilanzierten Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren mögliches Eintreten erst durch zukünftige ungewisse Ereignisse bestimmt wird. Ferner kann es sich um gegenwärtige Verpflichtungen aus Ereignissen der Vergangenheit handeln, bei denen ein Ressourcenabfluss möglich, aber nicht wahrscheinlich ist.

Die Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Umsatzerlöse aus Kundenverträgen

KSB generiert Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren aus Herstellung, Vertrieb und Handel von Maschinen, Anlagen und anderen industriellen Erzeugnissen, insbesondere von Pumpen und Armaturen und zugehörigen Servicedienstleistungen. Die Bandbreite der Aufträge mit Pumpen umfasst die Lieferung einer einzelnen Pumpe bis hin zu kundenspezifischen Pumpenaggregaten inklusive Antriebs- und Regelungssystem. Diese Leistungen werden an Anlagenbauer, Erstausrüster und Endkunden verkauft sowie teilweise über Händler vermarktet. Zum Teil beinhalten Kundenverträge mehrere Leistungskomponenten, wie etwa die Herstellung einer Pumpe und die zugehörige Montage und Inbetriebnahme. Diese Installationsleistungen umfassen Integrationsleistungen und können nur durch spezifisch geschulte und zertifizierte Mitarbeiter durchgeführt werden. Sie werden nicht als eigenständige Leistungsverpflichtung bilanziert und der Transaktionspreis wird nicht aufgeteilt.

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt in Höhe der von KSB erwarteten Gegenleistung auf Basis der Übertragung von Waren bzw. der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber dem Kunden. In Abhängigkeit der Art der Leistung und der vertraglichen Ausgestaltung werden die Umsatzerlöse entsprechend der Erfüllung der Leistungsverpflichtung durch KSB entweder zeitraumbezogen oder zeitpunktbezogen realisiert.

Sofern eine Leistungsverpflichtung die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzerfassung nach IFRS 15 erfüllt und der Leistungsfortschritt sowie die erwartete Gegenleistung verlässlich geschätzt werden können, werden die Umsatzerlöse gemäß dem Leistungsfortschritt im Verhältnis zur vollständigen Erfüllung der Leistungsverpflichtung realisiert. Eine zeitraumbezogene Erfassung von Umsatzerlösen kommt bei KSB insbesondere für Verträge über die Fertigung von kundenspezifischen Pumpen und Armaturen sowie für Verträge über die Erbringung von Serviceleistungen zum Tragen. Standardprodukte in den Bereichen Pumpen und Armaturen unterliegen hingegen in der Regel der zeitpunktbezogenen Umsatzrealisierung. KSB wendet die inputorientierte Methode zur Erhebung des Auftragsfortschritts an, welche sich an den eingesetzten Faktoren bemisst. Der Fertigstellungsgrad ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten und folgt damit der sogenannten Cost-to-Cost-Methode. Auftragslöse sind die vertraglich vereinbarten Erlöse und darüber hinaus erhobene Nachforderungen und Prämien, sofern diese jeweils wahrscheinlich zu Erlösen führen und verlässlich ermittelbar sind. Die Auftragslöse können, beispielsweise aufgrund von Nachverhandlungen oder Vertragsstrafen vari-

ieren. Umsatzerlöse werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises abzüglich erwarteter Gegenleistung berücksichtigt. Die Einschätzung variabler Gegenleistungen (z.B. Vertragsstrafen, Boni) erfolgt mit dem wahrscheinlichsten Wert. Dabei werden Beschränkungen von Schätzungsmöglichkeiten beachtet. Schätzungen hinsichtlich Kosten und des Auftragsfortschritts werden korrigiert, wenn sich die Umstände ändern. Etwaige daraus resultierende Erhöhungen oder Verminderungen der geschätzten Erlöse oder Kosten werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet, in der die Umstände, die Anlass zur Korrektur geben, vorliegen. Sofern das Ergebnis eines Service- oder Fertigungsauftrags mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich gedeckt werden können, und die Auftragskosten in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Für Leistungsverpflichtungen, welche nicht die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nach IFRS 15 erfüllen, erfolgt die Realisierung von Umsatzerlösen zu einem Zeitpunkt. In der Regel trifft dies bei KSB insbesondere auf Standardprodukte ohne wesentliche kundenspezifische Ausprägung in den Bereichen Pumpen und Armaturen zu. Der Zeitpunkt, zu dem KSB die Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden bei zeitpunktbezogener Umsatzerfassung erfüllt, resultiert aus den vereinbarten Lieferbedingungen oder aus einer Abnahme durch den Kunden. Zum Zeitpunkt der Erlösrealisierung muss der Erhalt der Gegenleistung wahrscheinlich und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmbar sein sowie die zugehörigen Kosten und mögliche Warenrücknahmen verlässlich geschätzt werden können. Grundsätzlich werden die Umsatzerlöse aus der Lieferung gemäß den vereinbarten INCOTERMS realisiert. Bei Standardprodukten gelten in den weit überwiegenden Fällen die Lieferbedingungen FCA oder EXW. Bei einigen internationalen Warenlieferungen vollzieht sich der Gefahrenübergang vertragsgemäß erst beim Verladen der Güter auf ein Frachtschiff im Hafen oder bei Übergabe an den Kunden im Bestimmungsland. In solchen Fällen wird die Umsatzrealisierung ebenso auf Grundlage der jeweils vertraglich vereinbarten INCOTERMS vorgenommen. Bei bestimmten Lieferungen und Leistungen ist für die Realisation der Umsatzerlöse darüber hinaus eine Abnahmeerklärung durch den Kunden notwendig. Auch bei Kundenverträgen mit zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung mindern Erlösschmälerungen die Umsatzerlöse.

Bei den Kundenverträgen vereinbart KSB Zahlungsbedingungen, welche die Fälligkeit der Zahlung in einem angemessenen Zeitraum nach Erstellung der Rechnung vorsehen. Längerfris-

tige Zahlungsziele werden den Kunden in der Regel nicht eingeräumt. Langfristige Finanzierungskomponenten liegen in der Regel nicht vor.

In Einzelfällen und unter Einhaltung der verpflichtenden Voraussetzungen des IFRS 15 kann ein Kunde die Verfügungsgewalt über ein Produkt bereits vor Übergabe der Ware erlangen (sogenannte Bill-and-hold-Vereinbarungen). Dies kann zu einer früheren Umsatzrealisierung führen.

Bei den regelmäßig vorliegenden Festpreisverträgen zahlt der Kunde einen mittels Zahlungsplan festgelegten Betrag. In Abhängigkeit des Verhältnisses der erhaltenen Zahlungen des Kunden zu dem durch KSB erworbenen Anspruch auf Gegenleistung auf Basis der Übertragung von Waren und Dienstleistungen auf den Kunden liegt zum Stichtag für den jeweiligen Kundenvertrag eine vorschüssige oder nachschüssige Zahlungsweise vor. Vertragsvermögenswerte werden um erhaltene Anzahlungen gekürzt ausgewiesen, sofern die von KSB erbrachten Leistungen den Zahlungsbetrag überschreiten. Vom Kunden erhaltene Zahlungen, welche die von KSB für den jeweiligen Kundenvertrag erbrachten Leistungen übersteigen, führen zum Ausweis einer Vertragsverbindlichkeit.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. **Dividendenerträge** aus Beteiligungen werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt. **Betriebliche Aufwendungen** werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls oder mit Inanspruchnahme der Leistung ergebniswirksam. **Ertragsteuern** werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt. Latente Steuern werden anhand der dort jeweils gültigen oder für die Zukunft beschlossenen Ertragsteuersätze ermittelt.

Einschätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, müssen Einschätzungen und Annahmen mit Auswirkungen auf die anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze getroffen werden. Im Rahmen der Umsetzung dieser Rechnungslegungsgrundsätze beeinflussen Einschätzungen und Annahmen die im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie deren Darstellung. Diese Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen und Annahmen abweichen. Die getroffenen Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Liegen neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vor,

erfolgen Anpassungen an die neuen Gegebenheiten. Werden Einschätzungen oder Annahmen geändert und ergeben sich hieraus wesentliche Abweichungen, werden diese gesondert erläutert.

Wertminderungsprüfungen der Geschäfts- oder Firmenwerte, die mindestens einmal jährlich erfolgen, erfordern die Schätzung der erzielbaren Beträge der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU). Diese entsprechen dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Das auf Basis dieser Schätzungen prognostizierte Ergebnis wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst, beispielsweise sind dies Währungskursschwankungen, der Integrationsfortschritt in den Konzern oder die Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung dieser Einheiten. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages herangezogenen Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der sonstigen immateriellen Vermögenswerte, der Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und der Sachanlagen sind ebenfalls Einschätzungen und Annahmen vorzunehmen. Für die einzelnen Vermögenswerte ist zu verifizieren, inwieweit Anhaltspunkte für eine Abwertung vorliegen. Bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages von Sachanlagen ist beispielsweise die Ansetzung der relevanten Nutzungsdauer mit Unsicherheiten behaftet.

Vertragsvermögenswerte unterliegen den Wertminderungsregeln von IFRS 9. Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Projekte und weisen ähnliche Kreditrisiken wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf. Vor diesem Hintergrund werden die erwarteten Verlustquoten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch für die mit Hilfe des vereinfachten Wertminderungsmodells ermittelte Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (Expected Credit Loss (ECL)) der Vertragsvermögenswerte verwendet.

Sofern Leistungsverpflichtungen die relevanten Kriterien des IFRS 15 erfüllen, erfasst KSB Erlöse aus Kundenverträgen zeitraumbezogen dem Leistungsfortschritt entsprechend. Der Leistungsfortschritt wird über den Fertigstellungsgrad ermittelt. Dies erfordert Schätzungen hinsichtlich der gesamten Auftragskosten und Auftragsserlöse inklusive der variablen Gegenleistungen, welche auf Erfahrungswerten basieren, der Auftragsrisiken sowie anderer maßgeblicher Größen. Diese Einschätzungen werden regelmäßig von den operativ Verantwortlichen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer, insbesondere der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, erfolgt in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese beruhen auf statistischen und anderen Faktoren, um auf diese Weise künftige Ereignisse zu antizipieren. Wesentliche Faktoren sind hier die anzusetzenden marktadäquaten Abzinsungssätze sowie Lebenserwartungen. Aufgrund sich verändernder Markt- und Wirtschaftsbedingungen können die getroffenen versicherungsmathematischen Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Dies kann wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellungen und somit auf die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Für die wesentlichen Pensionspläne der deutschen Gesellschaften ist jeder Mitarbeiter berechtigt, jederzeit während des laufenden Arbeitsverhältnisses die Auszahlung in jährlichen Raten, als Einmalzahlung oder als lebenslange Rente zu beantragen. Die von KSB vorgenommene Einschätzung, wie sich der spezifische Mitarbeiterbestand hinsichtlich der Ausübung dieses Kapitalwahlrechts voraussichtlich entscheiden wird, wird turnusmäßig überprüft und entsprechend bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Andere Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 % angesetzt. Die Bemessung der Rückstellung erfolgt als bestmögliche Schätzung der Ausgabe zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung am Bilanzstichtag. Der spätere tatsächliche Nutzenabfluss kann allerdings aufgrund geänderter wirtschaftlicher, politischer oder rechtlicher Rahmenbedingungen hiervon abweichen, was sich in Mehraufwendungen oder Auflösungsbeiträgen widerspiegelt.

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist die weltweite Ausrichtung der Aktivitäten des Konzerns zu berücksichtigen. Aufgrund der operativen Tätigkeit in einer Vielzahl von Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und Verwaltungsauffassungen sind differenzierte Beurteilungen bei den Bestimmungen der Steuerschulden erforderlich. Unsicherheiten bestehen möglicherweise aufgrund der unterschiedlichen Interpretation von Sachverhalten durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Angesetzt werden ungewisse Steuerforderungen und -verbindlichkeiten, wenn deren Eintrittswahrscheinlichkeit mehr als 50 % beträgt. Dabei wird die bestmögliche Schätzung der voraussichtlichen Steuerzahlung, je nach Sachverhalt in Form des wahrscheinlichsten Ergebnisses oder des Erwartungswertes, für die Bilanzierung zugrunde gelegt. Obwohl KSB davon ausgeht, eine vernünftige Einschätzung steuerlicher Unwägbarkeiten getroffen zu haben, ist es möglich, dass die tatsächliche Steuerlast von

der ursprünglich getroffenen Einschätzung abweicht. Hinsichtlich künftiger Steuervorteile beurteilt KSB zu jedem Bilanzstichtag deren Realisierbarkeit. Daher werden Aktive latente Steuern nur dann gebildet, sofern künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Bei der Abschätzung dieses künftig verfügbaren steuerpflichtigen Einkommens innerhalb des Planungszeitraums von drei bis fünf Jahren ist zu beachten, dass angenommene künftige Geschäftsentwicklungen mit Unsicherheiten behaftet sind und sich teilweise der Steuerung durch die Unternehmensleitung entziehen (zum Beispiel Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung). Kommt KSB zu der Erkenntnis, dass aufgrund geänderter Annahmen zuvor bilanzierte Aktive latente Steuern nicht realisiert werden können, erfolgt eine Wertberichtigung in entsprechender Höhe.

Im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitsthemen Umwelt (E - Environment), Soziales (S - Social) sowie verantwortungsvolle Unternehmensführung und -überwachung (G - Governance) werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses Einschätzungen hinsichtlich bilanzieller Auswirkungen erforderlich. ESG-bezogene Aspekte hatten im Berichtsjahr keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von KSB. Für weitere Informationen in diesem Kontext wird auf den Chancen- und Risikobericht des Konzerns als Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichtes verwiesen.

Fristigkeiten

Als kurzfristig gilt grundsätzlich ein Zeitraum bis zu einem Jahr.

Vermögenswerte, die sich erst nach mehr als zwölf Monaten realisieren lassen, sowie Verbindlichkeiten, die erst nach mehr als zwölf Monaten fällig werden, gelten ebenfalls als kurzfristig, sofern sie dem in IAS 1 definierten Geschäftszyklus zuzuordnen sind. Für die Auftragsfertigung gilt naturgemäß ein Geschäftszyklus von mehr als 12 Monaten.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht kurzfristig sind, gelten als langfristig.

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Das Geschäftsjahr 2021 von KSB war gekennzeichnet durch eine deutliche Erholung der wirtschaftlichen Entwicklung und die wieder gestiegene Investitionsbereitschaft der Kunden. Gleichwohl waren die geschäftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Konzern auch im Berichtsjahr weiterhin durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt.

Vor allem im zweiten Halbjahr machten sich verstärkt die als Folge der Corona-Pandemie aufgetretenen Engpässe in den Beschaffungsmärkten und in den Lieferketten bemerkbar. Dies hatte zu einer Auswirkung auf die Verfügbarkeit von Zulieferprodukten und zum anderen auf die Preise, die in Folge des erhöhten Bedarfs und der reduzierten Kapazität zum Teil deutlich gestiegen sind. Bedingt durch Sicherheitsbestände und das vorhandene Lieferantennetz konnten diese Effekte zum Teil kompensiert werden.

Auch im Berichtsjahr liegen bedingt durch die Corona-Pandemie einzelne Aufwandsposten im Bereich der Anderen Aufwendungen, wie im Vorjahr, unterhalb des Niveaus vor Pandemiebeginn.

Insgesamt sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Konzernabschluss von KSB insbesondere abhängig von der weiteren Entstehung und Ausbreitung von Virusvarianten, vom weltweiten Fortschritt der Impfkampagnen sowie von der fortwährenden Wirksamkeit der Impfstoffe. All diese künftigen Entwicklungen und Umstände können, ebenso wie staatliche und behördliche Maßnahmen zum Eindämmen des Corona-Virus in einzelnen Ländern, die Geschäftsentwicklung des Konzerns negativ beeinflussen. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Auswirkungen auf die Beschaffungsmärkte und die Logistikketten für KSB von wesentlicher Bedeutung.

Die zuvor genannten Aspekte können grundsätzlich Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden sowie Höhe und Zeitpunkt von Ergebnisrealisierung und Zahlungsflüssen beeinträchtigen. Diesbezügliche Einschätzungen sind gegenwärtig von einer großen Ungewissheit über den weiteren weltweiten Verlauf der Corona-Pandemie und ihre Dauer und Wirkung geprägt. Der vorliegende Konzernabschluss wurde durch KSB auf Basis des besten verfügbaren Wissensstandes erstellt. Demnach ergaben sich im Berichtsjahr keine wesentlichen negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte

in T€	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		Geschäfts- oder Firmenwerte		Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte		Geleistete Anzahlungen		Immaterielle Vermögenswerte gesamt	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Anschaffungs- / Herstellungskosten										
Stand 1.1.	72.629	72.533	32.249	70.200	40.219	40.155	3.975	2.908	149.072	185.796
Währung	845	-2.008	122	-2.429	-	-	7	1	974	-4.436
Sonstiges	-828	-304	-	-	-	-	-	-	-828	-304
Zugang	1.673	2.094	-	-	151	65	2.138	2.078	3.962	4.237
Abgang	-106	-690	-960	-35.522	-	-1	-	-8	-1.066	-36.221
Umbuchung	458	1.004	-	-	13	-	-471	-1.004	-	-
Stand 31.12.	74.671	72.629	31.411	32.249	40.383	40.219	5.649	3.975	152.114	149.072
Kumulierte Abschreibungen										
Stand 1.1.	63.092	60.814	1.625	27.127	4.420	727	-	-	69.137	88.668
Währung	752	-1.716	35	-1.464	-	-	-	-	787	-3.180
Sonstiges	-162	-255	-	-	-	-	-	-	-162	-255
Zugang	3.975	4.576	-	11.155	3.695	3.693	-	-	7.670	19.424
Abgang	-285	-327	-960	-35.193	-	-	-	-	-1.245	-35.520
Umbuchung	-9	-	-	-	9	-	-	-	-	-
Stand 31.12.	67.363	63.092	700	1.625	8.124	4.420	-	-	76.187	69.137
Nettowert 31.12.	7.308	9.537	30.711	30.624	32.259	35.799	5.649	3.975	75.927	79.935

Die Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 4,0 Mio. € (Vorjahr 4,2 Mio. €) verteilen sich auf diverse Softwareanwendungen.

Die Position „Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ enthält 6,6 Mio. € (Vorjahr 8,1 Mio. €) Software inklusive Softwarelizenzen mit begrenzter Nutzungsdauer. Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen liegen wie im Vorjahr nicht vor.

KSB weist Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 32.259 T€ aus (Vorjahr 35.799 T€). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Vertriebssoftware KSBbase.

Im Berichtsjahr wurden keine Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte vorgenommen. Die Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte im Vorjahr in Höhe von 11.155 T€ entfielen vollständig auf Geschäfts- oder Firmenwerte und wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Abschreibungen erfasst.

Im Berichtsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine produktbezogenen Entwicklungskosten aktiviert, da die in IAS 38 definierten, umfangreichen Aktivierungsvoraussetzungen nicht vollständig gegeben waren.

Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36

Wie in Kapitel VIII. „Segmentberichterstattung“ des vorliegenden Konzernanhangs weitergehend erläutert, kommt für den Konzern für das Geschäftsjahr 2021 eine neue Segmentstruktur zum Tragen. In diesem Zusammenhang hat sich die Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für die Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 gegenüber dem Vorjahr geändert. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden ab dem Berichtsjahr grundsätzlich durch den jeweiligen Anteil an einer rechtlichen Einheit repräsentiert, der einem Geschäftssegment zuzuordnen ist. Die insgesamt fünf neu definierten Geschäftssegmente des Konzerns umfassen die Bereiche Energie, Bergbau und Standardmärkte für das Neugeschäft mit Pumpen, das Neugeschäft mit Armaturen sowie KSB Supreme-Serv. Eine rechtliche Einheit beinhaltet mehrere zahlungsmittelgenerierende Einheiten, sofern sich die wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten auf mehrere Geschäftssegmente verteilen.

Vor dem Hintergrund der vorstehenden Erläuterungen wurde die Änderung der Segmentstruktur durch KSB als allgemeiner Anhaltspunkt für eine mögliche Wertminderung von Vermögenswerten nach IAS 36 identifiziert. Demnach wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte, die sonstigen Immateriellen Vermögenswerte, die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen sowie die Sachanlagen im Geschäftsjahr 2021 anlassbezogen auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte kam zudem die verpflichtende jährliche Werthaltigkeitsprüfung, wie im Folgenden beschrieben, zum Tragen.

a) Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte

Der von KSB definierte Stichtag für die verpflichtende jährliche Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte ist der 30. September eines jeden Jahres. Die Methodik für die Werthaltigkeitsprüfung ist im Kapitel III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ im Unterkapitel „Immaterielle Vermögenswerte“ weitergehend erläutert.

Die folgenden Angaben zu den grundlegenden Annahmen und Parametern für die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte beziehen sich auf die Betrachtung zum 30. September 2021.

Grundlegende Annahmen und Parameter

Die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Zusammenhang mit der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten keine Posten aus Ertragsteuern und aus Finanzierungsaktivitäten.

Für die Bestimmung des Diskontierungsfaktors wird das Verfahren der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital (WACC)) in Verbindung mit dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) unter Berücksichtigung einer Peergroup herangezogen. Hiernach sind zunächst Eigenkapitalkosten mithilfe des CAPM sowie die Fremdkapitalkosten zu bestimmen und danach mit der Kapitalstruktur unter Berücksichtigung der Peergroup zu gewichten. Diese Peergroup Informationen enthalten unter anderem Beta-Faktoren, Kapitalstrukturdaten sowie Fremdkapitalkosten. Die Peergroup umfasst Unternehmen, die dem Konzern hinsichtlich Branche, Größe und Tätigkeit ähnlich sind. Um den Veränderungen der Marktparameter Rechnung zu tragen, wird die Zusammensetzung der Peergroup in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls angepasst (z.B. aufgrund von Änderungen im Geschäftsmodell entweder der betrachteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Vergleichsunternehmen).

Als Basiszins wurde der Zins einer risikofreien Bundesanleihe mit einer Laufzeit von 30 Jahren zugrunde gelegt. Er beträgt im Berichtsjahr 0,1 % (Vorjahr 0,0 %). Die Marktrisikoprämie wurde mit 7,2 % (Vorjahr 7,2 %) angesetzt, der dabei verwendete Beta-Faktor beträgt 1,15 (Vorjahr 1,16). Darüber hinaus werden individuell für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU) die länderspezifischen Steuersätze sowie Länderrisikoprämien berücksichtigt. Die Wachstumsrate wurde im Berichtsjahr für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie im Vorjahr mit 0,5 % angesetzt. Die regelmäßige Überprüfung der Peergroup hat keine neuen Erkenntnisse in Bezug auf die Geschäftsmodelle der Vergleichsunternehmen ergeben. Die Peergroup zur Erhebung des gewichteten Kapitalkostenfaktors blieb somit analog dem Vorjahr bestehen.

Grundlegende Parameter für die Werthaltigkeitsprüfung der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte (30. September 2021)

Bezeichnung der CGU	Buchwert des Geschäfts-/ Firmenwertes in T€	Anteil am Gesamtbuchwert der Geschäfts-/ Firmenwerte	Verfahren	Planungszeitraum	Diskontierungszinssatz	Wachstumsrate
Geschäftssegment KSB SupremeServ der D.P. Industries B.V. (Niederlande)	10.146	33 %	Value in Use	5 Jahre	10,9 % vor Steuern / 8,3 % nach Steuern	0,5 %
Geschäftssegment Standardmärkte Pumpen der D.P. Industries B.V. (Niederlande)	8.139	26 %	Value in Use	5 Jahre	10,9 % vor Steuern / 8,3 % nach Steuern	0,5 %

Grundlegende Parameter für die Werthaltigkeitsprüfung des wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwertes (30. September 2020)

Bezeichnung der CGU	Buchwert des Geschäfts-/ Firmenwertes in T€	Anteil am Gesamtbuchwert der Geschäfts-/ Firmenwerte	Verfahren	Planungszeitraum	Diskontierungszinssatz	Wachstumsrate
D.P. Industries B.V. (Niederlande)	18.285	60 %	Value in Use	5 Jahre	10,8 % vor Steuern / 8,3 % nach Steuern	0,5 %

Die D.P. Industries B.V., Alphen aan den Rijn (Niederlande), stellt für KSB sowohl im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr in Höhe von insgesamt 18.285 T€ die einzigen aus Konzernsicht als wesentlich erachteten Geschäfts- oder Firmenwerte. Hierbei lag im Vorjahr ein einziger Geschäfts- oder Firmenwert auf Ebene der legalen Einheit vor. In Folge der Einführung der neuen Segmentstruktur des Konzerns erfolgte im Berichtsjahr eine Neuaufteilung dieses Geschäfts- oder Firmenwertes auf das Geschäftssegment KSB SupremeServ sowie das Geschäftssegment Standardmärkte für das Neugeschäft mit Pumpen der Gesellschaft.

Darüber hinaus verteilt sich der Buchwert der übrigen Geschäfts- oder Firmenwerte von 12.426 T€ auf eine Vielzahl von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns. Hierbei liegen keine weiteren signifikanten Buchwerte einzelner Geschäfts- oder Firmenwerte im Verhältnis zum Gesamtbuchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte des Konzerns vor.

Die grundlegenden Parameter für die Werthaltigkeitsprüfung der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte sind in den vorstehenden Tabellen zusammengefasst.

Die wesentlichen Annahmen des Konzerns mit Wirkung auf die Cashflows aus der Mehrjahresfinanzplanung, die der Werthaltigkeitsprüfung zum 30. September 2021 zu Grunde liegt, betreffen die Entwicklung des Auftragseingangs, des Umsatzes sowie des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT). Für alle drei zuvor genannten Kenngrößen wurde zum

30. September 2021, sowohl für das Geschäftssegment KSB SupremeServ als auch das Geschäftssegment Standardmärkte für das Neugeschäft mit Pumpen der D.P. Industries B.V., in allen fünf Jahren des Detailplanungszeitraumes ein spürbares Wachstum unterstellt. Die Einschätzungen berücksichtigen unternehmensinterne erfahrungsbedingte Kenntnisse hinsichtlich der Wettbewerber und Märkte sowie unternehmensextern erhobene, veröffentlichte volkswirtschaftliche Rahmendaten.

Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte

Aus den Werthaltigkeitsprüfungen im Berichtsjahr ergab sich kein Wertminderungsbedarf für die Geschäfts- oder Firmenwerte.

Im Vorjahr wurden Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 11.155 T€ erfasst. Die Wertminderungen verteilten sich auf Basis der vormaligen Struktur der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Beträgen zwischen 406 T€ und 2.980 T€ auf insgesamt acht Geschäfts- oder Firmenwerte.

Sensitivitätsanalysen

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in Form der Geschäftssegmente Standardmärkte für das Neugeschäft mit Pumpen sowie KSB SupremeServ der D.P. Industries B.V., mit aus Sicht des Konzerns als wesentlich erachteten Geschäfts- oder Firmenwerten, wurden neben der Werthaltigkeitsprüfung zusätzliche Sensitivitätsanalysen ausgehend von den Parametern zum 30. September 2021 durchgeführt. Dabei wurden wie

im Vorjahr folgende Annahmen zu Grunde gelegt: Erhöhung des Kapitalkostensatzes um 15 % (Sensitivität 1), Herabsetzung der Wachstumsrate auf 0,0 % (Sensitivität 2) und Herabsetzung der Umsatzerlöse um 10 % mit entsprechender Auswirkung auf die Aufwandspositionen und Ergebnisgrößen (Sensitivität 3).

Wie im Vorjahr haben die Sensitivitätsanalysen auch im Berichtsjahr keinen Wertminderungsbedarf aufgezeigt.

b) Werthaltigkeitsprüfung für die sonstigen Immateriellen Vermögenswerte, Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und für die Sachanlagen

Über die Geschäfts- oder Firmenwerte hinaus wurde im Geschäftsjahr 2021 auch für die sonstigen Immateriellen Vermögenswerte sowie für die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und Sachanlagen eine anlassbezogene Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 durchgeführt. In diesem Rahmen wurde weder der Bedarf einer Wertminderung noch einer Wertaufholung für Vermögenswerte identifiziert.

2. Nutzungsrechte an Leasinggegenständen

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	42.709	41.641
davon Grundstücke und Bauten	29.176	26.915
davon Technische Anlagen und Maschinen	1.284	963
davon Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.250	13.763

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten an Leasinggegenständen betragen im Berichtsjahr 17.626 T€ (Vorjahr 12.916 T€).

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen im Berichtsjahr stellen sich wie folgt dar:

in T€	2021	2020
Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	17.101	17.417
davon Grundstücke und Bauten	9.165	9.079
davon Technische Anlagen und Maschinen	638	516
davon Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.298	7.822

3. Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen

in T€	Grundstücke und Bauten		Technische Anlagen und Maschinen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau *		Sachanlagen gesamt	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Anschaffungs-/Herstellungskosten										
Stand 1.1.	438.002	435.055	603.765	612.334	237.832	239.915	42.346	34.729	1.321.945	1.322.033
Währung	8.663	-16.096	13.793	-22.360	4.505	-9.805	2.910	-2.642	29.871	-50.903
Sonstiges	152	-2.422	372	-2.665	512	-565	-	-16	1.036	-5.668
Zugang	10.674	14.031	14.087	17.023	15.926	19.439	41.324	29.944	82.011	80.437
Abgang	-3.425	-1.037	-10.039	-7.806	-17.888	-14.793	-254	-318	-31.606	-23.954
Umbuchung	7.479	8.471	8.012	7.239	3.236	3.641	-18.727	-19.351	-	-
Stand 31.12.	461.545	438.002	629.990	603.765	244.123	237.832	67.599	42.346	1.403.257	1.321.945
Kumulierte Abschreibungen										
Stand 1.1.	205.209	199.489	445.992	439.115	170.064	172.148	-	-	821.265	810.752
Währung	3.934	-4.582	9.902	-14.573	3.346	-6.957	-	-	17.182	-26.112
Sonstiges	76	-1.380	226	-2.215	365	-460	-	-	667	-4.055
Zugang	11.983	12.528	25.368	31.006	18.767	19.531	-	-	56.118	63.065
Abgang	-3.026	-846	-9.609	-7.341	-17.126	-14.198	-	-	-29.761	-22.385
Umbuchung	-	-	67	-	-67	-	-	-	-	-
Stand 31.12.	218.176	205.209	471.946	445.992	175.349	170.064	-	-	865.471	821.265
Nettowert 31.12.	243.369	232.793	158.044	157.773	68.774	67.768	67.599	42.346	537.786	500.680

* Der Buchwert der Geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen zum Bilanzstichtag beträgt 9.154 T€ (Vorjahr 6.848 T€).

Aus der unter Anhangspunkt 1. „Immaterielle Vermögenswerte“ erläuterten Werthaltigkeitsprüfung für die Vermögenswerte im Anwendungsbereich des IAS 36 ergaben sich im Berichtsjahr keine Wertminderungen auf Sachanlagen. Auch darüber hinaus wurden im Berichtsjahr keine wesentlichen Wertminderungen sowie keine wesentlichen Wertaufholungen auf Sachanlagen erfasst.

Im Vorjahr ergaben sich aus den Werthaltigkeitsprüfungen zum 31. Dezember 2020 Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von insgesamt 4.323 T€. Davon entfielen 3.790 T€ auf Vermögenswerte der Anlagenklasse Technische Anlagen und Maschinen, 508 T€ auf Grundstücke und Bauten und 25 T€ auf Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Wertminderungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen erfasst. Darüber hinaus lagen im Vorjahr keine weiteren wesentlichen Wertminderungen auf Sachanlagen vor.

Aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen sind Buchgewinne von 700 T€ (Vorjahr 653 T€) und Buchverluste von 1.089 T€ (Vorjahr 1.533 T€) entstanden. Der Ausweis der Buchgewinne und -verluste erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen Erträgen und den Anderen Aufwendungen.

4. Finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Ausleihungen	1.458	2.190
Wertpapiere	50	77
	1.508	2.267

Von den Ausleihungen entfallen 1.056 T€ (Vorjahr 1.783 T€) auf Ausleihungen an Beteiligungen.

5. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige Beteiligungen	3.833	3.302
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	3.758	1.555
	7.592	4.857

Gegenüber dem Konzernabschluss 2020 wurde die Darstellung für das Berichtsjahr und für das Vorjahr dahingehend geändert, dass die vormals unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen nunmehr unter den langfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten gezeigt werden.

Die Sonstigen Beteiligungen entsprechen den Anteilen an wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Im Berichtsjahr sind wie im Vorjahr keine Abschreibungen hierauf entfallen.

6. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

In der nachfolgenden Tabelle sind die für den KSB Konzern wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen aufgeführt. Der Sitz entspricht dem Land, in dem die Haupttätigkeit durchgeführt wird. Sämtliche Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bilanziert und sind ebenfalls der Anteilsbesitzliste in diesem Konzernanhang

zu entnehmen. Der Anteil am Kapital entspricht dem Anteil der Stimmrechte.

→ Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Beide wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen sind nicht börsennotierte Gesellschaften. Ein aktiver Markt liegt daher nicht vor.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich dieser wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen des KSB Konzerns und eine Zusammenfassung für die Gesamtheit der einzeln unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind in den folgenden Tabellen angegeben:

→ Zusammengefasste Bilanz

→ Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

→ Überleitung zum Buchwert des Konzernanteils an Gemeinschaftsunternehmen

→ Zusammenfassende Informationen für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind

Wie im Vorjahr gibt es keine nicht erfassten anteiligen Verluste aus der Equity-Konsolidierung.

Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Art der Beteiligung
KSB Pumps Arabia Ltd. (Saudi-Arabien)	50,00 %	KSB Pumps Arabia Ltd. in Riad, Saudi-Arabien, bietet eine breite Palette von Dienstleistungen und Aktivitäten für den Energiemarkt sowie für Wasser-, Abwasser- und Haustechnik-Anwendungen. Hierzu gehören Business Development und Marketing, Supply Chain Management, Fertigung von Druckerhöhungsanlagen und Pumpenaggregaten, Verkauf von Pumpen, Armaturen und Systemen und technische Service-Aktivitäten. KSB Pumps Arabia Ltd. ist wichtig für das Wachstum des Konzerns auf dem saudi-arabischen Markt.
Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. (China)	45,00 %	Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. in Shanghai, China, stellt geeignete Hilfspumpen für den Sekundärkreislauf sowie moderne Hauptkühlmittelpumpen für den Primärkreislauf von Kernkraftwerken her. Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern dar. Dadurch partizipiert KSB am Ausbau der Energiekapazitäten in China und anderen asiatischen Märkten.

Zusammengefasste Bilanz

in T€	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
	2021	2020	2021	2020
Langfristige Vermögenswerte	9.370	9.339	79.397	74.887
Kurzfristige Vermögenswerte	26.307	29.360	167.968	122.760
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	494	1.958	16.240	24.887
Langfristige Schulden	-1.205	-1.693	-4.929	-3.989
davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen)	-	-	-4.929	-3.989
Kurzfristige Schulden	-25.759	-25.021	-205.116	-162.103
davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen)	-6.418	-6.978	-15.920	-11.786
Nettovermögen	8.713	11.985	37.319	31.555

Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

in T€	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
	2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse	20.989	28.015	79.490	76.103
Planmäßige Abschreibungen	872	915	4.610	4.716
Zinserträge	-	-	158	130
Zinsaufwendungen	-444	-356	-656	-964
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-4.320	-4.740	2.477	1.737
Ertragsteuern	-79	-	-465	-
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-4.399	-4.740	2.012	1.737
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	1.127	-1.224	3.752	-803
Gesamtergebnis	-3.272	-5.964	5.764	934
Vom Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Dividenden	-	-	-	-

Überleitung zum Buchwert des Konzernanteils an Gemeinschaftsunternehmen

in T€	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
	2021	2020	2021	2020
Nettobuchwert 1.1.	11.985	17.949	31.555	30.622
Ergebnis nach Ertragsteuern	-4.399	-4.740	2.012	1.737
Dividendenausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	1.127	-1.224	3.752	-803
Nettobuchwert 31.12.	8.713	11.985	37.319	31.555
Anteil am Gemeinschaftsunternehmen (50% / 45%)	4.357	5.993	16.794	14.200
Zwischenergebniseliminierung	-	-	-6.289	-5.338
Geschäfts- oder Firmenwert	-	-	-	-
Buchwert 31.12.	4.357	5.993	10.505	8.862

* Die als Zwischenergebniseliminierung aufgezeigten Effekte in der Überleitung zum Buchwert der Beteiligung von KSB an der Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai (China), resultieren aus Eliminierungen im Zusammenhang mit der Weiterbelastung von Produktlizenzen von der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, an dieses Gemeinschaftsunternehmen.

Zusammenfassende Informationen für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind

in T€	Gemeinschafts-	Assoziierte	Gesamt 2021	Gemeinschafts-	Assoziierte	Gesamt 2020
	unternehmen	Unternehmen		unternehmen	Unternehmen	
	2021	2021		2020	2020	
Anteil des Konzerns am Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	56	734	790	69	631	700
Anteil des Konzerns am Sonstigen Ergebnis	225	-	225	-340	-	-340
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	281	734	1.015	-271	631	360
Summe der Buchwerte der Konzernanteile an diesen Unternehmen	3.956	1.366	5.322	3.675	1.257	4.932

7. Vorräte

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	178.319	170.965
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	158.779	132.022
Fertige Erzeugnisse und Waren	173.482	176.692
Geleistete Anzahlungen	18.871	17.815
	529.451	497.495

Zum Bilanzstichtag sind Vorräte in Höhe von 49.807 T€ (Vorjahr 51.134 T€) zum Nettoveräußerungswert bilanziert.

Die in der Berichtsperiode als Aufwand erfassten Wertminderungen auf Vorräte betragen 11.252 T€ (Vorjahr 14.761 T€).

Aus gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Nettoveräußerungswerten resultierten Wertaufholungen auf Vorräte in Höhe von 4.018 T€ (Vorjahr 2.837 T€). Die Wertminderungen und Wertaufholungen auf Vorräte sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand sowie in den Bestandsveränderungen berücksichtigt.

Insgesamt wurden Vorräte in Höhe von 960.882 T€ (Vorjahr 914.793 T€) als Aufwand der Berichtsperiode erfasst.

Von den Vorräten zum Bilanzstichtag weisen unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse in Höhe von insgesamt 63.168 T€ (Vorjahr 66.595 T€) eine Fristigkeit von mehr als einem Jahr auf.

8. Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Vertragsvermögenswerte	79.300	82.412
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	479.244	444.174
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	444.601	419.458
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	34.643	24.717
davon gegen sonstige Beteiligungen	3.071	3.715
davon gegen assoziierte Unternehmen	–	317
davon gegen Gemeinschaftsunternehmen	31.572	20.684
Sonstige finanzielle Vermögenswerte *	80.140	80.655
Forderungen aus Darlehen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.918	710
Devisentermingeschäfte	643	4.694
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte *	77.579	75.251
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	39.298	27.189
Sonstige Steuerforderungen	28.205	18.360
Rechnungsabgrenzungen	11.093	8.829

* Die Darstellung wurde gegenüber dem Konzernabschluss 2020 für das Berichtsjahr und das Vorjahr dahingehend angepasst, dass die Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen nicht mehr unter der Position Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte und damit nicht mehr unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten gezeigt werden. Der Ausweis erfolgt nunmehr unter den langfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten.

Der Bestand der Vertragsvermögenswerte zum Ende des Berichtsjahres befindet sich mit 79.300 T€ (Vorjahr 82.412 T€) auf vergleichbarem Niveau mit dem Vorjahr. Die Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte betragen 1.630 T€ (Vorjahr 524 T€). Von den Vertragsvermögenswerten zum Bilanzstichtag betreffen 16.779 T€ (Vorjahr 19.449 T€) Projektaufträge mit Kunden, deren vollständige Finalisierung erst in mehr als einem Jahr nach dem Bilanzstichtag erwartet wird.

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte sind zum Bilanzstichtag Wertberichtigungen in Höhe von 35.181 T€ (Vorjahr 35.110 T€) erfasst.

Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vertragsvermögenswerte beinhalten die Einzelwertberichtigung (EWB) sowie die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (ECL).

Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	479.782	454.568
davon nicht besicherte Forderungen	345.870	320.875
davon besicherte Forderungen	133.912	133.693
Einzelwertberichtigung (EWB)	–32.165	–32.254
Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (ECL)	–3.016	–2.856
davon ECL nicht besicherte Forderungen	–2.384	–2.239
davon ECL besicherte Forderungen	–632	–617
Nettobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	444.601	419.458



Wertberichtigungen der Vertragsvermögenswerte

		31.12.2021	31.12.2020
Bruttobuchwert der Vertragsvermögenswerte	in T€	80.930	82.936
Einzelwertberichtigung (EWB)	in T€	-1.211	-
Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (ECL)	in T€	-419	-524
Nettobuchwert der Vertragsvermögenswerte	in T€	79.300	82.412
Erwartetes Ausfallrisiko in Bezug auf ECL	in %	0,5	0,6

Forderungen aus Darlehen gegen Sonstige Beteiligungen sind, wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres, in Höhe von 320 T€ wertberichtigt. Für weitere Forderungspositionen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen liegen wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen vor.

Die Überleitung der Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte sowie der Vertragsvermögenswerte zwischen Eröffnungs- und Schlussbilanz ist in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Überleitung der Wertberichtigungen 2021

in T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte			Vertragsvermögenswerte		
	EWB	ECL	Gesamt	EWB	ECL	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.	-32.254	-2.856	-35.110	-	-524	-524
Zuführungen	-11.591	-1.202	-12.793	-1.254	-18	-1.272
Verbrauch	5.996	-	5.996	-	-	-
Auflösung	6.864	1.056	7.920	-	121	121
Währungsumrechnung / Sonstiges	-1.180	-14	-1.194	43	2	45
Endbestand 31.12.	-32.165	-3.016	-35.181	-1.211	-419	-1.630

Überleitung der Wertberichtigungen 2020

in T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte			Vertragsvermögenswerte
	EWB	ECL	Gesamt	ECL
Anfangsbestand 1.1.	-31.228	-3.772	-35.000	-204
Zuführungen	-7.810	-884	-8.694	-331
Verbrauch	1.220	-	1.220	-
Auflösung	4.609	1.377	5.986	11
Währungsumrechnung / Sonstiges	955	423	1.378	-
Endbestand 31.12.	-32.254	-2.856	-35.110	-524

Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste nach Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

31.12.2021		nicht überfällig	bis 30 Tage	bis 90 Tage	bis 180 Tage	bis 360 Tage	über 360 Tage	Summe
Bruttobuchwert der nicht besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte								
	in T€	240.617	34.508	22.751	12.204	8.186	27.603	345.870
ECL								
	in T€	-865	-377	-309	-233	-235	-366	-2.384
Erwartetes Ausfallrisiko in Bezug auf ECL								
	in %	0,4	1,1	1,4	1,9	2,9	1,3	-
31.12.2020								
Bruttobuchwert der nicht besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte								
	in T€	221.187	30.739	20.647	10.578	11.416	26.308	320.875
ECL								
	in T€	-622	-310	-315	-164	-276	-552	-2.239
Erwartetes Ausfallrisiko in Bezug auf ECL								
	in %	0,3	1,0	1,5	1,6	2,4	2,1	-

Das mit dem vereinfachten Wertminderungsmodell ermittelte erwartete Ausfallrisiko der nicht besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte verteilt sich wie in der vorstehenden Tabelle dargestellt über die Altersstruktur des Forderungsbestandes zum Bruttobuchwert.

Bei den nicht besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte mit hohen Überfälligkeiten ergibt sich in Bezug auf die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (ECL) im Berichtsjahr teilweise ein geringeres erwartetes Ausfallrisiko gegenüber Zeitbändern mit niedrigeren Überfälligkeiten. Dies resultiert aus einer überproportionalen Erfassung von Einzelwertberichtigungen für die Gesamtheit der weit überfälligen offenen Forderungsposten.

In den Anderen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sind gesetzlich vorgeschriebene Anlagen zur Absicherung von

Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitarbeitskonten der deutschen Konzerngesellschaften in Höhe von 11.425 T€ (Vorjahr 13.825 T€) enthalten.

Von den gesamten Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sind 42.072 T€ (Vorjahr 34.495 T€) nach mehr als einem Jahr fällig.

9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristig angelegtes Fest- und Tagesgeld sowie um Kontokorrentguthaben. Die Zahlungsmitteläquivalente beinhalten dabei kurzfristige Geldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit unter drei Monaten.



10. Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB SE & Co. KGaA ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 € und ist wie im Vorjahr in 886.615 Stammaktien und 864.712 Vorzugsaktien eingeteilt. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Vorzugsaktien sind mit einem nachzuzahlenden selbstständigen Vorzugsgewinnanteil und einem Anspruch auf eine gestaffelte Mehrdividende ausgestattet. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Stückaktien haben keinen Nennwert.

Die Kapitalrücklage resultiert aus der Einstellung von Aufgeldern aus Kapitalerhöhungen zurückliegender Jahre.

Die Gewinnrücklagen enthalten neben thesaurierten Ergebnissen ergebnisneutral verrechnete Währungsumrechnungs- und Konsolidierungseffekte, Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach IAS 19 sowie Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten. Aus diesen Sachverhalten resultieren Aktive latente Steuern in Höhe von 43.776 T€ (Vorjahr 51.113 T€) und Passive latente Steuern in Höhe von 166 T€ (Vorjahr 505 T€).

Die Entwicklung der im Eigenkapital erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen wird in der nachfolgend genannten Tabelle aufgezeigt.

→ [Entwicklung der Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital](#)

Aus dem Eigenkapital wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Muttergesellschaft des Konzerns KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, vom 06. Mai 2021 insgesamt 7.230 T€ ausgeschüttet (Dividende von 4,00 € je Stammaktie und 4,26 € je Vorzugsaktie).

Der Vorschlag zur Verwendung des nach deutschem HGB für das Berichtsjahr ermittelten Bilanzgewinns der KSB SE & Co. KGaA befindet sich am Ende dieses Anhangs.

Die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen, inklusive der im Folgenden weitergehend erläuterten nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter, ist in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Nicht beherrschende Anteile

Die folgende Tabelle zeigt die Tochtergesellschaften mit aus Sicht des Konzerns wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen. Der Sitz entspricht dem Land, in dem die Haupttätigkeit durchgeführt wird.

→ [Tochtergesellschaften mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen](#)

Die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter entfallen demnach größtenteils auf die PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal / Pfalz, und die von dieser gehaltenen Beteiligungen sowie auf die Gesellschaften in Indien und China. An der PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH ist die KSB FINANZ S.A., Echternach (Luxemburg), mit 51 % beteiligt, die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal / Pfalz, mit 49 %.

Entwicklung der Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital

in T€	Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Währungsumrechnungsdifferenzen in den nicht beherrschenden Anteilen	Gesamtbetrag der Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital
Stand 01.01.2020	-95.765	-18.175	-113.940
Veränderung 2020	-46.364	-16.058	-62.422
Stand 31.12.2020	-142.129	-34.233	-176.362
Stand 01.01.2021	-142.129	-34.233	-176.362
Veränderung 2021	17.961	12.365	30.326
Stand 31.12.2021	-124.168	-21.868	-146.036

Tochtergesellschaften mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Name und Sitz in T€	Nicht beherrschender Anteil am Kapital	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis nach Ertragsteuern		Akkumulierte nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	
	2021 / 2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
PAB, Deutschland / USA (Teilkonzern)	49,00 %	3.931	4.121	89.996	85.334
KSB Limited, Indien	59,46 %	9.231	7.061	70.476	58.801
KSB Shanghai Pump Co., Ltd., China	20,00 %	1.618	1.585	12.021	11.236
Tochtergesellschaften mit einzeln unwesentlichen nicht beherrschenden Anteilen		1.895	1.248	21.879	20.557
Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile		16.675	14.015	194.372	175.928

Zusammensetzung Teilkonzern PAB 31. Dezember 2021

Lfd. Nummer	Name und Sitz	Land	Anteil am Kapital in %	Gehalten über lfd. Nummer
1	PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal	Deutschland	51,00	–
2	KSB America Corporation, Richmond / Virginia	USA	100,00	1
3	GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia	USA	100,00	2
4	KSB Dubric, Inc., Comstock Park / Michigan	USA	100,00	2
5	KSB, Inc., Richmond / Virginia	USA	100,00	2
6	KSB, Inc. – Western Division, Bakersfield / California	USA	100,00	2
7	Standard Alloys Incorporated, Port Arthur / Texas	USA	100,00	2

Unter dem Namen „PAB“ werden Informationen zu dem Teilkonzern dargestellt, der sich zum 31. Dezember 2021 aus den in der folgenden Tabelle enthaltenen Tochtergesellschaften des KSB Konzerns zusammensetzt.

→ [Zusammensetzung Teilkonzern PAB 31. Dezember 2021](#)

Die zusammengefassten Finanzinformationen hinsichtlich der Tochtergesellschaften des KSB Konzerns mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen und des hier betrachteten Teilkonzerns PAB sind nachfolgend angegeben. Diese Informationen entsprechen, mit Ausnahme der Angaben zum Teilkonzern

PAB, den Beträgen der in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellten Abschlüsse der Tochtergesellschaften vor konzerninternen Eliminierungen. Für den Teilkonzern PAB sind die erforderlichen konzerninternen Eliminierungen berücksichtigt.

→ [Zusammengefasste Bilanz](#)

→ [Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung](#)

→ [Zusammengefasste Kapitalflussrechnung](#)

Zusammengefasste Bilanz

in T€ / 31.12.	PAB		KSB Limited		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Langfristige Vermögenswerte	108.641	84.872	50.013	45.465	29.418	27.019
Kurzfristige Vermögenswerte	137.589	142.099	141.942	127.489	141.570	135.705
Langfristige Schulden	-12.267	-15.884	-4.117	-2.924	-71	-226
Kurzfristige Schulden	-50.299	-36.935	-69.310	-71.138	-110.812	-106.318
Nettovermögen	183.664	174.152	118.527	98.892	60.104	56.180

Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

in T€	PAB		KSB Limited		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse	208.571	216.548	169.957	141.838	176.035	152.632
Ergebnis nach Ertragsteuern	8.022	8.410	15.832	12.262	8.092	7.926
Sonstiges Ergebnis	16.491	-16.585	7.187	-11.466	6.320	-2.375
Gesamtergebnis	24.512	-8.175	23.019	796	14.412	5.551
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Sonstiges Ergebnis	8.080	-8.127	4.273	-6.818	1.264	-475
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	12.011	-4.006	13.505	243	2.882	1.110
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividende	-7.350	-	-2.012	-1.956	-2.098	-787

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

in T€	PAB		KSB Limited		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	16.041	30.552	7.102	20.112	16.451	11.822
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	-7.909	-21.520	323	-36.039	-876	-689
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-8.037	-1.533	-10.889	-3.739	-10.913	-3.274
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	95	7.499	-3.464	-19.666	4.662	7.859
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	12.974	6.544	9.755	31.664	38.410	31.622
Einfluss Wechselkursänderungen	1.350	-1.069	497	-2.243	4.540	-1.071
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	14.419	12.974	6.788	9.755	47.612	38.410

11. Rückstellungen

Zusammensetzung der Rückstellungen

in T€	31.12.2021			31.12.2020		
	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig
Leistungen an Arbeitnehmer	636.922	629.245	7.677	695.025	684.858	10.168
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	613.380	613.380	–	670.239	670.239	–
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	23.542	15.865	7.677	24.786	14.618	10.168
Sonstige Rückstellungen	95.020	1.569	93.451	82.691	3.017	79.674
Garantieverbindlichkeiten und Pönalen	55.600	–	55.600	48.733	–	48.733
Belastende Verträge *	17.162	–	17.162	16.766	–	16.766
Übrige Rückstellungen *	22.258	1.569	20.689	17.192	3.017	14.175
	731.941	630.814	101.128	777.716	687.875	89.841

* Zur Steigerung der Transparenz wurde die Darstellung gegenüber dem Konzernabschluss 2020 dahingehend angepasst, dass die Rückstellungen für belastende Verträge nunmehr separat und nicht mehr als Bestandteil der Übrigen Rückstellungen aufgezeigt werden. Die Restrukturierungsrückstellungen sind nunmehr aus Wesentlichkeitsgründen in den Übrigen Rückstellungen inkludiert.

Entwicklung der einzelnen Rückstellungsgruppen

in T€	1.1.2021	Währung / Sonstiges	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2021
Leistungen an Arbeitnehmer	695.025	558	–32.771	–53.774	27.882	636.922
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	670.239	547	–22.337	–49.746	14.676	613.380
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	24.786	11	–10.435	–4.028	13.206	23.542
Sonstige Rückstellungen	82.691	1.484	–33.625	–7.601	52.071	95.020
Garantieverbindlichkeiten und Pönalen	48.733	703	–23.398	–6.927	36.490	55.600
Belastende Verträge *	16.766	40	–3.871	–20	4.246	17.162
Übrige Rückstellungen *	17.192	741	–6.356	–654	11.335	22.258
	777.716	2.043	–66.396	–61.375	79.953	731.941

* Anpassung der Darstellung gegenüber dem Konzernabschluss 2020, vgl. die Erläuterung unterhalb der Tabelle „Zusammensetzung der Rückstellungen“.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen im KSB Konzern umfassen beitrags- sowie leistungsorientierte Pläne und enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen.

Beitragsorientierte Pensionspläne

Die gesamten Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne beliefen sich im Berichtsjahr auf 49.603 T€ (Vorjahr 39.966 T€). Davon resultierten 27.457 T€ (Vorjahr 27.859 T€) aus Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland.

Beschreibung der leistungsorientierten Pensionspläne

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen für Mitarbeiter des Konzerns entfallen überwiegend auf Pensionsverpflichtungen in Deutschland sowie in Frankreich, den USA und der Schweiz.

Die leistungsorientierten Altersversorgungspläne (Defined Benefit Plans) resultieren zu rund 90 % aus den deutschen Konzerngesellschaften. Dabei handelt es sich um Direktzusagen der Gesellschaften an ihre Mitarbeiter. Die Zusagen orientieren sich an deren Entgelt und Beschäftigungsdauer. Teilweise liegen auch Eigenbeiträge der Mitarbeiter zugrunde. Diese Altersversorgung gliedert sich in die ausschließlich unternehmensfinanzierte Grundversorgung und in die Arbeitgeber-Aufbauversorgung. Letztere hängt ab von der Höhe der Eigenbeiträge und der erzielten Umsatzrendite vor Ertragsteuern. Beide Bausteine berücksichtigen die Komponenten allgemeiner Versorgungsbeitrag (dessen Höhe teilweise vom Unternehmenserfolg abhängt), persönliche Verdienstrelation (das Verhältnis von versorgungsfähigem Einkommen zur maßgebenden Beitragsbemessungsgrenze) und Verrentungsfaktor (der sich am Lebensalter orientiert). Für die wesentlichen Pensionspläne der deutschen Gesellschaften ist jeder Mitarbeiter berechtigt, jederzeit während des laufenden Arbeitsverhältnisses die Auszahlung in jährlichen Raten, als Einmalzahlung oder als lebenslange Rente zu beantragen.

Die Altersversorgungspläne in Frankreich werden durch Bestimmungen in den jeweiligen Tarifverträgen geregelt. Die Verpflichtungen werden grundsätzlich durch das in einen externen Fonds eingezahlte Vermögen gedeckt. Hierzu wird zu Anfang des letzten Quartals eines jeden Jahres ein versicherungsmathematisches Gutachten zur Berechnung des aktuellen Verpflichtungsumfangs erstellt. Sofern sich eine Unterdeckung ergibt, erfolgt eine Ausgleichszahlung an den Fonds. Unterschiede in den Berechnungsparametern nach lokalem und internationalem Recht führen im Konzern letztlich zu einem Überhang der Verpflichtungen. Zum Zeitpunkt des Renteneintritts erfolgt eine Einmalzahlung durch den Fonds an den jeweiligen Mitarbeiter.

Die leistungsorientierten Pensionspläne in den USA sind für Neueintritte geschlossen. Die Versorgungsleistung leitet sich aus dem Durchschnittsgehalt und den erworbenen Dienstjahren vor Schließung des Plans ab. Das Renteneintrittsalter beträgt 65 Jahre; ab diesem Zeitpunkt wird eine monatliche Zahlung an die Begünstigten geleistet. Die Pensionsleistungen werden über externe Fonds finanziert.

Die Pensionsverpflichtungen in der Schweiz beruhen zum überwiegenden Teil auf gesetzlichen Verpflichtungen. Diese umfassen auch Angaben zu einer Minimalrente, die jedem Mitarbeiter ohne Beitragslücken gesetzlich zusteht. Der Arbeitgeber ist daher verpflichtet Beiträge in solcher Höhe zu zahlen, dass es der jeweiligen Pensionskasse oder Versicherungsgesellschaft möglich ist, diese Mindestsumme auszuführen. Die Pläne umfassen neben der Altersversorgung auch andere Leistungen wie beispielsweise Invalidität oder Hinterbliebenenversorgung. Es werden sowohl Arbeitgeber- als auch Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse entrichtet, wobei das Unternehmen Beiträge zu leisten hat, die mindestens den in den Planbedingungen vorgegebenen Arbeitnehmerbeiträgen entsprechen. Die Versorgungsleistungen werden in monatlichen Beträgen ausbezahlt, es besteht jedoch für jeden Mitarbeiter auch die Möglichkeit der (teilweisen) Kapitaleistung.

Darüber hinaus existieren für weitere Mitarbeiter im Ausland in geringem Umfang ebenfalls Zusagen auf Alters- und zum Teil auf medizinische Versorgung, die im Wesentlichen von der Betriebszugehörigkeit und dem bezogenen Gehalt abhängig sind.

Die leistungsorientierten Pläne gehen einher mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebkeitsrisiko und dem Zinsrisiko. Die mit den Pensionsverpflichtungen verbundenen Auszahlungen werden überwiegend über die Liquidität bedient. Zu einem Teil besteht auch Planvermögen zur Finanzierung dieser Verpflichtungen. Der Großteil des Planvermögens wird von Versicherungsdienstleistern verwaltet, welche eigenständig die auf die Verpflichtung abgestimmten Anlagestrategien festlegen.

Die versicherungsmathematischen Bewertungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (sowie der dazugehörige Dienstzeitaufwand und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand) werden jährlich anhand versicherungsmathematischer Gutachten nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode, IAS 19) ermittelt. Das Planvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Erläuterung der Auswirkungen der leistungsorientierten Pensionspläne auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung

Die regionale Zuordnung der aus Konzernsicht gesamten leistungsorientierten Pensionspläne sowie die für den Konzern zusammengefasste Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung, des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens und der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen wird in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

- Regionale Zuordnung der leistungsorientierten Pensionspläne
- Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen
- Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens
- Veränderungen des Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Zusagen

Regionale Zuordnung der leistungsorientierten Pensionspläne

in T€	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettobilanzansatz	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettobilanzansatz
	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020 *	31.12.2020 *	31.12.2020 *
Deutschland	589.511	–	589.511	638.984	–	638.984
Frankreich	11.633	3.315	8.318	16.637	4.380	12.257
USA	13.617	15.389	–1.772	13.651	11.500	2.151
Schweiz	13.750	12.848	902	13.955	12.204	1.751
Übrige Länder	49.812	37.149	12.663	43.764	30.223	13.541
	678.323	68.701	609.622	726.991	58.307	668.684

* Die Darstellung wurde gegenüber dem Konzernabschluss 2020 dahingehend angepasst, dass nunmehr neben den unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesenen Nettoschulden auch die Nettovermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen in der Übersicht zur regionalen Zuordnung der leistungsorientierten Pensionspläne enthalten sind.

Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen

in T€	2021	2020 *
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) – 1.1.	726.991	687.500
Laufender Dienstzeitaufwand	12.682	12.520
Zinsaufwand	6.469	8.400
Arbeitnehmerbeiträge	226	229
Neubewertungen	–	–
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung demografischer Annahmen	–226	14
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung finanzieller Annahmen	–49.313	39.827
– / + Erfahrungsbedingter Gewinn / Verlust	904	3.014
Leistungszahlungen	–25.018	–20.641
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Effekte aus Abgeltungen und Kürzungen)	–1.049	–56
Übertragung von Vermögenswerten	–	–
Währungskursdifferenzen	3.750	–4.335
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	2.907	519
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) – 31.12.	678.323	726.991

* Anpassung der Darstellung gegenüber dem Konzernabschluss 2020, vgl. die Erläuterung unterhalb der Tabelle „Veränderungen des Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Zusagen“.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens

in T€	2021	2020 *
Anfangsbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens – 1.1.	58.307	57.883
Zinserträge	1.605	1.847
Neubewertungen	–	–
+ / – Gewinn / Verlust aus dem Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	5.918	–685
Beiträge des Arbeitgebers	1.284	1.627
Beiträge der begünstigten Arbeitnehmer	226	229
Währungskursdifferenzen	3.356	–3.485
Gezahlte Leistungen	–4.827	–3.595
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	2.832	4.486
Endbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens – 31.12.	68.701	58.307

* Anpassung der Darstellung gegenüber dem Konzernabschluss 2020, vgl. die Erläuterung unterhalb der Tabelle „Veränderungen des Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Zusagen“.

Veränderungen des Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Zusagen

in T€	2021	2020 *
Anfangsbestand des Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Zusagen – 1.1.	668.684	629.617
Laufender Dienstzeitaufwand	12.682	12.520
Nettozinsaufwand	4.864	6.553
Arbeitnehmerbeiträge	–	–
Beiträge des Arbeitgebers	–1.284	–1.627
Neubewertungen	–	–
– / + Gewinn / Verlust aus dem Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	–5.918	685
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung demografischer Annahmen	–226	14
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung finanzieller Annahmen	–49.313	39.827
– / + Erfahrungsbedingter Gewinn / Verlust	904	3.014
Leistungszahlungen	–20.191	–17.046
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Effekte aus Abgeltungen und Kürzungen)	–1.049	–56
Übertragung von Vermögenswerten	–	–
Währungskursdifferenzen	394	–850
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	75	–3.967
Endbestand des Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Zusagen – 31.12.	609.622	668.684
davon Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	3.758	1.555
davon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	613.380	670.239

* Die Darstellung wurde gegenüber dem Konzernabschluss 2020 dahingehend angepasst, dass nunmehr neben den Veränderungen der als Nettoschuld unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesenen Posten auch die Veränderungen resultierend aus den Nettovermögenswerten aus überdeckten Pensionsplänen in den Überleitungen enthalten sind.

Der laufende sowie der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand werden im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Der Zinseffekt aus der Bilanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne, in Form der Zinsaufwendungen aus der DBO und des Zinsertrages aus dem Planvermögen, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen und damit im Finanzergebnis gezeigt.

Die Neubewertungen der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Planvermögens fließen in das Sonstige Ergebnis und damit unmittelbar in das Eigenkapital des Konzerns ein.

Erläuterung des Planvermögens

Die Zusammensetzung des Planvermögens ist in der gleichnamigen Tabelle erläutert.

Grundsätzlich werden die Pensionsfonds in Höhe des Betrages dotiert, der zur Erfüllung der jeweiligen gesetzlichen Mindestanforderungen erforderlich ist.

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen betrug 7.523 T€ (Vorjahr 1.162 T€).

Im Folgejahr werden Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 erwartet. Die Beiträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 1.284 T€.

Versicherungsmathematische Annahmen, Sensitivitäten und sonstige Angaben zu den leistungsorientierten Pensionsplänen

Für die Fluktuation liegt bei den deutschen Plänen wie im Vorjahr eine mittlere Fluktuationsrate (2,0 %) zugrunde; für die biometrischen Annahmen sind die „Richttafeln 2018G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck maßgebend; das rechnungsmäßige Renteneintrittsalter richtet sich nach dem Rentenversicherungs-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 (RVAGAnpG). Weitere Bewertungsparameter (zum Beispiel Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung) sind von untergeordneter Bedeutung.

Als wesentliche versicherungsmathematischen Annahmen wurden der Rechnungszins und die zukünftige Sterblichkeit identifiziert.

→ Versicherungsmathematische Annahmen

Wie im Vorjahr ist die Basis für die Berechnung der Sensitivitäten die gleiche Methode, die für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen angewandt wurde. Sollte sich der Abzinsungsfaktor um 100 Basispunkte erhöhen, würde die DBO um 92.054 T€ (Vorjahr 99.673 T€) sinken. Bei einem Rückgang um 100 Basispunkte hätte dies einen Anstieg der DBO um 120.135 T€ (Vorjahr 159.405 T€) zur Folge. Hierbei ist zu beachten, dass die Veränderung des Abzinsungsfaktors aufgrund bestimmter finanzmathematischer Effekte (zum Beispiel Zinseszins) die Entwicklung der DBO nicht linear beeinflusst. Sollte sich die Lebenserwartung um 1 Jahr erhöhen, würde die DBO um 24.920 T€ (Vorjahr 25.114 T€) steigen. Darüber hinaus bestehen zwischen den einzelnen versicherungsmathematischen Annahmen Abhängigkeiten, die jedoch im Rahmen der Sensitivitätsbetrachtung unberücksichtigt blieben.

Am 31. Dezember 2021 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bei 17 Jahren (Vorjahr 18 Jahre).

Die von KSB in den nächsten fünf Jahren erwarteten Auszahlungen für Versorgungsleistungen aus den leistungsorientierten Pensionsplänen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

→ Erwartete Zahlungen für Versorgungsleistungen

Zusammensetzung des Planvermögens

in T€	Marktpreis-	Keine Markt-	Gesamt	Marktpreis-	Keine Markt-	Gesamt*
	notierung in einem aktiven Markt	preisnotierung in einem aktiven Markt		notierung in einem aktiven Markt*	preisnotierung in einem aktiven Markt*	
	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020
Eigenkapitalinstrumente (Aktien)	32.651	–	32.651	23.121	–	23.121
Schuldinstrumente (Anleihen)	15.460	398	15.858	18.340	–	18.340
Staatsanleihen	9.061	398	9.459	11.457	–	11.457
Unternehmensanleihen	6.399	–	6.399	6.883	–	6.883
Devisentermingeschäfte	387	–	387	219	–	219
Geldmarktanlagen	1.070	195	1.265	1.023	398	1.421
Immobilien	3.468	147	3.615	3.419	179	3.598
Versicherungsverträge	353	6.988	7.341	–	7.020	7.020
Bankguthaben	480	4.051	4.531	1.997	–	1.997
Sonstige Anlagen	3.050	3	3.053	2.301	290	2.591
	56.919	11.782	68.701	50.420	7.887	58.307

*Die Angaben für das Vorjahr wurden entsprechend der Vorjahresanpassungen in den vorherigen Tabellen dieses Kapitels gegenüber dem Konzernabschluss 2020 um die Werte des Planvermögens im Zusammenhang mit überdeckten Pensionsplänen ergänzt.

Versicherungsmathematische Annahmen

in %	Rechnungszins		Einkommensrend *		Rententrend *	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Deutschland	1,2	0,7	2,7	2,7	1,9	1,9
Frankreich	1,0	0,5	2,8	2,5	–	–
USA	2,5	2,2	–	–	–	–
Schweiz	0,2	0,2	1,0	1,0	–	–

*Die Darstellung von Einkommensrend und Rententrend erfolgt zusätzlich in Ergänzung zu den von KSB als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Annahmen. Für diese beiden Größen wurden keine Sensitivitätsberechnungen vorgenommen.

Erwartete Zahlungen für Versorgungsleistungen

in T€ zum 31.12.2021	2022	2023	2024	2025	2026
zu erwartende Zahlungen	21.080	22.914	22.615	25.267	27.788
in T€ zum 31.12.2020	2021	2022	2023	2024	2025
zu erwartende Zahlungen	25.938	24.754	23.658	23.830	25.951

Übrige Leistungen an Arbeitnehmer

Bei den Rückstellungen für Übrige Leistungen an Arbeitnehmer handelt es sich vorwiegend um Jubiläumsverpflichtungen und Altersteilzeitverpflichtungen.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Pönalen decken die gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Kunden ab und basieren auf Schätzungen aufgrund historischer Daten von ähnlichen Produkten und Dienstleistungen. Im Berichtsjahr belaufen sich diese auf 55.600 T€ (Vorjahr 48.733 T€).

Die Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von 17.162 T€ (Vorjahr 16.766 T€) resultieren insbesondere aus Projektaufträgen mit Kunden.

In den Übrigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Prozessrisiken in Höhe von 2.685 T€ (Vorjahr 1.253 T€) enthalten.

Von den Sonstigen Rückstellungen werden erwartungsgemäß 28.683 T€ (Vorjahr 19.262 T€) nach mehr als einem Jahr zahlungswirksam.

12. Verbindlichkeiten

Langfristige Schulden

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Finanzverbindlichkeiten	27.067	50.624
aus Schuldscheindarlehen	–	21.992
gegenüber Kreditinstituten	2.284	3.985
aus Leasingverpflichtungen	24.494	24.336
Sonstige	289	310

Kurzfristige Schulden

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Finanzverbindlichkeiten	51.898	32.033
aus Schuldscheindarlehen	21.996	–
gegenüber Kreditinstituten	15.382	17.578
aus Leasingverpflichtungen	14.512	14.446
Sonstige	8	9
Vertragsverbindlichkeiten	157.389	153.690
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	272.813	237.558
gegenüber Fremden Dritten	272.193	236.547
gegenüber sonstigen Beteiligungen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	619	1.011
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26.635	27.205
Devisentermingeschäfte	6.332	2.623
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20.303	24.582
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	157.466	136.045
Im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern	128.761	103.045
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	20.023	23.399
Rechnungsabgrenzungen	3.845	4.847
Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen	4.837	4.754
Ertragsteuerschulden	10.931	12.860



Zur mittelfristigen Liquiditätssicherung hat die KSB SE & Co. KGaA im Jahr 2012 vorsorglich ein Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 175 Mio. € platziert. Dieses Darlehen ist unterteilt in Rückzahlungstranchen von 3, 5, 7 und 10 Jahren. In den Jahren 2019, 2017 und 2015 wurden Tranchen von insgesamt 153 Mio. €, teils vorzeitig, zurückbezahlt. Aufgrund der unterschiedlichen Laufzeiten der Rückzahlungstranchen erfolgt die Verzinsung mit unterschiedlichen Zinssätzen, diese sind teilweise fix vereinbart, teilweise variabel. Die Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen setzen sich, wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres, aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 13,5 Mio. € und Sonstigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 8,5 Mio. € zusammen. Zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres wird der offene Restbetrag des Schuldscheindarlehens in Anbetracht der Fälligkeit innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Der gewichtete Durchschnittszinssatz der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus dem Schuldscheindarlehen beträgt 4,77 % (Vorjahr 4,55 %).

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

Fälligkeitsanalyse der Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen

in T€	31.12.2021	31.12.2020
fällig bis 1 Jahr	14.512	14.446
fällig von 1 – 5 Jahren	21.208	22.276
fällig über 5 Jahre	3.286	2.060
	39.006	38.782

Der Bestand der Vertragsverbindlichkeiten zum Ende des Berichtsjahres liegt mit 157.389 T€ (Vorjahr 153.690 T€) auf vergleichbarem Niveau mit dem Vorjahr. KSB hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 80.352 T€ (Vorjahr 82.106 T€) erfasst, die zu Beginn des Berichtsjahres im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

Die ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen sind überwiegend Fördermittel der Europäischen Union sowie deutscher Institutionen für Neubauten und Entwicklungshilfeprojekte.

Insgesamt sind Vermögenswerte des Konzerns in Höhe von 21.918 T€ (Vorjahr 21.718 T€) zur Sicherung von Verbindlichkeiten eingesetzt und unterliegen entsprechenden Verfügungsbeschränkungen seitens KSB oder Verpfändungen. Davon entfallen 12.751 T€ (Vorjahr 13.825 T€) auf Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte, die im Wesentlichen die Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitarbeitskonten der deutschen Konzerngesellschaften betreffen. Darüber hinaus dienen Sachanlagen in Höhe von 1.280 T€ (Vorjahr 3.187 T€) und sonstige Vermögenswerte in Höhe von 7.887 T€ (Vorjahr 4.706 T€) zur Sicherung von Verbindlichkeiten.

Im Berichtsjahr sind, wie im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Wie im Vorjahr existieren im Berichtsjahr keine Covenantvereinbarungen für Kredite.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

13. Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2021

in T€	Segment	Segment	Segment KSB	Summe
	Pumpen	Armaturen	SupremeServ	
Umsatzerlöse	1.271.104	305.570	766.903	2.343.577
davon Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern	1.271.104	305.570	461.041	2.037.715
davon Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	–	–	305.862	305.862
davon zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter und Dienstleistungen	1.029.091	278.401	366.268	1.673.760
davon über einen Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	242.013	27.169	400.635	669.817

Die vorstehende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Umsatzerlöse des Konzerns im Berichtsjahr nach Produktkategorien, Zeitbezug der Umsatzrealisierung und Segmenten. Detaillierte Informationen zu den für das Geschäftsjahr 2021 einschlägigen neuen Segmenten von KSB sind in Kapitel VIII. „Segmentberichterstattung“ des vorliegenden Konzernanhangs enthalten.

Die Umsatzerlöse des Vorjahres in Höhe von insgesamt 2.207.881 T€ resultierten mit 1.965.199 T€ aus dem Verkauf von Gütern und mit 242.682 T€ aus der Erbringung von Dienstleistungen. Dabei wurden die Umsatzerlöse in Höhe von 1.535.249 T€ aus der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen zu einem Zeitpunkt und in Höhe von 672.632 T€ aus der Übertragung über einen Zeitraum realisiert.

Von den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2020 entfielen 1.467.957 T€ auf das vormalige Segment Pumpen, 335.454 T€ auf das vormalige Segment Armaturen und 404.470 T€ auf das vormalige Segment Service. Die segmentierten Umsatzerlöse des Vorjahres sind aufgrund der geänderten Segmentstruktur des Konzerns nicht mit den Segmentwerten des Berichtsjahres vergleichbar.

Die neue Segmentstruktur des Konzerns beinhaltet eine vollständige Zuordnung des Ersatzteilgeschäftes für Pumpen und Armaturen zum Segment KSB SupremeServ. Um eine indikative Vergleichsbetrachtung zwischen den Umsatzerlösen des Berichtsjahres nach der neuen Segmentstruktur und den Umsatzerlösen des Vorjahres nach der vormaligen Segmentstruktur vorzunehmen, werden im Folgenden für das Geschäftsjahr 2020 die Umsatzerlöse aus dem Ersatzteilgeschäft der vormaligen Segmente Pumpen und Armaturen reklassifiziert und dem vormaligen Segment Service zugeschlagen.

Die Umsatzerlöse des vormaligen Segments Pumpen betragen im Vorjahr abzüglich des zugehörigen Ersatzteilgeschäftes in Höhe von 329 Mio. € rund 1.139 Mio. € (entspricht 52 % der Umsatzerlöse des Konzerns), die Umsatzerlöse des vormaligen Segments Armaturen exklusive des Ersatzteilgeschäftes in Höhe von 26 Mio. € rund 310 Mio. € (entspricht 14 % der Umsatzerlöse des Konzerns) und die Umsatzerlöse des vormaligen Segments Service unter Hinzurechnung des Ersatzteilgeschäftes aus den vormaligen Segmenten Pumpen und Armaturen rund 759 Mio. € (entspricht 34 % der Umsatzerlöse des Konzerns).

Im Vergleich entfallen von den gesamten Umsatzerlösen des Berichtsjahres in Höhe von 2.343.577 T€ rund 54 % auf das neue Segment Pumpen, 13 % auf das neue Segment Armaturen sowie 33 % auf das neue Segment KSB SupremeServ.

Der Auftragsbestand des Konzerns, in Form des gesamten Transaktionspreises der zum Bilanzstichtag nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen, stellt sich wie folgt dar:

Zum Bilanzstichtag nicht oder teilweise nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen (Auftragsbestand)

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Gesamter Transaktionspreis der zum Bilanzstichtag nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen (Auftragsbestand)	1.366.205	1.288.539
davon erwartete Umsatzerlöse innerhalb der nächsten 12 Monate	1.077.126	984.445
davon erwartete Umsatzerlöse nach mehr als 12 Monaten	289.079	304.094

14. Sonstige Erträge

in T€	2021	2020
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	8.041	5.997
Zuwendungen der öffentlichen Hand *	5.032	5.110
Währungsgewinne	3.832	–
Versicherungsentschädigungen *	647	4.975
Erträge aus Anlagenabgängen	700	653
Übrige Erträge *	9.478	14.915
	27.730	31.649

* Darstellung angepasst gegenüber dem Konzernabschluss 2020.

Gegenüber dem Konzernabschluss des Vorjahres wurde die Darstellung für das Berichtsjahr und für das Vorjahr zur besseren Übersicht dahingehend geändert, dass die zuvor unter der Position Übrige Erträge inkludierten Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie die Erträge aus Versicherungsentschädigungen nunmehr als separate Positionen in den Sonstigen Erträgen aufgezeigt werden.

Die Übrigen Erträge betreffen eine Vielzahl von Einzelsachverhalten und enthalten unter anderem Vergütungen für verschiedene sonstige Leistungen des Konzerns außerhalb seiner originären Geschäftstätigkeit. Darüber hinaus waren im Vorjahr Gewinne aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften in Höhe von 3.060 T€ in dieser Position erfasst.

Im Zusammenhang mit den Erträgen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand bestehen keine wesentlichen unerfüllten Bedingungen oder andere Erfolgsunsicherheiten.

15. Materialaufwand

Der Materialaufwand beläuft sich im Berichtsjahr auf 975.410 T€ (Vorjahr 899.579 T€). Die Position beinhaltet Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen.

16. Personalaufwand

in T€	2021	2020
Löhne und Gehälter	679.826	649.947
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	127.485	127.479
Aufwendungen für Altersversorgung	29.844	27.405
	837.154	804.831

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Rückstellungsdotierungen enthaltenen Zinsanteil, welcher im Finanzergebnis ausgewiesen wird, vermindert.

Die Zahl der Mitarbeiter des Konzerns im Jahresdurchschnitt sowie zum Bilanzstichtag wird in der nachfolgend genannten Tabelle dargestellt.

→ Mitarbeiter

Der Rückgang des durchschnittlichen Mitarbeiterbestandes im Vorjahresvergleich liegt insbesondere darin begründet, dass der Vorjahreswert, im Gegensatz zum Wert des Berichtsjahres, anteilig bis zum jeweiligen Verkaufsdatum gerechnet die Zahl der Mitarbeiter der im Geschäftsjahr 2020 veräußerten französischen Tochtergesellschaften enthält.

Der Anstieg des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf gestiegene Erfolgsbeteiligungen der Mitarbeiter zurückzuführen. Darüber hinaus war der Personalaufwand im Vorjahr durch einen Rückgang der Verpflichtungen des Konzerns aus Urlaubs- und Zeitguthaben beeinflusst und im Ergebnis gemindert.

Mitarbeiter

	Im Jahresdurchschnitt		Zum Bilanzstichtag	
	2021	2020	31.12.2021	31.12.2020
Lohnempfänger	6.532	6.959	6.529	6.696
Gehaltsempfänger	8.755	8.389	8.883	8.380
	15.287	15.348	15.412	15.076

17. Andere Aufwendungen

in T€	2021	2020
Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen	120.550	118.179
Verwaltungsaufwand	73.422	73.008
Vertriebskosten	59.049	58.301
Sonstige Personalaufwendungen	27.030	28.155
Sonstige Steuern	11.950	13.244
Mieten und Pachten	10.455	9.639
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	14.065	9.025
Währungsverluste	3.650	5.316
Verluste aus dem kurzfristigen Vermögen	494	808
Verluste aus Anlagenabgängen	1.089	1.533
Übrige Aufwendungen	31.459	35.806
	353.215	353.014

Die Aufwendungen für Mieten und Pachten setzen sich aus Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von 2.975 T€ (Vorjahr 2.201 T€), Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe von 4.374 T€ (Vorjahr 4.595 T€), Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen in Höhe von 885 T€ (Vorjahr 1.187 T€) und Aufwendungen aus sonstigen Mieten und Pachten in Höhe von 2.222 T€ (Vorjahr 1.656 T€) zusammen.

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen für Gewährleistungen und drohende Verluste im Zusammenhang mit Kundenaufträgen. Auch die Erträge aus der Auflösung solcher Rückstellungen sind in dieser Position enthalten. Darüber hinaus waren im Vorjahr Verluste aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften in Höhe von 5.714 T€ in den Übrigen Aufwendungen erfasst.

18. Finanzergebnis

Der Anstieg der Position Zinsen und ähnliche Erträge gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus Zinsen auf Nachzahlungsansprüche.

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist der Nettozinsaufwand für Pensionsrückstellungen mit 4.864 T€ (Vorjahr 6.553 T€) enthalten. Darüber hinaus beinhaltet die Position unter anderem den Zinsaufwand aus der Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 785 T€ (Vorjahr 1.056 T€).

Finanzergebnis

in T€	2021	2020
Finanzerträge	10.425	5.374
Erträge aus Beteiligungen	108	–
davon aus Sonstigen Beteiligungen	108	–
Zinsen und ähnliche Erträge	10.317	5.310
davon aus Sonstigen Beteiligungen	62	96
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	461	371
Sonstige Finanzerträge	–	65
Finanzaufwendungen	–11.494	–12.100
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–9.567	–11.747
Sonstige Finanzaufwendungen	–1.927	–353
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	–157	–1.850
Finanzergebnis	–1.226	–8.576

19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position werden die Effektiven und Latenten Steuern vom Einkommen und Ertrag der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ausgewiesen. Der im Geschäftsjahr 2021 anzuwendende Steuersatz von 30,7 % (Vorjahr 30,0%) ist ein Mischsatz, der sich aus den aktuell gültigen deutschen Steuersätzen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ergibt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in T€	2021	2020
Effektive Steuern	43.292	39.921
Latente Steuern	-13.681	17.295
	29.612	57.216

In den Effektiven Steuern sind periodenfremde Steuererstattungen in Höhe von 250 T€ (Vorjahr 439 T€) und Steuernachzahlungen in Höhe von 125 T€ (Vorjahr 2.815 T€) enthalten. Im Berichtsjahr gibt es wie im Vorjahr keine Einflüsse aus der Einführung neuer nationaler Steuern. Aus Steuersatzänderungen im Ausland ergab sich eine Reduzierung des Gesamtsteueraufwands in Höhe von 88 T€ (Vorjahr 302 T€ Reduzierung).

Die Eventualverbindlichkeiten aus ertragsteuerlichen Sachverhalten betragen 688 T€ (Vorjahr 361 T€). Es liegen derzeit keine Erkenntnisse vor, dass die Inanspruchnahme dieser Verpflichtungen wahrscheinlich ist.

Überleitungsrechnung Latente Steuern

in T€	2021	2020
Veränderung Aktiver latenter Steuern	-7.259	67.741
Veränderung Passiver latenter Steuern	747	-2.716
Veränderung latenter Steuern gemäß Bilanz	-6.512	65.025
Veränderung erfolgsneutral gebildeter latenter Steuern	-7.362	-45.705
Veränderung Konsolidierungskreis / Währung / Sonstiges	194	-2.025
Latente Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	-13.680	17.295

Die Aufteilung der Aktiven und Passiven Latenten Steuern auf die Posten der Bilanz des Konzerns ist in der nachfolgend genannten Tabelle dargestellt.

→ Aufteilung der Latenten Steuern

Zum Bilanzstichtag werden Aktive latente Steuern (nach Saldierung) in Höhe von 3.696 T€ (Vorjahr 2.618 T€) bilanziert, die aus Gesellschaften resultieren, welche im Berichtsjahr oder im Vorjahr einen Verlust erzielt haben und deren Realisierung ausschließlich vom Entstehen zukünftiger Gewinne abhängt. Aufgrund der vorliegenden Planzahlen geht KSB von dieser Realisierung aus.

Ertragsteuern im Eigenkapital

in T€	2021	2020
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne *	54.755	-43.572
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.289	-43.546
Währungsumrechnungsdifferenzen *	30.326	-62.422
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten	-4.270	7.116
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	927	-2.159
Sonstiges Ergebnis	73.449	-144.583

* Diese Posten beinhalten die erfolgsneutralen Änderungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen. Weitere Details sind der Gesamtergebnisrechnung zu entnehmen.

Aufteilung der Latenten Steuern

in T€	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2021	2020	2021	2020
Langfristige Vermögenswerte	5.198	4.104	36.487	43.436
Immaterielle Vermögenswerte	424	525	194	10.951
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	26	–	8.560	7.281
Sachanlagen	3.872	3.578	25.782	24.668
Finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte *	876	1	1.951	536
Kurzfristige Vermögenswerte	30.961	29.948	22.090	21.478
Vorräte	28.926	25.134	30	15
Forderungen und sonstige Vermögenswerte *	2.035	4.814	22.060	21.463
Langfristige Schulden	51.978	59.311	792	63
Rückstellungen	47.461	55.540	792	63
Andere Verbindlichkeiten **	4.517	3.771	–	–
Kurzfristige Schulden	23.410	16.777	28.529	27.193
Rückstellungen	10.118	7.152	1.002	355
Andere Verbindlichkeiten **	13.292	9.625	27.527	26.838
Steuerliche Verlustvorträge	1.793	960	–	–
Latente Steuern brutto – vor Saldierung	113.340	111.100	87.898	92.170
Saldierung nach IAS 12.74	–78.721	–83.740	–78.721	–83.740
Latente Steuern netto – nach Saldierung	34.619	27.360	9.177	8.430

* Die Darstellung der Vorjahreswerte wurde gegenüber dem Konzernabschluss 2020 dahingehend angepasst, dass die Passiven latenten Steuern aus Vermögenswerten aus überdeckten Pensionsplänen in Höhe von 435 T€ nunmehr, entsprechend der Umgliederung der Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen in der Bilanz des Konzerns, den langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten und nicht mehr den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten zugeordnet werden.

** Die Aktiven latenten Steuern aus langfristigen Leasingverbindlichkeiten betragen 3.306 T€ (Vorjahr 3.772 T€) und aus kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten 2.185 T€ (Vorjahr 2.416 T€). Diese werden unter den latenten Steuern für Andere Verbindlichkeiten (lang- bzw. kurzfristig) ausgewiesen.

Überleitungsrechnung Ertragsteuern

in T€	2021	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	139.935	61.596
darauf rechnerische Ertragsteuer gemäß anzuwendendem Konzernsteuersatz	42.960	18.479
Steuersatzunterschiede	–7.589	–5.154
Nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge	33	8.729
Wertminderungen / -aufholungen Latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	–13.818	–423
Wertminderungen Geschäfts- oder Firmenwerte	–	2.624
Wertminderungen / -aufholungen Latenter Steuern auf Temporäre Differenzen	3.552	20.945
Steuerfreie Erträge	–5.332	–2.739
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	5.259	8.791
Periodenfremde Steuern	2.152	2.376
Sonstige Steueranrechnungen	–828	–289
Nicht anrechenbare ausländische Ertragsteuern	1.022	2.944
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	–140	664
Sonstiges	2.343	269
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29.612	57.216
Tatsächliche Steuerquote	21%	93%

Für Ergebnisse verbundener Unternehmen und Beteiligungen werden in Zusammenhang mit der Ausschüttung anfallende Quellensteuern und anfallende deutsche Steuern als Latente Steuern passiviert, wenn entweder davon auszugehen ist, dass diese Gewinne einer Besteuerung unterliegen oder beabsichtigt ist, sie nicht auf Dauer zu reinvestieren. Auf die temporären Unterschiede in Höhe von 76.078 T€ (Vorjahr 71.011 T€) im Zusammenhang mit verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden keine Latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Auf Verlustvorträge in Höhe von 150.529 T€ (Vorjahr 160.584 T€) wurden keine Aktiven latenten Steuern gebildet. Eine zeitnahe Inanspruchnahme ist hier unwahrscheinlich. Die Verlustvorträge sind größtenteils zeitlich unbegrenzt nutzbar. Der Ertrag, der aus der Nutzung von Verlustvorträgen entstanden ist, auf die bisher keine latenten Steueransprüche angesetzt waren, betrug 2.240 T€ (Vorjahr 2.052 T€).

Abzugsfähige temporäre Differenzen („temporary differences“), auf die keine Aktiven latenten Steuern zu bilden waren, betragen 262.065 T€ (Vorjahr 274.012 T€). Der weit

überwiegende Teil dieses Betrages entfällt wie im Geschäftsjahr 2020 auf den Organkreis der KSB SE & Co. KGaA. Wie im Vorjahr liegt nach Einschätzung des Konzerns auch im Geschäftsjahr 2021 keine Werthaltigkeit der über die steuerpflichtigen temporären Differenzen hinausgehenden abzugsfähigen temporären Differenzen für den Organkreis der KSB SE & Co. KGaA vor.

20. Ergebnis nach Ertragsteuern – Nicht beherrschende Anteile

Die den Gesellschaftern der nicht beherrschenden Anteile zustehenden Gewinne betragen 17.646 T€ (Vorjahr 14.832 T€) und die auf die Gesellschafter der nicht beherrschenden Anteile entfallenden Verluste 971 T€ (Vorjahr 817 T€). Weitere Details zu den nicht beherrschenden Anteilen anderer Gesellschafter sind den Erläuterungen unter Anhangspunkt 10. „Eigenkapital“ zu entnehmen.

21. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird unter Heranziehung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Aktien als Nenner ermittelt.

Ergebnis je Aktie

		2021	2020
Ergebnis nach Ertragsteuern - Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	T€	93.648	-9.635
Den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende (0,26€ je Vorzugsaktie) (Vorjahr 0,26€ je Vorzugsaktie)	T€	-225	-225
	T€	93.423	-9.859
Anzahl Stammaktien	Stück	886.615	886.615
Anzahl Vorzugsaktien	Stück	864.712	864.712
Anzahl Aktien insgesamt	Stück	1.751.327	1.751.327
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie	€	53,34	-5,63
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie	€	53,60	-5,37

VI. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Finanzinstrumente – Buchwerte, Marktwerte und sonstige Angaben nach Bewertungskategorien

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien – 31.12.2021

Bilanzposition / Klasse in T€	Bewertungs- kategorie *	Buchwert	Fair Value	Fair Value Stufe 1 **	Fair Value Stufe 2 ***	Fair Value Stufe 3 ****
Aktiva						
Langfristiges Vermögen						
Wertpapiere	FVPL	50	50	50	–	–
Ausleihungen	AC	1.458	1.458	–	1.458	–
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	AC	444.601	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	AC	34.643	–	–	–	–
Forderungen aus Darlehen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	AC	1.918	–	–	–	–
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a	494	494	–	494	–
Devisentermingeschäfte ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	149	149	–	149	–
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	AC	77.579	–	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	386.683	–	–	–	–
Passiva						
Langfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverpflichtungen	AC	2.573	2.379	–	2.379	–
Leasingverpflichtungen	n.a.	24.494	–	–	–	–
Kurzfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverpflichtungen	AC	37.386	–	–	–	–
Leasingverpflichtungen	n.a.	14.512	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	272.813	–	–	–	–
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a.	5.052	5.052	–	5.052	–
Devisentermingeschäfte ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	1.280	1.280	–	1.280	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	20.304	–	–	–	–

Bewertungskategorien aggregiert gemäß IFRS 9 – 31.12.2021

Aktiva	AC	946.882
Passiva	AC	333.076
Aktiva	FVPL	199
Passiva	FVPL	1.280

* AC = Amortized cost (fortgeführte Anschaffungskosten), FVPL = Fair value through profit or loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)

** Stufe 1: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis notierter Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.

*** Stufe 2: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Bewertungsparametern, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt als Preis oder indirekt als Ableitung von Preisen beobachten lassen.

**** Stufe 3: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Bewertungsparametern für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien – 31.12.2020

Bilanzposition / Klasse in T€	Bewertungs- kategorie *	Buchwert	Fair Value	Fair Value Stufe 1 **	Fair Value Stufe 2 ***	Fair Value Stufe 3 ****
Aktiva						
Langfristiges Vermögen						
Wertpapiere	FVPL	77	77	77	–	–
Ausleihungen	AC	2.190	2.190	–	2.190	–
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	AC	419.458	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	AC	24.717	–	–	–	–
Forderungen aus Darlehen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	AC	710	–	–	–	–
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a	4.211	4.211	–	4.211	–
Devisentermingeschäfte ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	483	483	–	483	–
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	AC	75.251	–	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	331.512	–	–	–	–
Passiva						
Langfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverpflichtungen	AC	26.287	30.404	–	30.404	–
Leasingverpflichtungen	n.a.	24.336	–	–	–	–
Kurzfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverpflichtungen	AC	17.587	–	–	–	–
Leasingverpflichtungen	n.a.	14.446	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	237.558	–	–	–	–
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a.	1.474	1.474	–	1.474	–
Devisentermingeschäfte ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	1.149	1.149	–	1.149	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	24.582	–	–	–	–

Bewertungskategorien aggregiert gemäß IFRS 9 – 31.12.2020

Aktiva	AC	853.838
Passiva	AC	306.014
Aktiva	FVPL	560
Passiva	FVPL	1.149

* AC = Amortized cost (fortgeführte Anschaffungskosten), FVPL = Fair value through profit or loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)

** Stufe 1: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis notierter Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.

*** Stufe 2: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Bewertungsparametern, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt als Preis oder indirekt als Ableitung von Preisen beobachten lassen.

**** Stufe 3: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Bewertungsparametern für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Buchwert annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Dies gilt ebenfalls für alle finanziellen Verbindlichkeiten mit Ausnahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente.

Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere des langfristigen Vermögens resultieren aus auf aktiven Märkten notierten Preisen (Stufe 1).

Die beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 werden anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Dies betrifft die Ausleihungen, die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie die Devisentermingeschäfte. Für die Diskontierung legt KSB eine adäquate Zinsstrukturkurve zugrunde. Künftige Cashflows der Devisentermingeschäfte werden auf Basis von Devisenterminkursen (beobachtbare Kurse am Bilanzstichtag) und den kontrahierten Devisenterminkursen berechnet.

In Stufe 3 werden grundsätzlich die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert auf Bewertungsparametern basiert, die keine beobachtbaren Marktdaten darstellen.

Im Berichtsjahr gab es, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Umgruppierungen von finanziellen Vermögenswerten oder Schulden zwischen den zuvor beschriebenen Hierarchiestufen.

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Berücksichtigung der Steuereffekte sind in folgender Tabelle dargestellt:

→ **Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien**

Die dargestellten Zinsen sind Bestandteil des Finanzergebnisses. Der Effekt aus der Anwendung der Effektivzinsmethode ist hierbei unwesentlich, da die daraus resultierenden Zinserträge die Zinsaufwendungen nahezu kompensieren. Die übrigen Effekte haben teilweise auch die Sonstigen Erträge sowie die Anderen Aufwendungen beeinflusst.

Differenzen zwischen den Brutto- und Nettobuchwerten finanzieller Vermögenswerte, die sich in der Tabelle zu den Nettoergebnissen unter der Spalte „Wertberichtigung“ niederschlagen, betreffen im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für weitere Details hierzu wird auf Anhangspunkt 8. „Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte“ verwiesen.

Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen, ist nicht wesentlich.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2021

in T€	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung		
Fortgeführte Anschaffungskosten (Aktiva)	5.633	–	1.130	–5.045	–	1.718
Fortgeführte Anschaffungskosten (Passiva)	–3.813	–	16	–	–	–3.797
FVPL (Aktiva und Passiva)	–	–466	–	–	–	–466
	1.820	–466	1.146	–5.045	–	–2.545

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2020

in T€	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung		
Fortgeführte Anschaffungskosten (Aktiva)	5.310	–	–696	–2.434	–	2.180
Fortgeführte Anschaffungskosten (Passiva)	–3.998	–	211	–	–	–3.787
FVPL (Aktiva und Passiva)	–	–665	–	–	–	–665
	1.312	–665	–485	–2.434	–	–2.272

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund des Geschäftes muss KSB sich mit gewissen finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen. Diese lassen sich in drei Bereiche gliedern:

Einerseits unterliegt KSB dem Kreditrisiko. Darunter wird der mögliche Ausfall oder verspätete Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen verstanden. Darüber hinaus besteht ein Liquiditätsrisiko. Dieses beinhaltet, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann. Ferner ist KSB dem sogenannten Marktpreisrisiko ausgesetzt. Die Gefahr von Währungs- oder Zinsänderungen kann einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind für KSB nicht wesentlich.

All diese Risiken begrenzt KSB mittels eines adäquaten Risikomanagement-Systems. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen wird der Umgang mit diesen Risiken geregelt. Des Weiteren überwacht KSB ständig die aktuellen Risikoausprägungen und gibt die gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig in Form standardisierter Berichte und individueller Analysen an die Geschäftsführenden Direktoren und den Aufsichtsrat weiter.

Nachfolgend werden die drei Risikobereiche detailliert beschrieben. Außerdem werden weitere Informationen im Konzernlagebericht, dort vor allem in den Kapiteln „Wirtschaftsbericht“, „Prognosebericht“ sowie „Chancen- und Risikobericht“, dargestellt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko besteht insbesondere darin, dass eine Forderung erst verspätet, teilweise oder gar nicht beglichen wird. Dieses Risiko minimiert KSB durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Grundsätzlich führt KSB bei potenziellen und bestehenden Vertragspartnern Bonitätsprüfungen durch. Geschäftsbeziehungen geht KSB nur dann ein, wenn diese Prüfung positiv ausfällt. Zusätzlich schließen vor allem europäische Gesellschaften Warenkreditversicherungen ab. In Ausnahmefällen akzeptiert KSB andere Sicherheiten wie beispielsweise Bürgschaften. Diese Versicherungen übernehmen im Wesentlichen das Risiko des Forderungsausfalls. Darüber hinaus werden politische und wirtschaftliche Risiken bei bestimmten Kunden in ausgewählten Ländern abgesichert. Für beide Versicherungsarten hat KSB Selbstbehalte vereinbart, die allerdings deutlich weniger als 50 % des abgesicherten Volumens ausmachen. Der Gesamtbestand der besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag ist unter Anhangspunkt 8. „Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte“ angegeben. Im Rahmen des Forderungsmanagements verfolgt KSB ständig die offenen Positio-

nen, führt Fälligkeitsanalysen durch und tritt bei aufkommenden Zahlungsverzögerungen frühzeitig in Kontakt mit dem Kunden. Bei Großprojekten sehen die Geschäftskonditionen Anzahlungen, Bürgschaften sowie bei Exportgeschäften Akkreditivabsicherungen vor. Dies trägt ebenfalls zu einer Risikobegrenzung bei. Für das verbleibende Restrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nimmt KSB Wertberichtigungen vor. Dazu wird regelmäßig geprüft, inwieweit ein Wertberichtigungsbedarf einzelner Forderungen besteht. Indikatoren hierfür sind erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners wie Zahlungsunfähigkeit oder Insolvenz. Ausbuchungen werden dann vorgenommen, wenn hinreichend sicher ist, dass keine Zahlungseingänge zu erwarten sind.

Das maximale Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung erhaltener Sicherheiten entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte. Diese haben alle ein Investment Grade Rating.

Eine Risikokonzentration ist nicht gegeben, da KSB aufgrund der Heterogenität des Geschäftes insgesamt eine erhebliche Anzahl verschiedener Kunden bedient.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsmanagement gewährleistet, dass das Liquiditätsrisiko im Konzern minimiert und die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben ist. Risikokonzentrationen bestehen nicht, da KSB mit verschiedenen Kreditinstituten zusammenarbeitet, an die strenge Bonitätsanforderungen gestellt werden.

KSB generiert die finanziellen Mittel überwiegend aus dem operativen Geschäft. Diese werden genutzt, um Investitionen in langfristiges Vermögen zu finanzieren. Des Weiteren deckt KSB damit den Finanzierungsbedarf des Working Capital. Um diesen möglichst gering zu halten, verfolgt KSB die Entwicklung der Vorräte, Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten regelmäßig auf Basis eines einheitlichen Konzernberichtswesens.

Dieses Berichtswesen stellt außerdem mithilfe der monatlich rollierenden Cashflow-Planung sicher, dass das zentrale Finanzmanagement des Konzerns fortlaufend Kenntnis über Liquiditätsüberschüsse und -bedarfe hat. Dadurch ist KSB in der Lage, den Bedürfnissen des Gesamtkonzerns sowie der einzelnen Gesellschaften bestmöglich zu entsprechen. Um notwendige Sicherheiten im Projektgeschäft bieten zu können, stellt KSB zudem entsprechende Bürgschaftsvolumina bereit.

Darüber hinaus wird stets für ausreichend freie Kreditlinien gesorgt, deren Umfang KSB anhand regelmäßiger Liquiditätsplanungen ermittelt. So kann jederzeit auf schwankende Liquiditätsbedarfe reagiert werden. Die zugesagten Kredit- und Avallinien belaufen sich auf rund 1.281,2 Mio. € (Vorjahr rund 1.258,3 Mio. €), davon wurden 839,9 Mio. € (Vorjahr 840,8 Mio. €) noch nicht in Anspruch genommen.

Die Kredit- und Avallinien beinhalten Beträge aus einem im Dezember 2018 geschlossenen Konsortialkreditvertrag, dessen Kreditlinie jederzeit in Anspruch genommen werden kann. Die Kreditlinie hat eine feste Laufzeit von fünf Jahren mit der Option der zweimaligen Verlängerung um jeweils ein Jahr. Im Geschäftsjahr 2019 wurde durch KSB erstmalig die Verlängerung um ein Jahr in Anspruch genommen. Im Vorjahr hat KSB erneut von der eingeräumten Option Gebrauch gemacht und die feste Laufzeit der Kreditlinie bis Ende 2025 vorzeitig verlängert.

Die Inanspruchnahme der Kredit- und Avallinien aus dem Konsortialkreditvertrag durch den Konzern stellt sich zum Ende des Berichtsjahres wie folgt dar:

in T€ / Art der Linie	Maximale Höhe der Linie	Inanspruchnahme zum 31.12.2021
Kredite	300.000	4.167
Avale	350.000	104.911

Die folgenden Darstellungen zeigen die vertraglich vereinbarten und diskontierten künftigen Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten (originäre Finanzinstrumente) sowie der derivativen Finanzinstrumente. Zinsauszahlungen aus Verbindlichkeiten mit fixer Verzinsung werden anhand des Festzinses ermittelt. Variable Zinsauszahlungen basieren auf den letzten vor dem 31. Dezember variabel gefixten Zinssätzen. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht in die Darstellung ein. Nach heutigem Kenntnisstand ist weder zu erwarten, dass die dargestellten Zahlungsströme deutlich früher eintreten, noch dass sie in ihrer Höhe erheblich abweichen.

Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten 2021

in T€	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 - 5 Jahren	> 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	81.945	54.025	24.514	3.406
davon aus Leasingverpflichtungen	41.123	15.546	22.235	3.342
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	272.813	272.813	–	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20.304	17.662	2.642	–
Derivative Finanzinstrumente	6.332	5.892	440	–
	381.394	350.392	27.596	3.406

Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten 2020

in T€	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 - 5 Jahren	> 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	87.871	34.418	51.068	2.385
davon aus Leasingverpflichtungen	41.774	15.537	23.955	2.282
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	237.558	237.558	–	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24.582	22.103	2.479	–
Derivative Finanzinstrumente	2.623	2.355	268	–
	352.634	296.434	53.815	2.385

Marktpreisrisiko

Mit den weltweiten geschäftlichen Aktivitäten übernimmt KSB vor allem Währungs- und Zinsrisiken. Verändern sich die Marktpreise, kann dies Auswirkungen auf beizulegende Zeitwerte sowie auf künftige Cashflows haben. Mittels Sensitivitätsanalysen wird ermittelt, welche hypothetischen Auswirkungen solche Marktpreisschwankungen auf Ergebnis und Eigenkapital hätten. Hierbei unterstellt KSB, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiken betreffen überwiegend die Cashflows aus operativen Tätigkeiten. Sie entstehen dann, wenn die Konzernunternehmen Geschäfte in Währungen abwickeln, die nicht ihrer funktionalen Währung entsprechen. Dieses Risiko minimiert KSB durch den Einsatz von Devisentermingeschäften. Weitere Informationen hierzu sind in Kapitel III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ im Gliederungspunkt „Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – b) Derivative Finanzinstrumente“ dargestellt. Im Rahmen von Mikro-Hedges (Absicherung von Einzeltransaktionen) sowie Makro-Hedges (Absicherung eines Gesamtrisikoportfolios) sichert KSB bereits bilanzierte Geschäfte sowie zukünftige erwartete Transaktionen ab. Die eingesetzten Sicherungsinstrumente stimmen in den wesentlichen Bedingungen von Betrag, Laufzeit und Qualität mit den Grundgeschäften überein. Interne Richtlinien regeln den Einsatz der Finanzinstrumente. Zudem erfolgt eine ständige Risikokontrolle dieser Geschäfte. Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige prospektive Beurteilung bestimmt. Dabei wird sichergestellt, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht. Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausschließlich um

Devisentermingeschäfte von bonitätsmäßig einwandfreien Banken. Für die Absicherung von Devisentermingeschäften bildet der Konzern Sicherungsbeziehungen, bei denen die Vertragsmodalitäten des Sicherungsinstruments im Wesentlichen mit denen des gesicherten Grundgeschäfts übereinstimmen. Das Hedge Ratio beträgt für die Sicherungsbeziehungen 1:1, das heißt die Volumina der Sicherungsgeschäfte stimmen mit den designierten Grundgeschäften überein. Um die Ineffektivität von Sicherungsbeziehungen zu messen, stellt KSB die Marktwerte von Grund- und Sicherungsgeschäften gegenüber. Dabei gleichen sich die Veränderungen der Marktwerte der Derivate mit den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Cashflows aus den Grundgeschäften fast vollständig aus (Dollar-Offset-Methode). Die Marktwertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente im Geschäftsjahr entsprechen somit den im Eigenkapital erfassten unrealisierten Gewinnen und Verlusten. Währungsrisiken, die sich aus der Umrechnung ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzernwährung Euro ergeben, sichert KSB grundsätzlich nicht ab. Ineffektivitäten bei der Absicherung von Währungsrisiken können entstehen, wenn die wesentlichen Bewertungsparameter von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument nicht mehr übereinstimmen. Im Geschäftsjahr 2021 und 2020 bestanden keine wesentlichen Ineffektivitäten im KSB Konzern im Hinblick auf Währungssicherungen.

Das Nominalvolumen der Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung beträgt zum Bilanzstichtag 167.185 T€ (Vorjahr 186.903 T€). Die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen für diese Devisentermingeschäfte stellen sich wie folgt dar:

Nominalvolumina 2021

in T€	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 - 5 Jahren	> 5 Jahre
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	167.185	133.266	33.383	536

Nominalvolumina 2020

in T€	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 - 5 Jahren	> 5 Jahre
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	186.903	136.524	49.843	536

Der gewichtete durchschnittliche Kurs der Sicherungsinstrumente für die wichtigsten Fremdwährungen betrug:

Absicherung des Währungsrisikos

	2021	2020
Durchschnittskurs EUR / USD	1,18	1,18
Durchschnittskurs EUR / CNY	7,81	8,15
Durchschnittskurs EUR / CHF	1,07	1,07

In der Tabelle „Marktwertänderungen von Derivaten“ wird die Entwicklung der Hedging Reserve und der Hedging Cost Reserve für Währungssicherungen vor Steuern dargestellt. Die ergebniswirksame Realisierung des Grundgeschäfts enthält im Berichtsjahr Beträge in Höhe von 29 T€ (Vorjahr 3.041 T€) resultierend aus Sicherungsgeschäften, bei denen ein Eintritt der gesicherten künftigen Zahlungsströme nicht mehr erwartet wird.

Marktwertänderungen von Derivaten 2021

in T€	OCI	
	Cash Flow Hedges – Hedging Reserve	Cash Flow Hedges – Hedging Cost Reserve
Währungsrisiken		
Anfangsbestand 1.1.	1.899	–404
Effektiver Teil der Marktwertänderungen	–2.396	1.069
Ergebniswirksame Realisierung des Grundgeschäfts	–5.491	2.548
Endbestand 31.12.	–5.988	3.213

Marktwertänderungen von Derivaten 2020

in T€	OCI	
	Cash Flow Hedges – Hedging Reserve	Cash Flow Hedges – Hedging Cost Reserve
Währungsrisiken		
Anfangsbestand 1.1.	–4.719	–868
Effektiver Teil der Marktwertänderungen	5.108	–449
Ergebniswirksame Realisierung des Grundgeschäfts	1.510	913
Endbestand 31.12.	1.899	–404

Währungsvolumen

in T€	CNY	CNY	USD	USD
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.965	47.659	26.263	21.209
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.396	33.750	20.403	14.778
Saldo	–432	13.909	5.860	6.431

Die wichtigsten Fremdwährungen im KSB Konzern sind der US-Dollar (USD) und der Chinesische Yuan (CNY). Für die Währungs-Sensitivitätsanalyse simuliert KSB Effekte auf Basis des Nominalvolumens existierender Währungsderivate sowie der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Dabei wird eine 10 %-Aufwertung (Abwertung) des Euro gegenüber den Fremdwährungen unterstellt. Dies wären im Berichtsjahr rund 0,0 Mio € (Vorjahr 1,4 Mio €) bei CNY und – 1,5 Mio. € (Vorjahr – 1,9 Mio. €) bei USD und – 3,4 Mio. € (Vorjahr – 3,7 Mio. €) auf die restlichen Währungen.

→ **Währungsvolumen**

Bezogen auf die Bewertung von Derivaten wären zum Bilanzstichtag das Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der Derivate um 9,0 Mio. € niedriger (höher) gewesen; 4,5 Mio. € resultieren aus USD sowie 4,5 Mio. € aus den restlichen Währungen. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres wären das Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der Derivate um 10,1 Mio. € niedriger (höher) gewesen; 5,8 Mio. € resultieren aus USD sowie 4,3 Mio. € aus den restlichen Währungen.

Die mit den Finanzierungstätigkeiten verbundenen Zinsänderungsrisiken überwacht KSB regelmäßig. Um negative Auswirkungen aus Zinsschwankungen an den internationalen Kapitalmärkten zu vermeiden, werden gegebenenfalls Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps) für in der Regel langfristige Kredite abgeschlossen. Diese dienen ausnahmslos der Absicherung variabel verzinsten Darlehen gegen steigende Zinsen. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine derartigen Geschäfte sowie keine sonstigen Zinsderivate bilanziert.

Im Rahmen der Zins-Sensitivitätsanalyse simuliert KSB eine Erhöhung (Absenkung) des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte. Hierbei werden die Auswirkungen auf die variabel verzinslichen Finanzinstrumente betrachtet. Im Berichtsjahr 2021 wäre das Zinsergebnis um 2,2 Mio. € (1,9 Mio. €) (Vorjahr 1,8 Mio. € (1,4 Mio. €)) jeweils höher (geringer) ausgefallen.

VII. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und abflüsse verändert haben. Gemäß den Anforderungen von IAS 7 erfolgt eine Unterscheidung zwischen Zahlungsströmen aus betrieblichen Tätigkeiten sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeiten. Die genaue Zusammensetzung dieser einzelnen Bestandteile ist aus den in der Kapitalflussrechnung aufgeführten Einzelpositionen ersichtlich.

Zahlungsunwirksame Auswirkungen aus der Währungsumrechnung und aus Veränderungen des Konsolidierungskreises sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Im Ergebnis sind die in der Kapitalflussrechnung aufgezeigten Mittelflüsse aus der Veränderung von Bilanzposten nicht mit den korrespondierenden Bewegungen in der Bilanz des Konzerns abstimmbare.

Von Konzerngesellschaften in fremder Währung berichtete Mittelflüsse werden zu Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet, während der Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einer Umrechnung zum Stichtagskurs unterliegt. Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird, ebenso wie der Effekt aus Konsolidierungskreisänderungen, in einer gesonderten Position in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeiten sind unter anderem die zahlungswirksamen Effekte aus Zu- und Abgängen von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen dargestellt. Die gesamten Zu- und Abgänge des Berichtsjahres sind den Erläuterungen zu den Bilanzposten im vorliegenden Konzernanhang zu entnehmen.

Die im Berichtsjahr ebenfalls im Cashflow aus Investitionstätigkeiten gezeigten Mittelflüsse aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften in Höhe von 481 T€ betreffen erhaltene Restkaufpreiszahlungen resultierend aus den im Vorjahr vollzogenen Veräußerungen von Tochtergesellschaften.

Die Veränderung der Finanzverbindlichkeiten im Berichtsjahr, einschließlich des zahlungswirksamen und entsprechend im Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten enthaltenen Anteils dieser Veränderung, wird in der nachfolgend genannten Tabelle dargestellt.

→ [Veränderung der Finanzverbindlichkeiten](#)

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen, wie im Vorjahr, keinen Verfügungsbeschränkungen seitens KSB.

Veränderung der Finanzverbindlichkeiten 2021

in T€	1.1.2021	zahlungswirksam im Cashflow aus Finanzierungs- tätigkeiten	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2021
			Zugänge / Abgänge / Erwerbe / Sonstiges	Wechselkurs- bedingte Änderungen	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	26.287	-2.295	-21.235	-183	2.574
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	17.587	-4.274	24.201	-128	37.386
Leasingverbindlichkeiten	38.783	-17.702	17.263	662	39.006
Summe der Finanzverbindlichkeiten	82.657	-24.271	20.229	351	78.966

Veränderung der Finanzverbindlichkeiten 2020

in T€	1.1.2020	zahlungswirksam im Cashflow aus Finanzierungs- tätigkeiten *	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2020
			Zugänge / Abgänge / Erwerbe / Sonstiges *	Wechselkurs- bedingte Änderungen	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	24.714	-264	1.991	-153	26.287
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	29.303	-11.751	2.360	-2.325	17.587
Leasingverbindlichkeiten	47.051	-17.904	10.604	-968	38.783
Summe der Finanzverbindlichkeiten	101.068	-29.919	14.955	-3.447	82.657

* Die Darstellung der zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten wurde gegenüber dem Konzernabschluss 2020 um die Beträge aus gezahlten Zinsen sowie den Aufzinsungseffekt auf die Buchwerte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode erweitert.

VIII. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung wird gemäß IFRS 8 auf Basis des Management Approachs erstellt und entspricht der internen Organisations- und Managementstruktur sowie der Berichterstattung an die Geschäftsführenden Direktoren als verantwortliche Unternehmensinstanz.

Zum Geschäftsjahr 2021 hat KSB die Steuerung und das konzerninterne Berichtswesen an die im Vorjahr begonnene Neuausrichtung der Organisation angepasst. Aus der geänderten Organisation resultieren ab dem Geschäftsjahr 2021 für den Konzern die neuen Berichtssegmente (im Folgenden auch „Segmente“ genannt) Pumpen, Armaturen und KSB SupremeServ.

Managemententscheidungen trifft KSB unverändert auch in der neuen Segmentstruktur vorrangig auf Basis der Kennzahlen Auftragseingang, Außenumsatz sowie Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT). Die Darstellung des jeweiligen Vermögens, der Mitarbeiter und der Innenumsätze zwischen den Segmenten sind, wie in der Vergangenheit, nicht Bestandteil des internen Reportings.

Die neuen Berichtssegmente sind in einer Gesamtschau nach den Produkten und Dienstleistungen des Konzerns ausgerichtet. Für die Ableitung des Segments Pumpen ist zudem, wie nachfolgend beschrieben, die zu Grunde liegende Unterscheidung einzelner Marktbereiche zu berücksichtigen.

Das neu definierte Segment Pumpen umfasst das Neugeschäft mit ein- und mehrstufigen Pumpen, Tauchpumpen und mit den zugehörigen Regel- und Antriebssystemen. Einsatzgebiete sind in den Marktbereichen Energie, Bergbau und den in der Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns als sogenannte „Standardmärkte“ zusammengefassten Marktbereichen Wasser, Gebäudetechnik, Petrochemie / Chemie und Allgemeine Industrie verortet. Jeder Kunde wird durch den Konzern, entsprechend seiner Hauptgeschäftstätigkeit, grundsätzlich einem spezifischen Marktbereich zugeordnet. Die Allokation der Transaktionen mit Kunden zu den Marktbereichen folgt, unabhängig von dem der Transaktion zu Grunde liegenden spezifischen Produkt, dieser eindeutigen Zuordnung der Kunden durch KSB.

Aus der geänderten Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns leiten sich für das Neugeschäft mit Pumpen die Bereiche Energie, Bergbau und Standardmärkte als Geschäftssegmente im Sinne von IFRS 8 ab. Diese Bereiche vereint zunächst, dass sie in Form der Pumpen grundsätzlich auf einer gemeinsamen Produktgruppe basieren. Darüber hinaus ergibt sich aus der zuvor beschriebenen kundenbezogenen Abgrenzung der Marktbereiche, dass diesen Geschäftssegmenten grundsätzlich keine Trennung nach spezifischen Produkten

und Dienstleistungen unter Berücksichtigung technologischer und wirtschaftlicher Merkmale, wie z.B. Produktionsprozesse oder Vertriebsmethoden, zu Grunde liegt. Nach den Einschätzungen und Erwartungen von KSB weisen die drei Geschäftssegmente der Pumpen eine ähnliche langfristige Ertragsentwicklung auf und können zudem grundsätzlich vergleichbare Risiken beinhalten. Im Ergebnis erfolgt in Anbetracht der aus Konzernsicht engen technologischen und wirtschaftlichen Verzahnungen eine Zusammenfassung der hier betrachteten Geschäftssegmente gemäß IFRS 8 zum Berichtssegment Pumpen.

Im neu zugeschnittenen Segment Armaturen sind die Geschäftsaktivitäten des Konzerns bezüglich des Neugeschäftes mit Absperrklappen, Ventilen, Schiebern, Regel- und Membranventilen sowie Kugelhähnen zusammengefasst. Die zugehörigen Antriebe und Regelungen sind ebenfalls enthalten. Die grundsätzlichen Einsatzgebiete für diese Produkte sind mit denen für Pumpen identisch. Für die zentrale Steuerung des Konzerns erfolgt jedoch, im Unterschied zum Segment Pumpen, keine Aufteilung des Segments Armaturen in einzelne Marktbereiche.

Das Segment KSB SupremeServ umfasst zum einen das Ersatzteilgeschäft für Pumpen und Armaturen, dessen perspektivische weitere Stärkung einen zentralen Fokus der neuen Segmentierung bildet. Zum anderen sind die Serviceleistungen von KSB diesem Segment zugeordnet. Diese kommen insbesondere in Form einer Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur von Pumpen, artverwandten Systemen und Armaturen sowie ebenso in Form von modularen Servicekonzepten und Systemanalysen für komplette Anlagen zum Tragen.

Bis einschließlich des Geschäftsjahres 2020 erfolgte die Steuerung des Konzerns nach den drei Segmenten Pumpen, Armaturen und Service, deren inhaltliche Abgrenzung trotz teilweise gleicher Benennung wesentlich von den ab dem Geschäftsjahr 2021 neu definierten Segmenten Pumpen, Armaturen und KSB SupremeServ abweicht. Insbesondere wurde das Ersatzteilgeschäft für Pumpen und Armaturen in der vormaligen Segmentstruktur grundsätzlich je nach Art des zugrundeliegenden Produktes bzw. der Dienstleistung den einzelnen Segmenten zugeordnet. Während sich in der vormaligen Betrachtung das Ersatzteilgeschäft somit in allen drei Segmenten niederschlug, davon im Geschäftsjahr 2020 mit einem Umsatz in Höhe von 329 Mio. € und einem Auftragseingang in Höhe von 306 Mio. € im vormaligen Segment Pumpen sowie mit einem Umsatz in Höhe von 26 Mio. € und einem Auftragseingang in Höhe von 27 Mio. € im vormaligen Segment Armaturen, sind diese Transaktionen in der neuen Segmentstruktur vollständig unter dem Segment KSB SupremeServ subsumiert.

Um die neue Segmentstruktur des Konzerns abzubilden, wurden die internen Berichtssysteme umfassend angepasst und vollständig auf die neue Struktur ausgerichtet. Die Finanzinformationen für das Geschäftsjahr 2020 wurden nicht rückwirkend nach der neuen Segmentstruktur erhoben, da der Aufwand einer solchen systemtechnischen Umsetzung samt zugehöriger Datenerhebung aus Sicht des Konzerns unverhältnismäßig hoch gewesen wäre. Um angepasste Vergleichsangaben zum Vorjahr zu ermitteln, hätten somit die Angaben des Berichtsjahres 2021 manuell in die vormalige Struktur überführt werden müssen. Dies wäre ebenso mit übermäßig hohen Kosten für die Datenerhebung verbunden gewesen. Vor diesem Hintergrund liegen, gleichermaßen für alle wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren (Auftragseingang, Außenumsatz, EBIT), keine Überleitungen zwischen alter und neuer Segmentierung vor.

Im Ergebnis erfolgen segmentierte Angaben für das Berichtsjahr ausschließlich auf Basis der neuen Segmentstruktur des Konzerns, während sich die Vorjahresangaben ausschließlich auf die vormalige Segmentstruktur von KSB beziehen. In Anbetracht der inhaltlichen Unterschiede zwischen den beiden Segmentstrukturen sind die Angaben zu den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren lediglich für den Gesamtkonzern, nicht jedoch auf Segmentebene, für das Berichtsjahr und das Vorjahr miteinander vergleichbar. Die weiteren Angaben in diesem Kapitel zu den geografischen Gebieten sind hingegen unabhängig von der geänderten Segmentstruktur und weiterhin grundsätzlich vergleichbar mit den Vorjahreswerten.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des vorliegenden Konzernabschlusses ermittelt.

Der Auftragseingang nach Segmenten stellt die Auftragsgänge mit externen Dritten dar.

Als Umsatz nach Segmenten werden die Umsätze mit externen Dritten gezeigt.

Die Tabelle „Segmentbericht“ zeigt die Ergebnisse vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) einschließlich der nicht beherrschenden Ergebnisanteile anderer Gesellschafter.

Das EBIT des Berichtsjahres beinhaltet für das Segment Pumpen Abschreibungen in Höhe von 38.035 T€, für das Segment Armaturen in Höhe von 11.123 T€ und für das Segment KSB SupremeServ in Höhe von 31.734 T€.

Im Vorjahr entfielen auf das vormalige Segment Pumpen Abschreibungen in Höhe von 61.450 T€, auf das vormalige Segment Armaturen in Höhe von 15.456 T€ und auf das vormalige Segment Service in Höhe von 23.000 T€. In den gesamten Abschreibungen des Vorjahres waren Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 11.155 T€ sowie Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 4.323 T€ enthalten. Von den gesamten Wertminderungen betrafen 6.132 T€ das vormalige Segment Pumpen, 2.413 T€ das vormalige Segment Armaturen und 6.933 T€ das vormalige Segment Service.

Von den dargestellten Umsätzen wurden 571.700 T€ (Vorjahr 577.612 T€) von den in Deutschland ansässigen Gesellschaften, 197.013 T€ (Vorjahr 172.728 T€) von den chinesischen Gesellschaften, 183.144 T€ (Vorjahr 194.654 T€) von den französischen Gesellschaften, 182.304 T€ (Vorjahr 206.998 T€) von den US-amerikanischen Gesellschaften und 1.209.416 T€ (Vorjahr 1.055.889 T€) von den übrigen Konzerngesellschaften erwirtschaftet.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden deren Umsatzanteile gemessen am Konzernumsatz wesentlich sind.

Segmentbericht *

in T€	Auftragseingang		Umsatz		EBIT	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Segment Pumpen	1.307.305	–	1.271.104	–	24.120	–
Segment Armaturen	338.398	–	305.570	–	–6.560	–
Segment KSB SupremeServ	766.042	–	766.903	–	123.601	–
Gesamt	2.411.745	2.143.403	2.343.577	2.207.881	141.161	70.172
davon vormaliges Segment Pumpen	–	1.419.712	–	1.467.957	–	80.937
davon vormaliges Segment Armaturen	–	320.248	–	335.454	–	–23.271
davon vormaliges Segment Service	–	403.443	–	404.470	–	12.506

* Für das Geschäftsjahr 2021 erfolgen segmentierte Angaben ausschließlich auf Basis der neuen Segmentstruktur des Konzerns, während sich die Vorjahresangaben ausschließlich auf die vormalige Segmentstruktur von KSB beziehen. In Anbetracht der inhaltlichen Unterschiede zwischen den beiden Segmentstrukturen sind die Angaben auf Segmentebene für das Berichtsjahr und das Vorjahr nicht miteinander vergleichbar.

Das gesamte für Zwecke der vorliegenden Segmentberichterstattung betrachtete langfristige Vermögen des KSB Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 676.607 T€ (Vorjahresendwert 642.042 T€); davon entfallen 238.698 T€ (Vorjahresendwert 234.733 T€) auf die in Deutschland ansässigen Gesellschaften und 437.909 T€ (Vorjahresendwert 407.309 T€) auf die übrigen Konzerngesellschaften. Die angegebenen Werte beinhalten die Immateriellen Vermögenswerte, die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen, die Sachanlagen sowie die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

IX. SONSTIGE ANGABEN

Angaben zum Kapitalmanagement

Eine ausreichende finanzielle Unabhängigkeit ist für KSB wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand von KSB zu sichern. Auch die Ausstattung der laufenden Geschäftstätigkeit mit den erforderlichen finanziellen Mitteln ist für KSB von wesentlicher Bedeutung. KSB überwacht regelmäßig die Entwicklung der Kennzahl Nettofinanzposition, welche sich aus dem Saldo aus zinstragenden Finanzverbindlichkeiten und den verzinslichen Geldwerten (Wertpapiere des kurz- und langfristigen Vermögens, zinstragende Ausleihungen an Unternehmen die nach der Equity-Methode bilanziert sind, sowie aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Beteiligungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und den Forderungen aus Geldanlagen) ergibt. Ein Ziel ist es, eine Nettoverschuldung zu vermeiden. Zum Ende des Berichtsjahres beläuft sich die Nettofinanzposition auf 366 Mio. € (Vorjahr 305 Mio. €). Der Anstieg der Nettofinanzposition gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf den hohen Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten zurückzuführen.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten und gegenüber Sonstigen Beteiligungen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Eventualverbindlichkeiten

in T€	31.12.2021	31.12.2020
aus Rechtsstreitigkeiten	3.636	769
aus Bürgschaften	2.000	445
aus Gewährleistungsverträgen	5.591	4.000
aus sonstigen Steuersachverhalten	13.035	5.602
aus sonstigen Eventualverbindlichkeiten	3.006	–
	27.268	10.816

Im Rahmen der Ermittlung der Eventualverbindlichkeiten werden insbesondere Einschätzungen in Bezug auf die Existenz etwaiger Verpflichtungen sowie bezüglich der Wahrscheinlichkeit und der Höhe eines Ressourcenabflusses erforderlich.

Derzeit geht KSB für die Gesamtheit der in der gleichnamigen Tabelle aufgeführten Eventualverbindlichkeiten nicht von einer Zahlungsverpflichtung aus.

Zusätzlich bestehen Eventualverbindlichkeiten des KSB Konzerns gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 5.732 T€ (Vorjahr 6.201 T€). In welchem Umfang ein Mittelabfluss erforderlich werden wird, hängt vom künftigen Geschäftsverlauf des jeweiligen Unternehmens ab.

Zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres liegen wie im Vorjahr keine wesentlichen Eventualforderungen des Konzerns vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen wie im Vorjahr keine Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben und keine Zahlungsverpflichtungen aus Kapitalmaßnahmen bei Konzerngesellschaften.

Das gesamte Bestellobligo für Investitionen beträgt 19.112 T€ (Vorjahr 22.992 T€). Davon entfallen 706 T€ (Vorjahr 386 T€) auf Immaterielle Vermögenswerte und 18.406 T€ (Vorjahr 22.606 T€) auf Sachanlagen. Die entsprechenden Zahlungen sind vollständig in 2022 fällig.

Leasingverhältnisse

KSB als Leasingnehmer

Leasingverträge, in denen KSB als Leasingnehmer auftritt, betreffen im Wesentlichen Immobilien und Kraftfahrzeuge. Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse und zusätzliche Kündigungs- oder Verlängerungsoptionen für eine oder beide Vertragsparteien werden individuell in unterschiedlicher Ausprägung vereinbart.

Der gesamte Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverträgen, in Form der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten, Auszahlungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte und für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie variablen Leasingzahlungen, beläuft sich im Berichtsjahr auf 25.151 T€ (Vorjahr 24.831 T€).

KSB als Leasinggeber

KSB tritt im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen als Leasinggeber auf. Dies betrifft unter anderem die Vermietung von Immobilien. Insgesamt erzielte der Konzern im Berichtsjahr Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von 693 T€ (Vorjahr 811 T€).

Die Fälligkeitsanalyse der zukünftigen Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

Fälligkeitsanalyse der zukünftigen Operating-Leasingzahlungen

in T€	31.12.2021	31.12.2020
fällig bis 1 Jahr	2.575	1.829
fällig von 1 – 2 Jahren	1.208	1.821
fällig von 2 – 3 Jahren	991	836
fällig von 3 – 4 Jahren	799	476
fällig von 4 – 5 Jahren	667	328
fällig über 5 Jahre	471	–
	6.711	5.290

Die Finanzierung-Leasingverhältnisse, in denen KSB als Leasinggeber agiert, sind für KSB von untergeordneter Bedeutung und haben keinen materiellen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr 52.452 T€ (Vorjahr 51.095 T€). Der Großteil hiervon sind auftragsbezogene Aufwendungen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG in der am 28. Dezember 2007 geltenden Fassung hat die KSB Stiftung, Stuttgart, am 21. Mai 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, am 5. Mai 2008 die Schwelle von 75,00 % überschritten hat und zu diesem Tag 80,24 % (711.453 Stimmrechte) betrug. Davon hielt die KSB Stiftung, Stuttgart, 0,54 % (4.782 Stimmrechte) direkt und 79,70 % (706.671 Stimmrechte) waren der KSB Stiftung, Stuttgart, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG in der am 28. Dezember 2007 geltenden Fassung zuzurechnen. Die der KSB Stiftung, Stuttgart, zugerechneten Stimmrechte wurden von der Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal / Pfalz, gehalten. Im Jahr 2018 erhöhte sich der Stimmrechtsanteil der Johannes und Jacob Klein GmbH auf 83,94 %.

Nahestehende Unternehmen sind die KSB Management SE, Frankenthal / Pfalz, als Komplementärin, die KSB Stiftung, Stuttgart, und die Kühborth Stiftung GmbH, Stuttgart, jeweils mit ihren unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Dies sind vor allem die Johannes und Jacob Klein GmbH,

Frankenthal / Pfalz, die Klein, Schanzlin & Becker GmbH, Frankenthal / Pfalz, die Palatina Versicherungsservice GmbH, Frankenthal / Pfalz, und die Gesellschaften der Abacus alpha GmbH, Frankenthal / Pfalz. Darüber hinaus zählen Unternehmen, die durch die Geschäftsführer der Johannes und Jacob Klein GmbH, die Geschäftsführenden Direktoren oder die Verwaltungsräte der KSB Management SE oder die Geschäftsführer oder die Beiräte der Klein, Schanzlin & Becker GmbH kontrolliert oder gemeinschaftlich kontrolliert werden, ebenfalls zu den nahestehenden Unternehmen.

Als nahestehende Personen der KSB SE & Co. KGaA gelten die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder der Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE und die Mitglieder des Verwaltungsrats der KSB Management SE. Während des Berichtsjahres hielten zwei Mitglieder des Verwaltungsrats Anteile an der KSB SE & Co. KGaA in unwesentlicher Höhe.

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die KSB SE & Co. KGaA Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen, darunter auch verbundene Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen gelten.

Die Gesellschaft unterhält Beziehungen zu verbundenen Unternehmen in den Bereichen:

- Kauf / Verkauf von Vermögenswerten
- Bezug / Erbringung von Dienstleistungen
- Nutzung / Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten
- Gewährung von Darlehen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der KSB SE & Co. KGaA und ihren Tochterunternehmen, die nahestehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden nicht weiter erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem KSB Konzern und weiteren nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Die folgende Tabelle zeigt erbrachte und in Anspruch genommene Leistungen sowie offene Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen:

→ [Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen](#)

Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen

in T€	Verkäufe von Waren und Dienstleistungen		Käufe von Waren und Dienstleistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2021	2020	2021	2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
KSB Management SE	5	5	7.012	5.805	–	–	3.926	3.267
Klein, Schanzlin & Becker GmbH	–	–	–	–	–	–	–	–
KSB Stiftung und Kühborth-Stiftung GmbH	–	–	–	–	–	–	–	–
Johannes und Jacob Klein GmbH	–	1	–	–	–	–	–	–
Tochtergesellschaften der Johannes und Jacob Klein GmbH	606	581	3.525	3.335	108	119	27	7
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen der Johannes und Jakob Klein GmbH	–	–	–	–	–	–	–	–
Gemeinschaftsunternehmen *	40.619	22.872	1.214	1.261	31.572	20.684	318	561
Assoziierte Unternehmen *	3	2	–	–	–	317	–	–
Wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Unternehmen *	6.540	10.301	48	274	3.071	3.715	301	450
Übrige nahestehende Personen (Organvertreter) ohne die "Vergütung Management"	33	27	–	–	–	–	–	–

* Im Vergleich zur Darstellung im Konzernabschluss 2020 wurden die Leistungsbeziehungen und -salden mit den assoziierten Unternehmen und den Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns sowie mit den wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Unternehmen in der Tabelle ergänzt. Die vormals in einer separaten Zeile aufgeführten Beträge gegenüber der Geheimrat Dr. Jacob Klein-Unterstützungseinrichtung e.V. sind nunmehr unter den wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Unternehmen inkludiert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der KSB Management SE sind kurzfristig fällig. Die KSB Management SE erbringt als gesetzliche Vertreterin die Geschäftsführungsleistung und übernimmt als Komplementärin die Haftung für KSB. Für die Geschäftsführungsvergütung erhält sie einen Ersatz ihrer Aufwendungen und für die Übernahme der Haftung 4 % ihres Grundkapitals.

Weitere Angaben zu den Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und den wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Unternehmen (Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen) sind im Kapitel IV. „Erläuterungen zur Bilanz“ – Anhangspunkt 4. „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“, Anhangspunkt 6. „Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen“, Anhangspunkt 8. „Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte“, Anhangspunkt 12. „Verbindlichkeiten“ und im Kapitel IX. „Sonstige Angaben – Eventualverbindlichkeiten“ enthalten. Darüber hinaus werden die Zahlungsflüsse aus der Gewährung von Darlehen und aus Kapitalmaßnahmen mit den vorgenannten Gesellschaften in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Investitionstätigkeiten aufgezeigt.

Lieferungs- und Leistungsbeziehungen in Verbindung mit der Johannes und Jacob Klein GmbH waren im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr von geringfügigem Umfang. Zusätzlich bezog die Johannes und Jacob Klein GmbH eine Dividendenaus-schüttung.

Die Geschäfte mit Tochterunternehmen der Johannes und Jacob Klein GmbH bestehen aus Transaktionen mit der Palatina Versicherungsservice GmbH, der Abacus alpha GmbH, der Abacus Resale GmbH, der Abacus Experten GmbH, der Salinnova GmbH und der airinotec GmbH. Geschäfte mit assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen der KSB mit der Johannes und Jacob Klein GmbH sind im Berichtsjahr in geringem Umfang angefallen.

Zwischen der Palatina Versicherungsservice GmbH und der KSB SE & Co. KGaA besteht ein Dienstleistungsvertrag für Versicherungen. Die Abacus Experten GmbH hat mit der KSB SE & Co. KGaA mehrere Dienstleistungsverträge geschlossen; mit der Abacus Resale GmbH besteht ein Rahmen-, Liefer- und Dienstleistungsvertrag über den Kauf von Rückwaren und die Erbringung damit in Zusammenhang stehender weiterer Dienstleistungen. Weiterhin wurden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Produkte an die Gesellschaft geliefert. Zwischen der KSB SE & Co. KGaA und der Abacus alpha GmbH bestehen ebenfalls Dienstleistungsverträge. Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit wurden die airinotec GmbH und die Salinnova GmbH mit KSB-Produkten beliefert. Von der Salinnova GmbH hat KSB im Vorjahr Ersatzteile bezogen.

Die Rechtsgeschäfte mit den nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden durch Zahlungen beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch wurden solche erhalten. Die hier dargestellten Forderungen wurden, wie im Vorjahr, weder wertberichtigt noch wurden für diesen Zweck Rückstellungen gebildet.

Angaben an anderer Stelle dieses Anhangs zu Sonstigen Beteiligungen sowie nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen beziehen sich auf marktgerechte Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

Gemäß IAS 24 ist die Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns anzugeben. Die nachfolgende Tabelle enthält die für den KSB Konzern relevanten Angaben für die Vergütung der Geschäftsführenden Direktoren und der Verwaltungsräte der KSB Management SE, die im Rahmen einer Vereinbarung über Auslagenersatz an KSB belastet werden.

Vergütung Management

in T€	2021	2020
Kurzfristig fällige Leistungen	4.397	3.539
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.961	1.662
Andere langfristig fällige Leistungen	581	–
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Anteilsbasierte Vergütungen	–	–
Insgesamt	6.939	5.200

Die KSB Management SE erhielt von der KSB SE & Co. KGaA im Berichtsjahr – über den oben genannten Ersatz der Aufwendungen für die Vergütung der Organmitglieder der KSB Management SE hinaus – einen Auslagenersatz im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der KSB in Höhe von 73 T€ (Vorjahr 605 T€).

Für Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2021 gegenüber aktiven Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE sind bei KSB 783 T€ (Vorjahr 833 T€) zurückgestellt, gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern der KSB AG (ohne die Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE) und deren Hinterbliebenen sind es 40.267 T€ (Vorjahr 45.717 T€); deren Gesamtbezüge betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2.727 T€ (Vorjahr 3.038 T€).

Für das Geschäftsjahr 2021 betragen die kurzfristig fälligen Leistungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats 786 T€ (Vorjahr 806 T€). Gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern sind am

Ende des Geschäftsjahres 465 T€ (Vorjahr 453 T€) als Verbindlichkeit erfasst.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein aktualisiertes Vergütungssystem für die Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE eingeführt. Die Grundzüge dieses Vergütungssystems bestehen aus erfolgsunabhängigen Komponenten, in Form von Fixum, Nebenleistungen und Pensionszusagen, sowie kurzfristigen und langfristigen variablen Vergütungskomponenten. Dabei entfallen 60 % des regulären Jahresgehalts, als Summe aus Fixum und variabler Vergütung, auf das Fixum. Die variable Vergütung macht entsprechend 40 % des regulären Jahresgehalts aus, wobei hiervon wiederum etwa zwei Drittel der langfristigen variablen Vergütung zuzuordnen sind. Der überwiegende Teil der variablen Vergütung ist damit an die langfristige Entwicklung der Gesellschaft geknüpft.

Die kurzfristige variable Vergütung mit einem Bemessungszeitraum von einem Jahr ist als Zielbonusmodell ausgestaltet und wird jährlich zugesagt. Der Zielbetrag, das heißt die Höhe der Auszahlung bei einer Zielerreichung von 100 %, entspricht 15 % des jeweiligen regulären Jahresgehalts. Als Bemessungsgrundlage hat der Verwaltungsrat der KSB Management SE zu gleichen Teilen die Erfolgsziele EBIT-Rendite, Umsatz sowie die Gesamtbeurteilung der persönlichen Leistung der Geschäftsführenden Direktoren festgesetzt.

Die langfristige variable Vergütung ist als jährlich gewährter Plan mit einem dreijährigen, vorwärtsgerichteten Bemessungszeitraum ausgestaltet. Der Zielbetrag entspricht 25 % des jeweiligen regulären Jahresgehalts. Als Bemessungsgrundlagen hat der Verwaltungsrat mit einer Gewichtung von 80 % als Erfolgsziel den gleichgewichteten Durchschnitt über drei Jahre des Ergebnisses je Aktie („Earnings per share“ (EPS)) sowie mit einer Gewichtung von 20 % die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen aus dem Bereich Environmental, Social, Governance (ESG) festgesetzt. Durch die Berücksichtigung des Ergebnisses je Aktie werden ein Fokus auf die langfristige erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft gelegt sowie die Interessen der Geschäftsführenden Direktoren mit den Interessen der Aktionäre verknüpft.

Die finale Auszahlung der langfristigen variablen Vergütung erfolgt nach Ende des Bemessungszeitraums. Einmalig ist für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 jeweils eine Abschlagszahlung in Höhe von 40 % des Zielwertes bei 100 % Zielerreichung zugesagt. Sie wird am Ende des Bemessungszeitraums mit einem darüber hinausgehenden Auszahlungsbetrag verrechnet; für den Fall einer Unterschreitung ist keine Rückzahlung vereinbart.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Festvergütung und Sitzungsgelder. Daneben erhalten sie eine Vergütung für Tätigkeiten, die ihnen einen besonderen zeitlichen Einsatz im Rahmen der Aufgaben des Aufsichtsrats abverlangen, der über die Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse hinausgeht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Geschäftsführenden Direktoren und die weiteren Verwaltungsräte der Komplementärin sind vor den Ausführungen zum Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA angegeben.

Abschlussprüfer

In der Hauptversammlung der KSB SE & Co. KGaA am 06. Mai 2021 wurde PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 bestellt. Es sind insgesamt Honorare (einschließlich Auslagen) in Höhe von 901 T€ als Aufwand erfasst worden. Diese betreffen mit 808 T€ Abschlussprüfungsleistungen, mit 69 T€ andere Bestätigungsleistungen und mit 24 T€ sonstige Leistungen.

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der KSB SE & Co. KGaA und der in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen Testatsleistungen außerhalb der Konzernabschlussprüfung. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen überwiegend Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen im Bereich Compliance und IT.

Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Die KSB Service GmbH, Frankenthal, die KSB Service GmbH, Schwedt, die Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal, die Dynamik-Pumpen GmbH, Stuhr, die PMS-BERCHEM GmbH, Neuss, die Pumpen-Service Bentz GmbH, Reinbek, und die KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH, Pattensen, haben in Teilen von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Nachtragsbericht

Aus den im Februar 2022 begonnenen Kriegshandlungen in der Ukraine können sich wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben, die zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses nicht vorhersehbar und daher nicht quantifizierbar sind. Auf die in Russland, in der Ukraine und in Belarus ansässigen Konzerngesellschaften entfällt lediglich ein geringfügiger Anteil der gesamten Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Darüber hinaus haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Konzerns von besonderer Bedeutung sind.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Geschäftsführenden Direktoren und der Aufsichtsrat der KSB SE & Co. KGaA haben die aktuelle Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG am 15. Dezember 2021 abgegeben. Die Erklärung ist auf der KSB-Website (www.ksb.com) in der Rubrik „Investor Relations“ im Unterpunkt „Corporate Governance / Erklärung zur Unternehmensführung / Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex“ öffentlich zugänglich gemacht.

Anteilsbesitzliste

Verbundene Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.
1	Canadian Kay Pump Limited, Mississauga / Ontario	Kanada	H	100,00	100,00	
2	KSB Limited, Pimpri (Pune)	Indien	P	40,54	40,54	1
3	KSB MIL Controls Limited, Annamanada	Indien	P	49,00	19,86	2
				51,00	51,00	
4	Pofran Sales & Agency Limited, Pimpri (Pune)	Indien	V	100,00	40,54	2
5	Dynamik-Pumpen GmbH, Stuhr	Deutschland	S	100,00	100,00	
6	Hydroskepi GmbH, Amaroussion (Athen)	Griechenland	H	100,00	100,00	
7	KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH, Pattensen	Deutschland	P	100,00	100,00	
8	KSB Armaturen Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Frankenthal	Deutschland	H	100,00	100,00	
9	OOO "KSB", Moskau	Russland	P	100,00	100,00	8
10	IOOO "KSB BEL", Minsk	Belarus	V	98,10	98,10	9
				1,90	1,90	8
11	TOV "KSB Ukraine", Kiew	Ukraine	V	100,00	100,00	9
				92,00	92,00	
				1,00	1,00	32
12	KSB, Bombas e Válvulas, SA, Albarraque	Portugal	V	1,00	1,00	69
				1,00	1,00	
				1,00	1,00	15
13	KSB Chile S.A., Santiago	Chile	P	100,00	100,00	
14	KSB de Mexico, S.A. de C.V., Querétaro	Mexiko	P	100,00	100,00	
15	KSB FINANZ S.A., Echternach	Luxemburg	H	100,00	100,00	
16	Aplicaciones Mecánicas Válvulas Industriales, S.A. (AMVI), Burgos	Spanien	P	100,00	100,00	15
17	Dalian KSB AMRI Valves Co., Ltd., Dalian	China	P	100,00	100,00	15
18	KSB Algérie Eurl, Bordj el Kifane (Alger)	Algerien	V	100,00	100,00	15
19	KSB Australia Pty Ltd, Bundamba QLD	Australien	P	100,00	100,00	15
20	KSB New Zealand Limited, Albany / Auckland	Neuseeland	V	100,00	100,00	19
21	KSB Belgium S.A., Bierges-lez-Wavre	Belgien	V	100,00	100,00	15
22	KSB Service Belgium S.A./N.V., Bierges-lez-Wavre	Belgien	S	100,00	100,00	21
23	KSB BRASIL LTDA., Várzea Paulista	Brasilien	P	100,00	100,00	15
24	KSB Compañía Sudamericana de Bombas S.A., Carapachay (Buenos Aires)	Argentinien	P	95,00	95,00	15
				5,00	5,00	
25	KSB Finance Nederland B.V., Zwanenburg	Niederlande	H	100,00	100,00	15
26	D.P. Industries B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	P	100,00	100,00	25
27	KSB B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	V	100,00	100,00	26
28	Duijvelaar Installatiebouw B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	S	100,00	100,00	26
29	DP Pompen B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	P	100,00	100,00	26
30	DP Pumps B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	V	100,00	100,00	26
31	DP Service B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	S	100,00	100,00	26
32	KSB Nederland B.V., Zwanenburg	Niederlande	V	100,00	100,00	25

* P = Produktion / Montage, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding



Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über Lfd. Nr.
33	KSB Italia S.p.A., Milano	Italien	P	99,00 1,00	99,00 1,00	15
34	KSB ITUR Spain S.A., Zarautz	Spanien	P	100,00	100,00	15
35	KSB Limited, Loughborough	Großbritannien	V	100,00	100,00	15
36	KSB Middle East FZE, Dubai	V.A.E.	V	100,00	100,00	15
37	KSB Österreich Gesellschaft mbH, Wien	Österreich	V	100,00	100,00	15
38	KSB-Pompa, Armatür Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara	Türkei	P	100,00	100,00	15
39	KSB Pumps and valves L.t.d., Domžale	Slowenien	V	100,00	100,00	15
40	KSB Pumps Inc., Mississauga / Ontario	Kanada	V	100,00	100,00	15
41	KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg)	Südafrika	H	100,00	100,00	15
42	KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg)	Südafrika	P	70,00	70,00	41
43	KSB PUMPS AND VALVES LIMITED, Nairobi	Kenia	V	100,00	100,00	41
44	KSB S.A.S., Gennevilliers (Paris)	Frankreich	P	100,00	100,00	15
45	KSB POMPES ET ROBINETTERIES S.à.r.l. d'Associé unique, Casablanca	Marokko	V	100,00	100,00	44
46	KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai	China	P	80,00	80,00	15
47	PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal	Deutschland	H	51,00	51,00	15
48	KSB America Corporation, Richmond / Virginia	USA	H	100,00	51,00	47
49	GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia	USA	P	100,00	51,00	48
50	KSB Dubric, Inc., Comstock Park / Michigan	USA	S	100,00	51,00	48
51	KSB, Inc., Richmond / Virginia	USA	P	100,00	51,00	48
52	KSB, Inc. – Western Division, Bakersfield / California	USA	S	100,00	51,00	48
53	Standard Alloys Incorporated, Port Arthur / Texas	USA	S	100,00	51,00	48
54	PT. KSB Indonesia, Cibitung	Indonesien	P	94,06 5,94	94,06 5,94	15
55	PT. KSB Sales Indonesia, Cibitung	Indonesien	V	99,00 1,00	99,00 1,00	54
56	SISTO Armaturen S.A., Echternach	Luxemburg	P	52,85	52,85	15
57	KSB Finland Oy, Kerava	Finnland	V	100,00	100,00	
58	KSB Hungary Kft., Budapest	Ungarn	V	100,00	100,00	
59	KSB Korea Ltd., Seoul	Südkorea	P	100,00	100,00	
60	KSB Limited, Hongkong	China	V	100,00	100,00	
61	KSB Pump & Valve Technology Service (Tianjin) Co., Ltd, Tianjin	China	S	100,00	100,00	60
62	KSB Ltd., Tokio	Japan	V	100,00	100,00	
63	KSB Norge AS, Ski	Norwegen	P	100,00	100,00	
64	KSB Perú S.A., Lurin	Peru	V	100,00	100,00	
65	KSB Polska Sp. z o.o., Ozarow-Mazowiecki	Polen	V	100,00	100,00	
66	KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok	Thailand	P	40,00	40,00	
67	KSB Pumps Company Limited, Lahore	Pakistan	P	58,89	58,89	
68	KSB-Pumpy+Armatury s.r.o., koncern, Prag	Tschechien	V	100,00	100,00	
69	KSB (Schweiz) AG, Oftringen	Schweiz	V	100,00	100,00	
70	KSB Seil Co., Ltd., Busan	Südkorea	P	100,00	100,00	
71	KSB Service GmbH, Frankenthal	Deutschland	S	100,00	100,00	
72	KSB Service GmbH, Schwedt	Deutschland	S	100,00	100,00	
73	KSB Singapore (Asia Pacific) Pte Ltd, Singapur	Singapur	P	100,00	100,00	

* P = Produktion / Montage, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.
74	KSB Malaysia Pumps & Valves Sdn. Bhd., Shah Alam	Malaysia	P	100,00	100,00	73
75	KSB PHILIPPINES, INC., Makati City	Philippinen	V	100,00	100,00	73
76	KSB Vietnam Co., Ltd, Long Thanh District	Vietnam	V	100,00	100,00	73
77	KSB Sverige Aktieföretag, Göteborg	Schweden	V	100,00	100,00	
78	KSB Sverige Fastighets AB, Göteborg	Schweden	V	100,00	100,00	77
79	PUMPHUSET Sverige AB, Sollentuna	Schweden	S	100,00	100,00	77
80	KSB Taiwan Co., Ltd., New Taipei City	Taiwan	V	100,00	100,00	
81	KSB Tech Pvt. Ltd., Pimpri (Pune)	Indien		100,00	100,00	
82	KSB Valves (Changzhou) Co., Ltd., Jiangsu	China	P	100,00	100,00	
83	PMS-BERCHEM GmbH, Neuss	Deutschland	S	100,00	100,00	
84	Pumpen-Service Bentz GmbH, Reinbek	Deutschland	S	100,00	100,00	
85	REEL s.r.l., Ponte di Nanto	Italien	P	100,00	100,00	
86	Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal	Deutschland	S	100,00	100,00	

In der vorstehenden Auflistung der verbundenen Unternehmen im In- und Ausland werden gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2020 nunmehr alle fünf Tochtergesellschaften der D.P. Industries B.V., Alphen aan den Rijn (Niederlande), einzeln unter den laufenden Nummern 27 bis 31 und nicht mehr als gesamte Einheit zusammen mit ihrer unmittelbaren Muttergesellschaft aufgeführt.

Gemeinschaftsunternehmen Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital** T€	Jahresüberschuss / -fehlbetrag ** T€
87	KSB MOTOR TEKNOLOJİLERİ SANAYİ VE TİCARET ANONİM ŞİRKETİ, Ankara	Türkei	P	55,00	55,00	38	140	100
88	KSB Pumps Arabia Ltd., Riad	Saudi-Arabien	P	50,00	50,00	15	8.713	-4.399
89	KSB Service LLC, Abu Dhabi	V.A.E.	S	49,00	49,00		7.917	5
90	Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai	China	P	45,00	45,00		37.319	2.012

Assoziierte Unternehmen Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital** T€	Jahresüberschuss / -fehlbetrag ** T€
91	Motori Sommersi Riavvolgibili S.r.l., Cedegolo	Italien		25,00	25,00		5.467	2.937

* P = Produktion / Montage, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding

** Werte gemäß letztem verfügbarem Jahresabschluss nach IFRS


Wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Unternehmen — Verbundene Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital** T€	Jahresüberschuss / -fehlbetrag ** T€
92	Geheimrat Dr. Jacob Klein-Unterstützungseinrichtung e.V.	Deutschland		100,00	100,00		102	-7
93	KSB BOMBAS E VÁLVULAS (Angola), LDA, Belas	Angola	V	65,00	65,00	15	625	-
94	KSB Čerpadlá a Armatúry, s.r.o., Bratislava	Slowakei	V	100,00	100,00		66	-50
95	KSB Colombia SAS, Funza (Cundinamarca)	Kolumbien	V	100,00	100,00	15	405	25
96	KSB Ecuador S.A., Samborondón	Ecuador	V	99,00 1,00	99,00 1,00	23 15	622	119
97	KSB Egypt SOC, Cairo	Ägypten	H	100,00	100,00		190	-
98	KSB Panama S.A., Panamá	Panama	V	100,00	100,00	23	53	-
99	KSB Pumpe i Armatuře d.o.o. Beograd, Belgrad	Serbien	V	100,00	100,00	39	215	19
100	KSB pumpe i armature d.o.o., Rakov Potok	Kroatien	V	100,00	100,00	39	210	-5
101	KSB PUMPS AND VALVES (NAMIBIA) (PROPRIETARY) LIMITED, KLEIN WINDHOEK	Namibia	V	100,00	100,00	41	-158	-213
102	KSB Pumps and Valves Nigeria Ltd, Lagos	Nigeria	V	60,00 48,00	60,00 48,00	15	294 1.512	-51 -
103	KSB Service Egypt LLC, Cairo	Ägypten	S	11,00 1,00	11,00 1,00	97 15		
104	KSB ZAMBIA LIMITED, Kitwe	Sambia	V	100,00	100,00	41	396	185
105	Techni Pompe Service Maroc (TPSM), Casablanca	Marokko	S	100,00	100,00	45	-595	-8
106	TOO "KSB Kazakhstan", Almaty	Kasachstan	V	100,00	100,00	9	382	91

* P = Produktion / Montage, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding

** Werte gemäß letztem verfügbarem Jahresabschluss nach IFRS

■ Vorjahreszahlen

Aufsichtsrat

Dr. Bernd Flohr, Dipl.-Kfm., Dipl.-Soz., Geislingen
Ehem. Vorstandsmitglied der WMF AG (Vorsitzender)

René Klotz, NC-Programmierer, Heßheim
Gesamtbetriebsratsvorsitzender der KSB SE & Co. KGaA und
KSB Service GmbH (Stellv. Vorsitzender)

Claudia Augustin, Bürokauffrau, Pegnitz
Stellv. Vorsitzende des Betriebsrats des Standorts Pegnitz der
KSB SE & Co. KGaA

Klaus Burchards, Dipl.-Kfm., Stuttgart
Selbstständiger Wirtschaftsprüfer

Arturo Esquinca, Dipl.-Chemieing., MBA, Forch, Schweiz
M&A- und Strategieberater

Klaus Kühborth, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Frankenthal
Geschäftsführer der Johannes und Jacob Klein GmbH

Birgit Mohme, Industriekauffrau, Frankenthal
1. Bevollmächtigte und Geschäftsführerin der IG Metall
Ludwigshafen/Frankenthal

Thomas Pabst, Dipl.-Ing., Freinsheim ¹⁾
Marktbereichsleiter Energie der KSB SE & Co. KGaA

Prof. Dr.-Ing. Corinna Salander, Dipl.-Physikerin, Dresden
Direktorin Deutsches Zentrum für Schienenverkehrsforschung
beim Eisenbahn-Bundesamt

Harald Schöberl, Industriekaufmann, Plech
Freigestellter Betriebsrat des Standorts Pegnitz der
KSB SE & Co. KGaA

Volker Seidel, Energieanlagenelektroniker,
Münchberg
1. Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall
Ostoberfranken

Gabriele Sommer, Dipl.-Geol., Wörthsee ²⁾
Sprecherin der Geschäftsführung der TÜV SÜD Management
Service GmbH

Aufsichtsrats- und Verwaltungsratsmandate der KSB-Aufsichtsratsmitglieder in anderen Gesellschaften

- 1) Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.,
Shanghai, China
- 2) TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München
TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart

Gesetzliche Vertreter

Geschäftsführende Direktoren der KSB Management SE

Dr. Stephan Jörg Timmermann,
Sprecher der Geschäftsleitung, Augsburg ¹⁾
Strategie, Personal, Kommunikation, Revision,
Recht & Compliance, Patente & Marken

Dr. Stephan Bross, Weinheim ²⁾
Globale Produktion, Forschung und Entwicklung,
Innovations- u. Komplexitätsmanagement,
Digitale Transformation, Gremien und Verbände

Ralf Kannefass, Regensburg ³⁾
Vertrieb, Service und Marketing

Dr. Matthias Schmitz, Frankenthal ⁴⁾
Steuern, Konzerncontrolling, Finanzen, Rechnungswesen,
Informationstechnologie und Einkauf

Verwaltungsratsmandate der Geschäftsführenden Direktoren in den KSB-Gesellschaften

- 1) KSB America Corporation, Richmond / Virginia, USA
GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia, USA
- 2) KSB Limited, Pimpri (Pune), Indien
KSB MOTOR TEKNOLOJİLERİ SANAYİ VE TİCARET ANONİM
ŞİKETİ, Ankara, Türkei
KSB MIL Controls Limited, Annamanada, Indien,
seit 29. Dezember 2021
- 3) KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai, China
Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.,
Shanghai, China
KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg),
Südafrika
KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg),
Südafrika
- 4) KSB FINANZ S.A., Echternach, Luxemburg
KSB Finance Nederland B.V., Zwanenburg, Niederlande
Canadian Kay Pump Limited, Mississauga / Ontario, Kanada
KSB Limited, Pimpri (Pune), Indien
KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai, China
KSB BRASIL LTDA., Várzea Paulista, Brasilien
KSB Pumps Arabia Ltd., Riad, Saudi-Arabien
KSB Österreich Gesellschaft mbH, Wien, Österreich

Mitglieder des Verwaltungsrats der KSB Management SE

Oswald Bubel, Vorsitzender, Saarbrücken

Monika Kühborth, stellv. Vorsitzende, Homburg
Geschäftsführerin der Klein, Schanzlin & Becker GmbH

Günther Koch, Ludwigshafen

Dr. Harald Schwager, Speyer ¹⁾
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
der Evonik Industries AG

Andrea Teutenberg, Berlin ²⁾

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- 1) Evonik Operations GmbH, Essen (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Mitglied des Präsidialrats DEKRA e.V., Stuttgart, seit 14. April 2021
- 2) Bauer AG, Schrobenhausen

Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA

Der ordentlichen Hauptversammlung am 05. Mai 2022 wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der KSB SE & Co. KGaA in Höhe von 40.933.115,04 € wie folgt zu verwenden:

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

in €	
Dividende von 9,00 € je Stamm-Stückaktie	7.979.535,00
Dividende von 9,26 € je Vorzugs-Stückaktie	8.007.233,12
Jubiläumsdividende von 3,00 € je Stamm-Stückaktie	2.659.845,00
Jubiläumsdividende von 3,00 € je Vorzugs-Stückaktie	2.594.136,00
Insgesamt	21.240.749,12
Vortrag auf neue Rechnung	19.692.365,92
	40.933.115,04

Frankenthal, den 09. März 2022

KSB Management SE

Die Geschäftsführenden Direktoren

Der Jahresabschluss der KSB SE & Co. KGaA wurde nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Er wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Außerdem kann dieser Jahresabschluss online abgerufen werden: jahresbericht2021.pdf.ksb.com





4

Weitere Informationen

- 162 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 163 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 174 Glossar
- 176 Impressum
- 177 Finanzkalender



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Lagebericht der KSB SE & Co. KGaA zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankenthal, den 09. März 2022

KSB Management SE

Die Geschäftsführenden Direktoren

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der KSB SE & Co. KGaA, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO

erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ **Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**
- ❷ **Bilanzierung von zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

❶ In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 30,7 Mio unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswertes. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren sowie die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen

zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch, auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Krise, mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der künftigen Zahlungsströme nachvollzogen. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, bei denen eine für möglich gehaltene Änderung einer Annahme zu einem erzielbaren Betrag unterhalb des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts führen würde, haben wir uns davon vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, IV. „Erläuterungen zur Bilanz“ Ziffer 1. des Konzernanhangs enthalten.

② Bilanzierung von zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen

① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt € 2.343,6 Mio ausgewiesen. Für die zutreffende Erlöserfassung und Erlösabgrenzung der Umsatzerlöse hat die Gesellschaft konzernweit umfangreiche Systeme und Prozesse eingerichtet.

Die Umsatzerlöse sind in Höhe von € 669,8 Mio zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen und dem Servicegeschäft zuzurechnen. Bei den Projektaufträgen erfolgt die Schätzung des Leistungsfortschritts nach dem Verhältnis der tatsächlich bereits angefallenen Auftragskosten zu den geplanten Gesamtkosten. IFRS 15 bedingt für bestimmte Bereiche Schätzungen bzw. Ermessensentscheidungen, deren Angemessenheit im Rahmen unserer Prüfung zu beurteilen war.

Insbesondere die Schätzung der geplanten Gesamtkosten der zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträge sowie die sachgerechte Zuordnung der angefallenen Kosten auf die Aufträge basieren auf den Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der daraus resultierenden Schätzunsicherheiten sowie der Komplexität der Bilanzierung unter konzernweiter Anwendung des IFRS 15 war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die vom Konzern eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Umsatzerlösen aus zeitraumbezogenen Projektaufträgen unter Berücksichtigung des Leistungsfortschritts beurteilt. Darüber hinaus haben wir bei den zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen auf Basis von Stichproben Projekte auf das Vorliegen der Voraussetzungen zur zeitraumbezogenen Gewinnrealisierung gemäß IFRS 15 überprüft. Dabei haben wir die getroffenen Schätzungen bzw. Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter zur Erlösrealisierung und Erlösabgrenzung für die verschiedenen Geschäftsmodelle der Konzerngesellschaften gewürdigt.

Ferner haben wir die Bestimmung des Fertigstellungsgrades und die daraus abgeleitete anteilige Umsatz- und Gewinnrealisierung gewürdigt. In diesem Zusammenhang haben wir die Ermittlung sowohl der geplanten Gesamtkosten als auch der tatsächlich angefallenen Kosten nachvollzogen. Dazu haben wir unter anderem durch Gespräche mit Projektleitern und Einsichtnahme in Projektunterlagen den jeweiligen Projektfortschritt beurteilt. Zudem haben wir Stetigkeit und Konsistenz der angewandten Verfahren zur Ermittlung der angefallenen Kosten beurteilt. Außerdem haben wir das diesem Prüffeld inhärente Prüfungsrisiko durch konzerneinheitliche Prüfungshandlungen adressiert.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um die sachgerechte Bilanzierung der Umsatzerlöse zu gewährleisten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bilanzierung von zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen sind in den Abschnitten III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, IV. „Erläuterungen zur Bilanz“ Ziffern 8. und 12. sowie V. „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ Ziffer 13. des Konzernanhangs enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken,

Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECHE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „ksbsecokgaa_KA_LB_ESEF-2021-12-31.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die

Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.



Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. August 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Konzernabschlussprüfer der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christina Pöpperl.

Mannheim, den 9. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ulrich Störk
Wirtschaftsprüfer

Christina Pöpperl
Wirtschaftsprüferin



Glossar

ABKÜRZUNGEN

ASEAN

Association of Southeast Asian Nations (Verband südostasiatischer Nationen)

BIP

Bruttoinlandsprodukt

CSR

Corporate Social Responsibility (Unternehmerische Gesamtverantwortung)

HGB

Handelsgesetzbuch

IFRS

International Financial Reporting Standards (Internationale Rechnungslegungsvorschriften)

IIoT

Industrial Internet of Things (Industrielles Internet der Dinge)

IWF

Internationaler Währungsfonds (International Monetary Fund)

VDMA

Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.

UNTERNEHMENS- UND FACHBEGRIFFE

Additive Fertigung

Auch generatives Fertigungsverfahren genannt: bisher als Rapid Prototyping bezeichnetes Verfahren zur schnellen und kostengünstigen Fertigung von Modellen, Mustern, Prototypen, Werkzeugen und Endprodukten

Aftersales-Geschäft

Beratungs-, Ausbildungs-, Ersatzteilleistungen im Nachgang zu einem Verkauf

Chief Compliance Officer

Bewertet und überprüft unter anderem die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen sowie interne Richtlinien durch Mitarbeiter

Corporate Governance

Das unternehmensspezifische Corporate-Governance-System besteht aus der Gesamtheit relevanter Gesetze, Richtlinien, Kodizes, Absichtserklärungen Unternehmensleitbild und Gewohnheit der Firmenleitung sowie deren Kontrollgremien.

End-2-End-eSales

Die Entwicklung des elektronischen End-to-End-Geschäfts ist Teil der Digitalen Transformation bei KSB. Ziel ist es, weltweit eine durchgängige und leicht zu bedienende Lösung für Kunden zu schaffen, um ein schnelles und komfortables Einkaufserlebnis zu bieten.

Equity-Methode

Art der Bilanzierung, bei der ein Unternehmen die Beteiligungen anderer Firmen um die Anschaffungskosten und die Jahresüberschüsse korrigiert; diese werden dann im Jahresabschluss entsprechend bewertet

EU-Taxonomie

Die Verordnung (EU) 2020/852 definiert Vorgaben für nachhaltige Investitionen.

Fraud-Aktivitäten

Ist in der Fachsprache der Revision ein häufig verwendeter Begriff für betrügerische Handlungen

Geheimrat Dr. Jacob Klein-Unterstützungseinrichtung e.V.

Gemeinnütziger Verein, der als Unterstützungskasse aktiven und ehemaligen Mitarbeitern sowie deren Angehörigen in finanziellen Notlagen hilft

GHG-Protokoll (Greenhouse Gas Protocol)

Standard zur Berechnung von CO₂- und Treibhausgasemissionen

International Labour Organisation (ILO)

Sonderorganisation der Vereinten Nationen, die für die Formulierung und Durchsetzung internationaler Arbeits- und Sozialstandards zuständig ist

Machine Learning

Maschinelles Lernen ist ein Teilgebiet der Künstlichen Intelligenz; mithilfe des maschinellen Lernens werden IT-Systeme in die Lage versetzt, auf Basis vorhandener Datenbestände und Algorithmen Muster und Gesetzmäßigkeiten zu erkennen und daraus Lösungen zu entwickeln.

Microgrid

Kleines, unabhängiges Stromnetz

Multiphysics-Simulationen

Basierend auf Mathematik, Physik und numerischen Analysen, simuliert man am Rechner das Verhalten von Maschinen in allen wesentlichen Betriebszuständen; Fehler lassen sich somit frühzeitig erkennen und vermeiden

Process Mining

Eine Disziplin der Geschäftsdatenanalyse, die im operative Bereich eines Unternehmens Prozesse verbessern soll

Oxford Economics

Anhand globaler Prognosen und quantitativer Analysen entwickelt das Unternehmen Markttrends sowie bewertet deren wirtschaftliche, soziale und geschäftliche Auswirkungen.

Stakeholder

Personengruppen, die von den Tätigkeiten eines Unternehmens direkt oder indirekt betroffen sind; im Falle von KSB sind das vor allem Kunden, Lieferanten, Investoren, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit

Sustainable Development Goals

17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung

UK Modern Slavery Act

Britisches Gesetz gegen moderne Sklaverei, Zwangsarbeit und Menschenhandel

UN Global Compact

Initiative der Vereinten Nationen für verantwortungsvolle Unternehmensführung auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien

Vision Zero

Präventionskonzept der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (ISSA), um die Zahl von Arbeitsunfällen zu reduzieren



Impressum

HERAUSGEBER

KSB SE & Co. KGaA
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal
Tel. +49 6233 86-0

KONZERNINFORMATION

Aktuelles zu KSB finden Sie auf
unserer Website: www.ksb.com

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:

INVESTOR RELATIONS

Dieter Pott
Tel. +49 6233 86-2615
E-Mail: investor-relations@ksb.com

KONZERNKOMMUNIKATION

Wilfried Sauer
Tel. +49 6233 86-1140
E-Mail: wilfried.sauer@ksb.com

KONZEPT UND GESTALTUNG

KSB-Konzernkommunikation, Frankenthal
3st kommunikation, Mainz

FOTOGRAFIE

Gaby Gerster, Frankfurt (S. 8 / 9, 10)
Robert Kwiatek, Frankenthal (S. 12)



Mit dem Beitritt zum UN Global Compact der Vereinten Nationen bekennt sich KSB zu den zehn fundamentalen Prinzipien der internationalen Staatengemeinschaft aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

Der vorliegende KSB-Konzern-Geschäftsbericht ist auch in Englisch verfügbar.

Geschäftsbericht digital abrufen

Online-Geschäftsbericht mit
Zusatzfunktionen:
geschaeftsbericht2021.ksb.com
PDF-Version zum Download:
geschaeftsbericht2021.ksb.com/pdf



Finanzkalender

24. März 2022

Bilanzpressekonferenz
10 Uhr, Frankenthal

28. April 2022

Zwischenmitteilung
Januar – März 2022

05. Mai 2022

Hauptversammlung
10 Uhr, Frankenthal

04. August 2022

Halbjahresfinanzbericht
Januar – Juni 2022

10. November 2022

Zwischenmitteilung
Januar – September 2022

31. Januar 2023

Vorläufiger Bericht
über das Geschäftsjahr 2022

Aktuelle Informationen zur
Hauptversammlung 2022 finden
Sie hier: www.ksb.com/hv



KSB SE & Co. KGaA
67225 Frankenthal (Deutschland)
www.ksb.com